



Modulhandbücher für die **Masterstudiengänge** der
Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07.04.2021

Prüfungsordnungsversion 2018

Die Modulhandbücher beziehen sich auf die Ordnung für die Prüfung in Studiengängen der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf mit dem Abschluss Master of Arts vom 26.09.2018 in der Fassung vom 07.04.2021.

Studiendekanat der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Dr. Frank Meier
Leiter des Studiendekanats
Mail frank.meier@hhu.de
Fon 0211 - 81 12133

Judith Hoffmann, M.A.
Campus Management und (Re-)Akkreditierung
Mail judith.hoffmann@hhu.de
Fon 0211 - 81 15209

Im Masterstudium kann gewählt werden zwischen

- *integrierten Studiengängen*, bei denen mehrere Fächer zu einem gemeinsamen Studiengang beitragen, und
- *Ein-Fach-Studiengängen*, bei denen ein einziges Fach vertieft studiert wird sowie
- *Zwei-Fach-Studiengängen*, bei denen zwei Fächer studiert werden.

Die Inhalte der Studiengänge sind in Module („Studienbausteine“) geordnet, die jeweils mehrere inhaltlich zusammenhängende Veranstaltungen umfassen. Module sollen immer als ganze studiert werden, entweder in demselben oder in aufeinanderfolgenden Semestern.

Die an der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf angebotenen Masterstudiengänge sind unten aufgelistet, ein Klick auf den Namen des Studiengangs führt weiter zum Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs.

Die Modulhandbücher werden jeweils zu Semesterbeginn aktualisiert.

Comparative Studies in English and American Language, Literature and Culture (4-18)	EFS
European Studies (19-26)	ES
Germanistik (27-40)	EFS
Germanistik und Geschichte (41-51)	ZFS
Geschichte (52-59)	EFS
Informationswissenschaft und Sprachtechnologie (60-72)	IS
Italienisch: Sprache, Medien, Translation (73-84)	EFS
Jiddische Kultur, Sprache und Literatur (85-93)	EFS
Jüdische Studien (94-100)	EFS
Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung (101-107)	ES
Kunstgeschichte (108-122)	EFS
Linguistik (123-135)	IS
Literaturübersetzen (136-168)	IS
Medienkulturanalyse (169-178)	IS
Medienkulturanalyse mit Studienbeginn ab Wintersemester 2020/21 (179-194)	IS
Modernes Japan (195-206)	EFS
Philosophie (207-217)	EFS
Politische Kommunikation (218-231)	IS
Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (232-255)	EFS
Sozialwissenschaften: Gesellschaftliche Strukturen und demokratisches Regieren (256-270)	IS

Fachübergreifender Wahlpflichtbereich (271-299)

IS = Integrierter Studiengang
EFS = Ein-Fach-Studiengang
ZFS = Zwei-Fach-Studiengang
ES = Einjähriger Studiengang

Modulhandbuch für den Studiengang
Comparative Studies
in English and American Language, Literature, and Culture
im Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 03/2019

PO 2018

Inhaltsübersicht

Comparative Studies in English and American Language, Literature, and Culture	1
Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	3
Grundlagenmodul	4
Professional English (Sprachpraxis)	5
Fachmodul 1	6
Fachmodul 2	8
Fachmodul 3	10
Fachmodul 4	12
Projektmodul	14
Abschlussmodul	15

Ziele des Studiums

(1) Das Studium umfasst die folgenden acht Module:

Das Grundlagenmodul
Professional English (Sprachpraxis)
Vier Fachmodule
Das Projektmodul
Das Abschlussmodul.

Das Grundlagenmodul und das Modul Professional English (Sprachpraxis) sind Pflichtmodule.

(2) Ziele des Studiums sind die Entwicklung einer interkulturellen Kompetenz, mit der die Studierenden produktiv und kritisch Kultur und Literatur englischsprachiger Kulturräume sowie englischsprachige Kommunikation in gesprochener, geschriebener und digitaler Form in ihrem globalen Vorkommen und in ihren jeweiligen Eigenarten erfassen, analysieren und sowohl im akademischen als auch im außerakademischen Bereich vermitteln können. Durch die systematische Bearbeitung komplexer wissenschaftlicher Fragestellungen, durch die intensive Einübung des kritischen Transfers von Wissen und Fähigkeiten sowie durch den geleiteten Erwerb und die selbständige Weiterentwicklung von Problemlösungsstrategien dient es einerseits zur Vorbereitung auf die fachwissenschaftliche Weiterbildung im Rahmen der Promotion; durch seine praxisorientierte Vermittlung von Lehrinhalten und Problemstellungen sowie durch die besondere Berücksichtigung moderner Medien bereitet es andererseits auf die außerakademische und internationale Berufswelt vor.

(3) Alternativ können innerhalb des Studiengangs die folgenden Studienschwerpunkte für ein spezifisches und weniger komparatistisch ausgerichtetes Studium gewählt werden:

- I. Mittelalterliche Kultur Großbritanniens: Sprache und Literatur;
- II. Amerikastudien;
- III. Sprachwissenschaft.
- IV. Neuere englische Literatur;
- V. Anglophone Literaturen und Kulturen;

(4) Unabhängig vom gemäß Absatz 3 gewählten Schwerpunkt zielt das Studium auf die Entwicklung einer interkulturellen Kompetenz, mit der die Studierenden produktiv und kritisch Kultur und Literatur englischsprachiger Kulturräume sowie englischsprachige Kommunikation in gesprochener, geschriebener und digitaler Form in ihrem globalen Vorkommen und in ihren jeweiligen Eigenarten erfassen, analysieren und sowohl im akademischen als auch im außerakademischen Bereich vermitteln können. Durch die systematische Bearbeitung komplexer wissenschaftlicher Fragestellungen, durch die intensive Einübung des kritischen Transfers von Wissen und Fähigkeiten sowie durch den geleiteten Erwerb und die selbständige Weiterentwicklung von Problemlösungsstrategien dient es einerseits zur Vorbereitung auf die fachwissenschaftliche Weiterbildung im Rahmen der Promotion; durch seine praxisorientierte Vermittlung von Lehrinhalten und Problemstellungen sowie durch die besondere Berücksichtigung moderner Medien bereitet es andererseits auf die außerakademische und internationale Berufswelt vor.

Gegenüber dem stärker auf Grundwissen und dessen Anwendbarkeit in einer vielfältigen, text- und sprachbasierten Berufspraxis orientierten Bachelorstudiengang ist der darauf aufbauende Masterstudiengang durch eine stärkere Orientierung an aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen und Forschungsaspekten mit neuerer Theoriebildung sowie auch deren Umsetzung in der Berufspraxis gekennzeichnet. Die spezifischen Formen der Forschungsnähe ergeben sich je nach gewählter Akzentsetzung in unterschiedlicher Weise, jedoch immer auch in Bezug auf außeranglistische Wissensgebiete wie Geschichte, Sozialwissenschaften, Wirtschaft, Recht und Medizin. In jedem Fall ist die Ausbildung forschungsnah und forschungsaktuell und sie trägt der Rolle des Englischen als wichtigstes globales Kommunikationsvehikel in sämtlichen Kultur- und Berufsbereichen Rechnung.

Aufbau und Inhalte des Studiums

Folgende Studienbestandteile sind zu studieren:

(1) Das Grundlagenmodul muss im ersten Semester belegt werden. Es schließt mit einer mündlichen Prüfung oder schriftlichen Prüfung (Portfolio) ab; Prüfungsberechtigung lt. § 65, Abs. 1 HG.

(2) Die beiden Veranstaltungen des Sprachpraxismoduls können entweder in einem Semester oder in zwei aufeinander folgenden Semestern zwischen dem ersten und dem vierten Fachsemester belegt werden, dabei ist die Reihenfolge beliebig. Es wird angeraten, vor dem vierten Semester das Modul abgeschlossen zu haben. Die Abschlussprüfung erfolgt in zwei Teilen und beinhaltet eine mündliche Prüfung und eine schriftliche Arbeit.

(3) Die vier Fachmodule können zwischen dem ersten und vierten Fachsemester belegt werden und schließen alle mit einer Abschlussprüfung ab. Die Form der Prüfung ist wählbar; ein Fachmodul muss mit einer mündlichen Prüfung, ein weiteres mit einer schriftlichen Hausarbeit abgeschlossen werden.

(4) Das Projektmodul wird zwischen dem zweiten und vierten Semester studiert. Es beinhaltet zwei Fachveranstaltungen (1 Fachmodul) sowie eine Veranstaltung zur Eventorganisation und schließt mit einer Studierendenkonferenz ab. Die Studierendenkonferenz ist öffentlich. Es können nationale und/oder internationale Wissenschaftler beteiligt werden.

Wahlweise können die Studierenden auch in bestimmte Formen der Lehre im Bachelorstudium eingebunden werden. Als Lehrformen kommen (einstündige) Übungen, Repetitorien, Tutorien oder Lektürekurse in Betracht.

Regelprüfungsform dieses Moduls ist eine Projektarbeit in Form eines Vortrags auf der im Rahmen des Projektmoduls organisierten Konferenz. In Ausnahmen können auch Hausarbeiten unterschiedlicher Art (z. B. Lehrberichte, Lernjournal, veröffentlichte Aufsätze, Projektberichte) vorgelegt werden.

(5) Das Abschlussmodul wird in der Regel im vierten Semester belegt; in seinem Rahmen wird die Masterarbeit verfasst. Es setzt sich aus zwei Fachveranstaltungen sowie einem Examenskolloquium zusammen. In Letzterem wird der Arbeitsansatz und die These der geplanten Masterarbeit durch die Studierenden in einem kurzen Vortrag vorgestellt und diskutiert bzw. 'verteidigt'.

(6) In einem Schwerpunktstudium sind die folgenden Module zu studieren: Ein Schwerpunkt umfasst jeweils 4 Fachmodule aus dem gewählten Bereich des Fachs, das Grundlagen-, das Sprachpraxis-, das Projektmodul sowie das Abschlussmodul, das wiederum in dem gewählten Schwerpunkt zu belegen ist.

(7) Kreditpunkte (Credit Points=CP) bewerten Studienleistungen nach ihrem jeweiligen Arbeitsaufwand. Für die Fachmodule werden 12 CP, für die beiden Pflichtmodule – Grundlagen- und Sprachpraxismodul – jeweils 11, für das Projektmodul 18 und für das Abschlussmodul mit der Masterarbeit zusammen 32 CP vergeben. In der Summe sind 120 CP zu erreichen.

Grundlagenmodul						
Foundation Module						
Modulkürzel P-IAA-M-MGM	Workload 330 h	Kreditpunkte 11 CP	Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit des Angebots Beginn nur WS	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 1200						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-MGMa / 1201	Vorlesung	MGMa Vorlesung+Übung		4 SWS/45 h	262,5h	Max. 40 Studierende
P-IAA-L-MGMb / 1202	Seminar	MGMb Seminar		2 SWS/22,5 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls – kennen und begreifen die Studierenden die zentralen Forschungsbereiche und theoretischen Paradigmen des Fachs – wenden sie exemplarisch auf ihnen fremde Kontexte an; – sind sie mit den Methoden der Textanalyse und deren Anwendung in der literatur-, sprach- und kulturwissenschaftlichen Argumentation vertraut; – sie identifizieren in unterschiedlichen Zusammenhängen Ausformungen einer zentralen Thematik; – sie vergleichen und strukturieren Gemeinsamkeiten/Unterschiede und vertreten sie argumentativ; – sie nutzen in ihren Formulierungen fachwissenschaftlich korrekte Terminologie entsprechend dem neuesten Stand des Forschungsgebietes des Fachs.						
Inhalte Überblick über zentrale Forschungsparadigmen des Fachs vor allem die einer kulturtheoretisch ausgerichteten und analytisch-deskriptiv fundierten Sprach- und Literaturwissenschaft (VL + Übung). Fachbereichsübergreifende Thematik, anhand derer Spezifika der unterschiedlichen Gattungen und Medien als kulturelle Repräsentationsformen sowie methodologische Fragen der Disziplin im Kontext unterschiedlicher theoretischer Einbettungen untersucht werden (Seminar)						
Lehrformen Vorlesung mit begleitender Übung, Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen Keine						
Prüfungsformen Mündliche Prüfung (mind. 15 und höchstens 30 Minuten) oder schriftliche Prüfung (Portfolio) PO 2018: Pnr. 1210 PO 2013: Pnr. 1200						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme sowie bestandene Modulabschlussprüfung.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Wolter Hauptamtlich Lehrende: Alle Lehrstuhlinhaberinnen und Lehrstuhlinhaber des Institutes						
Sonstige Informationen						

Professional English (Sprachpraxis)						
Professional English						
Modulkürzel P-IAA-M-MSPM	Workload 330 h	Kreditpunkte 11 CP	Studiensemester 1.-4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester oder Studienjahr	
Modul-PNR 1100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-MSPMa / 1101	Übung oder Seminar	MSPMa Übung oder Seminar		4 SWS/45 h	285h	Max. 40 Studierende
P-IAA-L-MSPMb / 1102	Übung oder Seminar	MSPMb Übung oder Seminar				
Lernergebnisse/Kompetenzen Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden – unterschiedliche schriftliche Textarten analysieren, – diese im Hinblick auf Stil-, Register-, und Gattungsspezifika untersuchen – und eigene Textbeispiele produzieren. – Sie identifizieren verschiedene mündliche (situationsspezifische) Register, vergleichen sie und stellen Gemeinsamkeiten und Besonderheiten heraus. – Sie formulieren und präsentieren eigene mündliche Beiträge.						
Inhalte Präsentation, Diskussion und Analyse unterschiedlicher mündlicher und schriftlicher Textarten aus unterschiedlichen Berufsfeldern, in denen die Absolventen möglicherweise nach Studienabschluss tätig werden (z. B. journalistische Artikel, Herausgebertexte, Marketing- und Werbetexte, Pressemitteilungen globaler Firmen, Motivationsschreiben, Spendenaufrufe oder wiss. Aufsätze als schriftliche und öffentliche Reden und Debatten, politische Aufrufe, Gedenkansprachen als mündliche Beispieltex te).						
Lehrformen Übung und Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen Keine						
Prüfungsformen Zweiteilige Prüfung (mit einer Gesamtnote): mündlich in Form einer Oral Presentation (15 bis 20 Minuten) und schriftlich als Portfolio. PO 2018: Pnr. 1110 PO 2013: Pnr. 1100						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und Aktive Teilnahme sowie bestandene Modulabschlussprüfung						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA The Americas/Las Américas/Les Amériques (auslaufend); MA Linguistik (Pnr. 1020)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Lektoren des Instituts (Butkus/Geiselbrechtinger)						
Sonstige Informationen						

Fachmodul 1**Subject-specific Module 1**

Modulkürzel P-IAA-M-MFM1	Workload 345 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester		Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 2100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-MFMa / 2101	Seminar	MFMa Fachseminar		4	315h	Max. 40 Studierende
P-IAA-L-MFMb / 2102	Seminar	MFMb Fachseminar		SWS/45h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über

- grundlegende Verfahren der Theorien und Traditionen aller Bereiche der englischen und amerikanischen Sprache, Literatur und Kultur.
- Kenntnisse der Sprach- und Gattungsentwicklung
- Fachspezifische Methodenkenntnisse, wie ein komparativ/ komparatistisches Methodenrepertoire zur Analyse von Werkgruppen, Quellen, Schreibweisen, Korpora und anderen kulturellen Manifestationsformen
- die Fähigkeit, selbständig und interdisziplinär die Funktionen, Strukturen und historischen Kontexte von unbekannten und komplexen Gegenständen zu erproben, nachzuvollziehen, hermeneutisch zu erschließen und (argumentativ) darzulegen
- die Fähigkeit zur kritischen Reflektion der Validität verschiedener literatur-, sprachwissenschaftlicher und kulturtheoretischer Ansätze und Theorien
- die Fähigkeit zur kritischen Rezeption und des Transfers der neuesten Forschung im jeweiligen Fachbereich
- die fachwissenschaftlich korrekte Terminologie entsprechend dem neuesten Stand des Forschungsgebietes des Fachs.

Inhalte

Alle Fachmodule behandeln theoretische, methodische, historische und/oder funktionale Aspekte eines oder mehrerer Fachbereiche. Die Fachmodule werden aus zwei Fachbereichen gewählt und sollten höchstens drei Fachbereiche kombinieren. Die Kombination von Fachseminaren zu Fachmodulen ist grundsätzlich unter allen Fachbereichen sowie auch innerhalb eines Fachbereichs möglich. Die Inhalte der literatur- und sprachwissenschaftlichen Fachmodule bilden literarische und nicht-literarische Zeugnisse in englischer Sprache sowie andere Medien aus dem englischsprachigen Kulturraum von etwa 800 bis zur Gegenwart.

Besondere Schwerpunkte umfassen:

- a) die systematisch-strukturelle Analyse von literarischen und nicht-literarischen Texten und anderen sprachlichen Zeugnissen sowie deskriptiv-analytische Zugänge zu nicht-sprachlichen Phänomenen oder Hybrid-Formen (Bild, Film, graphic novel, Internet, Musik etc.) aus dem englischsprachigen Kulturbereich.
- b) die Einbettung der behandelten Sprach-, Literatur- und Kulturphänomene in sprach-, literatur-, kulturgeschichtliche, denk- und sozialhistorische sowie medien- und technikgeschichtliche Entwicklungen und Entstehungszusammenhänge und Sprachwandelprobleme.
- c) die Funktion der behandelten Gegenstände in ihren sprachlichen, ästhetischen, kulturellen und professionellen Verwendungskontexten, z.B. vor dem Hintergrund domain-spezifischer und anwendungs-orientierter Sprachverwendung, sozialer Konfliktbereiche von "class", "gender" und "ethnicity" oder in Hinblick auf individuelle oder gesellschaftliche Identitäts- und Alteritätsbildung.

Die komparative Untersuchungsperspektive auf die genannten Bereiche (a-c) konzentriert sich darüber hinaus auf sprach-, kultur- und literatur-spezifische Differenzierung, auf sprach-, kultur-, literaturübergreifende Strukturkonstanz sowie auf allgemeine Fragen zu Verfahrensweisen der literatur- und sprachwissenschaftlichen Methodenbildung, auf Entstehung/Entwicklung der Anglistik/Amerikanistik als spezifische Wissens- und Wissenschaftsform, auf kulturelle oder gesellschaftspolitische Aufgaben der Literatur- und Sprachwissenschaft sowie schließlich auf die Gegenstandsbildung und Gegenstandsreflexion der allgemeinen Literatur-, Kultur- und Sprachtheorie.

Lehrformen

Seminar (auch blended learning), Projekt- oder Gruppenarbeiten (selten Vorlesung)

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

PO 2018: Mündliche Prüfung (Pnr. 2110) oder schriftliche Hausarbeit (Pnr. 2120) oder Studienarbeit oder Klausur oder eine Projektarbeit (Pnr.2130) (Lernjournal oder Projektbericht oder (ca. 15-minütiger Vortrag bei einer) Studierendenkonferenz).

Die Prüfungsform ist abhängig vom methodischen Schwerpunkt, der von den Lehrenden vorgegeben und von den Studierenden je nach Lernfortschritt gewählt werden soll.

PO 2013: Pnr. 1310

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweise der aktiven Teilnahme in zwei Veranstaltungen und eine bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Linguistik MK, MV, MS1, MS2, MM, ME; MA Literaturübersetzen P-IAA-M-MKK2, P-IAA-M-MKMAR ; MA Medienkulturanalyse Module 2 bis 4 und andere Philologien
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Alle promovierten Lehrenden des Instituts
Sonstige Informationen Die Modulbeschreibung gilt jeweils für ein Fachmodul, von denen insgesamt vier absolviert werden müssen.

Fachmodul 2**Subject-specific Module 2**

Modulkürzel P-IAA-M-MFM2	Workload 345 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester	
Modul-PNR 2200						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-MFMa / 2201	Seminar	MFMa Fachseminar		4	315h	Max. 40 Studierende
P-IAA-L-MFMb / 2202	Seminar	MFMb Fachseminar		SWS/ 45 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über

- grundlegende Verfahren der Theorien und Traditionen aller Bereiche der englischen und amerikanischen Sprache, Literatur und Kultur.
- Kenntnisse der Sprach- und Gattungsentwicklung
- Fachspezifische Methodenkenntnisse, wie ein komparativ/ komparatistisches Methodenrepertoire zur Analyse von Werkgruppen, Quellen, Schreibweisen, Korpora und anderen kulturellen Manifestationsformen
- die Fähigkeit, selbständig und interdisziplinär die Funktionen, Strukturen und historischen Kontexte von unbekannten und komplexen Gegenständen zu erproben, nachzuvollziehen, hermeneutisch zu erschließen und (argumentativ) darzulegen
- die Fähigkeit zur kritischen Reflektion der Validität verschiedener literatur-, sprachwissenschaftlicher und kulturtheoretischer Ansätze und Theorien
- die Fähigkeit zur kritischen Rezeption und des Transfers der neuesten Forschung im jeweiligen Fachbereich
- die fachwissenschaftlich korrekte Terminologie entsprechend dem neuesten Stand des Forschungsgebietes des Fachs.

Inhalte

Alle Fachmodule behandeln theoretische, methodische, historische und/oder funktionale Aspekte eines oder mehrerer Fachbereiche. Die Fachmodule werden aus zwei Fachbereichen gewählt und sollten höchstens drei Fachbereiche kombinieren. Die Kombination von Fachseminaren zu Fachmodulen ist grundsätzlich unter allen Fachbereichen sowie auch innerhalb eines Fachbereichs möglich. Die Inhalte der literatur- und sprachwissenschaftlichen Fachmodule bilden literarische und nicht-literarische Zeugnisse in englischer Sprache sowie andere Medien aus dem englischsprachigen Kulturraum von etwa 800 bis zur Gegenwart.

Besondere Schwerpunkte umfassen:

- d) die systematisch-strukturelle Analyse von literarischen und nicht-literarischen Texten und anderen sprachlichen Zeugnissen sowie deskriptiv-analytische Zugänge zu nicht-sprachlichen Phänomenen oder Hybrid-Formen (Bild, Film, graphic novel, Internet, Musik etc.) aus dem englischsprachigen Kulturbereich.
- e) die Einbettung der behandelten Sprach-, Literatur- und Kulturphänomene in sprach-, literatur-, kulturgeschichtliche, denk- und sozialhistorische sowie medien- und technikgeschichtliche Entwicklungen und Entstehungszusammenhänge und Sprachwandelprobleme.
- f) die Funktion der behandelten Gegenstände in ihren sprachlichen, ästhetischen, kulturellen und professionellen Verwendungskontexten, z.B. vor dem Hintergrund domain-spezifischer und anwendungs-orientierter Sprachverwendung, sozialer Konfliktbereiche von "class", gender" und "ethnicity" oder in Hinblick auf individuelle oder gesellschaftliche Identitäts- und Alteritätsbildung.

Die komparative Untersuchungsperspektive auf die genannten Bereiche (a-c) konzentriert sich darüber hinaus auf sprach-, kultur- und literaturspezifische Differenzierung, auf sprach-, kultur-, literaturübergreifende Strukturkonstanz sowie auf allgemeine Fragen zu Verfahrensweisen der literatur- und sprachwissenschaftlichen Methodenbildung, auf Entstehung/Entwicklung der Anglistik/Amerikanistik als spezifische Wissens- und Wissenschaftsform, auf kulturelle oder gesellschaftspolitische Aufgaben der Literatur- und Sprachwissenschaft sowie schließlich auf die Gegenstandsbildung und Gegenstandsreflexion der allgemeinen Literatur-, Kultur- und Sprachtheorie.

Lehrformen

Seminar (auch blended learning), Projekt- oder Gruppenarbeiten (selten Vorlesung)

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

PO 2018: Mündliche Prüfung (Pnr. 2210) oder schriftliche Hausarbeit (Pnr. 2220) oder Studienarbeit oder Klausur oder eine Projektarbeit (Pnr. 2230) (Lernjournal oder Projektbericht oder (ca. 15-minütiger Vortrag bei einer) Studierendenkonferenz).

Die Prüfungsform ist abhängig vom methodischen Schwerpunkt, der von den Lehrenden vorgegeben und von den Studierenden je nach Lernfortschritt gewählt werden soll.

PO 2013: Pnr. 1320

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweise der aktiven Teilnahme in zwei Veranstaltungen (und eine bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Linguistik MK, MV, MS1, MS2, MM, ME; MA Literaturübersetzen P-IAA-M-MKK2, P-IAA-M-MKMAR ; MA Medienkulturanalyse Module 2 bis 4 und andere Philologien
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Alle promovierten Lehrenden des Instituts
Sonstige Informationen Die Modulbeschreibung gilt jeweils für ein Fachmodul, von denen insgesamt vier absolviert werden müssen.

Fachmodul 3**Subject-specific Module 3**

Modulkürzel P-IAA-M-MFM3	Workload 345 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 2300					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen	Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium
P-IAA-L-MFMa / 2301	Seminar	MFMa Fachseminar		4	
P-IAA-L-MFMb / 2302	Seminar	MFMb Fachseminar		SWS/ 45 h	315 h
					Geplante Gruppengröße Max. 40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über

- grundlegende Verfahren der Theorien und Traditionen aller Bereiche der englischen und amerikanischen Sprache, Literatur und Kultur.
- Kenntnisse der Sprach- und Gattungsentwicklung
- Fachspezifische Methodenkenntnisse, wie ein komparativ/ komparatistisches Methodenrepertoire zur Analyse von Werkgruppen, Quellen, Schreibweisen, Korpora und anderen kulturellen Manifestationsformen
- die Fähigkeit, selbstständig und interdisziplinär die Funktionen, Strukturen und historischen Kontexte von unbekannten und komplexen Gegenständen zu erproben, nachzuvollziehen, hermeneutisch zu erschließen und (argumentativ) darzulegen
- die Fähigkeit zur kritischen Reflektion der Validität verschiedener literatur-, sprachwissenschaftlicher und kulturtheoretischer Ansätze und Theorien
- die Fähigkeit zur kritischen Rezeption und des Transfers der neuesten Forschung im jeweiligen Fachbereich
- die fachwissenschaftlich korrekte Terminologie entsprechend dem neuesten Stand des Forschungsgebietes des Fachs.

Inhalte

Alle Fachmodule behandeln theoretische, methodische, historische und/oder funktionale Aspekte eines oder mehrerer Fachbereiche. Die Fachmodule werden aus zwei Fachbereichen gewählt und sollten höchstens drei Fachbereiche kombinieren. Die Kombination von Fachseminaren zu Fachmodulen ist grundsätzlich unter allen Fachbereichen sowie auch innerhalb eines Fachbereichs möglich. Die Inhalte der literatur- und sprachwissenschaftlichen Fachmodule bilden literarische und nicht-literarische Zeugnisse in englischer Sprache sowie andere Medien aus dem englischsprachigen Kulturraum von etwa 800 bis zur Gegenwart.

Besondere Schwerpunkte umfassen:

- g) die systematisch-strukturelle Analyse von literarischen und nicht-literarischen Texten und anderen sprachlichen Zeugnissen sowie deskriptiv-analytische Zugänge zu nicht-sprachlichen Phänomenen oder Hybrid-Formen (Bild, Film, graphic novel, Internet, Musik etc.) aus dem englischsprachigen Kulturbereich.
- h) die Einbettung der behandelten Sprach-, Literatur- und Kulturphänomene in sprach-, literatur-, kulturgeschichtliche, denk- und sozialhistorische sowie medien- und technikgeschichtliche Entwicklungen und Entstehungszusammenhänge und Sprachwandelprobleme.
- i) die Funktion der behandelten Gegenstände in ihren sprachlichen, ästhetischen, kulturellen und professionellen Verwendungskontexten, z.B. vor dem Hintergrund domain-spezifischer und anwendungs-orientierter Sprachverwendung, sozialer Konfliktbereiche von "class", "gender" und "ethnicity" oder in Hinblick auf individuelle oder gesellschaftliche Identitäts- und Alteritätsbildung.

Die komparative Untersuchungsperspektive auf die genannten Bereiche (a-c) konzentriert sich darüber hinaus auf sprach-, kultur- und literaturspezifische Differenzierung, auf sprach-, kultur-, literaturübergreifende Strukturkonstanz sowie auf allgemeine Fragen zu Verfahrensweisen der literatur- und sprachwissenschaftlichen Methodenbildung, auf Entstehung/Entwicklung der Anglistik/Amerikanistik als spezifische Wissens- und Wissenschaftsform, auf kulturelle oder gesellschaftspolitische Aufgaben der Literatur- und Sprachwissenschaft sowie schließlich auf die Gegenstandsbildung und Gegenstandsreflexion der allgemeinen Literatur-, Kultur- und Sprachtheorie.

Lehrformen

Seminar (auch blended learning), Projekt- oder Gruppenarbeiten (selten Vorlesung)

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

PO 2018: Mündliche Prüfung (Pnr. 2310) oder schriftliche Hausarbeit (Pnr. 2320) oder Studienarbeit oder Klausur oder eine Projektarbeit (Pnr. 2330) (Lernjournal oder Projektbericht oder (ca. 15-minütiger Vortrag bei einer) Studierendenkonferenz).

Die Prüfungsform ist abhängig vom methodischen Schwerpunkt, der von den Lehrenden vorgegeben und von den Studierenden je nach Lernfortschritt gewählt werden soll.

PO 2013: Pnr. 1330

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweise der aktiven Teilnahme (und eine bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Linguistik MK, MV, MS1, MS2, MM, ME; MA Literaturübersetzen P-IAA-M-MKK2, P-IAA-M-MKMAR ; MA Medienkulturanalyse Module 2 bis 4 und andere Philologien
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Alle promovierten Lehrenden des Instituts
Sonstige Informationen Die Modulbeschreibung gilt jeweils für ein Fachmodul, von denen insgesamt vier absolviert werden müssen.

Fachmodul 4**Subject-specific Module 4**

Modulkürzel P-IAA-M-MFM4	Workload 345 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 2400					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen	Titel oder Thema	Kontakzeit	Selbststudium
P-IAA-L-MFMa / 2401	Seminar	MFMa Fachseminar		4	
P-IAA-L-MFMb / 2402	Seminar	MFMb Fachseminar		SWS/ 45 h	315h
					Geplante Gruppengröße Max. 40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über

- grundlegende Verfahren der Theorien und Traditionen aller Bereiche der englischen und amerikanischen Sprache, Literatur und Kultur.
- Kenntnisse der Sprach- und Gattungsentwicklung
- Fachspezifische Methodenkenntnisse, wie ein komparativ/ komparatistisches Methodenrepertoire zur Analyse von Werkgruppen, Quellen, Schreibweisen, Korpora und anderen kulturellen Manifestationsformen
- die Fähigkeit, selbständig und interdisziplinär die Funktionen, Strukturen und historischen Kontexte von unbekannten und komplexen Gegenständen zu erproben, nachzuvollziehen, hermeneutisch zu erschließen und (argumentativ) darzulegen
- die Fähigkeit zur kritischen Reflektion der Validität verschiedener literatur-, sprachwissenschaftlicher und kulturtheoretischer Ansätze und Theorien
- die Fähigkeit zur kritischen Rezeption und des Transfers der neuesten Forschung im jeweiligen Fachbereich
- die fachwissenschaftlich korrekte Terminologie entsprechend dem neuesten Stand des Forschungsgebietes des Fachs.

Inhalte

Alle Fachmodule behandeln theoretische, methodische, historische und/oder funktionale Aspekte eines oder mehrerer Fachbereiche. Die Fachmodule werden aus zwei Fachbereichen gewählt und sollten höchstens drei Fachbereiche kombinieren. Die Kombination von Fachseminaren zu Fachmodulen ist grundsätzlich unter allen Fachbereichen sowie auch innerhalb eines Fachbereichs möglich. Die Inhalte der literatur- und sprachwissenschaftlichen Fachmodule bilden literarische und nicht-literarische Zeugnisse in englischer Sprache sowie andere Medien aus dem englischsprachigen Kulturraum von etwa 800 bis zur Gegenwart.

Besondere Schwerpunkte umfassen:

- die systematisch-strukturelle Analyse von literarischen und nicht-literarischen Texten und anderen sprachlichen Zeugnissen sowie deskriptiv-analytische Zugänge zu nicht-sprachlichen Phänomenen oder Hybrid-Formen (Bild, Film, graphic novel, Internet, Musik etc.) aus dem englischsprachigen Kulturbereich.
- die Einbettung der behandelten Sprach-, Literatur- und Kulturphänomene in sprach-, literatur-, kulturgeschichtliche, denk- und sozialhistorische sowie medien- und technikgeschichtliche Entwicklungen und Entstehungszusammenhänge und Sprachwandelprobleme.
- die Funktion der behandelten Gegenstände in ihren sprachlichen, ästhetischen, kulturellen und professionellen Verwendungskontexten, z.B. vor dem Hintergrund domain-spezifischer und anwendungs-orientierter Sprachverwendung, sozialer Konfliktbereiche von "class", gender" und "ethnicity" oder in Hinblick auf individuelle oder gesellschaftliche Identitäts- und Alteritätsbildung.

Die komparative Untersuchungsperspektive auf die genannten Bereiche (a-c) konzentriert sich darüber hinaus auf sprach-, kultur- und literaturspezifische Differenzierung, auf sprach-, kultur-, literaturübergreifende Strukturkonstanz sowie auf allgemeine Fragen zu Verfahrensweisen der literatur- und sprachwissenschaftlichen Methodenbildung, auf Entstehung/Entwicklung der Anglistik/Amerikanistik als spezifische Wissens- und Wissenschaftsform, auf kulturelle oder gesellschaftspolitische Aufgaben der Literatur- und Sprachwissenschaft sowie schließlich auf die Gegenstandsbildung und Gegenstandsreflexion der allgemeinen Literatur-, Kultur- und Sprachtheorie.

Lehrformen

Seminar (auch blended learning), Projekt- oder Gruppenarbeiten (selten Vorlesung)

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

PO 2018: Mündliche Prüfung (Pnr. 2410) oder schriftliche Hausarbeit (Pnr. 2420) oder Studienarbeit oder Klausur oder eine Projektarbeit (Pnr. 2430) (Lernjournal oder Projektbericht oder (ca. 15-minütiger Vortrag bei einer) Studierendenkonferenz).

Die Prüfungsform ist abhängig vom methodischen Schwerpunkt, der von den Lehrenden vorgegeben und von den Studierenden je nach Lernfortschritt gewählt werden soll.

PO 2013: Pnr. 1340

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweise der aktiven Teilnahme (und eine bestandene Modulabschlussprüfung)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Linguistik MK, MV, MS1, MS2, MM, ME; MA Literaturübersetzen P-IAA-M-MKK2, P-IAA-M-MKMAR ; MA Medienkulturanalyse Module 2 bis 4 und andere Philologien
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Alle promovierten Lehrenden des Instituts
Sonstige Informationen Die Modulbeschreibung gilt jeweils für ein Fachmodul, von denen insgesamt vier absolviert werden müssen.

Projektmodul						
Project Module						
Modulkürzel P-IAA-M-MPM	Workload 540 h	Kreditpunkte 18 CP	Studiensemester 2.-3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester		Dauer 1 Semester
Modul-PNR 3100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-MFMa / 3101	Seminar	MFMa Fachseminar		2 SW S/22 ,5 h	485 h	Max. 40 Studierende
P-IAA-L-MFMb / 3102	Seminar	MFMb Fachseminar		2 SW S/22 ,5 h		
P-IAA-L-MPMc / 3103	Seminar	MPMc Projektplanungsseminar (entweder Konferenzvorbereitung oder studentische Lehrtätigkeit) (1)				
P-IAA-L-MPMd / 3104	Kolloquium	Konferenz		10 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen – <u>Fachseminare:</u> Die Studierenden recherchieren zu einem selbst gewählten Thema innerhalb der Seminarthematik einen Einzelaspekt und gestalten und präsentieren diesen in einem Konferenzvortrag. – <u>Projektplanungsseminar: Konferenzvorbereitung</u> Die Studierenden strukturieren die Vorbereitungen zu einer Konferenz in einzelne Schritte und setzen sie beratend unterstützt durch die Lehrenden in die Praxis um. In Verhandlungen und Gesprächen mit außeruniversitären Partnern realisieren sie die im Seminar aufgebauten Planungen. – <u>Projektplanungsseminar: Studentische Lehrtätigkeit</u> Die Studierenden wenden ihr bereits in einzelnen Spezialgebieten erworbenes fachsystematisches Wissen für die Planung und Realisierung einer einstündigen Übung an. Dabei können Sie je nach Themenschwerpunkt zwischen einem Tutorium, einem Lektürekurs oder Repetitorium wählen. Sie setzen unter Betreuung der Dozenten des Moduls diese Planung in die Praxis für Bachelorstudierende um.						
Inhalte – Inhalte eines Fachmoduls in fachbereichsspezifischer Ausprägung – Projektmodul führt in die Organisation einer öffentlichen Veranstaltung (hier: wissenschaftliche Konferenz) ein. Im Wintersemester organisieren Studierende unter Anleitung eine Konferenz, die im Sommersemester mit Einbezug der Öffentlichkeit und nationaler/internationaler Wissenschaftler stattfindet						
Lehrformen Seminar, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Konferenzvorträge						
Teilnahmevoraussetzungen Keine						
Prüfungsformen PO 2018: Projektarbeit (Konferenzvortrag (ca. 15. Min.), didaktisches Protokoll, Lernjournal, Unterrichtsplanung: Konzeption einer einsemestrigen Übung) (Pnr. 3110) PO 2013: Pnr. 1800						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme sowie bestandene Modulabschlussprüfung.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte/r: Wolter Hauptamtlich Lehrende: Alle promovierten Lehrenden des Institutes						
Sonstige Informationen						

Abschlussmodul						
Thesis Module						
Modulkürzel P-IAA-M-MAM	Workload 945 h	Kreditpunkte 32 CP (inkl. Masterarbeit)	Studiensemester (3.-) 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 5900						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-MAMa / 5903	Kolloquium	MAMa Examenskolloquium		2 SWS/ 22,5 h	892,5 h	Max. 40 Studierende
P-IAA-L-MFMa / 5901	Seminar	MFMa Seminar		2 SWS/ 22,5 h		
P-IAA-L-MFMb / 5902	Seminar	MFMb Seminar		2 SWS/ 22,5 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden erweitern ihr fachsystematisches Wissen durch die Begegnung mit einem neuen Blickwinkel und der vertiefenden Kenntnis bereits bekannter Fachaspekte. Sie können mit Abschluss des Seminarteils des Moduls komplexe Problemsituationen eigenständig entschlüsseln, beschreiben und in Abgrenzung zu bekannten Inhalten beurteilen. Die Studierenden formulieren ihre eigene These in Bezug auf ihren Untersuchungsgegenstand, präsentieren und untermauern ihn argumentativ in Diskussionen. Die Studierenden verfassen ihre Masterarbeit, in der in einer eingegrenzten Thematik/Sachverhalt selbstständig ein Gegenstand analysiert und rekurrierend auf zentrale Methoden und Theorien des Fachs in größere Zusammenhänge eingeordnet und beurteilt wird.						
Inhalte – Seminarinhalte eines Fachbereichs im Zusammenhang mit der gewählten Thematik der Masterarbeit – Präsentation und Diskussion unterschiedlicher Aspekte des Fachbereichs rekurrierend auf Methodologien und Theorien des Fachs.						
Lehrformen Seminar, Kolloquium mit Vorträgen und Diskussion						
Teilnahmevoraussetzungen Keine						
Prüfungsformen Masterarbeit (Pnr. 6000)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Nachweise der aktiven Teilnahme						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte/r: Lüdeke Hauptamtlich Lehrende: Alle promovierten Lehrenden des Institutes						
Sonstige Informationen						

Modulhandbuch für den Studiengang
European Studies – Module Handbook
im Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 02/2021

PO 2018

Inhaltsübersicht

General description of the program	2
Orientation Module	3
Subject Module: Governance	4
Subject Module: Integration	5
Research Module I: Team Project	6
Research Module II: Master Thesis	7

General description of the program

This study program is designed for students already having some background in European Studies who are interested in gaining deeper insights into the complex process of European integration. Special emphasis is put on the relevance of European integration for building a region of stable peace.

The study program provides students with comprehensive knowledge of the current state of the art in European Studies based on a social science perspective. Students learn to critically review the literature on European integration and train their skills in conducting their own scholarly research. In addition, the program aims at fostering personal skills, such as independent and analytical thinking, personal commitment, communicative competence and team spirit.

Graduates with a MA degree in European Studies will have acquired the following academic and social skills:

- advanced knowledge of the academic literature and the scientific community related to European Studies;
- advanced knowledge of governance issues related to European integration and their relevance for building stable peace in Europe;
- advanced knowledge of the complex processes of political, social, economic, and cultural integration in Europe;
- the capacity to critically evaluate the relevance of the neofunctionalist approach to European integration for building stable peace in Europe and its possible application to other regions;
- the capacity to independently conduct research and to professionally present the research results, both in research teams and in individual research projects;
- the capacity to analyze, research, and solve new and complex problems methodologically from an interdisciplinary perspective;
- intellectual creativity and the critical power of academic judgment;
- the ability to communicate, coordinate and organize in a multicultural team;
- the capacity to discuss relevant issues and problems related to current research results with experts as well as laypersons.

The program is structured into five modules, consisting of a total of 60 credits. 24 credits must be earned in the two subject modules, 32 credits in the two research modules and 4 credits in the orientation module. The first subject module “governance” is focused on in-depth discussions of the literature on governance issues related to European integration and their relevance for stable peace in Europe. The second subject module “integration” deals with social and cultural integration issues related to the complexities of community-building in Europe. The first research module “team project” supports the development and presentation of a team research project. The second research module “master thesis” focuses on writing a Master thesis. Finally, the orientation module is composed of an introduction meeting, a language course and an excursion program.

Orientation Module					
Module code	Workload 120 hrs	Credits 4 CP	Time 1st and 2nd semester	Frequency of module annually	Duration 2 semesters
P-SOWI-M-MEOM					
Modul-PNR 1100					
course code / PNR		course type		title / topic	
P-SOWI-L-MEOMa /		seminar		Orientation Day	
P-SOWI-L-MEOMb / 1101		language course		Language course	
P-SOWI-L-MEOMc / 1102		excursion		Excursion program	
Contents During the orientation days at the start of each semester students will firstly get an overview of the study program, will secondly be introduced to the lecturers and staff involved in the program, and will thirdly be briefed on administrative details. The language course will help students to acquire basic communication skills in German. Those more advanced in the German language will attend an intermediate language course in German. German native speakers have to attend a language course in one of the other official languages of the EU (except German and English) from among the courses offered by the language center of the university. The excursion program will consist of two major excursions (three to four days each) to the European institutions in Brussels and Strasbourg respectively and will be supplemented by at least three one day excursions to Bonn (focusing on German and European history and on the relationship between the UN and the EU), to the Ruhr industrial area (focusing on the role of the EU in assisting the industrial restructuring) and to one of the Euregios on the German-Dutch or German-Belgian border (focusing on local and regional transborder cooperation).					
Learning outcomes • Students will be better able to organise their studies and exams and to manage their everyday life as students. • Students will be able to use their language skills and their first-hand experience of European integration to extend the scope of their empirical research or prepare internships. • Students will have first-hand experience of the complex realities of European integration, including its linguistic and regional diversity. • Students will thus be able to substantiate and evaluate abstract knowledge of European integration with practical insights.					
Learning and teaching methods The "Orientation Days" will consist of presentations and a self-introduction of the faculty and staff involved in the study program and will also have Q&A periods. The required language course will be offered in the winter semester. It will be an interactive course focusing on verbal skills and listening comprehension. Students will have the option to continue language training on a voluntary base in the summer semester by adding another language course or by using audiovisuals or textbooks provided by the library. The excursion program will include expert presentations, guided tours, and discussion rounds. Students will contribute to the excursion by preparing additional briefings or by writing reports on parts of the excursion.					
Entry requirements Basic communication skills in German are not required, but would be highly advisable before entering the Master program.					
Examination Certificate of active participation without grade, based on language test passed and on active participation in excursion program (additional briefing or report)					
Workload: 120 hrs • Orientation days: 4 hrs • Language course: 30 hrs contact hours plus 30 hrs private study • Excursion program: 52 hrs program (excl. travel) plus 4 hrs. preparation and writing reports					
Credits: 4 CP Credits are certified based on regular attendance and active participation (short language test, briefing or report relating to the excursion program).					
Assignment to study programs The basic German language course is exclusively offered to European Studies students. The excursion program and additional language courses will be shared with students from other study programs.					
Weight of module grade for final grade N/A					
Module coordinator Waldmann, supported by Dr. Quetsch (executive program coordinator) and Dr. Hachenberg (head of the Language Center of the University)					
Additional information Details of the language courses and the excursion program will be published on the website of the European Studies program and the university website (via HIS-LSF). The excursions to Brussels und Strasbourg will be organized in cooperation with experienced civic education institutions (such as Konrad Adenauer Foundation, Friedrich Ebert Foundation or Euronäische Akademie NRW, Bonn).					

Subject Module: Governance					
Module code P-SOWI-M-MESMG	Workload 360 hrs	Credits 12 CP	Time 1st and 2nd semester	Frequency of module annually	Duration 2 semesters
Modul-PNR 2000					
course code / PNR	course type	title / topic			
P-SOWI-L-MESMGa / 2001	seminar	EU foreign policy (issues include: EU as “civilian power”, Common Foreign and Security Policy, Common Security and Defense Policy, comparative national foreign policies, case studies)			
P-SOWI-L-MESMGb / 2002	seminar	EU policy-making and democratic legitimacy (issues include: concepts of democracy, debate on the democracy deficit of the EU, European Parliament, direct democracy, interest groups, NGOs, mass media, the challenges of populism)			
P-SOWI-L-MESMGc / 2003	seminar	Political economy of European integration (issues include: global vs. preferential (regional) liberalization, trade related integration, monetary integration)			
P-SOWI-L-MESMGd / 2004	seminar	Business and European integration (issue include: product markets, services markets, network industries, competition and state subsidies, taxation, free movement of labor, free movement of capital)			
Contents Based on the (neo)functionalist idea of a “working peace” this module deals with the effective and peaceful governance of European integration. Since neofunctionalism is based on “spill-over” from economic cooperation to sustainable peace, the module covers both the economic and the political dimensions of European governance. The courses of this module address the democratic governance of the European multi-level system, the civilian power politics of European Union foreign relations, the management of Europe as an economic community and the specific role of business benefiting from, and thus advancing, European integration.					
Learning outcomes • Students will improve their knowledge of the relevant academic literature, including the biographical and institutional backgrounds of authors. • Students will be able to link neofunctionalist theory to specific issues of European governance and will be aware of alternative theoretical interpretations. • Students will be aware of methodological approaches used in the literature and be attentive to methodological challenges of linking social sciences and economics. • Students will be able to apply academic research to current political and economic issues. • Students will be able to take over responsibility within teams and communicate complex issues to an expert public. • Finally, students will be able to evaluate the relevance of European governance in terms of peace building in Europe and will be able to discuss possible lessons for other world regions amongst them as well as with experts and EU representatives.					
Learning and teaching methods The module is delivered through a combination of social science seminars, based on presentations and discussions of assigned readings, and economics lectures, supplemented by joint discussions and exercises. The courses will be backed by course websites, providing the students with the assigned texts and additional information. Students will have the option of making their presentations and papers available to other students via these websites.					
Entry requirements Based on the admission criteria for the study program, students are expected to already have a basic knowledge of political and economic institutions and decision-making processes in the European Union and of integration theories.					
Examination There will be one oral examination of 20 to 30 minutes (no. 2010). It will be connected to one of the module’s social science courses (“EU foreign policy” or “EU policy-making and democratic legitimacy”). In preparing for the examination the candidate has to review additional literature beyond the assigned readings.					
Workload: 360 hrs • Contact hours: 4 courses x 2 hrs per week x 15 weeks =120 hrs • Private study (preparation and follow-up): 120 hrs • Preparation and carrying out of examination: 120 hrs					
Credits: 12 CP Credits are certified based active participation (substantiated by oral presentations and/or course papers in social science courses and by passing written tests in the economics courses) and successful oral examination.					
Assignment to study programs The Institute of Social Sciences offers the courses of this module also to students of the other social sciences study programs.					
Weight of module grade for final grade one seventh					
Module coordinator/lecturers Waldmann / Waldmann, Hummel, Smeets/Brum (Economics), additional lecturers form the disciplines involved					
Additional information Course websites will be provided.					

Subject Module: Integration					
Module code P-SOWI-M-MESMI	Workload 360 hrs	Credits 12 CP	Time 1st and 2nd semester	Frequency of module annually	Duration 2 semesters
Modul-PNR 3000					
course code / PNR	course type	title / topic			
P-SOWI-L-MESMIa / 3001	seminar	European social integration (European integration as civilizing process, violence and the rule of law, religion and secularization, nationalism and the modern nation state, interdependence and integration).			
P-SOWI-L-MESMIb / 3002	seminar	Social and political actors and social change in Europe (European political parties, European Parliament, European elections; European public sphere, European mass media).			
Each semester one elective to be taken from among European history or European culture or European law; the program will offer at least two options per semester.					
P-SOWI-L-MESMIc / 3003	seminar	European history (history of conflict and cooperation in Europe; history of the idea of a European Union)			
P-SOWI-L-MESMI d / 3003	seminar	European culture (cultural dimensions of European integration)			
P-SOWI-L-MESMIe / 3004	seminar	European law (basic rights and freedoms in the EU, common market law)			
Contents The European Union is a region in which a large-scale use of violence has become unthinkable and where people are bound by a sense of community, mutual trust, and common interests. The integration module deals with past and present “Europeanization” processes having resulted in a comprehensive “security community”. The courses of this module address how far community building has advanced in European politics, society and law and how Europe copes with its political pluralism and with its cultural and historical diversity.					
Learning outcomes - Students will deepen their knowledge of the relevant academic literature, including the biographical and institutional backgrounds of authors. - Students will be able to link community-building theories to specific issues of European integration. - Students will be aware of methodological approaches used in the literature and be attentive to methodological challenges of linking social sciences, law and the humanities. - Students will be able to apply academic research to current political and economic issues. - Students will be able to identify and assess the integrative and disintegrative processes, as well as the continuities and discontinuities, linked to Europeanization. - Student will be able to judge the normative validity claims of the European Union and their applicability to other societies and cultures.					
Learning and teaching methods The module is delivered through seminars, based on presentations and discussions of assigned readings and on the analysis of case studies. The seminars will be backed by class websites, providing the students with the assigned texts and additional information. Students will have the option of making their presentations and papers available to other students via these websites.					
Entry requirements Based on the admission criteria for the study program, students are expected to already have a basic knowledge of social, political, and cultural integration processes in Europe.					
Examination There will be one oral examination of 20 to 30 minutes (no. 3010). It will be connected to one of the module's social science seminars (“Social and political actors and social change in Europe”). In preparing for the examination the candidate has to review additional literature beyond the assigned readings.					
Workload: 360 hrs - Contact hours: 4 courses x 2 hrs per week x 15 weeks =120 hrs - Private study (preparation and follow-up): 120 hrs - Preparation and carrying out of examination: 120 hrs					
Credits: 12 CP - Credits are certified based on active participation (substantiated by oral presentations and/or seminar papers) and successful oral examination.					
Assignment to study programs The Institute of Social Sciences offers the courses of this module also to students of the other social sciences study programs.					
Weight of module grade for final grade: one seventh					
Module coordinator/lecturers Waldmann / Waldmann, Hummel, Lorz/Vetter (law), Landwehr/Kiechle (history and culture), additional lecturers from the disciplines involved					
Additional information Course websites will be provided. Each semester there will be at least two options for electives.					

Research Module I: Team Project					
Module code P-SOWI-M-MERMTTP	Workload 360 hrs	Credits 12 CP	Time 1st semester	Frequency of module annually	Duration 1 semester
Modul-PNR 4000					
course code / PNR	course type	title / topic			
P-SOWI-L-MERMTPa / 4001	colloquium	Master forum (winter semester)			
P-SOWI-L-MERMTpb / 5000	colloquium	Master meeting (at the end of the winter semester)			
Contents Team projects bring together small groups of students with a diverse cultural background who devise research questions relating to European Studies, conduct a research project and present the results orally and in a written report. The weekly Master forum offers a regular platform for discussing issues and problems relevant to the course of study, including students' feedback and evaluation of the Master program. More specifically, the Master forum prepares students for their team projects, including - a compact presentation of social science methods frequently used in European (including case study method, policy analysis, process tracing, analysis of documents, interview techniques, systematic literature research) - the setting up of research teams, the development of research projects, the presentation and discussion of research drafts and the preparation of the Master meeting. The Master meeting is a small academic conference where the topics, design, execution and results of the team projects are presented to the university public, including lecturers and fellow students. The Master meeting is organized by students themselves and resembles a professional academic conference.					
Learning outcomes - Students will gain experience with teamwork on an academic level. - Students will be able to identify a research question and devise a research design. - Students will be able to conduct a research project based on social science methods and academic standards. - Students will be able to present a research project to an academic public and discuss crucial aspects with experts. - Students will learn to write a research report collectively. - Students will be able to organize a small academic conference.					
Learning and teaching methods The module is based on teamwork by the students supported by presentations, discussions, and feedback by the lecturers in the Master forum. Team teaching is used for conducting the Master forum and supervising the team projects.					
Entry requirements N/A					
Examination The team research project (no. 5000) is part of the Master examination. The assessment of the projects is based on - joint presentation (25%) - joint chapters in the research report (25%) - individual chapters in the research report (50%)					
Workload: 360 hrs - Contact hours (master forum): 30 hrs - Self-organized research (team research): 320 hrs - Master meeting: 10 hrs					
Credits: 12 CP Credits are certified based on regular attendance in the Master forum and on completed team project (presentation and report).					
Assignment to study programs Exclusively offered to the European Studies program.					
Weight of module grade for final grade two seventh					
Module coordinator/lecturers Waldmann, Hummel / Waldmann, Hummel, additional lecturers from the Institute of Social Sciences					
Additional information Students will prepare a website for the Master meeting.					

Research Module II: Master Thesis					
Module code	Workload 600 hrs	Credits 20 CP	Time 2nd semester	Frequency of module annually	Duration 1 semester
P-SOWI-M-MERMMT					
Modul-PNR 5900					
course code / PNR		course type	title / topic		
P-SOWI-L-MERMMTa / 5901		colloquium	Master forum (summer semester)		
Contents In a Master thesis students demonstrate that they are able to write a major report related to European independently, in limited time, and according to social science methods. The weekly Master forum supports students in writing the Master thesis. The topics of the Master forum include a) the development of research questions and designs b) the presentation of papers relating to the thesis c) comments on paper presentations by fellow students d) group discussions on the papers and related issues. In addition, the Master forum offers a regular platform for discussing issues and problems relevant to the course of study, including students' feedback and evaluation of the Master program.					
Learning outcomes - Students will be able to identify a research question and devise a research design. - Students will be able to conduct a research project based on social science methods and academic standards. - Students will be able to present and defend their individual research projects. - Students will gain experience in commenting and discussing research projects of fellow students. - Students will learn to write a thesis in limited time (4 months).					
Learning and teaching methods Students will be free to select a topic related to European Studies, but will be encouraged to build on the work of their team project. The selection of the topic for the Master thesis has to be made in consultation with the supervisors. The Master forum is based on presentations and discussions of individual research projects, on feedback by the lecturers, on group discussions, and on additional methodological input by the lecturers if necessary. Team teaching is used for conducting the Master forum and supervising the thesis. Occasionally, guest lecturers will be invited to the Master forum.					
Entry requirements N/A					
Examination The Master thesis (no. 6000) is part of the Master examination.					
Workload: 600 hrs - Contact hours (master forum): 30 hrs - Preparation and Self-organized research (thesis): 570 hrs					
Credits: 20 CP Credits are certified based on regular attendance in the Master forum (2 CP) and on completed Master thesis (18 CP).					
Assignment to study programs Exclusively offered to the European Studies program.					
Weight of module grade for final grade three seventh					
Module coordinator/lecturers Waldmann, Hummel / Waldmann, Hummel, additional lecturers from the Institute of Social Science					
Additional information N/A					

Modulhandbuch für den Studiengang
Germanistik
im Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2019

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Grundmodul: Germanistische Sprachwissenschaft	5
Grundmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	6
Grundmodul: Germanistische Mediävistik	7
Grundmodul: Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation	8
Forschungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft	9
Forschungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	10
Forschungsmodul: Germanistische Mediävistik	11
Forschungsmodul: Theorie und Geschichte mündlicher Kommunikation	12
Forschungsmodul: Theorie und Geschichte schriftlicher Kommunikation	13
Masterarbeit-Modul	14

Ziele des Studiums

Der Masterstudiengang Germanistik vertieft und erweitert auf der Basis der in einem vorangehenden Bachelorstudium der Germanistik erworbenen Grundausbildung Kenntnisse und Fähigkeiten, wie sie durch die vier Teilbereiche der Düsseldorfer Germanistik vermittelt werden. Gegenüber dem stärker auf Grundwissen und dessen Anwendbarkeit ausgerichteten Bachelorstudiengang ist der darauf aufbauende Masterstudiengang durch eine stärkere Orientierung an aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen, Forschungsvorhaben und deren berufsqualifizierenden Konsequenzen orientiert. Ziel des Studiengangs ist die Vertiefung, Erweiterung und Spezialisierung wissenschaftlicher Kenntnisse und methodischer Fähigkeiten in den überlieferten Studienbereichen der Germanistik (*Germanistische Sprachwissenschaft, Germanistische Mediävistik, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft*) und im Studienbereich *Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation* (darunter diskursive Kompetenz in Rede, Gespräch, Verhandlung; schriftliche Kompetenz einschließlich Aspekte der Schriftgeschichte und -theorie). Die Gegenstände, Theorien und Methoden des Faches sollen weitgehend forschungsnah und forschungsaktuell und im Kontext benachbarter kultur- und sozialwissenschaftlicher Fächer behandelt werden. Mit der Ausbildung werden neben der Befähigung zu eigenständiger Verarbeitung und Weiterführung wissenschaftlicher Arbeit zugleich wesentliche Schlüsselqualifikationen im Hinblick auf eine allgemeine Berufsqualifizierung im geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Bereich vermittelt, welche die Absolventen zu einer großen Zahl von Berufstätigkeiten in diesem Bereich qualifizieren. Die schon für das Bachelorstudium einschlägigen Schlüsselqualifikationen werden durch das Masterstudium erweitert, vertieft und gefestigt.

Aufbau und Inhalte des Studiums

- (1) Die Studieninhalte des Studiengangs sind in Module (Grundmodule, Forschungsmodule sowie ein Masterarbeit-Modul) geordnet, die jeweils aus ein oder zwei Lehrveranstaltungen mit anschließender Modulabschlussprüfung bestehen (z. B. Vorlesung und Seminar).
- (2) Grundmodule sollen im ersten Studienjahr, Forschungsmodule im zweiten Studienjahr studiert werden, das Masterarbeit-Modul sollte parallel zur Masterarbeit besucht werden (i. d. R. im 4. Semester). Die Module sind vier Studienbereichen zugeordnet: *Germanistische Sprachwissenschaft, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Germanistische Mediävistik, Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation*. Im ersten Studienjahr werden drei der vier Studienbereiche studiert. Im zweiten Studienjahr werden zwei der im ersten Studienjahr gewählten Studienbereiche studiert.

- (3) Das Studium umfasst folgende Studienbereiche, Module und Lehrveranstaltungen, deren Inhalte sind in den Modulbeschreibungen näher bestimmt:
1. Studienbereich: *Germanistische Sprachwissenschaft*
 Grundmodul: *Germanistische Sprachwissenschaft*
 Vorlesung oder Seminar
 Seminar
 Forschungsmodul: *Germanistische Sprachwissenschaft*
 Seminar
 Seminar
 Masterarbeit-Modul: *Germanistische Sprachwissenschaft* [Modul wird nur studiert, wenn Germanistische Sprachwissenschaft als Schwerpunktbereich im 2. Studienjahr gewählt wird]
 2. Studienbereich: *Neuere Deutsche Literaturwissenschaft*
 Grundmodul: *Neuere Deutsche Literaturwissenschaft*
 Vorlesung oder Seminar
 Seminar
 Forschungsmodul: *Neuere Deutsche Literaturwissenschaft*
 Seminar
 Seminar
 Masterarbeit-Modul: *Neuere Deutsche Literaturwissenschaft* [Modul wird nur studiert, wenn Neuere Deutsche Literaturwissenschaft als Schwerpunktbereich im 2. Studienjahr gewählt wird]
 3. Studienbereich: *Germanistische Mediävistik*
 Grundmodul: *Germanistische Mediävistik*
 Vorlesung oder Seminar
 Seminar
 Forschungsmodul: *Germanistische Mediävistik*
 Seminar
 Seminar
 Masterarbeit-Modul: *Germanistische Mediävistik* [Modul wird nur studiert, wenn *Germanistische Mediävistik* als Schwerpunktbereich im 2. Studienjahr gewählt wird]
 4. Studienbereich: *Theorie und Geschichte mündlicher oder schriftlicher Kommunikation*
 Grundmodul: *Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation*
 Vorlesung oder Seminar
 Seminar zur Mündlichkeit oder Schriftlichkeit
 Forschungsmodul: Mündlichkeit
 Seminar
 Seminar
 oder
 Forschungsmodul: Schriftlichkeit
 Seminar
 Seminar
 Masterarbeit-Modul: *Theorie und Geschichte mündlicher oder schriftlicher Kommunikation* [Modul wird nur studiert, wenn Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation als Schwerpunktbereich im 2. Studienjahr gewählt wird]
- (4) Alle Lehrveranstaltungen der Module des Studiengangs sind Pflichtveranstaltungen. Innerhalb der Module besteht nach Maßgabe des Studienangebots Wahlmöglichkeit zwischen Lehrveranstaltungen desselben Typs.
- (5) Das zweite Studienjahr dient dem vertieften Studium in zwei der vier Teilbereiche des Faches und der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Dabei sollen die Studierenden die Möglichkeit nutzen, Schwerpunkte zu bilden.

- (6) Das Studium gliedert sich in ein erstes und zweites Studienjahr. Auf das erste Studienjahr entfallen 48 Kreditpunkte (CP), auf das zweite Studienjahr 60 CP (inklusive 24 CP für die Masterarbeit). Die Anfertigung der Masterarbeit fällt in das zweite Studienjahr. Hinzu kommen Veranstaltungen im Wahlpflichtbereich zu insgesamt 12 CP.
- (7) Im ersten Studienjahr wird je ein Grundmodul aus drei der vier Studienbereiche studiert. Jedes Grundmodul wird mit einer Modulabschlussprüfung abgeschlossen und mit insgesamt 16 CP bewertet.
- (8) Im zweiten Studienjahr werden ein Schwerpunktbereich und ein Ergänzungsbereich gewählt. Im Schwerpunktbereich und im Ergänzungsbereich wird je ein Forschungsmodul aus zwei derjenigen drei Studienbereiche (von den insgesamt vier Studienbereichen 1-4) studiert, die schon für das erste Studienjahr gewählt wurden. Darüber hinaus wird im Schwerpunktbereich ein Masterarbeit-Modul studiert.
- (9) Das Forschungsmodul im Schwerpunktbereich wird mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen, die zu einem anderen Thema abgelegt werden muss als zu dem der Masterarbeit. Für den erfolgreichen Abschluss dieses Forschungsmoduls werden insgesamt 16 CP vergeben.
- (10) Im Masterarbeit-Modul wird ein Kolloquium zur Vorbereitung auf die Masterarbeit besucht und mit der Masterarbeit abgeschlossen. Für den erfolgreichen Abschluss dieses Moduls werden insgesamt 28 CP vergeben.
- (11) Das Forschungsmodul im Ergänzungsbereich (Ergänzungsbereich = Studienbereich, in dem nicht die Masterarbeit geschrieben wird) wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen. Für den erfolgreichen Abschluss dieses Forschungsmoduls werden insgesamt 16 CP vergeben.
- (12) Die im Studium erbrachten Studienleistungen werden in einem akkumulierenden Kreditpunktesystem mit Kreditpunkten (CP) gewichtet. Kreditpunkte entsprechen dem für die Studienleistung erforderlichen durchschnittlichen Arbeitsaufwand.
- (13) Das Studium ist abgeschlossen, wenn alle erforderlichen Prüfungsleistungen und Nachweise der aktiven Teilnahme erbracht und insgesamt 120 Kreditpunkte erreicht worden sind.

Übersicht:

1. Studienjahr:

Drei Grundmodule mit je zwei Lehrveranstaltungen

Drei Modulabschlussprüfungen

Gesamt 48 CP

2. Studienjahr

Ein Forschungsmodul mit zwei Lehrveranstaltungen

Eine Modulabschlussprüfung

Gesamt (Ergänzungsbereich) 16 CP

Ein Forschungsmodul mit zwei Lehrveranstaltungen

Eine Modulabschlussprüfung

Ein Masterarbeit-Modul mit einer Lehrveranstaltung (Kolloquium) + Master-Arbeit (24 CP)

Gesamt (Schwerpunktbereich) 44 CP

Wahlpflichtbereich 12 CP

Insgesamt 120 CP

Grundmodul: Germanistische Sprachwissenschaft						
Basic Module: German Linguistics						
Modulkürzel P-GERM-M-MGM1	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 1.-2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester mindestens ein Mal.		Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs- art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-MGM1a / 1101	Seminar oder Vorlesung	Seminar oder Vorlesung		2 SWS/30 h	210 h	20 Studierende
P-GERM-L-MGM1b / 1102	Seminar	Seminar		2 SWS/30 h	210 h	20 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen – Die Studierenden erweitern und vertiefen auf dem Niveau aktueller wissenschaftlicher Forschungsergebnisse und Methoden Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf die wichtigsten Kernbereiche der germanistischen Sprachwissenschaft (insbesondere in Bezug auf die einzelnen Organisations- bzw. Beschreibungsebenen der deutschen Sprache). – Sie vertiefen ihre Kenntnisse wissenschaftlicher Modelle und Paradigmen und erwerben die Fähigkeit, in selbstständigem Zugang und eigenständiger Wertung und Beurteilung Vorzüge und Nachteile wissenschaftlicher Modelle und Methoden gegeneinander abzuwägen. – Die Studierenden beschäftigen sich dabei auch mit spezielleren aktuellen Forschungsthemen und -gebieten. – Sie erwerben und vertiefen methodische Techniken sprachwissenschaftlichen Analysierens und Arbeitens und wenden diese in gemeinsamer und individueller Arbeit an konkreten Untersuchungsobjekten an. – Sie übertragen fachspezifische Erkenntnisse, Theorien und Methoden auf neue Gegenstände. – Sie vertiefen ihr Theoriebewusstsein und lernen systematische Herangehensweisen auf Angemessenheit und bezüglich ihrer Reichweite einzuordnen und zu beurteilen.						
Inhalte Das Grundmodul <i>Germanistische Sprachwissenschaft</i> vertieft und erweitert forschungsnah und -aktuell vorhandene Kenntnisse in zentralen Teilbereichen des Masterstudiums der Germanistischen Sprachwissenschaft. Maßgebend für die thematische Auswahl der einzelnen Lehrveranstaltungen sind – in dieser Reihenfolge – (a) eine hinreichende Verallgemeinerungsfähigkeit der vermittelten Kenntnisse über Themen, Theorien, Modelle und Methoden, (b) eine prinzipielle Konsensfähigkeit der Schwerpunktsetzungen in der Fachgesamtheit und (c) die Lehr- und insbesondere Forschungsprofile der jeweils in diesem Modul Lehrenden. Eine stärker überblicksartig vertiefende Vermittlung von Kenntnissen auf Master-Niveau in Kerngebieten des Faches (z. B. Morphologie, Semantik, Pragmatik, Grammatik, Textlinguistik, sprachtheoretische Grundlagen) wird mit derjenigen von spezielleren theoretischen und methodischen, insbesondere korpuslinguistischen, Aspekten kombiniert. Methodisch stehen avancierte Verfahren der Datenerhebung und -auswertung im Vordergrund.						
Lehrformen Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.						
Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreich abgeschlossenes B.A.-Studium der Germanistik.						
Prüfungsformen PO 2018: Hausarbeit oder Studienarbeit oder Klausur (Pnr. 1110) PO 2013: Pnr. 1010						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Nachweis der aktiven Teilnahme und bestandene Modulprüfung.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen -						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. Alexander Ziem Weitere Lehrende: alle promovierten hauptamtlich Lehrende der Abteilung I.						
Sonstige Informationen Im ersten Studienjahr werden drei der vier germanistischen Teilbereiche studiert. Die Bereiche sind frei wählbar.						

Grundmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Basic Module: Modern German Literary Studies

Modulkürzel P-GERM-M-MGM2	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 1.-2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester mindestens ein Mal.	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1200					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs- art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst-studium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-MGM2a / 1201	Seminar oder Vorlesung	Seminar oder Vorlesung	2 SWS/30 h	210 h	20 Studierende
P-GERM-L-MGM2b / 1202	Seminar	Seminar	2 SWS/30 h	210 h	20 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen – Die Studierenden vertiefen ihr literaturgeschichtliches Wissen. – Sie beschreiben und bewerten stilistische Besonderheiten von literarischen Texten. – Sie erweitern ihre Analysekompetenz. – Sie reflektieren und bewerten grundlegende Fragen und Probleme literarischer Werke und ihrer Deutung.					
Inhalte Die beiden Lehrveranstaltungen führen am Beispiel ausgewählter Gegenstände in historisch relevante und aktuelle Forschungspositionen ein. Sie schaffen die Grundlage für eine eigenständige Bearbeitung literaturhistorischer Themenkomplexe. Neben einer Vertiefung von ästhetischen, literaturgeschichtlichen und kulturgeschichtlichen Fragestellungen wird hier, je nach Lehrkapazität, ein breites Themenspektrum angeboten, z.B. Migrant*innenliteratur, deutsch-jüdische Literatur, literarischer Körper-Diskurs, literarische Altersforschung, Literatur und Medizin, Gender-Diskurs, Mythos u.a.					
Lehrformen Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.					
Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreich abgeschlossenes B.A.-Studium der Germanistik.					
Prüfungsformen PO 2018: Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1210) PO 2013: Pnr. 1020					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Nachweis der aktiven Teilnahme und bestandene Modulprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen -					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. Volker C. Dörr, Univ.-Prof. Dr. Henriette Herwig Weitere Lehrende: alle promovierten hauptamtlich Lehrende der Abteilung II.					
Sonstige Informationen Im ersten Studienjahr werden drei der vier germanistischen Teilbereiche studiert. Die Bereiche sind frei wählbar.					

Grundmodul: Germanistische Mediävistik						
Basic Module: Medieval German Studies						
Modulkürzel P-GERM-M-MGM3	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 1.-2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester mindestens ein Mal.	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 1300						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs- art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-MGM3a / 1301	Seminar oder Vorlesung	Seminar oder Vorlesung		2 SWS/30 h	210 h	20 Studierende
P-GERM-L-MGM3b / 1302	Seminar	Seminar		2 SWS/30 h	210 h	20 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen – Die Studierenden vertiefen ihr Wissen in der Literaturgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit sowie ihre sprachhistorischen Kenntnisse. – Sie beschreiben und bewerten stilistische Besonderheiten von literarischen Texten und erweitern damit ihre Analysekompetenz. – Sie reflektieren und bewerten grundlegende Fragen und Probleme literarischer Werke und ihrer Deutung, indem sie in den Koordinaten der zeitgenössischen Entstehungs- und Verständnisvoraussetzungen eine historische Textbedeutung rekonstruieren.						
Inhalte Die Vorlesung bzw. das Seminar führt in zentrale Forschungsparadigmen der germanistischen Mediävistik ein (Handschriftenkunde, Editionsphilologie, historische Semantik, historische Anthropologie, <i>gender</i>, kultureller Transfer, Wiedererzählen, Intertextualität, Intermedialität, Mittelalterrezeption usw.) und führt diese an ausgewählten Texten und Textgruppen vor. Das Seminar schafft die Grundlage für eine eigenständige und methodisch fundierte Bearbeitung mittelalterlicher Texte unter literaturhistorischen und sprachgeschichtlichen Gesichtspunkten. Je nach Lehrkapazität werden ästhetische, literaturgeschichtliche und kulturhistorische Fragestellungen vertieft und zu den Bedingungen vormoderner Textualität in Beziehung gesetzt.						
Lehrformen Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.						
Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreich abgeschlossenes B.A.-Studium der Germanistik.						
Prüfungsformen PO 2018: Hausarbeit (Pnr. 1310) PO 2013: Pnr. 1030						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Nachweis der aktiven Teilnahme und bestandene Modulprüfung						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen -						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung Weitere Lehrende: Alle promovierten hauptamtlich Lehrende der Abteilung III.						
Sonstige Informationen Im ersten Studienjahr werden drei der vier germanistischen Teilbereiche studiert. Die Bereiche sind frei wählbar.						

Grundmodul: Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation**Basic Module: Theory and History of Oral and Written Communication**

Modulkürzel P-GERM-M-MGM4	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 1.-2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester mindestens ein Mal.	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1400					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-MGM4a / 1401	Seminar oder Vorlesung	Seminar oder Vorlesung	2 SWS/30 h	210 h	20 Studierende
P-GERM-L-MGM4Mb P-GERM-L-MGM4Sc / 1402 1403	Seminar	Seminar <i>Mündlichkeit</i> oder Seminar <i>Schriftlichkeit</i>	2 SWS/30 h	210 h	20 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben Kenntnisse der Kultur- und Mediengeschichte der mündlichen und schriftlichen Kommunikation.
- Sie beschreiben Grundbegriffe, Theorieansätze und Methoden mündlicher und schriftlicher Kommunikationsprozesse.
- Sie analysieren und beurteilen wissenschaftliche, theoretische und vermittlungspraktische Auseinandersetzungen mit Phänomenen und Problemen mündlicher und schriftlicher Kommunikation.
- Sie beschreiben und analysieren Prozesse und Erscheinungsformen mündlicher und schriftlicher Kommunikation als Grundlage ästhetischer, rhetorischer, wissenschaftlicher, kultureller und diskursiver Wissensbildung.
- Sie analysieren, beurteilen und kritisieren kultur- und mediengeschichtliche Funktionen der Mündlichkeit und Schriftlichkeit und erwerben die Voraussetzungen zur Entwicklung eigenständiger Fragestellungen zu Phänomenen und Problemen der Mündlichkeit und Schriftlichkeit.
- Sie erwerben Kenntnisse über die unterschiedlichen historischen und aktuellen materialen und medialen Formen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit und die Kompetenz zu deren eigenständiger Erschließung.

Inhalte

Das Seminar/die Vorlesung führt in die kulturgeschichtlichen sowie aktuellen Formen und Funktionen von mündlicher und/oder schriftlicher Kommunikation ein und dient dazu, die Studierenden mit Entwicklungen vertraut zu machen, die diese in der Ausdifferenzierung der Medien-, Literatur- und Wissenssysteme erfahren haben. Die Studierenden erhalten einen Überblick über Aspekte der mündlichen Kommunikation und einschlägige theoretische Ansätze des europäischen Schrift-Denkens von der Antike bis zur Gegenwart.

Im Seminar *Mündlichkeit* werden exemplarisch spezielle Beschreibungs- und Analysemethoden für Kommunikationsprozesse im öffentlichen Sprachgebrauch vertiefend behandelt, verschiedene Transkriptions- und Datenerhebungstechniken werden vergleichend erprobt und Diskurse methodengeleitet analysiert.

Im Seminar *Schriftlichkeit* wird das Überblickswissen anhand einer oder mehrerer Schrift-Theorien) vertieft und in Form einer selbstgewählten Fragestellung in einer wissenschaftlichen Hausarbeit/Studienarbeit reflektiert. Hierbei sollen aktuelle Forschungsansätze (z.B. der Zusammenhang von Schrift und Gedächtnis, Schrift als System, Schrift im Kontext von Theorien der Intertextualität und Intermedialität) auch unter Einbeziehung von Textsorten wie Tagebuch, Zeitung, Literaturkritik, Chat berücksichtigt werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreich abgeschlossenes B.A.-Studium der Germanistik.

Prüfungsformen

PO 2018: Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1410)

PO 2013: Pnr. 1040

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven Teilnahme durch eine dokumentierte Einzelaktivität und bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

-

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: N.N. (W2-Prof. Sprachwissenschaften) für den Bereich „Mündlichkeit“,
N.N. (W2-Prof. Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) für den Bereich „Schriftlichkeit“.

Weitere Lehrende: Alle promovierten hauptamtlich Lehrende der Abteilungen I-III.

Sonstige Informationen

Im ersten Studienjahr werden drei der vier germanistischen Teilbereiche studiert. Die Bereiche sind frei wählbar.

Forschungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft

Research Module: German Linguistics

Modulkürzel P-GERM-M-MFM1	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester mindestens ein Mal.	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2100					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs- art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbst- studium
P-GERM-L-MFM1a / 2101	Seminar	Seminar		2 SWS/30 h	210 h
P-GERM-L-MFM1b / 2102	Seminar	Seminar		2 SWS/30 h	210 h
					Geplante Gruppengröße
					15 Studierende
					15 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erweitern und vertiefen in Beschäftigung und argumentativer Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsergebnissen, -methoden und -tendenzen ihre theorie- und methodenbezogenen Kenntnisse und ihre intellektuellen und argumentativen Fähigkeiten in Bezug auf die führenden Bereiche der Germanistischen Sprachwissenschaft.
- Sie vertiefen weiter und erproben in ständigem Dialog mit den forschenden Lehrenden die Fähigkeit, in selbstständigem Zugang und eigenständiger Wertung und Beurteilung Vorzüge und Nachteile wissenschaftlicher Modelle und Methoden gegeneinander abzuwägen, und diese kritische Perspektive auf aktuelle Forschungsvorhaben und -Tendenzen (auch solche ihrer Lehrenden) anzuwenden.
- Sie schlagen eigene kleinere Untersuchungsvorhaben vor und führen diese einzeln oder in Teamarbeit durch und vertiefen dabei ihre Fähigkeiten zum Transfer erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten.

Inhalte

Die Inhalte des Forschungsmoduls ergeben sich aus den Arbeits- und Forschungsschwerpunkten der in diesem Modul Lehrenden. Sie sollen sich von den im Grundmodul angebotenen Inhalten signifikant unterscheiden, um den Studierenden in ihrem Studium des Teilfachs *Germanistische Sprachwissenschaft* ein möglichst großes Spektrum an Theorien, Modellen und Methoden zugänglich zu machen. Im Unterschied zum Grundmodul kommen im Forschungsmodul auch stärker aktuelle linguistische Spezialthemen zum Zuge, z.B. solche, die geeignet sind, die Studierende an spätere eigene Forschungsarbeiten (etwa im Hinblick auf eine spätere, sich an den Master anschließende Promotion) heranzuführen.

Lehrformen

Seminar, Projektarbeit oder Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Die beiden Lehrveranstaltungen des Grundmoduls müssen besucht worden sein.

Prüfungsformen

PO 2018: Mündliche Prüfung (Pnr. 2120), wenn die Masterarbeit in diesem Studienbereich absolviert wird; Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2110), wenn die Masterarbeit in einem anderen Studienbereich absolviert wird.
PO 2013: Pnr. 2010

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven Teilnahme und bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

-

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. Alexander Ziem

Weitere Lehrende: alle promovierten hauptamtlich Lehrende der Abteilung I.

Sonstige Informationen

Im zweiten Studienjahr werden zwei der im ersten Jahr gewählten Studienbereiche studiert. Aus diesen zwei Studienbereichen wird ein Schwerpunktgebiet gewählt. Zu einem Themengebiet dieses Schwerpunktgebietes wird die Masterarbeit verfasst.

Forschungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Research Module: Modern German Literary Studies

Modulkürzel P-GERM-M-MFM2	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester mindestens ein Mal	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2200					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs- art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst-studium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-MFM2a / 2201	Seminar	Seminar	2 SWS/30 h	210 h	15 Studierende
P-GERM-L-MFM2b / 2202	Seminar	Seminar	2 SWS/30 h	210 h	15 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen – Die Studierenden erwerben einen Überblick über relevante Forschungsentwicklungen. – Die Studierenden diskutieren und bewerten aktuelle Forschungspositionen.					
Inhalte Das Modul umfasst in systematisch-methodischer und inhaltlicher Hinsicht größere literarische und kulturhistorische Themenkomplexe der deutschen Literatur und Kulturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Es führt die Studierenden anhand der Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungspositionen an eine eigenständige literaturwissenschaftliche Forschung heran.					
Lehrformen Seminar, Projektarbeit oder Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen Die beiden Lehrveranstaltungen des Grundmoduls müssen besucht worden sein.					
Prüfungsformen PO 2018: Mündliche Prüfung (Pnr. 2220), wenn die Masterarbeit in diesem Studienbereich absolviert wird; Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2210), wenn die Masterarbeit in einem anderen Studienbereich absolviert wird. PO 2013: Pnr. 2020					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Nachweis der aktiven Teilnahme und bestandene Modulprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen -					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. Volker C. Dörr, Univ.-Prof. Dr. Henriette Herwig Weitere Lehrende: alle promovierten hauptamtlich Lehrende der Abteilung II.					
Sonstige Informationen Im zweiten Studienjahr werden zwei der im ersten Jahr gewählten Studienbereiche studiert. Aus diesen zwei Studienbereichen wird ein Schwerpunktbereich gewählt. Zu einem Themengebiet dieses Schwerpunktbereiches wird die Masterarbeit verfasst.					

Forschungsmodul: Germanistische Mediävistik						
Research Module: Medieval German Studies						
Modulkürzel P-GERM-M-MFM3	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studien- semester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester mindestens ein Mal.		Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2300						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbst- studiu m	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-MFM3a / 2301	Seminar	Seminar		2 SWS/30 h	210 h	15 Studierende
P-GERM-L-MFM3b / 2302	Seminar	Seminar		2 SWS/30 h	210 h	15 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen – Die Studierenden erwerben einen Überblick über relevante Forschungsentwicklungen. – Die Studierenden diskutieren und bewerten aktuelle Forschungspositionen.						
Inhalte Das Modul umfasst in systematisch-methodischer und inhaltlicher Hinsicht größere literarische und kulturhistorische Themenkomplexe der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit sowie der Kulturgeschichte von den Anfängen bis zur Renaissance. Es führt die Studierenden anhand der Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungspositionen an eine eigenständige literaturwissenschaftliche Forschung heran.						
Lehrformen Seminar, Projektarbeit oder Gruppenarbeit						
Teilnahmevoraussetzungen Die beiden Lehrveranstaltungen des Grundmoduls müssen besucht worden sein.						
Prüfungsformen PO 2018: Mündliche Prüfung (Pnr. 2320), wenn die Masterarbeit in diesem Studienbereich absolviert wird; Hausarbeit (Pnr. 2310), wenn die Masterarbeit in einem anderen Studienbereich absolviert wird. PO 2013: Pnr. 2030						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Nachweis der aktiven Teilnahme und bestandene Modulprüfung						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen -						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung Weitere Lehrende: alle promovierten hauptamtlich Lehrende der Abteilung III.						
Sonstige Informationen Im zweiten Studienjahr werden zwei der im ersten Jahr gewählten Studienbereiche studiert. Aus diesen zwei Studienbereichen wird ein Schwerpunktbereich gewählt. Zu einem Themengebiet dieses Schwerpunktbereiches wird die Masterarbeit verfasst.						

Forschungsmodul: Theorie und Geschichte mündlicher Kommunikation

Research Module: Theory and History of Oral Communication

Modulkürzel P-GERM-M-MFM4M	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester mindestens ein Mal.	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2400					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs- art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbst- studium
P-GERM-L-MFM4Ma / 2401	Seminar	Seminar <i>Mündlichkeit</i>		2 SWS/30 h	210 h
P-GERM-L-MFM4Mb / 2402	Seminar	Seminar <i>Mündlichkeit</i>		2 SWS/30 h	210 h
					Geplante Gruppengröße
					15 Studierende
					15 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden entwickeln eigenständige Fragestellungen zu sprachlich-diskursiven Kulturleistungen und deren theoretischen Konzeptualisierungen.
- Sie erschließen sich selbstständig Materialien, alternative text-, diskurs- und gesprächsanalytische Methoden sowie aktuelle Forschungsliteratur, die den entwickelten Fragestellungen zugrunde liegen.
- Sie setzen ihre Fragestellungen in eigenen Untersuchungen um und entwickeln Präsentationsformen für ihre Forschungsvorhaben. Sie beurteilen und kritisieren eigene und fremde Forschungsleistungen aus dem Bereich der Mündlichkeit oder Schriftlichkeit und haben damit teil am wissenschaftlichen Diskurs.

Inhalte

In den Seminaren zur Mündlichkeit entwickeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigenständige Fragestellungen zu den im ersten Studienjahr erschlossenen Themenbereichen.

In den Seminaren aus dem Bereich Mündlichkeit werden (wissenschafts-)geschichtliche, theoretische und methodologische Fragen diskutiert und Kommunikationsprozesse mit Video-Analysen und / oder Transkriptionsarbeit bzw. anderen Datenerhebungstechniken mithilfe von einschlägigen gesprächs- und diskursanalytischen Konzepten und Methoden empirisch erforscht. Die Studierenden erarbeiten selbstständig eigene Forschungsprojekte zu aktuellen Aspekten medialer und konzeptioneller Mündlichkeit. Vorstellbar sind neben der eigenständigen Erhebung, Transkription und Auswertung gesprochensprachlicher Daten auch ethnographische Fallstudien sowie forschungsorientierte Kooperationen mit Düsseldorfer Kultur-, Wirtschafts- und Bildungseinrichtungen (z.B. Theatern, Trainerverbänden, Volkshochschulen).

Lehrformen

Seminar, Projektarbeit oder Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Die beiden Lehrveranstaltungen des Grundmoduls müssen besucht worden sein.

Prüfungsformen

PO 2018: Mündliche Prüfung (Pnr. 2420), wenn die Masterarbeit in diesem Studienbereich absolviert wird; Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2410), wenn die Masterarbeit in einem anderen Studienbereich absolviert wird.

PO 2013: Pnr. 2040

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven Teilnahme und bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

-

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: N.N. (W2-Prof. Sprachwissenschaften)

Weitere Lehrende: alle promovierten hauptamtlich Lehrende der Abteilungen I-III.

Sonstige Informationen

Im zweiten Studienjahr werden zwei der im ersten Jahr gewählten Studienbereiche studiert. Aus diesen zwei Studienbereichen wird ein Schwerpunktgebiet gewählt. Zu einem Themengebiet dieses Schwerpunktgebietes wird die Masterarbeit verfasst.

Forschungsmodul: Theorie und Geschichte schriftlicher Kommunikation						
Research Module: Theory and History of Written Communication						
Modulkürzel P-GERM-M-MFM4S	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiense- mester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester mindestens ein Mal.	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 2500						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs- art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-MFM4Sa / 2501	Seminar	Seminar <i>Schriftlichkeit</i>		2 SWS/30 h	210 h	15 Studierende
P-GERM-L-MFM4Sb / 2502	Seminar	Seminar <i>Schriftlichkeit</i>		2 SWS/30 h	210 h	15 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen						
– Die Studierenden erhalten vertiefte Kenntnisse über die konzeptuellen und medienbedingten Grundlagen schriftlicher Kommunikation sowie über die Forschung zur Kultur- und Mediengeschichte der Schriftlichkeit. – Sie entwickeln eigenständige Fragestellungen zu schriftbezogenen Kulturleistungen und deren theoretischen Konzeptualisierungen. – Sie erschließen sich selbstständig Materialien, alternative textanalytische Methoden sowie aktuelle Forschungsliteratur. – Sie setzen ihre Fragestellungen in eigenen Untersuchungen um und entwickeln Präsentationsformen für ihre Forschungsvorhaben. Sie beurteilen und kritisieren eigene und fremde Forschungsleistungen aus dem Bereich der Schriftlichkeit und haben damit teil am wissenschaftlichen Diskurs.						
Inhalte						
In den Seminaren zur Schriftlichkeit entwickeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigenständige Fragestellungen zu den im ersten Studienjahr erschlossenen Themenbereichen. Im Bereich Schriftlichkeit werden die Studierenden dazu angeleitet, Forschungsprojekte zu entwickeln, die die verschiedenen Komponenten des Modells der medialen und konzeptionellen Schriftlichkeit berücksichtigen. Denkbar sind hier Projekte, die in Zusammenarbeit mit Düsseldorfer Forschungseinrichtungen und der Sammlung der ULB schriftgebundene Materialien erschließen, diese analysieren, beschreiben und bewerten oder Untersuchungen zur Veränderung der Wahrnehmung von Schriftsituationen, die historisch zu beobachten sind, wenn sich eine der Komponenten verändert (z.B. Einführung des Buchdrucks, Handy- oder E-Mail-Kommunikation).						
Lehrformen						
Seminar, Projektarbeit oder Gruppenarbeit						
Teilnahmevoraussetzungen						
Die beiden Lehrveranstaltungen des Grundmoduls müssen besucht worden sein.						
Prüfungsformen						
PO 2018: Mündliche Prüfung (Pnr. 2520), wenn die Masterarbeit in diesem Studienbereich absolviert wird; Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2510), wenn die Masterarbeit in einem anderen Studienbereich absolviert wird. PO 2013: Pnr. 2050						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Nachweis der aktiven Teilnahme durch eine dokumentierte Einzelaktivität und bestandene Modulprüfung						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
-						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragter: N.N. (W2-Prof. Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)						
Weitere Lehrende: alle promovierten hauptamtlich Lehrende der Abteilungen I-III.						
Sonstige Informationen						
Im zweiten Studienjahr werden zwei der im ersten Jahr gewählten Studienbereiche studiert. Aus diesen zwei Studienbereichen wird ein Schwerpunktbereich gewählt. Zu einem Themengebiet dieses Schwerpunktbereiches wird die Masterarbeit verfasst.						

Masterarbeit-Modul						
Master Thesis Module						
Modulkürzel P-GERM-M-MMA	Workload 840 h	Kreditpunkte 28 CP (hiervon 24 CP für die Masterarbeit)	Studien- semester 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester mindestens ein Mal.		Dauer 1 Semester
Modul-PNR 5900						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs- art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-MMAa / 5901	Kolloquium	Kolloquium		2 SWS/30 h	810 h	10 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden entwickeln einen Kriterienkatalog für die Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten und wenden diesen in ihrer eigenen Masterarbeit an.						
Inhalte Das Modul wird in dem Studienbereich absolviert, in dem die Studierenden ihre Masterarbeit schreiben. Studierende präsentieren und verteidigen eigene Forschungsergebnisse. Im Rahmen dieses Moduls werden entstehende Masterarbeiten betreut. Das Kolloquium dient der Präsentation der entstehenden Arbeit und bietet ein Forum zur Diskussion der Forschungsthemen.						
Lehrformen Kolloquium						
Teilnahmevoraussetzungen Die Grundmodule sollen bestanden worden sein. Die Lehrveranstaltungen der Forschungsmodule sollten besucht worden sein.						
Prüfungsformen Masterarbeit (Pnr. 6000)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Nachweis der aktiven Teilnahme und bestandene Modulprüfung						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen -						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung, Univ.-Prof. Dr. Volker C. Dörr, Univ.-Prof. Dr. Henriette Herwig, Univ.-Prof. Dr. Alexander Ziem, N.N. (W2-Prof. Sprachwissenschaften) für den Bereich „Mündlichkeit“, N.N. (W2-Prof. Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) für den Bereich „Schriftlichkeit“. Weitere Lehrende: alle promovierten hauptamtlich Lehrende der Abteilungen I-III.						
Sonstige Informationen						

Modulhandbuch für den Zwei-Fach-Masterstudiengang
Germanistik und Geschichte
im Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 11/2020

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Mastermodul Germanistik 1: Forschungsfelder der Germanistik	4
Mastermodul Geschichte 1	6
Mastermodul Germanistik 2: Forschungsfragen der Germanistik	7
Mastermodul Geschichte 2	9
Kombinationsmodul Germanistik-Geschichte: Interdisziplinäre Forschungsfragen	10
Masterarbeit-Modul	11

Ziele des Studiums

Das Studium des Zwei-Fach-Masters Germanistik und Geschichte vertieft und erweitert auf der Basis der in einem vorangehenden Studium der Germanistik und Geschichte erworbenen Grundausbildung Kenntnisse und Fähigkeiten in den beiden studierten Fächern. Gegenüber dem stärker auf Grundwissen und dessen Anwendbarkeit ausgerichteten Bachelorstudiengang ist der Zwei-Fach-Master durch eine stärkere Orientierung an aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen, Forschungsvorhaben und deren berufsqualifizierenden Konsequenzen orientiert. Ziel des Studiengangs ist die Vertiefung, Erweiterung und Spezialisierung wissenschaftlicher Kenntnisse und methodischer Fähigkeiten in beiden Fächern. Mit der Ausbildung werden neben der Befähigung zu eigenständiger Verarbeitung und Weiterführung wissenschaftlicher Arbeit zugleich wesentliche Schlüsselqualifikationen im Hinblick auf eine allgemeine Berufsqualifizierung im geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Bereich vermittelt, welche die Absolventinnen und Absolventen zu einer großen Zahl von Berufstätigkeiten in diesem Bereich qualifizieren. Die schon für das Bachelorstudium einschlägigen Schlüsselqualifikationen werden durch das Masterstudium erweitert, vertieft und gefestigt.

Aufbau und Inhalte des Studiums

Der Zwei-Fach-Masterstudiengang Germanistik und Geschichte sieht einen etwa gleichen Anteil beider Fächer plus einen im Rahmen der Master-Prüfungsordnung der Philosophischen Fakultät frei zu wählenden fachübergreifenden Wahlpflichtbereich von 12 Credit Points (CP) vor.

- (1) Die Studieninhalte des Studiengangs sind in Module geordnet, die jeweils aus zwei Lehrveranstaltungen (z. B. Seminar + Seminar oder Seminar + Übung) mit anschließender Modulabschlussprüfung bestehen. Das Masterarbeitsmodul besteht aus einer Lehrveranstaltung und der Masterarbeit.
- (2) In den ersten drei Semestern werden zwei Module der Germanistik und zwei Module der Geschichte studiert. In Germanistik werden im Mastermodul 1 zwei der vier Germanistischen Teilfächer (*Germanistische Sprachwissenschaft*, *Neuere Deutsche Literaturwissenschaft*, *Germanistische Mediävistik*, *Theorie und Geschichte mündlicher (M) und schriftlicher (S) Kommunikation*) studiert, die beiden Teilfächer sind frei wählbar. Das Mastermodul Germanistik 2 kann als gemischtes Modul aus den beiden zuvor gewählten Teilfächern belegt werden (z.B. *Germanistische Sprachwissenschaft und Neuere Deutsche Literaturwissenschaft*), es können aber auch zwei Seminare aus demselben Teilfach gewählt werden. Im gemischten Modul erfolgt die Modulprüfung zu dem Seminar aus demjenigen Teilfach, das im Masterarbeitsmodul gewählt werden soll. Wird im Mastermodul Germanistik 2 nur noch ein germanistisches Teilfach studiert, ergibt sich hieraus ggf. das Teilfach des Masterarbeitsmoduls Germanistik. Das Masterarbeitsmodul Germanistik wird nur gewählt, wenn in Germanistik die Masterarbeit verfasst werden soll. Wird der Studienbereich *Theorie und Geschichte mündlicher (M) und schriftlicher (S) Kommunikation* gewählt, sollte in dem Bereich (M oder S) die Modulabschlussprüfung im Mastermodul Germanistik 2 absolviert werden, der auch für das Masterarbeitsmodul gewählt werden soll. In Geschichte sind alle angebotenen Veranstaltungen frei wählbar; ist beabsichtigt, die Masterarbeit in einem Teilfach der Geschichte zu schreiben, wird eine frühzeitige Schwerpunktbildung auf dieses Teilfach jedoch empfohlen. Für ein erfolgreich abgeschlossenes Mastermodul werden jeweils 16 CP vergeben.
- (3) Im dritten Semester wird das Kombinationsmodul absolviert (zwei Lehrveranstaltungen), im vierten das Masterarbeitsmodul. Das Kombinationsmodul ist interdisziplinär ausgerichtet und umfasst zwei gemeinsame Lehrveranstaltungen beider Fächer oder jeweils eine Lehrveranstaltung aus der Germanistik und eine Lehrveranstaltung aus der Geschichte. Für ein erfolgreich absolviertes Kombinationsmodul werden 16 CP vergeben.

Das Masterarbeitsmodul wird im gewählten Schwerpunktbereich (Germanistik oder Geschichte) studiert. Wird Germanistik als Schwerpunkt gewählt, wird das Masterarbeitsmodul in dem Teilfach absolviert, das im Modul Forschungsfragen mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen wurde. Das Masterarbeitsmodul umfasst das Kolloquium/Masterforum, in dem ein Projektbericht über die Masterarbeit vorgestellt wird, und die Masterarbeit selbst (24 CP).

(4) Für das gesamte Studium ergibt sich folgende Punkteverteilung:

Mastermodul Germanistik 1	16 CP
Mastermodul Geschichte 1	16 CP
Mastermodul Germanistik 2	16 CP
Mastermodul Geschichte 2	16 CP
Kombinationsmodul	16 CP
Masterarbeitsmodul	28 CP
Wahlpflichtbereich	12 CP
Gesamt	120 CP

(5) Alle Lehrveranstaltungen der Module des Zwei-Fach-Studiengangs sind Pflichtveranstaltungen. Für die Lehrveranstaltungen der Module besteht nach Maßgabe des Studienangebots Wahlmöglichkeit zwischen Lehrveranstaltungen desselben Typs.

Exemplarischer Studienverlaufsplan Zwei-Fach-Masterstudiengang Germanistik und Geschichte (mit Schwerpunkt Germanistik)

Mastermodul Germanistik 1: Forschungsfelder der Germanistik 16 CP	Mastermodul Geschichte 1 16 CP	WPB 12 CP (12 SWS)
Seminar 1 I (Germanistische Sprachwissenschaft) (2 SWS) + Seminar 2 I (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (2 SWS) + Prüfung	Seminar (2 SWS) + Übung (2 SWS) + Prüfung	
Mastermodul Germanistik 2: Forschungsfragen der Germanistik 16 CP	Mastermodul Geschichte 2 16 CP	
Seminar 2 II (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) + Seminar 2 I (Germanistische Sprachwissenschaft) + Prüfung	Vorlesung (2 SWS) + Übung (2 SWS) + Prüfung	
Kombinationsmodul Germanistik / Geschichte Seminar (2 SWS) + Übung (2 SWS) oder Teamprojekt (4 SWS) + Prüfung 16 CP		
Masterarbeitsmodul Germanistik I (Germanistische Sprachwissenschaft) Kolloquium (2 SWS) + Masterarbeit 28 CP		

Es sind auch alle anderen Kombinationen der Teilfächer innerhalb der Germanistik – Germanistische Sprachwissenschaft, Neue Deutsche Literaturwissenschaft, Germanistische Mediävistik, Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation – möglich!

Mastermodul Germanistik 1: Forschungsfelder der Germanistik						
Research Fields in German Studies						
Modulkürzel P-GEG-M-MMG1	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 1. oder 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 1100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GEG-L-MMG1a / 1111, 1112, 1113, 1114	Seminar oder Vorlesung	Vorlesung oder Seminar aus gewähltem germ. Teilfach		2 SWS/30 h	Insgesamt 420 h	30 Studierende
P-GEG-L-MMG1b / 1121, 1122, 1123, 1124	Seminar	Seminar aus gewähltem germ. Teilfach		2 SWS/30 h		30 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden erweitern und vertiefen auf dem Niveau aktueller wissenschaftlicher Forschungsergebnisse und Methoden Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf die wichtigsten Kernbereiche der gewählten germanistischen Teilfächer. Sie benennen, deuten und bewerten grundlegende Fragen und Probleme der Forschungsfelder der Teilfächer						
Inhalte Das Modul dient der Einführung in das forschungsorientierte Arbeiten – mit jeweils besonderer Fokussierung auf die Besonderheiten des gewählten Teilfaches: - Germanistische Sprachwissenschaft: - Im Bereich <i>Germanistische Sprachwissenschaft</i> werden forschungsnah und aktuell vorhandene Kenntnisse in zentralen Teilbereichen der Germanistischen Sprachwissenschaft vertieft und erweitert. Maßgebend für die thematische Auswahl der einzelnen Lehrveranstaltungen sind – in dieser Reihenfolge – (a) eine hinreichende Verallgemeinerungsfähigkeit der vermittelten Kenntnisse über Themen, Theorien, Modelle und Methoden, (b) eine prinzipielle Konsensfähigkeit der Schwerpunktsetzungen in der Fachgesamtheit und (c) die Lehr- und insbesondere Forschungsprofile der jeweils in diesem Modul Lehrenden. Eine stärker überblicksartig vertiefende Vermittlung von Kenntnissen auf Master-Niveau in Kerngebieten des Faches (z. B. Morphologie, Semantik, Pragmatik, Grammatik, Textlinguistik, sprachtheoretische Grundlagen) wird mit derjenigen von spezielleren theoretischen und methodischen, insbesondere korpuslinguistischen, Aspekten kombiniert. Methodisch stehen avancierte Verfahren der Datenerhebung und -auswertung im Vordergrund. - Neuere Deutsche Literaturwissenschaft: - Im Bereich <i>Neuere Deutsche Literaturwissenschaft</i> wird an Beispiel ausgewählter Gegenstände in historisch relevante und aktuelle Forschungspositionen eingeführt. Es werden Grundlagen für eine eigenständige Bearbeitung literaturhistorischer Themenkomplexe geschaffen. Neben einer Vertiefung von ästhetischen, literaturgeschichtlichen und kulturgeschichtlichen Fragestellungen wird hier, je nach Lehrkapazität, ein breites Themenspektrum angeboten, z.B. Migrantenliteratur, deutsch-jüdische Literatur, literarischer Körper-Diskurs, Literatur und Medizin, literarische Altersforschung, Gender-Diskurs, Mythos u.a. - Germanistische Mediävistik: - Im Bereich <i>Germanistische Mediävistik</i> wird in zentrale Forschungsparadigmen der germanistischen Mediävistik eingeführt (Handschriftenkunde, Editionsphilologie, historische Semantik, historische Anthropologie, gender, kultureller Transfer, Wiedererzählen, Intertextualität, Intermedialität, Mittelalterrezeption usw.) und führt diese an ausgewählten Texten und Textgruppen vor. Es wird die Grundlage geschaffen für eine eigenständige und methodisch fundierte Bearbeitung mittelalterlicher Texte unter literaturhistorischen und sprachgeschichtlichen Gesichtspunkten. Je nach Lehrkapazität werden ästhetische, literaturgeschichtliche und kulturhistorische Fragestellungen vertieft und zu den Bedingungen vormoderner Textualität in Beziehung gesetzt. - Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation: - Im Bereich <i>Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation</i> wird in die kulturgeschichtlichen sowie aktuellen Formen und Funktionen von mündlicher und/oder schriftlicher Kommunikation eingeführt. Die Studierenden erhalten einen Überblick über Aspekte der mündlichen Kommunikation und einschlägige theoretische Ansätze des europäischen Schrift-Denkens von der Antike bis zur Gegenwart. Exemplarisch werden im Bereich <i>Mündlichkeit</i> spezielle Beschreibungs- und Analysemethoden für Kommunikationsprozesse im öffentlichen Sprachgebrauch vertiefend behandelt, verschiedene Transkriptions- und Datenerhebungstechniken werden vergleichend erprobt und Gespräche methodengeleitet analysiert. Im Bereich <i>Schriftlichkeit</i> wird das Überblickswissen anhand einer oder mehrerer Schrift-Theorie vertieft und reflektiert. Hierbei sollen aktuelle Forschungsansätze (z.B. Zusammenhang von Schrift und Gedächtnis, Schrift als System, Schrift im Kontext von Theorien der Intertextualität und Intermedialität) auch unter Einbeziehung von Textsorten wie Tagebuch, Zeitung, Literaturkritik, Chat berücksichtigt werden.						
Lehrformen Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.						
Teilnahmevoraussetzungen Keine						
Prüfungsformen Hausarbeit oder Studienarbeit Pnr. 1110: (Germanistische Sprachwissenschaft) Pnr. 1120 (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) Pnr. 1130 (Germanistische Mediävistik) Pnr. 1140 (Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation)						

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Dokumentierte Einzelaktivität und bestandene Modulprüfung.	
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen -	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	
Modulbeauftragte:	Univ.-Prof. Dr. Alexander Ziem, Univ.-Prof. Dr. Volker C. Dörr, Univ.-Prof. Dr. Henriette Herwig, Univ.-Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung, N.N. (W2-Prof. Sprachwissenschaften) für den Bereich „Mündlichkeit“, N.N. (W2-Prof. Literaturwissenschaft) für den Bereich „Schriftlichkeit“
Weitere Lehrende:	alle promovierten hauptamtlich Lehrende der Abteilungen I-III
Sonstige Informationen	
Gewählt werden Lehrveranstaltungen aus zwei der vier germanistischen Teilfächer. Modulzuordnung für die Beteiligungsnachweise: Germanistische Sprachwissenschaft (1111 & 1121), Neuere deutsche Literaturwissenschaft (1112 & 1122), Germanistische Mediävistik (1113 & 1123) und Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation (1114 & 1124).	

Mastermodul Geschichte 1						
History Research Module 1						
Modulkürzel P-GEG-M-MMH1	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 1. oder 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 2100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs- art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-GEG-L-MMH1a / 2101	Seminar	Seminar	2 SWS/30 h	Insgesamt 420 h	30 Studierende	
P-GEG-L-MMH1b / 2102	Übung	Übung	2 SWS/30 h		30 Studierende	
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden stellen im Kontext des Themas der Lehrveranstaltung Ereignisse dar, sie definieren Begriffe, benennen verschiedene Methoden und begründen, welche Methoden und Begriffe sie für die eigene Arbeit verwenden. Sie strukturieren in der mündlichen und schriftlichen Präsentation den Stoff. Sie geben den Inhalt von Quellen wieder, präsentieren aktuelle gleichermaßen wie historische Forschungsmeinungen detailliert oder fassen diese knapp zusammen. Im Zentrum steht dabei das Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses, indem die Studierenden verschiedene Deutungen einander gegenüberstellen und Interpretationen voneinander abgrenzen. Sie bewerten Methoden im Hinblick auf deren Anwendbarkeit und die aus dem Einsatz einer Methode resultierenden Erkenntnismöglichkeiten.						
Inhalte Das Modul dient der Einführung in das diskursive, forschungsorientierte Arbeiten. Insbesondere Seminare dienen dem forschungsorientierten Lernen bei der Aneignung fortgeschrittener Kenntnisse in den Teilgebieten, üben die Beherrschung der für spezielle Themen spezifischen Methoden und der jeweiligen Terminologie ein und konzentrieren sich auf die Arbeit mit Quellen. Die Einübung des wissenschaftlichen Diskurses steht dabei im Mittelpunkt. In Seminaren gilt daher Anwesenheitspflicht. Übungen dienen sowohl der Einübung der bereits erworbenen Arbeitstechniken an speziellen Gegenstandsbereichen als auch der Erschließung weiterer Bereiche und spezieller Methoden des Faches und seiner Teilfächer. Übungen können sowohl als eigenständige Veranstaltung als auch als Ergänzung zu anderen Veranstaltungen konzipiert werden. Der Schwerpunkt im Modul 1 liegt stärker auf der schriftlichen Präsentation (Studienarbeit) und dient damit dem Einüben des wissenschaftlichen Arbeitens.						
Lehrformen Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, Diskussion, Problemorientiertes Lernen, Textarbeit, Recherche, eLearning						
Teilnahmevoraussetzungen Keine						
Prüfungsformen Schriftliche Prüfung (Studienarbeit) (Pnr. 2110)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung (Studienarbeit)						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen -						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Beate Fieseler Hauptamtlich Lehrende: Dozierende des Instituts für Geschichtswissenschaft						
Sonstige Informationen						

Mastermodul Germanistik 2: Forschungsfragen der Germanistik						
Research Questions in German Studies						
Modulkürzel P-GEG-M-MMG2	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester mindestens ein Mal.	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 1200						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs- art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-GEG-L-MMG2a / 1211, 1212, 1213, 1214	Seminar	Seminar		2 SWS/30 h	210 h	15 Studierende
P-GEG-L-MMG2b / 1221, 1222, 1223, 1224	Seminar	Seminar		2 SWS/30 h	210 h	15 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen						
– Die Studierenden erwerben anhand ausgewählter aktueller Forschungsliteratur einen Überblick über relevante Forschungsentwicklungen innerhalb der gewählten Teilfächer bzw. des gewählten Teilfachs. – Sie beschreiben den Aufbau, den Argumentationsgang und die Leitfragen der aktuellen Forschungspositionen, diskutieren und bewerten diese. – Sie schlagen eigene kleinere Untersuchungsvorhaben vor und führen diese einzeln oder in Teamarbeit durch und vertiefen dabei ihre Fähigkeiten zum Transfer erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten.						
Inhalte						
Die Lehrveranstaltungen des Moduls 2 dienen der Erarbeitung spezifischer Forschungsfragen in den jeweiligen Teilfächern.						
- Germanistische Sprachwissenschaft: - Im Unterschied zum Modul 1 kommen im Modul 2 stärker aktuelle linguistische Spezialthemen zum Zuge, z.B. solche, die geeignet sind, die Studierende an spätere eigene Forschungsarbeiten (etwa im Hinblick auf eine spätere, sich an den Master anschließende Promotion) heranzuführen. - Neuere Deutsche Literaturwissenschaft: - Behandelt werden in systematisch-methodischer und inhaltlicher Hinsicht größere literarische und kulturhistorische Themenkomplexe der deutschen Literatur und Kulturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die Studierenden werden anhand der Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungspositionen an eine eigenständige literaturwissenschaftliche Forschung herangeführt. - Germanistische Mediävistik: - Behandelt werden in systematisch-methodischer und inhaltlicher Hinsicht größere literarische und kulturhistorische Themenkomplexe der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit sowie der Kulturgeschichte von den Anfängen bis zur Renaissance. Die Studierenden werden anhand der Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungspositionen an eine eigenständige literaturwissenschaftliche Forschung herangeführt. - Theorie und Geschichte mündlicher oder schriftlicher Kommunikation - Im Bereich <i>Mündlichkeit</i> werden (wissenschafts-)geschichtliche, theoretische und methodologische Fragen diskutiert und mündliche Kommunikationsprozesse mit Video-Analysen und / oder Transkriptionsarbeit mithilfe von einschlägigen gesprächs- und diskursanalytischen Konzepten und Methoden empirisch erforscht. Die Studierenden erarbeiten selbstständig eigene Forschungsprojekte zu aktuellen Aspekten medialer und konzeptioneller Mündlichkeit. Vorstellbar sind neben der eigenständigen Erhebung, Transkription und Auswertung gesprochensprachlicher Daten auch ethnographische Fallstudien sowie forschungsorientierte Kooperationen mit Düsseldorfer Kultur-, Wirtschafts- und Bildungseinrichtungen (z.B. Theatern, Trainerverbänden, Volkshochschulen) - Im Bereich <i>Schriftlichkeit</i> werden die Studierenden dazu angeleitet, Forschungsprojekte zu entwickeln, die die verschiedenen Komponenten des Modells der medialen und konzeptionellen Schriftlichkeit berücksichtigen. Denkbar sind hier Projekte, die in Zusammenarbeit mit Düsseldorfer Forschungseinrichtungen und der Sammlung der ULB schriftgebundene Materialien erschließen, diese analysieren, beschreiben und bewerten oder Untersuchungen zur Veränderung der Wahrnehmung von Schriftsituationen, die historisch zu beobachten sind, wenn sich eine der Komponenten verändert (z.B. Einführung des Buchdrucks, Handy- oder E-Mail-Kommunikation).						
Lehrformen						
Seminar, Projektarbeit oder Gruppenarbeit.						
Teilnahmevoraussetzungen						
Die beiden Lehrveranstaltungen des Moduls Germ 1 müssen besucht worden sein.						

Prüfungsformen	
Mündliche Prüfung, wenn Germanistik als Schwerpunktbereich (= Bereich, in dem die Masterarbeit verfasst wird) gewählt wird	
Pnr. 1210 (Mündliche Prüfung, Germanistik als Schwerpunktbereich Germanistische Sprachwissenschaft)	
Pnr. 1220 (Mündliche Prüfung, Germanistik als Schwerpunktbereich Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)	
Pnr. 1230 (Mündliche Prüfung, Germanistik als Schwerpunktbereich Germanistische Mediävistik)	
Pnr. 1240 (Mündliche Prüfung, Germanistik als Schwerpunktbereich Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation)	
schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit), wenn Geschichte als Schwerpunktbereich gewählt wird	
Pnr. 1310 (Geschichte als Schwerpunkt, schriftliche Prüfung in Germanistischer Sprachwissenschaft)	
Pnr. 1320 (Geschichte als Schwerpunkt, schriftliche Prüfung in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft)	
Pnr. 1330 (Geschichte als Schwerpunkt, schriftliche Prüfung in Germanistischer Mediävistik)	
Pnr. 1340 (Geschichte als Schwerpunkt, schriftliche Prüfung in Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation)	
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten	
Dokumentierte Einzelaktivität und bestandene Modulprüfung	
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen	
-	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	
Modulbeauftragte:	Univ.-Prof. Dr. Alexander Ziem, Univ.-Prof. Dr. Volker C. Dörr, Univ.-Prof. Dr. Henriette Herwig, Univ.-Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung, N.N. (W2-Prof. Sprachwissenschaften) für den Bereich „Mündlichkeit“, N.N. (W2-Prof. Literaturwissenschaft) für den Bereich „Schriftlichkeit“
Weitere Lehrende:	alle promovierten hauptamtlich Lehrende der Abteilungen I-III
Sonstige Informationen	
Gewählt wird je eine Lehrveranstaltung der beiden im Modul Germanistik 1 gewählten germanistischen Teilfächer <i>oder</i> zwei Lehrveranstaltungen aus <i>einem</i> der beiden zuvor gewählten germanistischen Teilfächer. Modulzuordnung für die Beteiligungsnachweise: Germanistische Sprachwissenschaft (1211 & 1221), Neuere deutsche Literaturwissenschaft (1212 & 1222), Germanistische Mediävistik (1213 & 1223) und Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation (1214 & 1224).	

Mastermodul Geschichte 2					
History Research Module 2					
Modulkürzel P-GEG-M-MMH2	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 1. oder 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 2200					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs- art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-GEG-L-MMH2a / 2201 (2 SWS)	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	Insgesamt 420 h	180 Studierende
P-GEG-L-MMH2b / 2202 (2 SWS)	Übung	Übung	2 SWS/30 h		30 Studierende
P-GEG-L-MMH2c / 2203(4 SWS)	ODER Übung + Exkursion	Begleitende Übung zur Exkursion + Exkursion	4 SWS/60 h		30 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden stellen im Kontext des Gegenstands der Lehrveranstaltung Ereignisse, Akteure oder Zeiträume dar, sie definieren Begriffe, fassen die Forschungsmeinung zusammen und analysieren die dort verwendeten Quellen und Methoden. Sie strukturieren in der mündlichen Präsentation den Stoff, stellen Fakten und Analysen vor und bewerten die ihrer Ansicht nach überzeugenden Thesen aus der Literatur. Sie überprüfen Thesen oder Methoden, indem sie diese auf andere Fragestellungen, Themen oder Zeiträume anwenden. Im Rahmen der Exkursion und der hierfür obligatorisch zu belegenden begleitenden Übung zur Exkursion beschreiben die Studierenden das Exkursionsziel. Sie definieren die Merkmale der Institution und berichten, was sie von dem Besuch des Museums, Archivs etc. erwarten. Sie sammeln Informationen, die für das Durchführen der Exkursion erforderlich sind. Sie präsentieren im Vorfeld, während oder im Anschluss an die Exkursion mündlich oder schriftlich Berichte zu Gegenständen, die sich aus der Exkursion und ihrem Ziel ergeben. Sie arbeiten Unterschiede zwischen dem Exkursionsziel und anderen ihnen bekannten Orten heraus. Sie analysieren die aktuellen oder historischen Rahmenbedingungen, welche die Arbeit des Museums, Archivs etc. geprägt haben, und sie entwickeln Ideen, wie die Einrichtung auf aktuelle Herausforderungen reagieren kann.					
Inhalte Das Modul dient der Einführung in das forschungsorientierte Arbeiten. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs, unter Darlegung der jeweiligen Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Forschung. Sie sollen den Studierenden den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich erschließen und ihnen ermöglichen, ihre Kenntnisse in diesem Bereich zu vertiefen. Übungen dienen sowohl der Einübung der bereits erworbenen Arbeitstechniken an speziellen Gegenstandsbereichen, als auch der Erschließung weiterer Bereiche und spezieller Methoden des Faches und seiner Teilfächer. Übungen können sowohl als eigenständige Veranstaltung als auch als Ergänzung zu anderen Veranstaltungen konzipiert werden. Exkursionen sind Lehrveranstaltungen, die selbstständig oder im Zusammenhang mit anderen Lehrveranstaltungen stattfinden. Sie dienen der Einführung in Institutionen der Geschichtswissenschaft wie Archive, Bibliotheken, Museen, Unternehmen, Institutionen und entsprechen dem Erfordernis, Geschichte durch den Besuch historisch bedeutsamer Stätten anschaulich und erlebbar zu machen. Exkursionen bieten den Studierenden zugleich die Möglichkeit, an einem anderen Ort als dem Seminarraum oder Hörsaal eigene Erläuterungen zu Objekten, Themen, Fragestellungen oder Methoden, welche das Exkursionsziel betreffen, vorzustellen und sich der Diskussion zu stellen, an der u.U. auch Fachleute aus der besuchten Institution und Laien teilnehmen. Exkursionen bieten den Studierenden außerdem die Gelegenheit, Orte zu besuchen, die ihnen Arbeitsmöglichkeiten bieten. Sie können sich mit den Rahmenbedingungen der dortigen Tätigkeit vertraut machen, die Anforderungen des Berufsfeldes erfragen und Kontakte knüpfen. Im Modul 2 steht die mündliche Darstellung eines komplexen Themas im Mittelpunkt. Hier wird das Wiedergeben, Strukturieren und Analysieren eines umfangreichen Stoffes gefordert.					
Lehrformen Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, Diskussion, Problemorientiertes Lernen, Textarbeit, Recherche, eLearning.					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Mündliche Prüfung (Pnr. 2210)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung (mündliche Prüfung)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen -					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Guido Thiemeyer Hauptamtlich Lehrende: Dozierende des Instituts für Geschichtswissenschaft					
Sonstige Informationen					

Kombinationsmodul Germanistik-Geschichte: Interdisziplinäre Forschungsfragen

Combination Module

Modulkürzel P-GEG-M-MKM	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester mindestens ein Mal.		Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 3100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs- art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-GEG-L-MKMa / 3101 (2 SWS) und 3102 (2 SWS) oder 3103 (4 SWS)	Seminar und Übung	Seminar / Übung		4 SWS/60 h	420 h	30 Studierende
P-GEG-L-MKMb / 3101 (2 SWS) und 3102 (2 SWS) oder 3103 (4 SWS)	ODER Teamprojekt	Teamprojekt		4 SWS/30 h	420 h	30 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen – Die Studierenden benennen und analysieren historische Quellen und setzen diese zu literarischen Texten in Bezug. – Sie erwerben anhand aktueller Forschungsliteratur aus ausgewählten Forschungsfeldern des gewählten germanistischen Teilfachs und der Geschichte einen Überblick über relevante Forschungsentwicklungen. – Sie beschreiben den Aufbau, den Argumentationsgang und die Leitfragen der aktuellen Forschungspositionen, diskutieren und bewerten diese. – Sie beschreiben, diskutieren und bewerten die historisch-kulturelle Bedingtheit von Forschungspositionen. – Sie beschreiben und diskutieren methodisch-argumentative Unterschiede der Fachkulturen.						
Inhalte Besucht werden gemeinsame Veranstaltungen beider Fächer oder jeweils eine Lehrveranstaltung aus einem Teilfach der Germanistik und einem Teilfach der Geschichte. Alternativ kann ein Teamprojekt (entsprechend § 17 der Master-Prüfungsordnung der Philosophischen Fakultät) zu einer interdisziplinären Forschungsfrage durchgeführt werden; hier sind jeweils ein Betreuer aus der Germanistik und der Geschichtswissenschaft zu wählen. Das Modul umfasst in systematisch-methodischer und inhaltlicher Hinsicht größere historische Themenkomplexe sowie größere Themenkomplexe des gewählten germanistischen Teilfachs. Es führt die Studierenden anhand der Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungspositionen an eine eigenständige germanistische und historische Forschung heran.						
Lehrformen Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen						
Teilnahmevoraussetzungen Die Module Germanistik 1 und Geschichte 1 müssen belegt worden sein.						
Prüfungsformen Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3110) oder Teamprojekt (Pnr. 5000).						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung und, im Falle von germanistischen Lehrveranstaltungen, dokumentierte Einzelaktivität						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen -						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. Volker Dörr, Univ.-Prof. Dr. Christoph Nonn Weitere Lehrende: Alle promovierten hauptamtlich Lehrenden der Abteilungen I-III der Germanistik, alle hauptamtlichen Lehrenden der Geschichte						
Sonstige Informationen						

Masterarbeit-Modul						
Master Thesis Module						
Modulkürzel P-GEG-M-MMM	Workload 840 h	Kreditpunkte 28 CP (hiervon 24 CP für die Masterarbeit)	Studien- semester 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester mindestens ein Mal.		Dauer 1 Semester
Modul-PNR 5100 (Germanistik) / 5200 (Geschichte)						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs- art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-GEG-L-MMM / 5101, 5102, 5103, 5104, 5201 bzw. 5202+5203	Kolloquium	Kolloquium		2 SWS/30 h	810 h	10 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden entwickeln Kriterien für die Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten und wenden diesen in ihrer eigenen Masterarbeit an. Sie benennen ihre Leitfragen, das Erkenntnisinteresse, ggf. die Quellen und die Forschungsliteratur. Sie weisen auf offene Forschungsfragen hin und präsentieren strukturiert ihre Ergebnisse. Sie setzen die eigenen Thesen in einen Zusammenhang mit anderen Forschungsergebnissen. Sie beurteilen die bisherigen Ergebnisse und skizzieren mögliche Forschungsperspektiven für zukünftige Arbeiten. Begleitend zum Masterforum/-kolloquium fertigen die Studierenden ihre Masterarbeit an. Dabei werden die zentralen Positionen der Literatur ebenso wiedergegeben wie eventuelle Forschungskontroversen. Die Studierenden bewerten, welche Interpretation ihnen selbst plausibel erscheint, und entwickeln in Auseinandersetzung mit der vorhandenen Forschung eine weiterführende Forschungsfrage und bearbeiten sie. Sie skizzieren offene Forschungsfragen. Je nach Thema der Arbeit setzen die Studierenden sich nicht nur mit der Literatur, sondern mit verschiedenen Quellen auseinander. Sie ordnen die Ergebnisse der eigenen Arbeit in den Kontext der von ihnen untersuchten Forschungsliteratur ein. Sie formulieren weiterführende Fragen, um darzustellen, welchen Verlauf weiterführende Untersuchungen nehmen können.						
Inhalte Die Studierenden entwickeln gemeinsam mit den Betreuenden das Thema der Masterarbeit. Es kann sich aus einer Lehrveranstaltung ergeben, muss sich aber nicht zwingend auf eine Lehrveranstaltung beziehen. Möglich sind Themen aus dem gewählten Schwerpunkt. Im Rahmen dieses Moduls werden entstehende Masterarbeiten betreut. Im Masterforum/Kolloquium präsentieren die Studierenden innerhalb eines zeitlich festgelegten Rahmens den Aufbau, den Argumentationsgang und die Leitfragen der entstehenden eigenen Arbeit. Sie diskutieren und verteidigen eigene und diskutieren und bewerten fremde Forschungsergebnisse.						
Lehrformen Masterforum/Kolloquium						
Teilnahmevoraussetzungen Die Mastermodule Germanistik 1 und 2 sowie Geschichte 1 und 2 müssen erfolgreich abgeschlossen sein. Sofern Geschichtswissenschaft als Schwerpunkt gewählt wird, sind ausreichende Sprachkenntnisse in dem jeweiligen Schwerpunktbereich (Alte, Mittelalterliche, Osteuropäische Geschichte) dem betreuenden Dozenten oder der betreuenden Dozentin gegenüber nachzuweisen.						
Prüfungsformen Masterarbeit schriftlich in Einzel- oder Gruppenarbeit (näheres regelt die PO) (Pnr. 6000)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen -						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Achim Landwehr, Prof. Dr. Volker C. Dörr Hauptamtlich Lehrende: Dozierende des Instituts für Geschichtswissenschaften, alle promovierten hauptamtlich Lehrende der Abteilungen I-III des Instituts für Germanistik.						
Sonstige Informationen Das Masterarbeitsmodul wird in dem Teilgebiet studiert (Geschichte <i>oder</i> Germanistik), das als Schwerpunktbereich gewählt wurde. Wird Germanistik als Schwerpunktbereich gewählt, wird im Mastermodul der Teilbereich belegt, in dem im Modul Forschungsfragen die mündliche Prüfung abgeschlossen wurde. Modulzuordnung für die Beteiligungsnachweise: Germanistische Sprachwissenschaft (5101), Neuere deutsche Literaturwissenschaft (5102), Germanistische Mediävistik (5103), Theorie und Geschichte mündlicher und schriftlicher Kommunikation (5104) und Geschichte (5201 (2 SWS) oder anteilig 5202 (Teil 1, 1 SWS) und 5203 (Teil 2, 1 SWS)).						

Modulhandbuch für den Studiengang
Geschichte
im Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 11/2020

PO 2018

Inhaltsübersicht

Geschichte	1
Ziele des Studiums	2
Modul 1	3
Modul 2	4
Exkursionsmodul	5
Projektmodul	6
Abschlussmodul	7
Masterarbeit	8

Ziele des Studiums

(1) Das Studium vermittelt den internationalen Wissensstand im Fach Geschichte und bildet in der Anwendung der fachspezifischen Methoden aus. Die Studierenden sollen lernen, sich den Forschungsstand in ausgewählten Bereichen der Geschichtswissenschaft zu erarbeiten, selbstständig wissenschaftliche Arbeit mit den Quellen zu leisten und die Erkenntnisse, Methoden und Theorien des Fachs kritisch zu beurteilen. Sie sollen befähigt werden, eigenständig in Wort und Schrift zu historischen Fragen Stellung zu nehmen und historischen Sachverstand für die Bewältigung aktueller geschichtspolitischer Fragestellungen einzusetzen. Ein weiteres Ziel des Studiums ist die Förderung unabhängigen und analytischen Denkens sowie von Teamfähigkeit, u.a. durch die selbstständige, gegebenenfalls gemeinsame Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen und die selbstorganisierte Durchführung von Forschungsprojekten.

(2) Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die historische Bedingtheit der Gegenwart zu erklären, historische Prozesse oder Strukturen in ihrer Eigenart zu erfassen und sie synchron und diachron zu analysieren und zu vergleichen. Sie erlernen, die Komplexität historischer Entwicklungen unter Einbeziehung von Methoden, Theorien und Ergebnissen von Nachbardisziplinen (z. B. Philologien, Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Medienwissenschaften, Medizingeschichte, Politologie und Soziologie, Kunstgeschichte, Archäologie, Kirchengeschichte etc.) zu erkennen und die erworbenen Kenntnisse in angemessener Form unter Einbeziehung der Kenntnisse der Vermittlungswissenschaft bzw. der Fachdidaktik unterschiedlichen Zielgruppen zu vermitteln.

Modul 1**Module 1**

Modulkürzel P-HIST-M-MM1	Workload 600 h	Kreditpunkte 20 CP	Studiensemester 1. oder 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1100					

LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L- MM1a / 1101	Seminar	Seminar	2 SWS/30 h	Insgesamt 510 h	30
P-HIST-L- MM1b / 1102	Seminar oder Übung	Seminar oder Übung	2 SWS/30 h		30
P-HIST-L- MM1c / 1103	Übung	Übung	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden stellen im Kontext des Themas der Lehrveranstaltung Ereignisse dar, sie definieren Begriffe, benennen verschiedene Methoden und begründen, welche Methoden und Begriffe sie für die eigene Arbeit verwenden. Sie strukturieren in der mündlichen und schriftlichen Präsentation den Stoff. Sie geben den Inhalt von Quellen wieder, präsentieren aktuelle gleichermaßen wie historische Forschungsmeinungen detailliert oder fassen diese knapp zusammen. Sie bewerten Methoden im Hinblick auf deren Anwendbarkeit und die aus dem Einsatz einer Methode resultierenden Erkenntnismöglichkeiten.

Inhalte

Modul 1 und Modul 2 dienen der Einführung in das forschungsorientierte Arbeiten. Seminare dienen dem forschungsorientierten Lernen bei der Aneignung fortgeschrittener Kenntnisse in den Teilgebieten, üben die Beherrschung der für spezielle Themen spezifischen Methoden und der jeweiligen Terminologie ein und konzentrieren sich auf die Arbeit mit Quellen.

Übungen dienen sowohl der Einübung der bereits erworbenen Arbeitstechniken an speziellen Gegenstandsbereichen als auch der Erschließung weiterer Bereiche und spezieller Methoden des Faches und seiner Teilfächer. Übungen können sowohl als eigenständige Veranstaltung als auch als Ergänzung zu anderen Veranstaltungen konzipiert werden.

Die beiden Module unterscheiden sich insofern voneinander, als der Schwerpunkt im Modul 1 stärker auf der schriftlichen Präsentation (Studienarbeit) liegt und damit dem Einüben des wissenschaftlichen Arbeitens dient, im Modul 2 steht die mündliche Darstellung eines komplexen Themas im Mittelpunkt. Hier wird das Wiedergeben, Strukturieren und Analysieren eines umfangreichen Stoffes gefordert. Insgesamt zeichnen sich alle Module im Studiengang dadurch aus, dass die Studierenden ermuntert und weiter angeleitet werden, in begrenztem Umfang selbstgesteuert oder eigenständig forschungsorientierte Fragen zu entwickeln, zu diskutieren und zu beantworten. Das spiegelt sich nicht zuletzt darin wider, dass in fast allen Modulen der Arbeitsaufwand zu einem deutlich größeren Teil im Selbststudium erbracht wird.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

PO 2018: Schriftliche Prüfung (Studienarbeit, Pnr. 1110)

PO 2013: Pnr. 1100

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann

Hauptamtlich Lehrende: Dozierende des Instituts für Geschichtswissenschaft

Sonstige Informationen

Modul 2**Module 2**

Modulkürzel P-HIST-M-MM2	Workload 600 h	Kreditpunkte 20 CP	Studiensemester 1. oder 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1200					

LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L- MM2a / 1201	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	Insgesamt 510 h	180
P-HIST-L- MM2b / 1202	Seminar oder Übung	Seminar oder Übung	2 SWS/30 h		30
P-HIST-L- MM2c / 1203	Übung	Übung	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden stellen im Kontext des Gegenstands der Lehrveranstaltung Ereignisse, Akteure oder Zeiträume dar, sie definieren Begriffe, fassen die Forschungsmeinung zusammen und analysieren die dort verwendeten Quellen und Methoden. Sie strukturieren in der mündlichen Präsentation den Stoff, stellen Fakten und Analysen vor und bewerten die ihrer Ansicht nach überzeugenden Thesen aus der Literatur. Sie überprüfen Thesen oder Methoden, indem sie diese auf andere Fragestellungen, Themen oder Zeiträume anwenden.

Inhalte

Modul 1 und Modul 2 dienen der Einführung in das forschungsorientierte Arbeiten. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs, unter Darlegung der jeweiligen Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Forschung. Sie sollen den Studierenden den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich erschließen und ihnen ermöglichen, ihre Kenntnisse in diesem Bereich zu vertiefen.

Übungen dienen sowohl der Einübung der bereits erworbenen Arbeitstechniken an speziellen Gegenstandsbereichen als auch der Erschließung weiterer Bereiche und spezieller Methoden des Faches und seiner Teilfächer. Übungen können sowohl als eigenständige Veranstaltung als auch als Ergänzung zu anderen Veranstaltungen konzipiert werden.

Die beiden Module unterscheiden sich insofern voneinander, als der Schwerpunkt im Modul 1 stärker auf der schriftlichen Präsentation (Studienarbeit) liegt und damit dem Einüben des wissenschaftlichen Arbeitens dient, im Modul 2 steht die mündliche Darstellung eines komplexen Themas im Mittelpunkt. Hier wird das Wiedergeben, Strukturieren und Analysieren eines umfangreichen Stoffes gefordert. Insgesamt zeichnen sich alle Module im Studiengang dadurch aus, dass die Studierenden ermuntert und weiter angeleitet werden, in begrenztem Umfang selbstgesteuert oder eigenständig forschungsorientierte Fragen zu entwickeln, zu diskutieren und zu beantworten. Das spiegelt sich nicht zuletzt darin wider, dass in fast allen Modulen der Arbeitsaufwand zu einem deutlich größeren Teil im Selbststudium erbracht wird.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

PO 2018: Mündliche Prüfung (Studienarbeit, Pnr. 1210)

PO 2013: Pnr. 1200

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (mündliche Prüfung)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Eva Schlotheuber

Hauptamtlich Lehrende: Dozierende des Instituts für Geschichtswissenschaft

Sonstige Informationen

Exkursionsmodul

Excursion Module

Modulkürzel P-HIST-M-MEM	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 1. oder 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1300					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L- MEMa / 1301	Exkursion	Exkursion	2 SWS/30 h	Insgesamt 420 h	30
P-HIST-L- MEMb / 1302	Übung	Begleitende Übung zur Exkursion	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden beschreiben das Exkursionsziel. Sie definieren die Merkmale der Institution und berichten, was sie von dem Besuch des Museums, Archivs etc. erwarten. Sie sammeln Informationen, die für das Durchführen der Exkursion erforderlich sind. Sie präsentieren im Vorfeld, während oder im Anschluss an die Exkursion mündlich oder schriftlich Berichte zu Gegenständen, die sich aus der Exkursion und ihrem Ziel ergeben. Sie arbeiten Unterschiede zwischen dem Exkursionsziel und anderen ihnen bekannten Orten heraus. Sie analysieren die aktuellen oder historischen Rahmenbedingungen, welche die Arbeit des Museums, Archivs etc. geprägt haben, und sie entwickeln Ideen, wie die Einrichtung auf aktuelle Herausforderungen reagieren kann.

Inhalte

Exkursionen sind Lehrveranstaltungen, die selbständig oder im Zusammenhang mit anderen Lehrveranstaltungen stattfinden. Sie dienen der Einführung in Institutionen der Geschichtswissenschaft wie Archive, Bibliotheken, Museen, Unternehmen, Institutionen und entsprechen dem Erfordernis, Geschichte durch den Besuch historisch bedeutsamer Stätten anschaulich und erlebbar zu machen. Exkursionen bieten den Studierenden zugleich die Möglichkeit, an einem anderen Ort als dem Seminarraum oder Hörsaal eigene Erläuterungen zu Objekten, Themen, Fragestellungen oder Methoden, welche das Exkursionsziel betreffen, vorzustellen und sich der Diskussion zu stellen, an der u.U. auch Fachleute aus der besuchten Institution und Laien teilnehmen. Exkursionen bieten den Studierenden außerdem die Gelegenheit, Orte zu besuchen, die ihnen Arbeitsmöglichkeiten bieten. Sie können sich mit den Rahmenbedingungen der dortigen Tätigkeit vertraut machen, die Anforderungen des Berufsfeldes erfragen und Kontakte knüpfen.

Insgesamt zeichnen sich alle Module im Studiengang dadurch aus, dass die Studierenden ermuntert und weiter angeleitet werden, in begrenztem Umfang selbstgesteuert oder eigenständig forschungsorientierte Fragen zu entwickeln, zu diskutieren und zu beantworten. Das spiegelt sich nicht zuletzt darin wider, dass in fast allen Modulen der Arbeitsaufwand zu einem deutlich größeren Teil im Selbststudium erbracht wird.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

PO 2018: Projektarbeit (Pnr. 1310)
PO 2013: Pnr. 1300

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Projektarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Guido Thiemeyer
Hauptamtlich Lehrende: Dozierende des Instituts für Geschichtswissenschaft

Sonstige Informationen

Projektmodul					
Project Module					
Modulkürzel P-HIST-M-MPM	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 4900					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L- MPMa / 4901 bzw. 4902 und 4903	Seminar	Projektforum	4 SWS/60 h	Insgesamt 420 h	30
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden entwickeln die Idee für ein Projekt, listen alle Merkmale auf, schließen sich mit Kommilitonen zusammen. Sie beschreiben das Projekt, formulieren Leitfragen, das Erkenntnisinteresse und die Ziele. Sie klären, welche Methoden zur Realisierung ihres Projektes angewendet werden sollen. Sie fixieren die Aufgaben der einzelnen Teammitglieder, legen den Arbeitsplan und den Zeitrahmen fest. Sie haben die Möglichkeit, in Form eines Vertrages die Selbstverpflichtung für die Erfüllung dieser Aufgaben zu unterstreichen. Beim Erreichen selbstgesteckter Teilziele bewerten die Teammitglieder das Ergebnis und kontrastieren es mit den ursprünglichen Zielen. Änderungen werden reflektiert und unter Umständen wird der Arbeitsplan modifiziert. Mögliche Konflikte im Team werden angesprochen, sachlich erörtert und wenn möglich gelöst. Hierbei kann jederzeit die Hilfe der Dozierenden als Moderator in Anspruch genommen werden. Die Ergebnisse des Projektes werden strukturiert und mündlich oder schriftlich vorgestellt. Wenn dies vor einem größeren Publikum (und nicht nur mit den betreuenden Dozierenden) geschieht, beschreiben die Projektmitglieder ihre Zielgruppe und stimmen die Präsentation sowie den Medieneinsatz auf die von ihnen festgestellten Merkmale ab. Am Ende bewerten sie den Verlauf des Projektes, benennen Erfolge sowie Hürden oder Problemfelder. Sie geben einander Feedback und formulieren u.U. für sich selbst eine Art Leitfaden für zukünftige Projekte (z.B. die Masterarbeit).					
Inhalte Projektforen dienen der Anwendung historischer und fachübergreifender Methoden, Kenntnisse und praktischer Fertigkeiten zur Lösung typischer Probleme verschiedener Berufsfelder. Hier erfolgt die Planung und Begleitung des Teamprojekts. In einem Teamprojekt bearbeiten Studierende gemeinsam eine von ihnen entwickelte Forschungsfrage. Zu einem Team gehören mindestens zwei und in der Regel nicht mehr als fünf Studierende. Es ist vor allem dieses Modul, das eigene Ideen aus den Reihen der Studierenden ermuntert und unterstützt. Weitgehend selbstgesteuerte oder eigenständige Forschungs- oder anwendungsorientierte Projekte werden im Rahmen dieses Moduls durchgeführt. Teamarbeit wird nicht nur punktuell umgesetzt oder theoretisch erörtert, sondern ist ein Grundpfeiler für die erfolgreiche Umsetzung eines jeweiligen Projektes. Insgesamt zeichnen sich alle Module im Studiengang dadurch aus, dass die Studierenden ermuntert und weiter angeleitet werden, in begrenztem Umfang selbstgesteuert oder eigenständig forschungsorientierte Projekte zu entwickeln, zu diskutieren und zu beantworten. Das spiegelt sich nicht zuletzt darin wider, dass in fast allen Modulen der Arbeitsaufwand zu einem deutlich größeren Teil im Selbststudium erbracht wird.					
Lehrformen Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen PO 2018: Teamprojekt (Pnr. 5000) PO 2013: Pnr. 1400					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung (Teamprojekt)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Christoph Nonn Hauptamtlich Lehrende: Dozierende des Instituts für Geschichtswissenschaft					
Sonstige Informationen Projektforum : Pnr. 4901 (4 SWS) oder anteilig Pnr. 4902 (2 SWS, Teil 1) und Pnr. 4903 (2 SWS, Teil 2, Projektforum oder Übung)					

Abschlussmodul

Examination Module

Modulkürzel P-HIST-M-MAM	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3. und 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5200					

LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-MAMa / 5201bzw. 5204 und 5205	Kolloquium	Masterforum (3. Semester)	2 SWS/30 h	Insgesamt 270 h	30
P-HIST-L-MAMb / 5202 bzw. 5206 und 5207	Kolloquium	Masterforum (4. Semester)	2 SWS/30 h		30
P-HIST-L-MAMc / 5203	Übung	Übung	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden stellen mündlich innerhalb eines festgelegten zeitlichen Rahmens eigene Arbeitsergebnisse in einem Masterforum vor, das im Einvernehmen mit dem die Masterarbeit betreuenden Dozenten ausgewählt wird. Sie benennen ihre Leitfrage, das Erkenntnisinteresse, die Quellen und die Forschungsliteratur. Sie stellen ggf. detailliert die Forschungsmeinung vor und weisen auf Kontroversen hin. Sie erklären ihre Vorgehensweise. Sie weisen auf offene Forschungsfragen hin und präsentieren strukturiert ihre Ergebnisse. Sie setzen die eigenen Thesen in einen Zusammenhang mit anderen Forschungsergebnissen. Sie beurteilen die bisherigen Ergebnisse und skizzieren mögliche Forschungsperspektiven für zukünftige Arbeiten.

In der Diskussion zu Vorträgen loben sie gelungene Elemente der Präsentation ebenso wie ihrer Ansicht nach überzeugende Thesen, ausgewertete Quellen und Methoden. Sie fragen nach Erklärungen und Präzisierungen. Sie vergleichen Ergebnisse des Vortrages mit denen anderer ihnen bekannter Arbeiten. Sie weisen auf ergänzende oder widersprechende Informationen hin. Sie hinterfragen Thesen und formulieren ihrer Ansicht nach überzeugendere Behauptungen.

Inhalte

Masterforen sind Veranstaltungen, die der Vorbereitung der Studierenden auf die Masterprüfung durch die Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen dienen. Die Masterarbeit verlangt von den Studierenden, dass sie ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch bei neuen und unvertrauten Themen anzuwenden in der Lage sind. Die mündliche Präsentation im Masterforum bietet ihnen die Gelegenheit, diese Fähigkeit zu trainieren. Zugleich können sie eigene Ergebnisse kritisch überprüfen lassen.

Masterforen dienen auch dem Austausch mit Fachvertretern, die aber nicht unbedingt Historiker sein müssen, d.h. in der Diskussion um Arbeitsergebnisse können auch Fragen einfließen, welche das Thema in einen breiteren oder multidisziplinären Zusammenhang stellen. In den Masterforen diskutieren die Teilnehmer auf dem aktuellen Stand von Forschung und Anwendung miteinander. Sie tauschen sich auf wissenschaftlichem Niveau über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen aus.

Übungen dienen sowohl der Einübung der bereits erworbenen Arbeitstechniken an speziellen Gegenstandsbereichen als auch der Erschließung weiterer Bereiche und spezieller Methoden des Faches und seiner Teilfächer. Übungen können sowohl als eigenständige Veranstaltung als auch als Ergänzung zu anderen Veranstaltungen konzipiert werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Modul 1 und Modul 2 müssen erfolgreich abgeschlossen sein.

Prüfungsformen

PO 2018: Mündliche Prüfung (unbenotete mündliche Prüfung in Form einer Präsentation im Masterforum) (Pnr. 5210)

PO 2013: Pnr. 1500

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (unbenotete mündliche Prüfung in Form einer Präsentation im Masterforum) und Nachweis der für die erfolgreiche Anfertigung einer Masterarbeit erforderlichen, dem jeweiligen Themengebiet (Antike, Mittelalter, Neuzeit, Osteuropa) der Arbeit entsprechenden Sprachkenntnisse in zwei Fremdsprachen im notwendigen Umfang (Niveau B2 oder vergleichbar).

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Beate Fieseler

Hauptamtlich Lehrende: Dozierende des Instituts für Geschichtswissenschaft

Sonstige Informationen

Masterforum (3. Semester): Pnr. 5201 (2 SWS) oder anteilig Pnr. 5204 (Teil 1, 1 SWS) und Pnr. 5205 (Teil 2, 1 SWS)

Masterforum (4. Semester): Pnr. 5202 (2 SWS) oder anteilig Pnr. 5206 (Teil 1, 1 SWS) und Pnr. 5207 (Teil 2, 1 SWS)

Masterarbeit

Master Thesis

Modulkürzel P-HIST-M-MMA	Workload 720 h	Kreditpunkte 24 CP	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 6000					

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
				Insgesamt 720 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden beschreiben den Gegenstand der Arbeit, sie formulieren eine Leitfrage sowie das Erkenntnisinteresse der Arbeit. Sie recherchieren möglichst umfassend die Literatur zum Thema und präsentieren sie in der Arbeit. Dabei werden die zentralen Ergebnisse der Literatur ebenso wiedergegeben wie mögliche Forschungskontroversen. Je nach Thema stellen die Studierenden dar, wie sich die Behandlung und Einschätzung ihres Gegenstandes im Verlauf der wissenschaftlichen Auseinandersetzung gewandelt hat. Sie bewerten, welche Interpretation ihnen selbst plausibel erscheint bzw. sie entwickeln auf der Grundlage der Forschung eine eigene Argumentationslinie. Sie skizzieren offene Forschungsfragen. Die Studierenden setzen sich - wiederum je nach Thema der Arbeit - nicht nur mit der Literatur, sondern mit verschiedenen Quellen auseinander. Sie geben die Aussagen und Informationen, die sie aus der Quelle gewonnen haben, wieder, diskutieren - soweit es möglich ist - den Entstehungskontext der Quelle und analysieren den Wert für die eigene Leitfrage.

Sie ordnen die Ergebnisse der eigenen Arbeit in den Kontext der von ihnen untersuchten Forschungsliteratur ein. Sie formulieren weiterführende Fragen, um darzustellen, welchen Verlauf weiterführende Untersuchungen nehmen können. Die Studierenden bewerten bzw. die Grenzen der Aussagefähigkeit der angewandten Methode.

Inhalte

Die Studierenden entwickeln gemeinsam mit den Betreuenden das Thema der Masterarbeit. Es kann sich aus einer Lehrveranstaltung ergeben, muss sich aber nicht zwingend auf eine Lehrveranstaltung beziehen.

Lehrformen

Teilnahmevoraussetzungen

Modul 1, Modul 2 und Projektmodul müssen erfolgreich abgeschlossen sein.
Das Exkursionsmodul sollte erfolgreich abgeschlossen sein.

Prüfungsformen

Masterarbeit (Pnr. 6000) schriftlich in Einzel- oder Gruppenarbeit (näheres legt die PO fest)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestehen der Prüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Achim Landwehr

Hauptamtlich Lehrende: Dozierende des Instituts für Geschichtswissenschaft

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang
Informationswissenschaft und Sprachtechnologie
im Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2013/PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
MI1 Modul „Information Retrieval“	4
MI2 Modul „Wissensrepräsentation und Wissensmanagement“	5
MCL1 Modul „Computerlinguistik“	6
MCL2 Modul „Sprachtechnologie“	7
MD Modul „Informatik“	8
MCI Modul „Informationswissenschaft und Sprachtechnologie im Diskurs“	9
WP Modul „Wahlpflichtbereich Schwerpunkt Statistik“	10
WP Modul „Wahlpflichtbereich Schwerpunkt Prolog“	11
TP Teamprojekt	12
TUT Tutorentätigkeit	13

Ziele des Studiums

Das Studium vermittelt vertiefte fachliche und methodische Kenntnisse in den Kernstudienbereichen Informationswissenschaft und Sprachtechnologie sowie in dem flankierendem Studienbereich Informatik. Darüber hinaus sollen die Studierenden zur Strukturierung komplexer Problemfelder sowie zur selbständigen Anwendung und kritischen Reflexion von theoretischem und methodischem Wissen befähigt werden.

Aufbau und Inhalte des Studiums

- (1) Das Studium besteht aus sieben Modulen (mit jeweils einer Abschlussprüfung – ausgenommen der Module WP „Wahlpflichtbereich“ sowie MCI „Informationswissenschaft und Sprachtechnologie im Diskurs“), einem Teamprojekt (mit Abschlussprüfung), einer Tutorentätigkeit sowie dem Anfertigen einer Masterarbeit.
- (2) In den sieben Modulen werden thematisch, methodisch oder systematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen gebündelt. Ein Modul besteht aus Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt vier bis acht SWS. Fünf der sieben Module sowie das Teamprojekt werden mit jeweils einer Abschlussprüfung abgeschlossen.
- (3) Jede/r Studierende führt zwei SWS Tutorentätigkeiten durch, die mit insgesamt fünf CP angerechnet werden. Die Tätigkeit ist im BA-Studiengang „Informationswissenschaft und Sprachtechnologie“ zu erbringen.
- (4) Im Teamprojekt wird die Konzeption, Planung und Durchführung größerer Arbeiten sowie ihre Präsentation eingeübt.

(5) Übersicht der Module:

MCL1 Modul „Computerlinguistik“ (4 SWS):
2 Seminare von je 2 SWS.

MCL2 Modul „Sprachtechnologie“ (6 SWS)
1 Seminar mit Übung (insgesamt 4 SWS) sowie
1 weiteres Seminar von 2 SWS.

MI1 Modul „Information Retrieval“ (6 SWS)
1 Seminar im Umfang von 4 SWS zu fortgeschrittenen Theorien und Methoden des Information Retrieval sowie eine Projektarbeit mit 2 SWS.

MI2 Modul „Wissensrepräsentation und Wissensmanagement“ (4 SWS)
1 Seminar im Umfang von 4 SWS zu fortgeschrittenen Theorien und Methoden der Wissensrepräsentation und des Wissensmanagements.

MD Modul „Informatik“ (8 SWS)
Vorlesung, Übung und Praktikum zur gewählten LV aus dem Modul „Informatik“

MCI Modul „Informationswissenschaft und Sprachtechnologie im Diskurs“ (4 SWS)
1 Seminar im Umfang von 4 SWS zur weiterführenden Auseinandersetzung mit den Theorien und Methoden der Informationswissenschaft und Sprachtechnologie.

TP Modul „Teamprojekt“
Projektarbeit in einem Team
begleitendes Projektseminar (2 SWS)

WP Modul „Wahlpflichtbereich“ (4 bzw. 6 SWS)
Wahl eines Schwerpunktes:
- WP Modul „Wahlpflichtbereich“ Statistik
LV Statistik (z.B. Empirische Methoden (Statistik und Untersuchungsdesign)
insgesamt 4 SWS) und Veranstaltung zu einer Statistiksoftware (2 SWS).
- WP Modul „Wahlpflichtbereich“ Prolog
Aufbauseminar Prolog 2 (4 SWS).

TUT Modul „Tutorentätigkeit“
Durchführung eines Tutoriums (2 SWS)

(6) Kreditpunkte (Credit Points = CP) bewerten Studienleistungen nach ihrem jeweiligen Arbeitsaufwand.

(7) Übersicht:

Modul MCL1 mit Abschlussprüfung	10 CP
Modul MCL2 mit Abschlussprüfung	15 CP
Modul MI1 mit Abschlussprüfung	15 CP
Modul MI2 mit Abschlussprüfung	10 CP
Modul MD mit Abschlussprüfung	15 CP
Modul MCI ohne Abschlussprüfung	6 CP
Modul WP ohne Abschlussprüfung	8 CP
Tutorien	5 CP
Teamprojekt mit Abschlussprüfung	12 CP
Masterarbeit	24 CP
Summe	120 CP

MI1 Modul „Information Retrieval“						
MI1 Module „Information Retrieval“						
Modulkürzel P-ISI-M-MI1		Workload 450 h	Kreditpunkte 15 CP	Studiensemester 1.-2.	Häufigkeit des Angebots Jährlich (beginnend jedes WS)	Dauer 2 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-ISI-L-MI1a	Seminar	Information Retrieval	4 SWS/60 h	240 h	20 Studierende	
P-ISI-L-MI1b	Seminar	Projektarbeit	2 SWS/30 h	120 h	20 Studierende	
Lernergebnisse/Kompetenzen Fortgeschrittenes Wissen über Theorien und Methoden des Information Retrievals. In der Praxis einsetzbares Wissen über Informationstypologie und Retrievaltechniken. Fähigkeit zur teilweisen Implementierung eines Retrievalsystems sowie Vertrautheit mit Evaluierungsmethoden und -techniken sowie deren Anwendung. Kritische Betrachtung bereits bestehender Information-Retrieval-Systemen.						
Inhalte Ausweitung und Vertiefung des im Bachelor erworbenen Wissens über Information Retrieval. Implementierung und Evaluation eines Information-Retrieval-Systems ("Suchmaschine").						
Lehrformen Seminar, Projektarbeit						
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Grundkenntnisse in Information Retrieval						
Prüfungsformen Die Modul-Abschlussprüfung (Pnr. 1030) des Moduls MI1 wird in Form einer Studien- oder Hausarbeit durchgeführt.						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung sowie aktive Teilnahme im Seminar und bei der Projektarbeit.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende MB: Prof. Stock hL: Prof. Stock						
Sonstige Informationen						

MI2 Modul „Wissensrepräsentation und Wissensmanagement“						
MI2 Module „Knowledge Representation and Knowledge Management“						
Modulkürzel P-ISI-M-MI2		Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 3.	Häufigkeit des Angebots Jährlich (beginnend jedes SS)	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-ISI-L- MI2a	Seminar	Wissensrepräsentation und Wissensmanagement	4 SWS/60 h	240 h	20 Studierende	
Lernergebnisse/Kompetenzen Fortgeschrittenes Wissen über Theorien und Methoden der Wissensrepräsentation und des Wissensmanagements, beispielsweise Aufbau einer Wissensordnung für eine spezifische Anwendung oder Aufbau eines Wissensmanagementsystems in einem speziellen Kontext sowie die Einführung, Nutzung und Qualitätskontrolle einer Wissensordnung bzw. eines Wissensmanagementsystems.						
Inhalte Ausweitung und Vertiefung des im Bachelor erworbenen Wissens über Wissensrepräsentation und Wissensmanagement.						
Lehrformen Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Grundkenntnisse in Wissensrepräsentation und Wissensmanagement						
Prüfungsformen Die Modul-Abschlussprüfung (Pnr. 1040) des Moduls MI2 wird in Form einer Studien- oder Hausarbeit durchgeführt.						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung sowie aktive Teilnahme im Seminar.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende MB: Prof. Sizov hL: Prof. Sizov						
Sonstige Informationen						

MCL1 Modul „Computerlinguistik“						
MCL1 Module „Computational Linguistics“						
Modulkürzel P-ISI-M-MCL1		Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1.-2.	Häufigkeit des Angebots Jährlich (beginnend jedes WS)	Dauer 2 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-MCL1a	Seminar	vierstündige Lehrveranstaltung		4 SWS/60 h	240 h	20 Studierende
oder zwei zweistündige Lehrveranstaltungen						
P-ISI-L-MCL1b	Seminar	zweistündige Lehrveranstaltung		2 SWS/30 h	120 h	20 Studierende
P-ISI-L-MCL1c	Seminar	zweistündige Lehrveranstaltung		2 SWS/30 h	120 h	20 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Vertiefte, wissenschaftlich fundierte Fachkenntnisse in den genannten Gebieten der Computerlinguistik. Befähigung zu selbständiger Forschung innerhalb eines anspruchsvollen Forschungsprojekts oder in einer Promotion.						
Inhalte Ergänzung und Vertiefung des Basiswissens über spezielle computerlinguistische Themen, die fortgeschrittene Fragestellungen beinhalten (z.B. spezielle Themen zur Morphologie, Syntax oder Semantik in Bezug auf Datenstrukturen und Wissensrepräsentation, unifikationsbasierte und stochastische Modelle, algorithmische Verarbeitung und Parsing-Strategien usw.).						
Lehrformen Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Grundkenntnisse in Computerlinguistik						
Prüfungsformen Die Modul-Abschlussprüfung (Pnr. 1010) des Moduls MCL1 wird in Form einer Klausur, Hausarbeit, mündlicher Prüfung oder Studienarbeit durchgeführt.						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung sowie aktive Teilnahme im Seminar.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende MB: Prof. Kallmeyer hL: Prof. Kallmeyer, Prof. Petersen						
Sonstige Informationen						

MCL2 Modul „Sprachtechnologie“					
MCL2 Module „Language Technology“					
Modulkürzel P-ISI-M-MCL2	Workload 450 h	Kreditpunkte 15 CP	Studiensemester 2.	Häufigkeit des Angebots Jährlich (beginnend jedes SS)	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen	Titel oder Thema	Kontaktzeit	Geplante Gruppengröße
vierstündige Lehrveranstaltung (einschließlich Übung) und zweistündige Lehrveranstaltung					
P-ISI-L-MCL2a	Seminar und/oder Übung	Vierstündige Lehrveranstaltung (einschließlich Übung)	4 SWS/60 h	240 h	20 Studierende
P-ISI-L-MCL2b	Seminar	Zweistündige Lehrveranstaltung	2 SWS/30 h	120 h	20 Studierende
oder drei zweistündige Lehrveranstaltungen					
P-ISI-L-MCL2c	Seminar	Zweistündige Lehrveranstaltung	2 SWS/30 h	120 h	20 Studierende
P-ISI-L-MCL2d	Seminar	Zweistündige Lehrveranstaltung	2 SWS/30 h	120 h	20 Studierende
P-ISI-L-MCL2e	Seminar	Zweistündige Lehrveranstaltung	2 SWS/30 h	120 h	20 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Vertiefte, wissenschaftlich fundierte Fachkenntnisse in Kerngebieten der Sprachtechnologie. Befähigung zu selbständiger Forschung innerhalb eines anspruchsvollen Forschungsprojekts oder in einer Promotion.					
Inhalte Ergänzung und Vertiefung des Basiswissens über Gebiete der Sprachtechnologie, die fortgeschrittene Fragestellungen beinhalten (z.B. Maschinelle Übersetzung, Automatisches Zusammenfassen, Information Extraction).					
Lehrformen Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Grundkenntnisse in Sprachtechnologie					
Prüfungsformen Die Modul-Abschlussprüfung (Pnr. 1020) des Moduls MCL2 wird in Form einer Klausur, Hausarbeit, mündlicher Prüfung oder Studienarbeit durchgeführt.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung sowie aktive Teilnahme im Seminar.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende MB: Prof. Kallmeyer hL: Prof. Kallmeyer, Prof. Petersen					
Sonstige Informationen					

MD Modul „Informatik“					
MD Module „Computer Science“					
Modulkürzel P-ISI-M-MD	Workload 450 h	Kreditpunkte 15 CP	Studiensemester 1. oder 2.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 Semester
Modulkürzel Informatik	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium Geplante Gruppengröße
N-IFO-M-BRN	Vorlesung, Übung/ Seminar	Alternative A: Rechnernetze		8 SWS/120 h	330 h 180
N-IFO-M-BVB	Vorlesung, Übung/ Seminar	Alternative B: Betriebssysteme		8 SWS/120 h	330 h 180
N-IFO-M-BKK1	Vorlesung, Übung/ Seminar	Alternative C: Kryptokomplexität I		8 SWS/120 h	330 h 180
N-IFO-M-BCB N-IFO-M-BEIDL	Vorlesung, Übung/ Seminar	Alternative D: Wahl der beiden Halbmodule: Compilerbau, Einführung in die logische Programmierung		12 SWS/180 h	270 h 180
N-IFO-M-MDW N-IFO-M-MDYNPROG N-IFO-M-MGEOINF N-IFO-M-MIRNLP N-IFO-M-MKDD N-IFO-M-MMMDBS N-IFO-M-MVFDB	Vorlesung, Übung/ Seminar	Alternative E: Wahl zwei der folgenden Halbmodule: Data Warehouses, Dynamische Programmiersprachen, Einführung in die Geoinformatik, Information Retrieval and Natural Language Processing, Knowledge Discovery in Databases, Multimedia-Datenbanksysteme, Verteilte und Föderierte Datenbanken		8 SWS/120 h	330 h 180
Lernergebnisse/Kompetenzen Erwerb von vertiefenden Kenntnissen des jeweiligen gewählten Schwerpunktes. Je nach Themenschwerpunkt erkennen die Studierenden tiefer greifende Zusammenhänge mit den theoretischen Teilaspekten der Computerlinguistik/Sprachtechnologie bzw. Informationswissenschaft und verbessern somit ihr Verständnis dafür oder erlernen Aufbau, Entwicklung sowie Nutzung von Datenbanken oder verteilten Systemen.					
Inhalte Die Inhalte variieren mit dem jeweils gewählten Modul.					
Lehrformen Vorlesung, Übung/Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: für Lehrveranstaltungen der Arbeitsgruppe Datenbanken und Informationssysteme: Modul "Datenbanksysteme" Inhaltlich: keine					
Prüfungsformen Prüfung (Pnr. 1050) zu Vorlesung und Übung am Ende des Semesters (schriftlich, z.B. Klausur oder mündlich, z.B. mündliche Prüfung) Bei Alternative D und E muss nur eines der zwei Halbmodule mit einer benoteten Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme in den Übungen und im Praktikum bzw. Seminar.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen M.Sc. Informatik, B.Sc. Informatik (sowie weitere Fächer im Kontext der Informatik) Alternative A (B.Sc.Informatik): Rechnernetze (PO 2013: Pnr. 1123; PO 2016: Pnr. 3117) Alternative B (B.Sc.Informatik): Betriebssysteme (PO 2013: Pnr. 1124; PO 2016: Pnr. 3106) Alternative C (B.Sc.Informatik): Kryptokomplexität I (PO 2013: Pnr. 1119; PO 2016: Pnr. 3112) Alternative D (B.Sc.Informatik): Compilerbau (PO 2013: Pnr. 1114; PO 2016: Pnr. 3107), Einführung in die logische Programmierung (Pnr. 1116) Alternative E (M.Sc. Informatik): Data Warehouses (PO 2013:Pnr. 2512 u. 3506; PO 2016: Pnr. 3012), Dynamische Programmiersprachen (PO 2013: Pnr. 3534, 3749; PO 2016: Pnr. 3013), Einführung in die Geoinformatik (PO 2013: Pnr. 3546; PO 2016: Pnr. 3014), Information Retrieval and Natural Language Processing (PO 2013: Pnr. 3762; PO 2016: 3020), Knowledge Discovery in Databases (PO 2013: Pnr. 2509 u. 3508; PO 2016: Pnr. 3023), Multimedia-Datenbanksysteme (PO 2013: Pnr. 3510 u. 2508; PO 2016: Pnr. 3032), Verteilte und Föderierte Datenbanken (PO 2013: Pnr. 3507)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Conrad, Prof. Lercher, Prof. Leuschel, Prof. Mauve, Prof. McHardy, Prof. Rothe, Prof. Schöttner, Prof. Wanke, PD Linder, Jun.-Prof. Graffi					
Sonstige Informationen Nicht alle Module der Informatik werden jährlich angeboten. Bitte informieren Sie sich daher über das jeweilige Angebot.					

MCI Modul „Informationswissenschaft und Sprachtechnologie im Diskurs“						
MCI Module „Information Science and Language Technology in Discourse“						
Modulkürzel P-ISI-M-MCI		Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 4.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L- MCIa	Seminar	eine vierstündige Lehrveranstaltung		4 SWS/60 h	120 h	35 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Analytische Beurteilung und kritische Betrachtung der in der Informationswissenschaft und in der Sprachtechnologie eingesetzten Theorien und Verfahren. Weiterentwicklung der Reflexions- und Diskursfähigkeit.						
Inhalte Weiterführende Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden der Informationswissenschaft und Sprachtechnologie im reflektierten Diskurs.						
Lehrformen Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine						
Prüfungsformen keine AP						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme in den Lehrveranstaltungen.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende MB: Prof. Kallmeyer, Prof. Stock hL: Alle Dozenten des Instituts für Sprache und Information						
Sonstige Informationen						

WP Modul „Wahlpflichtbereich Schwerpunkt Statistik“						
WP Module „Compulsory Subject Statistics“						
Modulkürzel P-ISI-M-MWPS		Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-MWPSa	Seminar mit Tutorium	Seminar Statistik (z.B. Empirische Methoden (Statistik und Untersuchungsdesign) 2 SWS mit Tutorium 2 SWS)		4 SWS/60 h	120 h	35 Studierende
P-ISI-L-MWPSb	Seminar	Seminar zu einer Statistiksoftware		2 SWS/30h	30 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen Praktisches Beherrschen der deskriptiven Statistik; Grundkenntnisse in Prüfstatistik, eigenständige Analyse experimenteller Daten sowie Nennung und Unterscheidung von experimentellen Designs und deren adäquate statistischer Auswertung.						
Inhalte Grundlagen der Statistik, Erwerb experimenteller Daten zur statistischen Auswertung sowie Einführung in die Nutzung einer Statistiksoftware.						
Lehrformen Seminar, Tutorium						
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine						
Prüfungsformen Keine AP						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme in den Lehrveranstaltungen.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Indefrey						
Sonstige Informationen Alternativ kann das WP Modul mit dem Schwerpunkt Prolog gewählt werden.						

WP Modul „Wahlpflichtbereich Schwerpunkt Prolog“

WP Module „Compulsory Subject Prolog“

Modulkürzel P-ISI-M-MWPP		Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 Semester	
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema			Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L- MWPPa	Seminar	Aufbauseminar Prolog			4 SWS/60 h	180 h	35 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Fortgeschrittene Fähigkeiten im Umgang mit der Programmiersprache Prolog.							
Inhalte Vertiefung grundlegender Merkmale der Programmiersprache: Datenstrukturen und ihre algorithmische (insbes. rekursive) Verarbeitung unter Verwendung von grundlegenden computerlinguistischen Techniken; Definite Clause Grammatiken mit kompositionaler Semantik.							
Lehrformen Seminar, Tutorium							
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Kenntnisse aus dem Basisseminar Prolog							
Prüfungsformen Keine AP							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme in den Lehrveranstaltungen.							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine							
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Rumpf							
Sonstige Informationen Alternativ kann das WP Modul mit dem Schwerpunkt Statistik gewählt werden.							

TP Teamprojekt						
TP Team Project						
Modulkürzel P-ISI-M-MTP		Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
		Teamprojekt in Informationswissenschaft oder in Computerlinguistik/ Sprachtechnologie			330 h	2 bis 5 Studierende
P-ISI-L- MTPa	Seminar	a) Begleitendes Projektseminar für Teamprojekt in Informationswissenschaft		2 SWS/30 h		2 bis 5 Studierende
P-ISI-L- MTPb	Seminar	b) Begleitendes Projektseminar für Teamprojekt in Computerlinguistik/ Sprachtechnologie		2 SWS/30 h		2 bis 5 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Lernen selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens oder Anwendens wissenschaftlicher Methoden und Ergebnisse auf praktische Probleme, Stärkung sozialer Kompetenzen und Teamfähigkeiten durch Gruppenarbeit. Fähigkeit zum Projektmanagement (Projektdefinition, Planung, Durchführung, Kontrolle, Projektabschluss etc.)						
Inhalte Das Teamprojekt ist eine Wahlpflichtveranstaltung; sie wird – nach Wahl – entweder in Informationswissenschaft oder in Computerlinguistik/Sprachtechnologie durchgeführt.						
Lehrformen Projektarbeit, Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine						
Prüfungsformen Teamprojekt (Pnr. 5000): Die Modulabschlussprüfung wird in Form eines Ergebnisberichtes sowie einer Präsentation der Projektergebnisse durchgeführt.						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme im Projektseminar sowie bei der Teamarbeit. Formulierung eines veröffentlichungsfähigen Ergebnisberichtes, Präsentation der Projektergebnisse (jeweils als abgegrenzte Einzelleistung im Team).						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Alle Lehrenden der Abteilungen für Computerlinguistik und für Informationswissenschaft						
Sonstige Informationen						

TUT Tutorentätigkeit					
TUT Tutoring Activities					
Modulkürzel P-ISI-M-MTUT	Workload 150 h	Kreditpunkte 5 CP	Studiensemester 1. – 4.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L- MTUTa	Tutorium	TUT Tutorium	2 SWS/30 h	120 h	1 bis 2 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Erlernen grundlegender Basiskompetenzen in der Hochschuldidaktik. Korrekturen von Hausaufgaben. Benotung von Studierenden. Stärkung von sozialen Fähigkeiten, wie zum Beispiel Übernahme von Verantwortung, Engagement und Kommunikationsfähigkeit zur Wissensvermittlung. Weiterentwicklung des rhetorischen Könnens.					
Inhalte Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines 2-stündigen Tutoriums für eine Bachelor-Lehrveranstaltung im Studiengang "Informationswissenschaft und Sprachtechnologie" (in enger Zusammenarbeit mit der Dozentin / dem Dozenten).					
Lehrformen Eigenes Lehren, Betreuen von Studierenden					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Stoff der jeweiligen Lehrveranstaltung					
Prüfungsformen Keine AP					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiche Durchführung eines Tutoriums.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Alle Lehrende der Abteilungen für Computerlinguistik und für Informationswissenschaft					
Sonstige Informationen					

Modulhandbuch für den Studiengang
Italienisch und Deutsch: Sprache, Medien, Translation
im Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 10/2020

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Spezialisierungsmodul Sprache Lingua – testi – contesti	4
Modul 1 Sprache vermitteln	5
Modul 2 Sprachen im Kontrast	7
Modul 3 Sprache in Medien	8
Modul 4 Tedesco-italiano: un confronto 1. Methoden und Theorien	9
Modul 5 Tedesco-italiano: un confronto 2. Übersetzen und Dolmetschen	10
Abschlussmodul	11
Berufsfeldpraktikum	12

Ziele des Studiums

Das Studium vermittelt vertiefte Kompetenzen in zentralen Bereichen der Angewandten Sprachwissenschaft Italienisch (Fremdsprachendidaktik, Sprachlehr- und Sprachlernforschung, insbesondere Lernerlexikographie und Lernergrammatikographie, im Modul „Sprache vermitteln“; kontrastive Linguistik und Übersetzen/Übersetzungswissenschaft „Sprachen im Kontrast“ und *Tedesco-italiano: un confronto*; Medienlinguistik und Diskursanalyse im Modul „Sprache in Medien“) und bietet ein zu den genannten Themenfeldern der Angewandten Sprachwissenschaft affines Studium der italienischen Sprache auf hohem Niveau im Spezialisierungsmodul Sprache „Lingua, Testi, Contesti“ (C1 und C2) sowie anwendungsbezogene Fertigkeiten in den genannten Bereichen mit stark berufspraktischer Ausrichtung

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte sind in fünf Studienbereiche und acht Module gegliedert. In den Modulen werden thematisch, methodisch oder systematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen gebündelt. In den Bereichen Sprachpraxis und wissenschaftliche Praxis besteht ein Modul aus Lehrveranstaltungen im Umfang von vier Semesterwochenstunden.

Der Studienbereich *Sprachpraxis* enthält das sich über zwei Semester erstreckenden Spezialisierungsmodul Sprache „Lingua, Testi, Contesti“. Im Studienbereich *Wissenschaftliche Praxis* sind im ersten Semester die beiden Module „Sprache vermitteln“ und „Sprachen im Kontrast“ sowie im zweiten Semester das Modul „Sprache in Medien“ zu absolvieren. Im Studienbereich *Berufspraxis* wird im Laufe des ersten Studienjahrs ein achtwöchiges Praktikum absolviert

Der vierte Studienbereich *Tedesco-italiano: un confronto* wird im dritten Semester an der Universität Turin abgeleistet und enthält zwei Module zur kontrastiven Sprachbetrachtung, von denen eines stärker methodisch-theoretisch ausgerichtet ist („Methoden und Theorien“), das andere („Übersetzen und Dolmetschen“) die Praxis des Übersetzens und Dolmetschens in den Vordergrund stellt. Im fünften und letzten Studienbereich (Abschlussphase) wird im vierten Semester ein Teil-Tutorium zu einem sprachwissenschaftlichen Projektseminar im Teamprojekt übernommen und die Masterarbeit angefertigt

(2) Übersicht:

Bereich 1: Sprachpraxis („Lingua, Testi, Contesti“)	
Sprachseminar 1	2 SWS / 4 CP
Sprachseminar 2	2 SWS / 4 CP
Modulabschlussprüfung	7 CP
	= 4 SWS / 15 CP
Bereich 2: Wissenschaftliche Praxis	
Modul <i>Sprache vermitteln</i>	
Seminar 1	2 SWS / 2 CP
Seminar 2	2 SWS / 2 CP
Modulabschlussprüfung	6 CP
	= 4 SWS / 10 CP
Modul <i>Sprachen in Kontrast</i>	
Seminar 1	2 SWS / 2 CP
Seminar 2	2 SWS / 2 CP
Modulabschlussprüfung	6 CP
	= 4 SWS / 10 CP
Modul <i>Sprache in Medien</i>	
Seminar 1	2 SWS / 2 CP
Seminar 2	2 SWS / 2 CP
Modulabschlussprüfung	6 CP
	= 4 SWS / 10 CP
Bereich 3: Berufspraxis	
achtwöchiges Praktikum	10 CP
Bereich 4: <i>Tedesco-italiano: un confronto</i>	
Modul <i>Methoden und Theorien</i>	
Seminar 1	9 CP
Seminar 2	9 CP
	= 18 CP
Modul <i>Übersetzen und Dolmetschen</i>	
Seminar 1	9 CP
	= 9 CP

Die im Bereich 4, Modul 4 und Modul 5, an der Universität Turin erworbenen 27 CP (aktive Teilnahme an den drei Veranstaltungen der zwei Module und erfolgreich absolvierte dazugehörige drei Teilprüfungen) entsprechen einem *workload* von etwa 750 h und werden daher in Düsseldorf mit **25 CP** anerkannt.

Bereich 5: Abschlussphase	
Kolloquium	6 CP
Masterarbeit	24 CP
Summe	110 CP

(3) Der fachübergreifende Wahlpflichtbereich umfasst in der Regel 10 SWS (bewertet mit 10 CP).

Spezialisierungsmodul: Sprache Lingua – testi – contesti						
Language practice (proficient) Lingua – testi – contesti						
Modulkürzel P-ROM-M- MISM	Workload 450 h	Kreditpunkte 15 CP	Studiensemester 1.-2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Lehrveranstaltung a) SoSe: Lehrveranstaltung b)	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 1100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
Sprachseminar 1 (Wahlpflicht)						
P-ROM-L- MRM12a / 1101	Sprachkurs	Sprechen im Kontext		2 SWS/30 h	390 h	15-30 Studierende
oder						
P-ROM-L- MRM12b / 1102	Sprachkurs	Text im Kontext		2 SWS/30 h		
Sprachseminar 2 (Pflicht)						
P-ROM-L- MRM12c / 1103	Sprachkurs	Transkulturelle Textproduktion		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden beherrschen die mündlichen und schriftlichen Fertigkeiten der italienischen Sprache gemäß Bereich C2 des GER						
Rezeptive Kompetenzen:						
– Die Studierenden dieser Lehrveranstaltungen sind in der Lage, ein breites Spektrum längerer, komplexer Texte aus dem Bereich der italienischsprachigen Kultur, Literatur, Medien zu lesen und sprachlich und stilistisch zu bewerten – Sie sind in der Lage, verschiedene Hörtexte, Filme oder Fernsehreportagen, -interviews zu verstehen – Sie kennen unterschiedliche regionale und soziologische Merkmale innerhalb des italienischen Sprachraumes – Sie können diese Unterschiede sprachlich identifizieren und einordnen						
Produktive Kompetenzen:						
– Die Studierenden können komplexe Sachverhalte aus ihrem Sachgebiet in Vorträgen ausführlich präsentieren und entsprechende Diskussionen moderieren – Sie können präzise Schreibaufgaben in angemessenen und effektiven Stil bewältigen – In der mündlichen Kommunikation sind sie in der Lage, unter den verschiedenen Sprachregistern zu wechseln						
Inhalte						
– Erforschen des kulturellen Kontexts der behandelten Themen und Dokumente zum Zwecke eines differenzierteren Erfassens – Weiterentwicklung des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks – Entwicklung von mündlichen und schriftlichen Präsentationsstrategien – Vertiefung der Textgrammatik unter Berücksichtigung der Diskursanalyse – Reflektiert-kritische Übersetzung von Textteilen ins Italienische unter Berücksichtigung des kulturellen Kontexts						
Lehrformen						
Fragend-entwickelnder Unterricht, Projektarbeit, Gruppenarbeit						
Teilnahmevoraussetzungen						
Inhaltlich: Italienischkenntnisse auf dem Niveau C1.						
Prüfungsformen						
PO 2018: Klausur (Pnr. 1110) Mündlich (Pnr. 1120)						
PO 2013: Pnr. 1100						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella						
Sonstige Informationen						

Modul 1: Sprache vermitteln						
Module 1 Language Teaching						
Modulkürzel P-ROM-M- MIM1	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe		Dauer 1 Semester
Modul-PNR 2100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- MIM1a / 2101	Seminar	MRM1a Seminar		2 SWS/30 h	240 h	15 Studierende
P-ROM-L- MIM1b / 2102	Seminar	MRM1b Seminar		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – können lernerzentrierte grammatikalische und lexikologische Aspekte ausführlich erläutern – sind mit anwendungsorientierten Aspekten der – vor allem pädagogischen und digitalen – Lexikographie und Grammatikographie des Italienischen vertraut – kennen den Nutzen und die Funktionen von Wörterbüchern für Fremdsprachenlernende – können Artikel eines Lernerwörterbuchs und einer Lernergrammatik des Italienischen verfassen und in die am Institut für Romanistik entstandene <i>Lernerplattform Italienisch</i> (lp-italienisch.de) integrieren – können Lehrwerke und moderne multimediale Lehr- und Lerntechniken (einschließlich e-learning) kritisch analysieren – können die Verwendung digitaler Sprachkorpora für die Fremdsprachendidaktik erklären und anhand von Korpusbelegen grammatikalische und lexikalische Besonderheiten veranschaulichen – können Diskussionsforen zu Zweifelsfällen und Neuerungen der italienischen Sprache für fremdsprachendidaktische Zwecke nutzen und den Stellenwert eines umstrittenen sprachlichen Phänomens zwischen deskriptiver und präskriptiver Herangehensweise erkennen – können die Erkenntnisse zu einem Thema oder Themenkomplex kritisch reflektieren, kohärent strukturieren, präzise und wissenschaftlich anspruchsvoll darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung						
Inhalte – Einführung in lernerrelevante grammatikalische und lexikalische Strukturen des Italienischen und in Methoden ihrer fremdsprachendidaktischen Vermittlung – Kritische Auseinandersetzung mit Werken der pädagogischen Lexikographie des Italienischen und der pädagogischen Grammatikographie im Hinblick auf die Erfordernisse eines Italienisch-Lerners – Kritische Bewertung bestehender digitaler (insbesondere neu digitalisierter) ein- und zwei- bzw. mehrsprachiger Wörterbücher (bzw. Wörterbuchprojekte) des Italienischen und Konzeption eigener Ideen für den digitalen lexikographischen Bereich (am Beispiel des Italienischen) – Anleitung zur sprachwissenschaftlichen Analyse einsprachiger italienischer Wörterbücher im Hinblick auf die Verwendbarkeit für Lerner des Italienischen – Anleitung zum selbständigen Verfassen von Artikeln eines Lernerwörterbuchs und einer Lernergrammatik des Italienischen sowie zur Vermittlung des Italienischen als Fremdsprache. – Anleitung zur kritischen Analyse von Lehrwerken und modernen multimedialen Lehr- und Lerntechniken (einschließlich e-learning) – Anleitung zur Nutzung digitaler italienischer Sprachkorpora (wie BADIP) für fremdsprachendidaktische Zwecke – Arbeiten mit der <i>Lernerplattform Italienisch</i> (lp-italienisch.de) und Erweiterung der Bereiche <i>Lexikon</i> und <i>Grammatik</i> durch eigene Entwürfe – Anleitung zur Nutzung von Diskussionsforen (z.B. <i>italiano_I2</i> und die <i>Consulenze linguistiche</i> der Accademia della Crusca) für fremdsprachendidaktische Zwecke und zur Sensibilisierung des metasprachlichen Bewusstseins – Vertiefung des Wissens über Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens						
Lehrformen Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion						
Teilnahmevoraussetzungen Inhaltlich: Italienischkenntnisse auf dem Einstiegsniveau des Studiengangs (C1)						
Prüfungsformen PO 2018: Klausur (Pnr. 2110), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2130); PO 2013: Pnr. 1200						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Elmar Schafroth
Sonstige Informationen

Modul 2: Sprachen im Kontrast						
Module 2 Languages in Contrast						
Modulkürzel P-ROM-M-MIM2	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 2200						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-MIM2a / 2201	Seminar	Seminar „Kontrastive Linguistik“		2 SWS/30 h	240 h	15-30 Studierende
P-ROM-L-MIM2b / 2202	Seminar	Seminar „Literarisches Übersetzen“		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – können einige ausgewählte Problembereiche der kontrastiven Linguistik ausführlich und terminologisch sicher erläutern – können das Funktionieren und die Probleme automatischer Übersetzung erläutern und Übersetzungsprogramme in Grundzügen beschreiben und kritisch anwenden. – können die am Institut für Romanistik entstandene <i>Lernerplattform Italienisch</i> in den Bereichen 'Diskursmarker' und 'Phraseme' für kontrastiv-linguistische Fragestellungen nutzen – können Übertragungen aus dem Italienischen ins Deutsche und umgekehrt mit sicherem Gespür für größtmögliche semantische, grammatische, stilistische, pragmatische und soziokulturelle Adäquatheit verfassen – können die einzelnen Äquivalenzkriterien und die Grenzen der Äquivalenz bei Übertragungen präzise beschreiben – können annähernd professionelle Übersetzungen italienischer literarischer Texte ins Deutsche erstellen						
Inhalte – Einführung in die kontrastive Linguistik anhand konkreter Übersetzungsbeispiele zu <i>faux amis</i>, zu kontrastiver Phraseologie, zu Unterschieden der begrifflichen Kategorien und der grammatischen Systeme – Gemeinsame Erstellung marktgerechter literarischer Übersetzungen. – Kritischer Vergleich von unterschiedlichen, auch automatisch erzeugten Übersetzungsversionen hinsichtlich ihrer stilistischen, semantischen, grammatischen, pragmatischen und soziokulturellen Adäquatheit. – Anleitung zur Nutzung der <i>Lernerplattform Italienisch</i>						
Lehrformen Fragend-entwickelnder Unterricht, Gruppenarbeiten, Diskussion						
Teilnahmevoraussetzungen Inhaltlich: Italienischkenntnisse auf dem Einstiegsniveau des Studiengangs (C1)						
Prüfungsformen PO 2018: Klausur (Pnr. 2210), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2230) PO 2013: Pnr. 1300						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus						
Sonstige Informationen						

Modul 3: Sprache in Medien						
Module 3 Language in the Media						
Modulkürzel P-ROM-M-MIM3	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots SoSe		Dauer 1 Semester
Modul-PNR 2300						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-MRM31a / 2301	Seminar	MRM31a Seminar		2 SWS/30 h	240 h	15 Studierende
P-ROM-L-MRM31b / 2302	Vorlesung oder Seminar	MRM31b Vorlesung oder Seminar		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können – Theorien der Medienlinguistik unter Bezugnahme auf Italien und das Italienische erläutern – selbständig italienische Medientexte unter Einbezug der kontrastiven Perspektive nach sprachwissenschaftlichen, z.B. stilistischen Gesichtspunkten analysieren – Diskurstraditionen italienischer und deutscher Medien sowie die kommunikativen Praktiken und Mentalitätsstrukturen, wie sie sich in Medientexten spiegeln, beschreiben – praxisbezogene Aspekte der kontrastiven kritischen Diskursanalyse anhand von Medientexten erläutern – die sprachlichen Strukturen des Internet und internetbasierter Kommunikationsformen am Beispiel des Italienischen erläutern – Formen und Funktionen der Sprachkritik anhand italienischer und deutscher Medientexte darstellen – selbständig italienischsprachige Medientexte, z.B. Werbetexte oder journalistische Texte entwerfen – die Erkenntnisse zu einem Thema oder Themenkomplex kritisch reflektieren, kohärent strukturieren, präzise und wissenschaftlich anspruchsvoll darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung						
Inhalte – Grundbegriffe der Medienlinguistik – Überblick über die Medienlandschaft Italiens (mit besonderer Berücksichtigung des Fernsehens und der Tageszeitungen) – Anleitung zur sprachwissenschaftlichen Analyse italienischer und deutscher Medientexte (insbesondere Zeitungen, TV-Nachrichten, Talkshows) im Hinblick auf prosodische und lexikalische Besonderheiten sowie charakteristische syntaktische und textuelle Muster – Anleitung zur Analyse von Diskurstraditionen, kommunikativen Praktiken und Mentalitätsstrukturen anhand von italienischen und deutschen Mediendokumenten (insbesondere Printmedien, Fernsehen, Werbung) – Anleitung zur kontrastiven kritischen Diskursanalyse (Deutsch/Italienisch) anhand von Medientexten – Vermittlung eines vertieften Einblicks in sprachliche Strukturen des Internet und in internetbasierte Kommunikationsformen am Beispiel des Italienischen – Anleitung zur sprachwissenschaftlichen Analyse computervermittelter Kommunikation am Beispiel des Italienischen (Chat, Blog, E-mail, Facebook, sms/WhatsApp, Twitter) – Anleitung zum reflektierten Umgang mit Formen und Funktionen der Sprachkritik anhand italienischer und deutscher Mediendokumente (z.B. Wort/Unwort des Jahres, Sprachkolumnen) – Vertiefung des Wissens über Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens						
Lehrformen Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion						
Teilnahmevoraussetzungen Inhaltlich: Italienischkenntnisse auf dem Einstiegsniveau des Studiengangs (C1)						
Prüfungsformen PO 2018: Klausur (Pnr. 2310) Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2330) PO 2013: Pnr. 1400						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Elmar Schafroth						
Sonstige Informationen						

Modul 4: Tedesco-italiano: un confronto 1. Methoden und Theorien						
Module 4 Tedesco-italiano: un confronto 1. Methods and Theories						
Modulkürzel P-ROM-M-MIM4	Workload 510 h	Kreditpunkte 18 CP (anerkannt werden insgesamt 25 CP für Modul 4 und Modul 5)	Studiensemester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 4100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
2 aus 3 Veranstaltungen mit jeweils einer Teilprüfung						
P-ROM-L-MIM4a / 4101, 4102	Seminar	Informatica applicata alla comunicazione multimediale (Master Traduzione)		70 h	185 h (Prüfung)	15-30 Studierende aus Düsseldorf
und/oder						
P-ROM-L-MIM4b / 4101, 4102	Seminar	Linguistica generale / Linguistica italiana		70 h	185 h (Prüfung)	
und/oder						
P-ROM-L-MIM4c / 4101, 4102	Seminar	Lingua tedesca 1 oder Lingua tedesca 2		70 h	185 h (Prüfung)	
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können – ausgewählte Theorien und Methoden zu übersetzungsbezogener und angewandter Sprachwissenschaft, fakultativ auch zu maschineller Sprachverarbeitung und deren Einsatz für Übersetzungen terminologisch sicher ausführlich erläutern – spontan gesprochene Texte, auch Fachtexte, vom Deutschen ins Italienische und umgekehrt, mündlich übersetzen (Lingua tedesca 1)						
Inhalte – Einführung in Probleme und Techniken maschineller Übersetzung (Informatica applicata alla comunicazione multimediale) – Diskussion zentraler Themen der italienischen angewandten, auch kontrastiven Sprachwissenschaft aus der Perspektive der italienischen Fachtraditionen, z.B.: – Varietätenlinguistik (Linguistica italiana) – Konversationsanalyse, kontrastiv (Lingua tedesca 2) – Syntax und Informationsstruktur, kontrastiv (Linguistica generale)						
Lehrformen Fragend-entwickelnder Unterricht, Vorlesung, Diskussion						
Teilnahmevoraussetzungen Inhaltlich: Kenntnisse aus den Modulen Sprachen vermitteln, Sprache in Medien, Sprachen im Kontrast, <i>Lingua – Testi -- Contesti</i>						
Prüfungsformen PO 2018: Hausarbeit (Pnr. 4130) oder mündliche Prüfung (Pnr. 4120); wenigstens eine der in Turin absolvierten Prüfungen sollte eine mündliche Prüfung sein. PO 2013: Pnr. 2100						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der beiden Teilprüfungen und Einzelaktivitäten (nach Maßgabe des Turiner Vorlesungsverzeichnisses) zu den beiden gewählten Lehrveranstaltungen						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Marcella Costa						
Sonstige Informationen Dieses Modul wird an der Universität in Turin absolviert.						

Modul 5: Tedesco-italiano: un confronto 2. Übersetzen und Dolmetschen							
Module 5 Tedesco-italiano: un confronto 2. Translation and Interpretation							
Modulkürzel P-ROM-M-MIM5		Workload 240 h	Kreditpunkte 9 CP (anerkannt werden insgesamt 25 CP für Modul 4 und Modul 5)	Studiensemester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 4200							
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema			Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-MIM5a / 4201	Seminar	Laboratorio di traduzione letteraria tedesco-italiano magistrale			70 h	170 h (Prüfung)	15-30 Studierende aus Düsseldorf
oder P-ROM-L-MIM5b / 4201	Seminar	Teorie e pratiche della traduzione					
Lernergebnisse/Kompetenzen							
Die Studierenden							
– können kontrastivlinguistische Problembereiche, Methoden und Theorien in Weiterführung und Ergänzung der in Düsseldorf erworbenen kontrastivlinguistischen Kenntnisse und der übersetzungspraktischen Fähigkeiten, aus anderer Perspektive (Perspektive italienischer Germanisten), sicher beschreiben und kritisch kommentieren – können die Grenzen der Äquivalenz bei Übertragungen ins Italienische präzise beschreiben – können Übertragungen aus dem Deutschen ins Italienische mit gutem Gespür für größtmögliche semantische, grammatische, stilistische und soziokulturelle Adäquatheit verfassen – können geschriebene deutsche Texte unterschiedlichen Typs korrekt ins Italienische übertragen (Teorie e pratiche della traduzione)							
Inhalte							
– Einführung in die Übersetzungspraxis bei Berücksichtigung unterschiedlicher Übersetzungssituationen (Simultanübersetzen, Fachübersetzen, literarisches Übersetzen etc.) – Einübung von Techniken zur Bewältigung unterschiedlichster Übersetzerischer Anforderungen (Gebrauch lexikographischer Hilfsmittel, Einsatz des Internet, Strategien zur schnellen Erfassung der Textaussage)							
Lehrformen							
fragend-entwickelnder Unterricht, Übung, Diskussion							
Teilnahmevoraussetzungen							
Inhaltlich: Kenntnisse aus den Modulen: Sprachen vermitteln, Sprache in Medien, Sprachen im Kontrast, <i>Lingua – Testi – Contesti</i>							
Prüfungsformen							
PO 2018: Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 4230) oder mündl. Prüfung (Pnr. 4220); wenigstens eine der in Turin absolvierten Prüfungen sollte eine mündliche Prüfung sein							
PO 2013: Pnr. 2200							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten							
Bestehen der Prüfung und der Einzelaktivitäten (nach Maßgabe des Turiner Vorlesungsverzeichnisses) zu den beiden gewählten Lehrveranstaltungen.							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen							
Keine							
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende							
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Marcella Costa							
Sonstige Informationen							
Dieses Modul wird an der Universität in Turin absolviert.							

Abschlussmodul					
Final Module					
Modulkürzel P-ROM-M- MIAM	Workload 900 h	Kreditpunkte 30 CP	Studiensemester 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots SoSe	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 5900					
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- MIAMa / 5901	Kolloquium	Forschungsforum Romanistik	30 h	150 h	15-30 Studierende
				720 h (Masterarbeit)	
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – können eine eigenständig formulierten Fragestellung zu einem der wissenschaftlichen Module des Studiengangs systematisch aufarbeiten – können zur gewählten Fragestellung selbständig und umfassend bibliographisch recherchieren – können, vor dem Hintergrund einer eigenen empirischen Studie, theoretische Ansätze kritisch bewerten, zu einer Synthese zusammenführen und sinnvoll weiterentwickeln. – können die für die Masterarbeit zu bearbeitende oder eine verwandte Fragestellung wissenschaftlich und didaktisch aufarbeiten um sie in einem öffentlichen Kurzvortrag zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen (Teamprojekt „Forschungsforum Romanistik“)					
Inhalte – eigenständig konzipiertes wissenschaftliches Forschungsprojekt – Organisation und Durchführung eines Forschungsforums (im Team) in Anlehnung an das Modell einer Ringvorlesung					
Lehrformen Kolloquium, Vortrag, wissenschaftlicher Austausch und Diskussion mit Professor/innen und Doktorand/innen					
Teilnahmevoraussetzungen Inhaltlich: Kenntnisse aus Modulen Sprachen vermitteln, Sprache in Medien, Sprachen im Kontrast, Lingua – Testi – Contesti, Tedesco e italiano : un confronto					
Prüfungsformen PO 2018: Masterarbeit (Pnr. 6000), Kolloquium „Forschungsforum Romanistik“ (Pnr. 5910, unbenotete Projektarbeit)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Masterarbeit und des Kolloquiums „Forschungsforum Romanistik“					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Elmar Schafroth,					
Sonstige Informationen					

Berufsfeldpraktikum							
Professional Field Internship / Professional Field Placement							
Modulkürzel P-ROM-M- MIBFP		Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1.-2. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe und SoSe	Dauer 8 Wochen	
Modul-PNR 3100							
LV-Kürzel	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
					300 h (Berufsfeldpraktikum)		
Lernergebnisse/Kompetenzen							
Inhalte – Bis zum Beginn des zweiten Studienjahres sollte im Masterstudiengangs Italienisch und Deutsch: Sprache, Medien, Translation ein in der Regel achtwöchiges Berufsfeldpraktikum (Workload ca. 300 Stunden) absolviert sein. Inhaltlich sollte das Praktikum eines der drei den Studiengang <i>Italienisch und Deutsch: Sprache, Medien, Translation</i> konstituierenden thematischen Felder <i>Sprachlehr- und Sprachlernforschung</i>, <i>Medien mit Italienbezug</i> und <i>Übersetzung in unterschiedlichen Kontexten</i> abdecken. – Ersatzweise kann auch ein Forschungspraktikum an den am Studiengang beteiligten Instituten in Düsseldorf und Turin absolviert werden, sofern die Institute ein entsprechendes Angebot machen können. – Als Einsatzbereiche für ein Praktikum kommen die folgenden Berufsfelder in Frage: z.B. Wörterbuchverlage mit Italienbezug, italienische Kulturinstitute, Goetheinstitute in Italien, Niederlassungen der <i>Società Dante Alighieri</i>, Wirtschaftsvereinigungen mit Italienbezug.							
Lehrformen Berufsfeldpraktikum							
Teilnahmevoraussetzungen Keine							
Prüfungsformen Keine							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Vorlage der Praktikumsbestätigung sowie eines Praktikumsberichts (Pnr. 3110) beim Praktikumsbeauftragten.							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation							
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Praktikumsbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus Beratung Berufsperspektiven: Dr. Martina Nicklaus							
Sonstige Informationen Weitere Bestimmungen: siehe Praktikumsordnung des Master-Studiengangs <i>Italienisch und Deutsch: Sprache, Medien, Translation</i> .							

Modulhandbuch für den Studiengang
Jiddische Kultur, Sprache und Literatur
im Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2019

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Modul 1: Jiddistische Sprachwissenschaft	4
Modul 2: Jiddische Kultur und Literatur vor 1800	5
Modul 3: Jiddische Kultur und Literatur im 19. und 20. Jahrhundert	6
Modul 4: Bibelhebräisch (Entspricht: Basismodul B: Bibelhebräisch im BA Jüdische Studien)	7
Modul Teamprojekt	8
Masterarbeit	9

Ziele des Studiums

(1) Die Jiddistik ist die Wissenschaft von der jiddischen Sprache und Literatur und der Kultur der aschkenasischen Juden, sofern sie auf Jiddisch stattfindet oder in jiddischen Quellen und Texten ihren Niederschlag gefunden hat. Das Fach vereinigt philologische, kulturwissenschaftliche, sprach- und literaturwissenschaftliche Ansätze und Methoden.

(2) Der Studiengang Jiddische Kultur, Sprache und Literatur ist in erster Linie forschungsorientiert ausgerichtet. Das Studium vermittelt ein vertieftes Hintergrund- und Überblickswissen zur jiddischen Kultur und Literatur sowie vertiefte Kenntnisse in jiddistischer Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft und Philologie. Die Studierenden sollen auf gehobenem Anforderungsniveau mit zentralen Forschungsfeldern der Jiddistik, ihren Ansätzen und Methoden, einschlägigen Hilfsmitteln usw. bekannt gemacht werden und in thematischer Breite Anschluss an den aktuellen internationalen Wissensstand finden. Sie sollen an selbständige, methodenreflektierende wissenschaftliche Arbeit herangeführt und (vor allem im Rahmen der Masterarbeit) zu einer Spezialisierung auf Teilgebiete der Jiddistik befähigt werden.

Nicht zuletzt sollen die Studierenden ein methodenreflektierendes und ideologiekritisches Urteilsvermögen im Umgang mit einschlägiger wissenschaftlicher Sekundärliteratur entwickeln, aber auch populäre Darstellungen und Inszenierungen jiddischer Kultur vor deren gesellschaftlichem Hintergrund kulturwissenschaftlich reflektieren und sich mit den gesellschaftlichen Funktionen und Aufgaben ihres Faches auseinandersetzen können.

Ein wesentliches Ziel ist der Erwerb bzw. Ausbau von Kenntnissen der für die wissenschaftliche Arbeit in der Jiddistik unverzichtbaren Sprachen. In Lehrveranstaltungen, die ganz oder teilweise auf Jiddisch gehalten werden, wird die Sprachkompetenz im Jiddischen gefestigt. Weil die traditionelle aschkenasische Kultur von einer jiddisch-hebräischen Binnendiglossie geprägt ist, sind grundlegende Kenntnisse des Hebräischen für die jiddistische Arbeit unverzichtbar und ihr Erwerb Bestandteil des Studienprogramms. Daneben haben die Studierenden die Möglichkeit, sich zusätzliche Sprachkenntnisse anzueignen, sofern dies nach ihren individuellen thematisch-wissenschaftlichen oder beruflichen Interessen sinnvoll ist, also z.B. slawische Sprachen zu lernen oder sich mit besonderen Entwicklungsstufen des Hebräischen oder der germanischen Sprachen vertieft zu beschäftigen.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte des Studiengangs sind in Module gegliedert, die inhaltlich aufeinander bezogene Lehrveranstaltungen umfassen. Ein Modul besteht aus Veranstaltungen im Umfang von in der Regel 6 SWS. Module sollen immer als ganze studiert werden.

(2) Es sind vier Module zu studieren. Die Module 1-4 sind Pflichtmodule. Die Lehrveranstaltungen der Module 1-3 werden von den Lehrenden des Faches Jiddische Kultur, Sprache und Literatur angeboten, Modul 4 von Lehrenden des Faches Jüdische Studien. Im fächerübergreifenden Wahlpflichtbereich sind weitere Lehrveranstaltungen im Umfang von neun CP in Absprache mit den Studiengangsbeauftragten für den Masterstudiengang Jiddische Kultur, Sprache und Literatur aus dem Studienangebot anderer Studiengänge zu belegen.

Die Module 1-4 können in beliebiger Reihenfolge studiert werden.

(3) Die Pflichtmodule sind folgenden Themenbereichen zugeordnet:

Modul 1: Jiddistische Sprachwissenschaft

Modul 2: Jiddische Kultur und Literatur vor 1800

Modul 3: Jiddische Kultur und Literatur im 19. und 20. Jahrhundert

Modul 4: Bibelhebräisch

Eine ausführliche Darstellung der Pflichtmodule (Module 1-4) befindet sich in der Modulbeschreibung.

Übersicht:

Modul	SWS	Workload	CP
Modul 1	6	540h	18
Modul 2	6	600h	20
Modul 3	6	660h	22
Modul 4	8	420h	14
Wahlpflichtbereich		270h	9
Teamprojekt		390h	13
Masterarbeit		720h	24

Modul 1: Jiddistische Sprachwissenschaft							
Yiddish Linguistics							
Modulkürzel P-IJS-M-MM1		Workload 540 h	Kreditpunkte 18 CP	Studiensemester 1./2. oder 3./4. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots Alle 2 Jahre	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 1100							
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema			Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L- MM1a / 1101	Seminar	MM1a Seminar (Methoden und Probleme der jiddistischen Sprachwissenschaft)			2 SWS/30 h	120 h	15 Studierende
P-IJS-L- MM1b / 1102	Seminar	MM1b Seminar			2 SWS/30 h	150 h	
P-IJS-L- MM1c / 1103	Seminar	MM1c Seminar			2 SWS/30 h	180 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen Ausbildung eines theorie- und methodenreflektierenden und ideologiekritischen Bewusstseins für den Umgang mit einschlägigen Quellen, Hilfsmitteln und linguistischer Sekundärliteratur. Erwerb von Grundkompetenzen, die eine weitergehende Spezialisierung auf dem Gebiet der jiddistischen Sprachwissenschaft oder der jiddischen Philologie ermöglichen. Ausbildung eines Bewusstseins für linguistische und sprachsoziologische Aspekte der in den anderen jiddistischen Disziplinen behandelten Fragestellungen.							
Inhalte Vorstellung zentraler Forschungsgebiete der jiddistischen Sprachwissenschaft und ihrer spezifischen Methoden. Vermittlung eines Überblickes über die Geschichte der jiddischen Sprache unter besonderer Berücksichtigung der Rolle und des Status ihrer Determinanten. Auseinandersetzung mit den einflussreichsten Theorien zu den zentralen Fragestellungen der jiddistischen Sprachwissenschaft im Hinblick auf Grundannahmen und verwendete Methoden. Auseinandersetzung mit den Standardisierungsprojekten der jiddischistischen Sprachbewegung.							
Lehrformen Seminar							
Teilnahmevoraussetzungen Ausreichende Sprachkenntnisse des Jiddischen und Englischen							
Prüfungsformen PO 2018: Mündliche Prüfung (Pnr. 1120) oder Klausur (Pnr. 1110) PO 2013: 1100							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme und Vor- und Nachbereitung. Im Seminar gehört zur aktiven Teilnahme auch das Halten eines Referates oder eine Präsentation im Umfang von ca. 20 Minuten. Erfolgreiche Modulabschlussprüfung in Form einer mündlichen Prüfung oder in Form einer Klausur.							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine							
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Marion Aptroot Weitere hauptamtlich Lehrende: PD Dr. Efrat Gal-Ed							
Sonstige Informationen							

Modul 2: Jiddische Kultur und Literatur vor 1800						
Yiddish Culture and Literature before 1800						
Modulkürzel P-IJS-M-MM2		Workload 600 h	Kreditpunkte 20 CP	Studiensemester 1./2. oder 3./4. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots Alle zwei Jahre	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1200						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L- MM2a / 1201	Seminar	MM2a Seminar (Jiddische literarische und kulturelle Entwicklungen und Kontakte im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit)		2 SWS/30 h	150 h	15 Studierende
P-IJS-L- MM2b / 1202	Seminar	MM2b Seminar		2 SWS/30 h	120 h	
P-IJS-L- MM2c / 1203	Seminar	MM2c Seminar		2 SWS/30 h	240 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen Ausbildung der Fähigkeit, Texte, die älteren Sprachstufen angehören (im Wesentlichen Alt- und Mitteljiddisch), zu lesen, philologisch zu erschließen und methodenreflektierend zu interpretieren und in kulturgeschichtliche Zusammenhänge einzuordnen. Ausbildung von Urteilsvermögen im Umgang mit wissenschaftlicher Literatur zu diesem Themenkomplex.						
Inhalte Vermittlung eines Überblickes über die jiddische Literatur und Kultur vor 1800 (mit Schwerpunkt auf die Entwicklungen, welche noch nicht unter dem Einfluss des Modernisierungsprozesses liegen) anhand zentraler jiddischer Texte und ausgewählter Quellen. Vermittlung philologischer und spezifischer literaturwissenschaftlicher Theorien, Methoden und Techniken, sowie von Kenntnissen der traditionellen vormodernen jiddischen Kultur. Auseinandersetzung mit wichtigen Theorien und Fragestellungen zur jiddischen Literatur und Kultur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, insbesondere über den Einfluss kultureller Kontakte, dies unter Einbeziehung komparatistischer, philologischer und kulturwissenschaftlicher Theorie-Ansätze. Vertiefte Beschäftigung mit ausgewählten literarischen Werken.						
Lehrformen Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen Ausreichende Sprachkenntnisse des Jiddischen und Englischen						
Prüfungsformen PO 2018: Studienarbeit oder Hausarbeit (Pnr. 1230) PO 2013: Pnr. 1200						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme und Vor- und Nachbereitung. Im Seminar gehört zur aktiven Teilnahme auch das Halten eines Referates oder eine Präsentation im Umfang von ca. 20 Minuten. Erfolgreiche Modulabschlussprüfung in Form einer Studienarbeit oder in Form einer Hausarbeit.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Marion Aptroot Weitere hauptamtlich Lehrende: PD Dr. Efrat Gal-Ed						
Sonstige Informationen Mindestens eine der Prüfungen in Modul 2 und Modul 3 ist in Form einer schriftlichen Hausarbeit abzulegen.						

Modul 3: Jiddische Kultur und Literatur im 19. und 20. Jahrhundert						
Yiddish Culture and Literature in the 19th and 20th Century						
Modulkürzel P-IJS-M-MM3		Workload 660 h	Kreditpunkte 22 CP	Studiensemester 1./2. oder 3./4. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots Alle zwei Jahre	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1300						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L- MM3a / 1301	Seminar	MM3a Seminar		2 SWS/30 h	180 h	15 Studierende
P-IJS-L- MM3b / 1302	Seminar	MM3b Seminar		2 SWS/30 h	150 h	
P-IJS-L- MM3c / 1303	Seminar	MM3c Seminar		2 SWS/30 h	240 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen Erwerb weitergehender Kompetenzen in methodenreflektierender Interpretation jiddischer literarischer Werke des 19. und 20. Jahrhunderts. Kenntnis der Entwicklungsstränge der jiddischen Literatur und Kultur dieser Zeit. Ausbildung der Fähigkeit, Fragestellungen zur Geschichte kultureller und politischer Bewegungen in der aschkenasisch-jüdischen Gesellschaft mit Hilfe kulturwissenschaftlicher Theorien zu erarbeiten und ihre Zusammenhänge und Wechselwirkungen mit der jiddischen Literatur zu reflektieren. Erwerb von Urteilsfähigkeit im Umgang mit wissenschaftlicher Sekundärliteratur zu diesem Themenkomplex.						
Inhalte Vermittlung eines detaillierten Überblicks über die Geschichte der jiddischen Literatur im 19. und 20. Jahrhundert. Vorstellung der kulturellen und politischen Hauptströmungen der aschkenasisch-jüdischen Gesellschaft seit Beginn der jüdischen Aufklärung, beides anhand zentraler Werke und Schriften, die im Original gelesen werden.						
Lehrformen Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen Ausreichende Sprachkenntnisse des Jiddischen und Englischen						
Prüfungsformen PO 2018: Studienarbeit oder Hausarbeit (Pnr. 1330) PO 2013: Pnr. 1300						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme und Vor- und Nachbereitung. Im Seminar gehört zur aktiven Teilnahme auch das Halten eines Referates oder eine Präsentation im Umfang von ca. 20 Minuten. Erfolgreiche Modulabschlussprüfung in Form einer Studienarbeit oder in Form einer Hausarbeit.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Marion Aptroot Weitere hauptamtlich Lehrende: PD Dr. Efrat Gal-Ed						
Sonstige Informationen Mindestens eine der Prüfungen in Modul 2 und Modul 3 ist in Form einer schriftlichen Hausarbeit abzulegen.						

Modul 4: Bibelhebräisch (Entspricht: Basismodul B: Bibelhebräisch im BA Jüdische Studien)						
Biblical Hebrew						
Modulkürzel P-IJS-M-BA02		Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 1./2.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1400						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L- BA0201 / 1401	Sprachkurs	Bibelhebräisch I		4 SWS/60 h	160 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L- BA0202 / 1402	Sprachkurs	Bibelhebräisch II		4 SWS/60 h	140 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen Hebraicum, altsprachlicher Teil: 1.) Erwerb eines Grundwortschatzes und Überblick über die Grammatik; 2.) die Fähigkeit, einfache bis mittelschwere erzählende Prosa im althebräischen Original zu lesen und ins Deutsche zu übersetzen, inklusive Syntax- und Formenanalyse.						
Inhalte Einführung ins Hebräische am Beispiel der Sprache der Bibel, die die Grundlage aller späteren Entwicklungsstufen des Hebräischen darstellt.						
Lehrformen Sprach- und Lektürekurs Vortrag des Sprachlehrers, hebräische Grammatik-, Lektüre und Übersetzungsübungen, Training im Umgang mit Hilfsmitteln der Hebraistik (Verbtabelle, hebräisch-deutsches Wörterbuch), häusliche Vor- und Nachbereitung mit Korrektur im Unterricht.						
Teilnahmevoraussetzungen keine						
Prüfungsformen PO 2018: Sprachprüfung: Übersetzungsklausur (Pnr. 1410) PO 2013: Pnr. 1400						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige aktive Teilnahme, bestandene Abschlussprüfung						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA-Studiengang Jüdische Studien (KF (Pnr. 1720) und EF (Pnr. 3420))						
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender Lektor Stefan Siebers M.A.						

Modul Teamprojekt					
Team Project					
Modulkürzel P-IJS-M-MMT	Workload 390 h	Kreditpunkte 13 CP	Studiensemester 2.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 3 Monate
Modul-PNR 4900					
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
				390 h	1-5 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Die wissenschaftliche Arbeit im Team; selbständige und eigenverantwortliche Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen; selbständiges wissenschaftliches Arbeiten; Organisation, Durchführung und schriftliche und mündliche Präsentation der eigenen Arbeit und Ergebnisse.					
Inhalte Die Inhalte können von den Studierenden selber vorgeschlagen oder im Rahmen der im Masterstudium vertiefend behandelten Gegenstandsbereiche frei gewählt werden.					
Lehrformen Betreuung einzelner Projekte durch eine(n) von den Teammitgliedern ausgewählte(n) Dozent(in).					
Teilnahmevoraussetzungen Für Studierende des Masterstudiengangs im 2. Semester.					
Prüfungsformen Teamprojekt (Mündliche Präsentation und schriftliche Ausarbeitung.) (Pnr. 5000)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiche Fertigstellung des Projekts und Präsentation.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Im Prinzip fachspezifisch, aber bei interdisziplinärer Ausrichtung des Projektes ist eine Zusammenarbeit zwischen Studierenden aus verschiedenen MA-Studiengängen möglich.					
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender Modulbeauftragte: Prof. Dr. Marion Aptroot Weitere hauptamtlich Lehrende: PD Dr. Efrat Gal-Ed					

Masterarbeit					
Master Thesis					
Modulkürzel P-IJS-M-MMJK	Workload 720 h	Kreditpunkte 24 CP	Studiensemester 4.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 6 Monate
Modul-PNR 6000					
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
				720 h	1 Studierende(r)
Lernergebnisse/Kompetenzen Selbständige wissenschaftliche Arbeit; selbständige und eigenverantwortliche Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen; Organisation, Durchführung und schriftliche Präsentation der eigenen Arbeit und Ergebnisse.					
Inhalte Das Thema kann von den Studierenden in Absprache mit dem Betreuenden selber vorgeschlagen oder im Rahmen der im Masterstudium vertiefend behandelten Gegenstandsbereiche frei gewählt werden.					
Lehrformen Betreuung einzelner Masterarbeiten durch eine(n) ausgewählte(n) Dozent(in).					
Teilnahmevoraussetzungen Für Studierende des Masterstudiengangs im 4. Semester					
Prüfungsformen Masterarbeit (Pnr. 6000)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiche Fertigstellung der Arbeit.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine					
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender Modulbeauftragte: Prof. Dr. Marion Aptroot Weitere hauptamtlich Lehrende: PD Dr. Efrat Gal-Ed					

Modulhandbuch für den Studiengang
Jüdische Studien
im Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Modul A: Jüdische Geschichte	3
Modul B: Jüdische/Hebräische Literatur	4
Modul C: Religions- und Geistesgeschichte des Judentums	5
Projektmodul	6
Masterarbeit	7

Ziele des Studiums

Der Masterstudiengang Jüdische Studien ist primär forschungsorientiert und vertieft die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten.

Das Studium dient in erster Linie der wissenschaftlichen Qualifizierung im universitären und außeruniversitären Forschungs- und Lehrbereich unter besonderer Berücksichtigung der Befähigung zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit sowie der Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse in angemessener unterschiedlichen Zielgruppen zu vermitteln.

Daneben eröffnet das Studium den Zugang zu weiteren Berufsfeldern des geisteswissenschaftlich-kulturellen Spektrums wie im Bereich der Medien, der staatlichen und kommunalen Verwaltung, z.B. im Archiv- und Bibliothekswesen, dem Museumswesen, dem Verlagswesen sowie in kulturellen und religiösen Organisationen.

Das Master-Studium eröffnet Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit der fachlich einschlägigen Promotion.

Aufbau und Inhalte des Studiums

	Modul				
		Studiensemester	SWS	CP	Dauer
A	Jüdische Geschichte	1./2., 2./3. oder 3./4.	6	21	2 Semester
B	Jüdische/Hebräische Literatur	1./2., 2./3. oder 3./4.	6	21	2 Semester
C	Religions- und Geistesgeschichte des Judentums	1./2., 2./3. oder 3./4.	6	21	2 Semester
	Projektmodul	3./4.	4	21	2 Semester
	Masterarbeit	4.	2	24	1 Semester
	Fachübergreifender Wahlpflichtbereich	1./2., 2./3. oder 3./4.	6	12	1-4 Semester

Modul A: Jüdische Geschichte

Jewish History						
Modulkürzel P-IJS-M-M01		Workload 630 h	Kreditpunkte 21 CP	Studiensemester 1./2., 2./3. oder 3./4.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L- M0101 / 1101	Seminar/Übung/Vorlesung		M0101	2 SWS/30 h	180 h	ca. 10 Studierende
P-IJS-L- M0102 / 1102	Seminar/Übung/Vorlesung		M0102	2 SWS/30 h	180 h	ca. 10 Studierende
P-IJS-L- M0103 / 1103	Seminar/Übung/Vorlesung		M0103	2 SWS/30 h	180 h	ca. 10 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Forschungsorientierte Vertiefung der im BA gewonnenen Kenntnisse über jüdische Geschichte. Die Studierenden arbeiten in selbstgewählten historiographischen Teilbereichen, im Bereich einer Epoche oder thematisch (in Bezug auf die Entwicklung einer Sache/Thematik, Sichtweise etc. im Zeitverlauf). Sie erwerben fundiertes Spezialwissen, das zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit unter Berücksichtigung des jeweiligen Forschungsstandes befähigt. Dies schließt wissenschaftliche Recherche, Auswertung/Bewertung von Argumenten, Bewertung von wissenschaftlichen Arbeiten, und selbständige Erarbeitung kleiner wissenschaftlicher Beiträge sowie deren Präsentation vor.						
Inhalte Die in diesem Modul zusammengeführten Veranstaltungen befassen sich unter verschiedenartigen Fragestellungen mit Themen und Aspekten jüdischer Geschichte sowie mit methodischen Fragen der Historiographie.						
Lehrformen Seminar, Übung, Vorlesung						
Teilnahmevoraussetzungen -						
Prüfungsformen Studienarbeit (Pnr. 1110).						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme, erfolgreiche Abschlussprüfung						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Stefan Rohrbacher Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Stefan Rohrbacher, Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein						
Sonstige Informationen						

Modul B: Jüdische/Hebräische Literatur

Jewish/Hebrew Literature

Modulkürzel P-IJS-M-M02	Workload 630 h	Kreditpunkte 21 CP	Studiensemester 1./2., 2./3. oder 3./4.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1200					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L- M0201 / 1201	Seminar/Übung/Vorlesung	M0201	2 SWS/30 h	180 h	ca. 10 Studierende
P-IJS-L- M0202 / 1202	Seminar/Übung/Vorlesung	M0202	2 SWS/30 h	180 h	ca. 10 Studierende
P-IJS-L- M0203 / 1203	Seminar/Übung/Vorlesung	M0203	2 SWS/30 h	180 h	ca. 10 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Forschungsorientierte Vertiefung der im BA gewonnenen Kenntnisse über jüdische/hebräische Literatur. Durch die Arbeit in einem literaturwissenschaftlichen Teilbereich oder an einem mittelschwierigen bis schwierigen hebräischen Werk wird fundiertes Spezialwissen erworben, das zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit unter Berücksichtigung des jeweiligen Forschungsstandes befähigt. Die Studierenden lernen, Übersetzungen hebräischer Werke zu bewerten bzw. eigene Übersetzungen literarischer Werke zu erstellen. Sie werden dazu befähigt, die Entwicklung von Textformen zu beschreiben und zu analysieren. Sie erwerben die Fähigkeit, textgeschichtliche, intermediale und formengeschichtliche Analysen zu erstellen und wissenschaftlich aufzubereiten.					
Inhalte Die in diesem Modul zusammengeführten Veranstaltungen befassen sich unter verschiedenartigen Fragestellungen mit Themen und Aspekten jüdischer/hebräischer Literatur sowie mit Fragen der Übersetzung und Interpretation hebräischer Texte verschiedener Epochen und Sprachstufen.					
Lehrformen Seminar, Übung, Vorlesung					
Teilnahmevoraussetzungen -					
Prüfungsformen Studienarbeit (Pnr. 1210).					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme, erfolgreiche Abschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein Hauptamtlich Lehrende: Prof. Börner-Klein, Stefan Siebers, M.A., Prof. Rohrbacher					
Sonstige Informationen					

Modul C: Religions- und Geistesgeschichte des Judentums

Religious and Intellectual History of Judaism

Modulkürzel P-IJS-M-M03	Workload 630 h	Kreditpunkte 21 CP	Studiensemester 1./2., 2./3. oder 3./4.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1300					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L- M0301 / 1301	Seminar/Übung/Vorlesung	M0301	2 SWS/30 h	180 h	ca. 10 Studierende
P-IJS-L- M0302 / 1302	Seminar/Übung/Vorlesung	M0302	2 SWS/30 h	180 h	ca. 10 Studierende
P-IJS-L- M0303 / 1303	Seminar/Übung/Vorlesung	M0303	2 SWS/30 h	180 h	ca. 10 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Forschungsorientierte Vertiefung der im BA gewonnenen Kenntnisse über Religions- und Geistesgeschichte des Judentums. Durch die Arbeit in einem dieser Bereiche wird fundiertes Spezialwissen erworben, das zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit unter Berücksichtigung des jeweiligen Forschungsstandes befähigt. Die Studierenden werden dazu befähigt, ideengeschichtliche Zusammenhänge zu erkennen und zu beschreiben. Sie sind in der Lage, religionsphilosophische Ideen zu rekapitulieren und in modernem Sprachgebrauch wiederzugeben. Sie können kulturgeschichtliche Zusammenhänge erkennen und benennen. Sie sind in der Lage, Ideen religionsgeschichtlich einzuordnen und zeitgeschichtlich zu deuten.					
Inhalte Die in diesem Modul zusammengeführten Veranstaltungen befassen sich unter verschiedenartigen Fragestellungen mit Themen und Aspekten der Religions- und Geistesgeschichte des Judentums sowie mit methodischen Fragen der Forschung.					
Lehrformen Seminar, Übung, Vorlesung					
Teilnahmevoraussetzungen -					
Prüfungsformen Studienarbeit (Pnr. 1310).					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme, erfolgreiche Abschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Stefan Rohrbacher Hauptamtlich Lehrende: Prof. Börner-Klein, Prof. Rohrbacher					
Sonstige Informationen					

Projektmodul

Project Module					
Modulkürzel P-IJS-M-M04	Workload 630 h	Kreditpunkte 21 CP	Studiensemester 3./4.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4900					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L- M0401 / 4901	Seminar	Projektforum	2 SWS/30 h	420 h	ca. 10 Studierende
P-IJS-L- M0402 / 4902	Kolloquium	Masterforum	2 SWS/30 h	150 h	ca. 10 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Die wissenschaftliche Arbeit im Team; eigenständige Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen; selbständiges wissenschaftliches Arbeiten.					
Inhalte Die Inhalte sind von den Studierenden im Rahmen der im Masterstudium vertiefend behandelten Gegenstandsbereiche frei wählbar.					
Lehrformen Projektforum, Masterforum Im Projektforum (3. Semester) wird das Teamprojekt geplant, die Umsetzung der Planung durchgeführt, und es werden die Ergebnisse des Teamprojekts präsentiert. Masterforen sind Veranstaltungen, die der Vorbereitung der Studierenden auf die Masterprüfung durch die Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen dienen.					
Teilnahmevoraussetzungen Für Studierende des Masterstudiengangs Jüdische Studien im 3./4. Semester.					
Prüfungsformen PO 2018: Teamprojekt (Ausarbeitung eines Projekts und Präsentation, Pnr. 5000) PO 2013: Pnr. 1500					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiche Fertigstellung des Projekts und Präsentation.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein Hauptamtlich Lehrende: Prof. Rohrbacher, Prof. Börner-Klein					
Sonstige Informationen					

Masterarbeit						
Master Thesis						
Modulkürzel P-IJS-M-M05		Workload 720 h	Kreditpunkte 24 CP	Studiensemester 4.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 6000						
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
					720h	
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können						
- eine eigenständige formulierte Fragestellung des Fachs systematisch und wissenschaftlich adäquat aufarbeiten und darstellen						
- eigenständige, wissenschaftliche fundierte Thesen herausarbeiten und argumentativ adäquat vertreten						
Inhalte						
Eigenständig konzipiertes wissenschaftliches Forschungsprojekt						
Lehrformen						
-						
Teilnahmevoraussetzungen						
Für Studierende des Masterstudiengangs Jüdische Studien im 4. Semester.						
Prüfungsformen						
Masterarbeit						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestehen der schriftlichen Masterprüfung (Masterarbeit, Pnr. 6000)						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Stefan Rohrbacher, Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein						
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Rohrbacher, Prof. Börner-Klein						
Sonstige Informationen						

Modulhandbuch für den Studiengang
Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung
im Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2020

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	3
Modul Akademisches Japanisch	4
Modul Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung	5
Modul Being Academic	6
Masterarbeit	7

Ziele des Studiums

Ziele des Studiengangs sind der Erwerb der Fähigkeiten, 1) die japanische Sprache in Wort und Schrift im akademischen Kontext zu verwenden, 2) theoretisch-methodologische Kenntnisse auf die japanischen Fallbeispiele anzuwenden, 3) eigenständig wissenschaftliche Problemstellungen zu bearbeiten, 4) die Ergebnisse der eigenen Forschung an die Öffentlichkeit zu vermitteln. Über die japanbezogenen Kenntnisse hinaus werden allgemeine Kompetenzen erworben, die Schlüsselqualifikationen für die Absolventinnen und Absolventen auf dem Arbeitsmarkt darstellen. Hierzu zählen die Fähigkeit zur Formulierung theorie- und methodengeleiteter Forschungsfragen, Kenntnis der Recherchemöglichkeiten zu speziellen Themen, eine allgemeine Medienkompetenz, theoretische Analysefähigkeit sowie mündliche und schriftliche Präsentationstechniken.

Darüber hinaus erlangen die Absolventinnen und Absolventen der Studiengangsvariante Bachelor Plus „Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung“ im Rahmen des einjährigen Masterstudiums die Fähigkeit, die Ergebnisse ihrer während des Auslandsstudiums in Japan durchgeführten empirischen Forschung in eine größere theoretische Perspektive zu stellen. Damit erwerben sie eine hervorragende Voraussetzung für eine wissenschaftliche Karriere.

Die Studierenden haben bereits im Bachelorstudium grundlegende Kenntnisse über Japan als Zivilgesellschaft in einem außereuropäischen Kontext und interkulturelle Kompetenzen erworben. Das Masterstudium vermittelt darüber hinaus eine multidisziplinär angelegte und international orientierte wissenschaftliche Beschäftigung mit dem modernen Japan. Der Aufbau vertiefter Kenntnisse zur japanischen Kultur und Gesellschaft sowie die parallel laufende theoretische Reflexion darüber sind deshalb das Ziel des Masterstudiengangs.

Darüber hinaus stehen der Ausbau der fortgeschrittenen Sprachkompetenz, der individuellen und bereits während des einjährigen Aufenthaltes in Japan im Rahmen des Bachelor Plus gesetzten Forschungsschwerpunkte und die gezielte Vorbereitung auf eine wissenschaftliche Tätigkeit im Mittelpunkt des einjährigen Masters.

Die Ausrichtung des Studiengangs auf das moderne Japan erlaubt das Behandeln aktueller Tendenzen und Probleme und ermöglicht den Studierenden, die auf das gegenwärtige Japan bezogene akademische Kompetenz zu erwerben und aktuelle Themen mit breit angelegten theoretischen Grundlagen zu verbinden. Wie ein Vergleich mit anderen deutschen Universitäten zeigt, erhält der Düsseldorfer Masterstudiengang seinen besonderen Stellenwert durch die Schwerpunktsetzung auf das moderne Japan und die Kombination seiner kultur- und sozialwissenschaftlichen Ausrichtungen. Der mittlerweile fest im Fach verankerte Schwerpunkt der Inter- und Transkulturalitätsforschung ermöglicht die Vermittlung kritischer Reflexionsfähigkeit als eine wichtige Schlüsselqualifikation für Studierende.

Durch die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, sich verstärkt nach den eigenen über das Studium hinausgehenden Interessen im Form eines Forschungsprojektes im In- oder Ausland für den Arbeitsmarkt vorzubereiten und so die eigenen Chancen nach Beendigung des Masterstudiengangs zu verbessern. Indem der Masterstudiengang besonderen Wert auf die wissenschaftliche Positionierung der Studierenden sowohl innerhalb der Japanologie als auch in Bezug auf japanische Wissenschaftsdiskurse legt, bereitet er die Studierenden in idealer Weise auf eine Promotion vor. Dazu gehören auch die theoretischen und methodischen Kompetenzen, die es den Absolvent/innen ermöglichen, eigene Promotionsprojekte voranzutreiben, sich als wissenschaftliche Mitarbeiter/innen sowie als Promovierende in strukturierten Promotionsprogrammen zu bewerben oder sich um Stipendien zu bemühen. Die Studierenden erwerben im Studiengang also die Kompetenz, sich selbständig weiteres Wissen anzueignen – insbesondere im japanischen wissenschaftlichen Diskurs.

Ferner bieten die Interdisziplinarität und Internationalität des Faches zahlreiche Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen kultur- und sozialwissenschaftlich ausgerichteten Fächern/Studiengängen der Fakultät (wie z.B. Soziologie, Politikwissenschaft, Medien- und Kulturwissenschaft, Kunstgeschichte, Germanistik, Anglistik, Romanistik etc.). Das Fach »Modernes Japan« beteiligt sich aktiv am Graduiertenkolleg »Alter(n)sstereotype – Repräsentation und Praxis«. Dadurch wird interessierten Studierenden ein direkter Karriereweg im akademischen Bereich eröffnet. Außerdem bietet das Kolleg Studierenden mit entsprechenden thematischen Interessen die Möglichkeit, Einblicke in die Forschungsarbeit der Doktoranden zu erhalten.

Aufbau und Inhalte des Studiums

Gegenüber dem zweijährigen regulären Masterstudiengang »Modernes Japan« ist die Anzahl der Mastermodule reduziert, die Studierenden erwerben hier insgesamt 60 Kreditpunkte anstatt 120. Hier wird vorausgesetzt, dass die Absolventen und Absolventinnen von vierjährigen Bachelorstudiengängen wie des Bachelor Plus während ihres einjährigen Japanaufenthaltes Kompetenzen und Fähigkeiten erworben haben, die eine im Umfang reduzierte und um ein Jahr verkürzte Masterphase rechtfertigen.

Die Studierenden absolvieren hier drei Module, die so zugeschnitten sind, dass sie die sprachliche, wissenschaftliche und inhaltliche Ebene gleichmäßig reflektieren: ein auf sprachliche Kompetenzen fokussierendes Modul »Akademisches Japanisch«, ein inhaltlich definiertes Modul »Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung« und ein wissenschaftsbezogenes Modul »Being Academic«, in dem die Studierenden vor allem praktische akademische Kompetenzen erwerben, die auf eine Tätigkeit in der Wissenschaft vorbereiten. Dabei wird im Modul »Akademisches Japanisch« an die während des einjährigen Japanaufenthaltes erworbenen fortgeschrittenen Sprachkenntnisse angeknüpft und insbesondere die Anwendung japanischer Sprachkenntnisse in akademischen Kontexten geübt. Das themenbezogene Modul »Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung« ermöglicht den Studierenden eine individuelle Schwerpunktsetzung nach Maßgabe ihrer eigenen Forschungsinteressen und im Hinblick auf die während der Bachelor-Plus-Phase durchgeführten empirischen Forschungsprojekte der kultur- und sozialwissenschaftlichen Japanforschung. Dabei wählen sie zwei Lehrveranstaltungen zu aktuellen Themenbereichen der kultur- und sozialwissenschaftlichen Japanforschung. Schließlich absolvieren die Studierenden noch das Modul »Being Academic«, in dessen Rahmen Kompetenzen für eine akademische Laufbahn eingeübt werden und das eigene Forschungsthema unter Anleitung weiterentwickelt wird.

»Akademisches Japanisch« und »Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung« sollen im ersten Semester belegt werden, »Being Academic« wird im ersten Semester mit dem akademischen Projekt und dem dazugehörigen Praxisseminar begonnen und im zweiten Semester mit dem Masterkolloquium und dem Seminar zu »Theorien und Methoden der Japanforschung« fortgesetzt. Alle Module sind verpflichtend und sollen an die während des vorgelagerten einjährigen Japanaufenthaltes im Rahmen des Bachelor Plus erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen anknüpfen und diese weiter ausbauen.

Exemplarischer Studienverlaufsplan für den Masterstudiengang „Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung“ mit Studienbeginn zum Wintersemester

Fachsemester	Module
1. Semester	Akademisches Japanisch (12 CP) Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung (14 CP)
1. und 2. Semester	Being Academic (10 CP)
2. Semester	Masterarbeit (24 CP)

Modul Akademisches Japanisch						
Academic Japanese						
Modulkürzel P-MOJA-M-M01	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-2. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Beide Veranstaltungen werden je mindestens einmal pro Jahr angeboten.		Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-M01a / 1101	Sprachkurs	Sprachkurs »Akademisches Japanisch«		2 SWS/30 h	60 h	20 Studierende
P-MOJA-L-M01b / 1102	Sprachkurs	Lektüre und Diskussion von Fachtexten		2 SWS/30 h	60 h	
					+ 180 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können wissenschaftliche Texte auf Japanisch verstehen und diskutieren. Sie bringen ihre eigenen Texte in den Lektürekurs mit ein und können deren wissenschaftliche Verwendbarkeit beurteilen. Sie können auf Japanisch wissenschaftlich präsentieren und ihre Präsentation mit Zuhörern kritisch diskutieren.						
Inhalte Im Sprachkurs erlernen die Studierenden die Grundlagen wissenschaftlicher Kommunikation im Japanischen. Dabei spielen Vortragsübungen eine wichtige Rolle, die auf die abschließende Prüfung vorbereiten. Durch eLearning-Angebote können sich die Studierenden die nötigen Vokabeln und Schriftzeichen aneignen. Im Lektürekurs erlernen die Studierenden den Umgang mit verschiedenen japanischen wissenschaftlichen Textsorten wie Aufsätzen, Monographien, Streitgesprächen (taidan) oder populärwissenschaftlicher Literatur. Dabei bringen die Studierenden auch eigene Texte zu ihrem jeweiligen Thema mit ein. Die Texte werden gemeinsam diskutiert, auch hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit für die eigene Forschung.						
Lehrformen eLearning, Vortrags-Coaching, Sprachkurs, Diskussion, Gruppenarbeit						
Teilnahmevoraussetzungen Keine						
Prüfungsformen Mündliche Prüfung: Präsentation auf Japanisch und Diskussion (Pnr. 1110)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erwerb der Nachweise der aktiven Beteiligung; bestandene Modulabschlussprüfung						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Modernes Japan (PO 2013) (Pnr.1100) MA Modernes Japan (PO 2018) (Pnr.1100) MA Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung (PO 2013) (Pnr.1100)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Kaori Fujita, M.A.; Prof. Dr. Shingo Shimada Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden des Instituts für Modernes Japan						
Sonstige Informationen						

Modul Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung					
Japanese Studies – Cultural and Social Perspectives					
Modulkürzel P-MOJA-M-MKSJ	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 1. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester werden mindestens zwei Veranstaltungen angeboten	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1200					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L- MKSJa / 1201	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h	60 h	20 Studierende
P-MOJA-L- MKSJb / 1202	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h	60 h	
				+ 240 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können aktuelle Forschungsergebnisse der kultur- und sozialwissenschaftlichen Japanforschung beschreiben. Sie sind zudem in der Lage, die Entwicklungen in einzelnen Bereichen zu analysieren, zu bewerten und für eigene Forschungsarbeiten zu nutzen.					
Inhalte Das Modul umfasst aktuelle Themenbereiche der kultur- und sozialwissenschaftlichen Japanforschung. Zu diesen Bereichen zählen Diaspora, Geschlechterverhältnisse, Alterung, Urbanisierung oder eine sich verändernde Stellung von gesellschaftlichen Minderheiten. Dabei wird Japan in den zugrundeliegenden Lehrveranstaltungen sowohl vor dem Hintergrund globaler Entwicklungen wie etwa demographischer Wandel oder internationaler Migration gesehen als auch innerjapanische Diskurse über Kultur und Gesellschaft und Selbst- und Fremdbilder kritisch betrachtet. Die aktuelle Entwicklung Japans wird so in einem (ost)asiatischen Kontext wie auch vor dem Hintergrund nicht-asiatischer, etwa europäischer oder US-amerikanischer Prägungen, thematisiert. Um die angesprochenen externen und internen Perspektiven zu berücksichtigen und diese Prozesse des sozialen und kulturellen Wandels zu untersuchen, wird auch die mediale Darstellung dieser Veränderungen in neuen elektronischen Medien, Literatur oder Populärkultur miteinbezogen. In den Lehrveranstaltungen werden vertiefende methodische und theoretische Ansätze bearbeitet und teils japanischsprachige Quellen verwendet.					
Lehrformen Gruppenarbeit, eLearning, Diskussion, Schreibübungen, Präsentationsübungen, studentische Tagungen					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Studienarbeit oder Hausarbeit (Pnr. 1210)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erwerb der Nachweise aktiver Beteiligung; bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung (PO 2013) (Pnr. 1200)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Shingo Shimada Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden des Instituts für Modernes Japan					
Sonstige Informationen					

Modul Being Academic

Being Academic

Modulkürzel P-MOJA-M-M03	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1.-2. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 1800					

LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-M03a / 1801	Kolloquium	Masterkolloquium	2 SWS/30 h	30 h	10 Studierende
P-MOJA-L-M03c / 1803	Seminar	Theorien und Methoden der Japanforschung	2 SWS/30 h	60 h	
1805		Akademisches Projekt		105 h	
P-MOJA-L-M03b / 1802	Seminar	Praxisseminar	1 SWS/15 h	15 h	
		Erstellung des Portfolios		15 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können eigene wissenschaftliche Ergebnisse darstellen und in der kritischen Diskussion verteidigen. Sie sind in der Lage, aktuelle Diskussionen der Japanforschung zu identifizieren, kritisch zu bewerten und als Vortrag oder Publikation vorzustellen.

Inhalte

In diesem Modul entwickeln die Studierenden das von ihnen selbst gewählte wissenschaftliche Thema unter der Betreuung eines Lehrenden selbstständig weiter und üben Kompetenzen ein, die für eine akademische Laufbahn grundlegend sind.

Das Seminar „Theorien und Methoden der Japanforschung“ baut auf die bereits vorhandenen Fähigkeiten der Studierenden auf und erweitert ihre Kenntnisse im Bereich Theorien und Methoden.

Im Masterkolloquium werden die Ergebnisse der eigenen Forschung präsentiert und zur Diskussion gestellt. Dieser Austausch mit Lehrenden und Studierenden dient der konstruktiven Weiterentwicklung der Forschungsprojekte, die mit der Masterarbeit in eine abschließende Form gebracht werden.

Die Studierenden widmen sich außerdem einem Projekt, das ihre akademischen Kompetenzen schult. Dieses Projekt kann in folgenden Formen gestaltet werden: Besuch von Konferenzen, Fachtagungen, Symposien etc. mit Abfassung eines Berichts; aktive Teilnahme an Workshops, Symposien etc. (d.h. mit eigener Präsentation); Organisation eines eigenen studentischen Symposiums; Absolvieren eines wissenschaftsbezogenen Praktikums (z.B. in der Redaktion des VSJF-Newsletters); Verfassen eines Beitrages zu einem Publikationsprojekt (z.B. für die „Düsseldorfer Japanstudien“).

Mit dem zum Projekt gehörenden Praxisseminar wird sichergestellt, dass die Studierenden auf diese aktive Teilnahme am Wissenschaftsbetrieb adäquat vorbereitet sind und sowohl ihre eigene Rolle als auch die Ergebnisse dieser „ersten akademischen Schritte“ reflektieren können. Im Seminar wird eine Begleitung und Betreuung bei der Abfassung wissenschaftlicher Rezensionen und Aufsätze sowie beim Vorbereiten von Präsentationen sichergestellt.

Zudem erhalten die Studierenden im Seminar Einblicke in verschiedene Möglichkeiten, wie sie eine Promotion und eine Berufstätigkeit in der Wissenschaft praktisch realisieren können.

Lehrformen

Kolloquium, Seminar, Schreibwerkstatt

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfungsformen

Portfolio, bestehend aus: (1) Exposé der Masterarbeit, (2) Ein schriftliches Ergebnis aus dem Seminar „Theorien und Methoden der Japanforschung“, (3) schriftliches oder audiovisuelles (Teil-)Ergebnis des Projektes, (4) Projektbericht (Pnr. 1810)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Erwerb der Nachweise der aktiven Beteiligung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

MA Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung (PO 2013) (Pnr. 1300)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Annette Schad-Seifert

Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden des Instituts für Modernes Japan

Sonstige Informationen

Zu dem Modul existiert ein Leitfaden, der den Studierenden bei der Ausgestaltung hilft. Dieser soll vorab unbedingt konsultiert werden.

Masterarbeit							
Master Thesis							
Modulkürzel P-MOJA-M-MMAKSJ		Workload 720 h	Kreditpunkte 24 CP	Studiensemester 2. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester möglich	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 6000							
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema			Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
						720 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden haben sich die wesentlichen wissenschaftlichen Erkenntnisse, Methoden und Theorien des Faches angeeignet und können diese kritisch beurteilen, weiterentwickeln und selbstständig anwenden. Sie können wissenschaftlicher Fragestellungen selbständig bearbeiten und Forschungsprojekte selbstorganisiert durchführen.							
Inhalte Die Studierenden entwickeln in Absprache mit den Betreuenden das Thema der Masterarbeit. Es muss vom Inhalt und Umfang her so begrenzt sein, dass es bei angemessener Betreuung innerhalb der vorgesehenen Frist bearbeitet werden kann.							
Lehrformen Keine							
Teilnahmevoraussetzungen Keine							
Prüfungsformen Masterarbeit (Pnr. 6000)							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Masterarbeit							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine							
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende alle Professorinnen und Professoren des Studiengangs							
Sonstige Informationen • Der Umfang der Masterarbeit beträgt 60 bis 100 Seiten. • Der Masterarbeit ist eine Versicherung der Kandidatinnen und Kandidaten beizufügen, dass sie die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt haben. Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, müssen in jedem Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht werden. Die Versicherung selbständiger Erstellung ist auch für gelieferte Datensätze, Zeichnungen, Skizzen oder graphische Darstellungen abzugeben. • Die Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate. Auf begründeten Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten kann ausnahmsweise eine Nachfrist von bis zu vier Wochen gewährt werden. Verzögert sich die Bearbeitung innerhalb der Nachfrist durch Erkrankung des Kandidaten bzw. der Kandidatin, kann nach Vorlage eines Attestes weitere Nachfrist von bis zu zwei Wochen gewährt werden.							

Modulhandbuch für den Studiengang
Kunstgeschichte
im Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2020

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Modul 1: Historische Vertiefung: Spätantike bis Mittelalter	4
Modul 2: Historische Vertiefung: Renaissance bis Frühmoderne	5
Modul 3: Historische Vertiefung: Moderne bis Gegenwart	6
Modul 4: Strategien kunsthistorischer Praxis	7
Modul 5: Kunsttheorie / Ästhetik	9
Modul 6: Exemplarische Analysen	11
Modul 7: Berufspraktische Spezialisierung	13
Modul 8: Wissenschaftspraktische Spezialisierung	14
Masterarbeit	15

Ziele des Studiums

Das berufliche Spektrum, in dem ausgebildete Kunsthistoriker/innen tätig werden können, ist sehr weit gefächert, und die gesteigerte Bedeutung, die neue nichtsprachliche Kommunikationsformen im Informationszeitalter gewinnen, wird das berufliche Spektrum noch ausweiten. Neben den traditionellen kunstgeschichtlichen Tätigkeitsfeldern in den Museen und im Bereich der Denkmalpflege sind freiberufliche Ausstellungsmacher und Kulturmanager getreten. Verstärkte Bedeutung gewinnt im Zusammenhang mit der wachsenden Freizeitindustrie die Vermittlung kunstgeschichtlicher Bildung in der Ausstellungsdidaktik, im Bereich der Weiterbildung (u.a. Volkshochschule), im Tourismus (Kunstführungen in Museen, kunstgeschichtlich orientierte Reiseführungen) und in der Öffentlichkeitsarbeit der Kommunen und Länder. Zunehmend greift der Kunstmarkt (Galerien, Auktionshäuser) auf ausgebildete Kunsthistoriker zurück. Auch in den Print- und Filmmedien finden ausgebildete Kunsthistoriker ein Betätigungsfeld. Kunstgeschichtliche Angebote im Internet, wie die Präsentation von Sammlungen und Museen, die Konzeption virtueller Museen, Bilddatenbanken, Kunsthandel im Internet usw. werden in Zukunft einen immer wichtigeren Stellenwert bekommen.

In vielen der Berufssparten, in denen die Kompetenz ausgebildeter Kunsthistoriker gefragt ist, ist eine vertiefte wissenschaftliche Ausbildung Bedingung für eine berufliche Höherqualifikation. Diese verstärkt wissenschaftsorientierte Qualifikation ermöglicht der Studiengang. Daneben bleiben auch im Masterstudiengang die Qualifikationen unverzichtbar, die den Anforderungsprofilen aller Berufsbereiche gemeinsam ist: Flexibilität, kunstgeschichtliches und kulturgeschichtliches Allgemeinwissen und Fähigkeiten im Umgang mit Originalen. Der Studiengang vermittelt deshalb in einem ausgewogenen Verhältnis sowohl wissenschaftliche (thematisch und methodisch spezialisierte) als auch allgemeine, für die wissenschaftliche Praxis vorausgesetzte Kompetenzen.

Aufbau und Inhalte des Studiums

Die Studieninhalte des Studiengangs sind in Module gegliedert, die thematisch, methodisch oder systematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen umfassen. Der Studiengang beinhaltet acht Module und einen fachübergreifenden Wahlpflichtbereich:

Erstes und zweites Studienjahr (1. - 4. Semester)

Modul 1: Historische Vertiefung: Spätantike bis Mittelalter

1 Kolloquium zur historischen Vertiefung im Bereich Spätantike bis Mittelalter (2 SWS / 8 CP)

1 Übung (fremdsprachig) oder 1 Übung vor Originalen oder Vorlesung, historisch vertiefend (2 SWS / 2 CP)

Modulabschlussprüfung zum Kolloquium Spätantike bis Mittelalter: Benotete mündliche Prüfung

Gesamtzahl an CP in Modul 1: 10 CP

Modul 2: Historische Vertiefung: Renaissance bis Frühmoderne

1 Kolloquium zur historischen Vertiefung im Bereich Renaissance bis Frühmoderne (2 SWS / 8 CP) 1

Übung (fremdsprachig) oder 1 Übung vor Originalen oder Vorlesung, historisch vertiefend (2 SWS / 2 CP)

Modulabschlussprüfung zum Kolloquium Renaissance bis Frühmoderne: Benotete mündliche Prüfung

Gesamtzahl an CP in Modul 2: 10 CP

Modul 3: Historische Vertiefung: Moderne bis Gegenwart

1 Kolloquium zur historischen Vertiefung im Bereich Moderne bis Gegenwart (2 SWS / 8 CP)

1 Übung (fremdsprachig) oder 1 Übung vor Originalen oder Vorlesung, historisch vertiefend (2 SWS / 2 CP)

Modulabschlussprüfung zum Kolloquium Moderne bis Gegenwart: Benotete mündliche Prüfung

Gesamtzahl an CP in Modul 3: 10 CP

Modul 4: Strategien kunsthistorischer Praxis

1 Masterseminar mit methodischer Spezialisierung (2 SWS / 2 CP bzw. 8 CP)

1 praxisbezogene Übung (2 SWS / 2 CP)

1 Vorlesung (fakultativ, in Modul 4, 5 oder 6 zu belegen) (2 SWS / 2 CP bzw. 8 CP)

Modulabschlussprüfung zum Masterseminar oder zur Vorlesung: Benotete Studienarbeit oder

Hausarbeit oder Projektarbeit oder mündliche Prüfung.

Gesamtzahl an CP in Modul 4: 10/12 CP

Modul 5: Kunsttheorie / Ästhetik

1 Masterseminar mit methodischer Spezialisierung (2 SWS / 2 CP bzw. 8 CP)

1 praxisbezogene Übung (2 SWS / 2 CP)

1 Vorlesung (fakultativ, in Modul 4, 5 oder 6 zu belegen) (2 SWS / 2 CP bzw. 8 CP)

Modulabschlussprüfung zum Masterseminar oder zur Vorlesung: Benotete Studienarbeit oder

Hausarbeit oder Projektarbeit oder mündliche Prüfung.

Gesamtzahl an CP in Modul 5: 10/12 CP

Modul 6: Exemplarische Analysen

1 Masterseminar mit methodischer Spezialisierung (2 SWS / 2 CP bzw. 8 CP)

1 praxisbezogene Übung (2 SWS / 2 CP)

1 Vorlesung (fakultativ, in Modul 4, 5 oder 6 zu belegen) (2 SWS / 2 CP bzw. 8 CP)

Modulabschlussprüfung zum Masterseminar oder zur Vorlesung: Benotete Studienarbeit oder

Hausarbeit oder Projektarbeit oder mündliche Prüfung.

Gesamtzahl an CP in Modul 6: 10/12 CP

Modul 7: Berufspraktische Spezialisierung

1 Berufsfeldpraktikum in einem Bereich der kunstgeschichtlichen Berufspraxis (120 h) (8CP) Übungen vor Originalen mit Exkursion (im Umfang von mindestens 4 Tagen) (4 CP) Gesamtzahl an CP in Modul 7: 12 CP

Modul 8: Wissenschaftspraktische Spezialisierung

1 Teamprojekt (3 Monate) oder Teilnahme an einer mehrtägigen Summer School (8CP) 1 Teilnahme am Forum wissenschaftlicher Praxis (2 SWS / 2 CP)

1 Kolloquium zur Masterarbeit (2 SWS / 2 CP)

Modulabschlussprüfung im Teamprojekt oder in der Summer School: Benoteter Projektbeitrag oder benotete mündliche Prüfung

Gesamtzahl an CP in Modul 8: 12 CP

Fachübergreifender Wahlbereich:

kann aus jedem Fach der Heinrich-Heine-Universität gewählt werden, das einen fachübergreifenden Wahlbereich anbietet.

Gesamtzahl an CP im fachübergreifenden Wahlbereich des Masterstudiengangs: 10 CP

Masterarbeit: (ca. 80 Seiten) = 24 CP

Gesamtzahl an CP für den Masterstudiengang: 120 CP

Modul 1: Historische Vertiefung: Spätantike bis Mittelalter						
Module 1: Historical Deepening: From Late Antiquity to the Middle Ages						
Modulkürzel P-KUGE-M-MM1		Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1.-4. Studiensemester	Häufigkeit des Angebots Mindestens jedes zweite Semester	Dauer 1 Semester
PNR 1100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE- L-MM1a / 1101	Kolloquium	Kolloquium zur historischen Vertiefung und Einübung von berufsrelevantem Allgemein- wissen im Bereich Spätantike bis Mittelalter		2 SWS/30 h	210 h	25 Studierende
P-KUGE- L-MM1b / 1102	Übung / Übung vor Originalen / Vorlesung	1 Übung (fremdsprachig) oder 1 Übung vor Originalen oder 1 Vorlesung, historisch vertiefend.		2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende (Übung) Ohne Begrenzung (Vorlesung)
Lernergebnisse/Kompetenzen						
– Erwerb von Objektkenntnissen im Bereich der Kunstgeschichte von der Spätantike bis Mittelalter (historische Vertiefung) – Einübung von berufsrelevantem Grundlagenwissen – Training der Wissensaneignung – Erwerb von interkulturellen Kompetenzen – Erweiterung der wissenschaftlichen Kommunikationsfähigkeit						
Inhalte						
Modul 1 dient der Einübung einer fundierten und für die berufliche Praxis unverzichtbaren Objektkenntnis, die den Bereich der Kunstgeschichte von der Spätantike bis Mittelalter umfasst. Das Kolloquium zielt auf eine spezifische historische Vertiefung und wird durch eine Vorlesung oder eine Übung vor Originalen oder eine fremdsprachige Übung ergänzt. Jede dieser drei Veranstaltungsarten muss innerhalb der Module 1 bis 3 einmal belegt werden. Die Vorlesung bietet dabei die Möglichkeit der Aneignung von themenspezifischem Wissen sowie methodischer Reflexion. Die Übung vor Originalen ermöglicht es, themenspezifische wissenschaftliche und methodische Reflexion vor Originalen zu erproben und zu erweitern. Die Übung (fremdsprachig) dient dem Erwerb interkultureller Kompetenzen sowie der Erweiterung themenfokussierter wissenschaftlicher Kommunikationsfähigkeit.						
Lehrformen						
Kolloquium, Übung (fremdsprachig), Übung vor Originalen oder Vorlesung						
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
Prüfungsformen						
PO 2018: Benotete mündliche Prüfung (Pnr. 1110). Modulabschlussprüfung Historische Vertiefung: Spätantike bis Mittelalter PO 2013: Pnr. 1100						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch, Prof. Dr. Timo Skrandies, Prof. Dr. Jürgen Wiener, N.N. Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs						
Sonstige Informationen						
Das Modul kann innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Das Kolloquium zur historischen Vertiefung und Einübung von berufsrelevantem Allgemeinwissen im Bereich Spätantike bis Mittelalter wird alle zwei Semester angeboten.						

Modul 2: Historische Vertiefung: Renaissance bis Frühmoderne							
Module 2: Historical Deepening: From Renaissance to Early Modern							
Modulkürzel P-KUGE-M-MM2		Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1.-4. Studiensemester	Häufigkeit des Angebots Mindestens jedes zweite Semester	Dauer 1 Semester	
PNR 1200							
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema			Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE- L-MM2a / 1201	Kolloquium	Kolloquium zur historischen Vertiefung und Einübung von berufsrelevantem Allgemeinwissen im Bereich Renaissance bis Frühmoderne			2 SWS/30 h	210 h	25 Studierende
P-KUGE- L-MM2b / 1202	Übung / Übung vor Originalen / Vorlesung	1 Übung (fremdsprachig) oder 1 Übung vor Originalen oder 1 Vorlesung, historisch vertiefend			2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende (Übung) Ohne Begrenzung (Vorlesung)
Lernergebnisse/Kompetenzen							
– Erwerb von Objektkenntnissen im Bereich der Kunstgeschichte von der Renaissance bis Frühmoderne (historische Vertiefung) – Einübung von berufsrelevantem Allgemeinwissen – Training der Wissensaneignung – Erwerb von interkulturellen Kompetenzen – Erweiterung der wissenschaftlichen Kommunikationsfähigkeit							
Inhalte							
Modul 2 dient der Einübung einer fundierten und für die berufliche Praxis unverzichtbaren Objektkenntnis, die den Bereich der Kunstgeschichte von der Renaissance bis Frühmoderne umfasst. Das Kolloquium zielt auf eine spezifische historische Vertiefung und wird durch eine Vorlesung oder eine Übung vor Originalen oder eine fremdsprachige Übung ergänzt. Jede dieser drei Veranstaltungsarten muss innerhalb der Module 1 bis 3 einmal belegt werden. Die Vorlesung bietet dabei die Möglichkeit der Aneignung von themenspezifischem Wissen sowie methodischer Reflexion. Die Übung vor Originalen ermöglicht es, themenspezifische wissenschaftliche und methodische Reflexion vor Originalen zu erproben und zu erweitern. Die Übung (fremdsprachig) dient dem Erwerb interkultureller Kompetenzen sowie der Erweiterung themenfokussierter wissenschaftlicher Kommunikationsfähigkeit.							
Lehrformen							
Kolloquium, Übung (fremdsprachig), Übung vor Originalen oder Vorlesung							
Teilnahmevoraussetzungen							
Keine							
Prüfungsformen							
PO 2018: Benotete mündliche Prüfung (Pnr. 1210). Modulabschlussprüfung Historische Vertiefung: Renaissance bis Frühmoderne PO 2013: Pnr. 1200							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten							
Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen							
Keine							
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende							
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch, Prof. Dr. Timo Skrandies, Prof. Dr. Jürgen Wiener, N.N. Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs							
Sonstige Informationen							
Das Modul kann innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Das Kolloquium zur historischen Vertiefung und Einübung von berufsrelevantem Allgemeinwissen im Bereich Renaissance bis Frühmoderne wird alle zwei Semester angeboten.							

Modul 3: Historische Vertiefung: Moderne bis Gegenwart						
Module 3: Historical Deepening: From Classic Modern Era to Contemporary						
Modulkürzel P-KUGE-M-MM3		Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1.-4. Studiensemester	Häufigkeit des Angebots Mindestens jedes zweite Semester	Dauer 1 Semester
PNR 1300						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE- L-MM3a / 1301	Kolloquium	Kolloquium zur historischen Vertiefung und Einübung von berufsrelevantem Allgemeinwissen im Bereich Moderne bis Gegenwart		2 SWS/30 h	210 h	25 Studierende
P-KUGE- L-MM3b / 1302	Übung / Übung vor Originalen / Vorlesung	1 Übung (fremdsprachig) oder 1 Übung vor Originalen oder 1 Vorlesung, historisch vertiefend		2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende (Übung) Ohne Begrenzung (Vorlesung)
Lernergebnisse/Kompetenzen						
– Erwerb von Objektkenntnissen im Bereich der Kunstgeschichte von der Moderne bis Gegenwart (historische Vertiefung) – Einübung von berufsrelevantem Allgemeinwissen – Training der Wissensaneignung – Erwerb von interkulturellen Kompetenzen – Erweiterung der wissenschaftlichen Kommunikationsfähigkeit						
Inhalte						
Modul 3 dient der Einübung einer fundierten und für die berufliche Praxis unverzichtbaren Objektkenntnis, die den Bereich der Kunstgeschichte von der Moderne bis Gegenwart umfasst. Das Kolloquium zielt auf eine spezifische historische Vertiefung und wird durch eine Vorlesung oder eine Übung vor Originalen oder eine fremdsprachige Übung ergänzt. Jede dieser drei Veranstaltungsarten muss innerhalb der Module 1 bis 3 einmal belegt werden. Die Vorlesung bietet dabei die Möglichkeit der Aneignung von themenspezifischem Wissen sowie methodischer Reflexion. Die Übung vor Originalen ermöglicht es, themenspezifische wissenschaftliche und methodische Reflexion vor Originalen zu erproben und zu erweitern. Die Übung (fremdsprachig) dient dem Erwerb interkultureller Kompetenzen sowie der Erweiterung themenfokussierter wissenschaftlicher Kommunikationsfähigkeit.						
Lehrformen						
Kolloquium, Übung (fremdsprachig), Übung vor Originalen oder Vorlesung						
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
Prüfungsformen						
PO 2018: Benotete mündliche Prüfung (Pnr. 1310). Modulabschlussprüfung Historische Vertiefung: Moderne bis Gegenwart PO 2013: Pnr. 1300						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch, Prof. Dr. Timo Skrandies, Prof. Dr. Jürgen Wiener Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs						
Sonstige Informationen						
Das Modul kann innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Das Kolloquium zur historischen Vertiefung und Einübung von berufsrelevantem Allgemeinwissen im Bereich Moderne bis Gegenwart wird alle zwei Semester angeboten.						

Modul 4: Strategien kunsthistorischer Praxis						
Module 4: Strategies of art-historical Practice						
Modulkürzel P-KUGE-M-MM4		Workload 300/360 h	Kreditpunkte 10/12 CP	Studiensemester 1.-4. Studiensemester	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 1 Semester
PNR 1400						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE- L-MM4a / 1401	Seminar	Masterseminar		2 SWS/30 h	30 h oder 210 h	25 Studierende
P-KUGE- L-MM4b / 1402	Übung	Praxisbezogene Übung		2 SWS/30 h	30 h	20 Studierende
P-KUGE- L-MM4c / 1403	Vorlesung	Vorlesung (fakultativ, in Modul 4, 5 oder 6 zu belegen)		2 SWS/30 h	210 h	Ohne Begrenzung
Lernergebnisse/Kompetenzen – Einblick in theorie- und diskursgeschichtliche Fragestellungen – Vertieftes Wissen im Bereich wissenschaftlicher Methoden – Fähigkeit, methodische Ansätze zu diskutieren und zu problematisieren – Fähigkeit zur systematischen, kritischen und zielgerichteten Lektüre von Primärtexten und wissenschaftlicher Sekundärliteratur – Erwerb von Analysetechniken im Umgang mit kunsthistorisch relevanten Schriftquellen im Bereich der Quellenkunde – Erweiterung von Sach- und Theoriekenntnissen zu ausgewählten Gegenstandsbereichen der Kunstgeschichte – Etablierung eines grundständigen Wissens über kulturwissenschaftliche Phänomene und deren Einflüsse auf künstlerische Prozesse – Vertiefte Objektkenntnis und Aneignung von Überblickswissen – Erweiterung forschungsrelevanter Kenntnisse sowie methodischer Reflexion						
Inhalte Die Module 4 bis 6 geben den Studierenden die Möglichkeit, selbst gewählte Forschungsfelder mit hoher Intensität zu studieren. Im Mittelpunkt stehen themen- und methodenspezifische Seminare, in denen die mündliche und schriftliche Präsentation von selbstständig erarbeiteten Fragestellungen in Form von Werkanalysen, Vergleichsstudien, Interpretationsmodellen und anderen Kategorien des methodischen Zugangs eingeübt werden. Ein Fokus wird dabei auch auf die intensive Lektüre von und Auseinandersetzung mit Texten gelegt. Hier bieten sich zahlreiche Möglichkeiten der Schwerpunktbildung an. Die Masterseminare dienen zudem der Vorbereitung einer eigenständigen Tätigkeit in den Anwendungsgebieten des Faches. Das Modul 4 dient der Einbettung kunsthistorischer Themenfelder in den jeweils historischen, kulturwissenschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext und der Erarbeitung der Bezüge zwischen Kunst und Gesellschaft anhand exemplarischer, forschungsrelevanter Beispiele aus der Geschichte der Kunst. Strategien kunsthistorischer Praxis werden dabei in den Mittelpunkt gestellt. Gleichzeitig rücken die Vermittlung interdisziplinärer Zusammenhänge und die Offenlegung sozial-, mentalitäts- und geistesgeschichtlicher Horizonte in das Zentrum der dem Modul zugehörigen Veranstaltungen. Der kritische Umgang mit Zeugnissen, deren Evidenz immer neu hinterfragt und kontextualisiert werden muss, wird eingeübt. Die praxisbezogenen Übungen ergänzen die Module in Hinblick auf die berufspraktische Orientierung. Hierzu zählen praxisbezogene Übungen zur Denkmalpflege, Museumskonzeption, Tagungsorganisation, Ausstellungsprojekten u.ä. Die Vorlesung wird in einem der drei Module belegt. Sie dient der Erweiterung forschungsmethodenrelevanter Kenntnisse und bietet somit eine eigenständige Möglichkeit der vertieften Objektkenntnis, Aneignung von Überblickswissen und methodischen Reflexion.						
Lehrformen Seminar, Übung, Vorlesung						
Teilnahmevoraussetzungen Keine						
Prüfungsformen PO 2018: Modulabschlussprüfung zum Masterseminar bzw. zur Vorlesung: Benotete Studienarbeit, mündliche Prüfung, Hausarbeit oder Projektarbeit (Pnr. 1410) PO 2013: Pnr. 1400						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch

Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Die Fähigkeit zu selbstständigem und eigenverantwortlichem wissenschaftlichen Arbeiten gehört zu den Schlüsselkompetenzen, die im Rahmen des Masterstudiums erworben werden sollen. Die Ergänzung des Masterseminars durch eine frei gewählte Übung dient der Vertiefung individueller Interessen. Die Vorlesung muss in Modul 4, 5 oder 6 belegt und mit einer Prüfung abgeschlossen werden. Sie bildet dann in diesem Modul die Modulabschlussnote. In den anderen beiden Modulen (4, 5 oder 6), in denen keine Vorlesung belegt wurde, bildet eine Prüfung im Masterseminar die Modulabschlussnote.

Das Modul kann innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Die Lehrveranstaltungen werden in jedem Semester angeboten.

Modul 5: Kunsttheorie / Ästhetik						
Module 5: Theory of Art / Aesthetics						
Modulkürzel P-KUGE-M-MM5		Workload 300/360 h	Kreditpunkte 10/12 CP	Studiensemester 1.-4. Studiensemester	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 1 Semester
PNR 1500						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L- MM5a / 1501	Seminar	Masterseminar		2 SWS/30 h	30 h oder 210 h	25 Studierende
P-KUGE-L- MM5b / 1502	Übung	Praxisbezogene Übung		2 SWS/30 h	30 h	20 Studierende
P-KUGE-L- MM5c / 1503	Vorlesung	Vorlesung (fakultativ, in Modul 4, 5 oder 6 zu belegen)		2 SWS/30 h	210 h	Ohne Begrenzung
Lernergebnisse/Kompetenzen – Einblick in theorie- und diskursgeschichtliche Fragestellungen – Vertieftes Wissen im Bereich der wissenschaftlichen Methoden mit dem Schwerpunkt „Kunsttheorie / Ästhetik“ – Erweiterung von Sach- und Theoriekenntnissen zu ausgewählten Gegenstandsbereichen der Kunstgeschichte – Einblick den Ästhetik-Diskurs und damit zusammenhängende Theoreme – Fundierung eines bildwissenschaftlichen Grundwissens – Fähigkeit, methodische Ansätze zu diskutieren und zu problematisieren – Fähigkeit zur systematischen, kritischen und zielgerichteten Lektüre von Quellentexten und wissenschaftlicher Sekundärliteratur – Vertiefte Objektkenntnis und Aneignung von Überblickswissen – Erweiterung forschungsrelevanter Kenntnisse sowie methodischer Reflexion						
Inhalte Die Module 4 bis 6 geben den Studierenden die Möglichkeit, selbst gewählte Forschungsfelder mit hoher Intensität zu studieren. Im Mittelpunkt stehen themen- und methodenspezifische Seminare, in denen die mündliche und schriftliche Präsentation von selbstständig erarbeiteten Fragestellungen in Form von Werkanalysen, Vergleichsstudien, Interpretationsmodellen und anderen Kategorien des methodischen Zugangs eingeübt werden. Hier bieten sich zahlreiche Möglichkeiten der Schwerpunktbildung an. Die Masterseminare dienen zudem der Vorbereitung einer eigenständigen Tätigkeit in den Anwendungsgebieten des Faches. Ziele der in diesem Modul angebotenen Veranstaltungen sind die vertiefte Vermittlung der wissenschaftlichen Methoden und der theorie- wie quellenorientierten Fachgebiete. Modul 5 mit dem Schwerpunkt Kunsttheorie / Ästhetik bietet die Möglichkeit, sich diskursiv der theoretischen Bestimmung und Verortung von Kunst zu widmen und deren Genese, Wesen und Funktion zu analysieren – hierzu gehören die Ansätze der Werk-, Produktions-, Materialitäts- und Rezeptionsästhetik. Ebenso werden der Ästhetikdiskurs in seiner historischen Tiefe sowie bild- und kulturwissenschaftliche Diskurse in den Fokus des Moduls gerückt und in den Seminaren an textuelle und visuelle Bezüge geknüpft. Die Praxisbezogenen Übungen ergänzen die Module in Hinblick auf die berufspraktische Orientierung. Hierzu zählen praxisbezogene Übungen zur Denkmalpflege, Museumskonzeption, Tagungsorganisation, Ausstellungsprojekten u.ä. Die Vorlesung wird in einem der drei Module belegt. Sie dient der Erweiterung forschungsmethodenrelevanter Kenntnisse und bietet somit eine eigenständige Möglichkeit der vertieften Objektkenntnis, Aneignung von Überblickswissen und methodischer Reflexion.						
Lehrformen Seminar, Übung, Vorlesung						
Teilnahmevoraussetzungen Keine						
Prüfungsformen PO 2018: Modulabschlussprüfung zum Masterseminar bzw. zur Vorlesung: Benotete Studienarbeit, mündliche Prüfung, Hausarbeit oder Projektarbeit (Pnr. 1510) PO 2013: Pnr. 5000						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Timo Skrandies

Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Die Fähigkeit zu selbstständigem und eigenverantwortlichem wissenschaftlichen Arbeiten gehört zu den Schlüsselkompetenzen, die im Rahmen des Masterstudiums erworben werden sollen. Die Ergänzung des Masterseminars durch eine frei gewählte Übung dient der Vertiefung individueller Interessen. Die Vorlesung muss in Modul 4, 5 oder 6 belegt und mit einer Prüfung abgeschlossen werden. Sie bildet dann in diesem Modul die Modulabschlussnote. In den anderen beiden Modulen (4, 5 oder 6), in denen keine Vorlesung belegt wurde, bildet eine Prüfung im Masterseminar die Modulabschlussnote.

Das Modul kann innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Die Lehrveranstaltungen werden in jedem Semester angeboten.

Modul 6: Exemplarische Analysen							
Module 6: Exemplary Analysis							
Modulkürzel P-KUGE-M-MM6		Workload 300/360 h	Kreditpunkte 10/12 CP	Studiensemester 1.-4. Studiensemester	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 1 Semester	
PNR 1600							
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema			Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE- L-MM6a / 1601	Seminar	Masterseminar			2 SWS/30 h	30 h oder 210 h	25 Studierende
P-KUGE- L-MM6b / 1602	Übung	Praxisbezogene Übung			2 SWS/30 h	30 h	20 Studierende
P-KUGE- L-MM6c / 1603	Vorlesung	Vorlesung (fakultativ, in Modul 4, 5 oder 6 zu belegen)			2 SWS/30 h	210 h	Ohne Begrenzung
Lernergebnisse/Kompetenzen – Einblick in theorie- und diskursgeschichtliche Fragestellungen – Vertieftes Wissen im Bereich exemplarischer Analysen – Fähigkeit, methodische Ansätze zu diskutieren und zu problematisieren – Fähigkeit zur systematischen, kritischen und zielgerichteten Lektüre wissenschaftlicher Sekundärliteratur – Vertiefte Objektkennntnis und Aneignung von Überblickswissen – Erweiterung forschungsrelevanter Kenntnisse sowie methodischer Reflexion							
Inhalte Die Module 4 bis 6 geben den Studierenden die Möglichkeit, selbst gewählte Forschungsfelder mit hoher Intensität zu studieren. Im Mittelpunkt stehen themen- und methodenspezifische Seminare, in denen die mündliche und schriftliche Präsentation von selbstständig erarbeiteten Fragestellungen in Form von Werkanalysen, Vergleichsstudien, Interpretationsmodellen und anderen Kategorien des methodischen Zugangs eingeübt werden. Hier bieten sich zahlreiche Möglichkeiten der Schwerpunktbildung an. Die Masterseminare dienen zudem der Vorbereitung einer eigenständigen Tätigkeit in den Anwendungsgebieten des Faches. Modul 6 mit dem Schwerpunkt „Exemplarische Analysen“ forciert den vertieften Einblick in die unterschiedlichen Forschungsbereiche. In diesem Modul ist es, ausgehend von objekt- sowie theoriebezogenen Annäherungen an die jeweiligen Diskurse, von zentraler Bedeutung, Berührungspunkte zu späteren Arbeitsfeldern herzustellen und somit Einblicke in mögliche Tätigkeitsbereich zu geben. Daher werden hier Veranstaltungen in der ganzen historischen Tiefe und systematischen Breite des Faches angeboten. In der Regel geben die aktuellen Forschungsschwerpunkte der Dozierenden hierfür die Impulse. Die Praxisbezogenen Übungen ergänzen die Module in Hinblick auf die berufspraktische Orientierung. Hierzu zählen praxisbezogene Übungen zur Denkmalpflege, Museumskonzeption, Tagungsorganisation, Ausstellungsprojekten u.ä. Die Vorlesung wird in einem der drei Module belegt. Sie dient der Erweiterung forschungsmethodenrelevanter Kenntnisse und bietet somit eine eigenständige Möglichkeit der vertieften Objektkennntnis, Aneignung von Überblickswissen und methodischer Reflexion.							
Lehrformen Seminar, Übung, Vorlesung							
Teilnahmevoraussetzungen Keine							
Prüfungsformen PO 2018: Modulabschlussprüfung zum Masterseminar bzw. zur Vorlesung: Benotete Studienarbeit, mündliche Prüfung, Hausarbeit oder Projektarbeit (Pnr. 1610) PO 2013: Pnr. 1600							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine							

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: N.N.

Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Die Fähigkeit zu selbstständigem und eigenverantwortlichem wissenschaftlichen Arbeiten gehört zu den Schlüsselkompetenzen, die im Rahmen des Masterstudiums erworben werden sollen. Die Ergänzung des Masterseminars durch eine frei gewählte Übung dient der Vertiefung individueller Interessen. Die Vorlesung muss in Modul 4, 5 oder 6 belegt und mit einer Prüfung abgeschlossen werden. Sie bildet dann in diesem Modul die Modulabschlussnote. In den anderen beiden Modulen (4, 5 oder 6), in denen keine Vorlesung belegt wurde, bildet eine Prüfung im Masterseminar die Modulabschlussnote.

Das Modul kann innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Die Lehrveranstaltungen werden in jedem Semester angeboten.

Modul 7: Berufspraktische Spezialisierung

Module 7: Practical Specialisation

Modulkürzel P-KUGE-M-MM7	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-4. Studiensemester	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 1 Semester
PNR 1700					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE- L-MM7a / 1701	Praktikum	Berufsfeldpraktikum im Umfang von 120 h		240 h	
P-KUGE- L-MM7b / 1703	Übung	Übungen vor Originalen mit Exkursion im Umfang von mindestens 4 Tagen	4 SWS/60 h	60 h	25 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen – Erwerb von Überblickswissen – Einblick in aktuelle Forschungslagen und -probleme – Erwerb von Kenntnissen, die objektspezifisch, institutions- und berufsrelevant sind – Theoretische und praktische Vorbereitung auf eine Tätigkeit in einem kunsthistorischen Berufsfeld					
Inhalte Modul 7 zielt auf vertiefte berufspraktisch orientierte Fähigkeiten und Fertigkeiten, die in ausgewählten Institutionen in Form von Praktika oder im Rahmen von Übungen vor Originalen absolviert werden. Das Modul leitet mittels praxisbezogener Studienbestandteile gezielt auf die beruflichen Anwendungsgebiete hin. Im Mittelpunkt steht der Erwerb regional- und objektspezifischer (Exkursion) sowie institutions- und berufsrelevanter (Praktikum) Kenntnisse, um Berührungspunkte zu späteren Arbeitsfeldern herzustellen und Einblicke in mögliche Tätigkeitsbereiche zu geben.					
Lehrformen Übung vor Originalen mit Exkursion					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme, Übernahme von Kurzreferaten, Praktikumsnachweis und Praktikumsbericht (Pnr. 1701)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Jürgen Wiener Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs					
Sonstige Informationen Das Modul kann innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Die Lehrveranstaltungen werden in jedem Semester angeboten.					

Modul 8: Wissenschaftspraktische Spezialisierung

Module 8: Scientific-Practical Specialisation

Modulkürzel P-KUGE-M-MM8 PNR 1800	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-4. Studiensemester	Häufigkeit des Angebots Mindestens jedes zweite Semester	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungs- art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-MM8a / 1803		Teamprojekt oder Teilnahme an einer mehrtägigen Summer School	120 h (Summer School)	240 h (Teamprojekt) / 120 h (Summer School)	2-5 Studierende
P-KUGE-L-MM8b / 1801	Forum	Forum wissenschaftlicher Praxis	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L-MM8c / 1802	Kolloquium	Masterkolloquien zur Vorbereitung auf die Masterarbeit	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Fähigkeit zur Teamarbeit
- Fähigkeit zur fairen Zusammenarbeit und erfolgreichen Organisation, Durchführung und Präsentation eines gemeinsamen Projekts
- Fähigkeit, eigene Forschungsaufgaben in Eigenverantwortung nach wissenschaftlichen Methoden (ggf. im Team) zu erarbeiten und die Ergebnisse mündlich und schriftlich sachgerecht zu präsentieren und zu diskutieren
- Fähigkeit, in einem interkulturellen und internationalen Rahmen eigenes Wissen zu erweitern und zu diskutieren
- Kompetenz, sich mit der „scientific community“ zu vernetzen
- Vorbereitung auf den Studienabschluss

Inhalte

In einem Teamprojekt bearbeiten Studierende selbständig und in Eigenverantwortung eine von ihnen entwickelte theoretische oder empirische Forschungsaufgabe und präsentieren ihre Ergebnisse mündlich oder schriftlich. Zu einem Team gehören in der Regel mindestens zwei Studierende und maximal fünf Studierende. Das Team wählt eine Betreuerin oder einen Betreuer für ihr Teamprojekt und legt in Abstimmung mit ihr oder ihm die Forschungsaufgabe fest. Die Bearbeitungszeit beträgt maximal drei Monate. Das Teamprojekt soll nach dem ersten Studienjahr, aber vor der Masterarbeit durchgeführt werden. Die Mitglieder des Teams sollen mit ihrem Projekt nachweisen, dass sie imstande sind, eine Studie zu kunstgeschichtlichen Problemen selbständig nach wissenschaftlichen Methoden durchzuführen und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.

Die Teilnahme an einer Summer School dient der vertiefenden Einsicht in wissenschaftliche Fachgebiete und der diskursiven Erfahrung wissenschaftlicher Praxis.

Das Forum wissenschaftlicher Praxis dient dazu, das Teamprojekt oder den Summer School-Beitrag in einem größeren Plenum vorzustellen und die eigenständig erarbeiteten Forschungsbeiträge und Methoden begleitend zum Arbeitsprozess zur Diskussion zu stellen.

Das Kolloquium zur Vorbereitung auf die Masterarbeit gibt Masterstudierenden die Gelegenheit, die von ihnen bearbeiteten Themen, ihre Thesen, Methoden und Probleme vorzustellen und zu diskutieren. Es bereitet gezielt den Studienabschluss vor.

Lehrformen

Selbständiges Teamprojekt / Teilnahme an einer Summer School (Pnr. 1810), Forum, Kolloquium

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Modulabschlussprüfung im Teamprojekt (Pnr. 5000) oder der Summer School: Benotete Projektbeiträge, benotete mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme, unbenotetes mündliches Referat im Masterkolloquium zur Vorbereitung auf die Masterarbeit, unbenotete mündliche Präsentation des Teamprojekts bzw. des Summer-School-Beitrags.

Teamprojekt: Der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Teammitglieder zum Projekt muss als individuelle Leistung nach Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung erlauben, erkennbar und bewertbar sein. Form und Umfang der Prüfungsleistungen des Teamprojekts gelten gemäß PO 2013/18, § 17.

Summer School: Die Prüfungsleistung zur Summer School besteht aus einer benoteten mündlichen Prüfung gemäß PO 2013/18 §16

(3) von mindestens 15 und höchstens 30 Minuten oder einem schriftlichen Beitrags von bis zu 6000 Wörtern (ca. 20 Seiten). Forum wissenschaftliche Praxis: Unbenotete mündliche Präsentation der Prozesse und Ergebnisse des Teamprojekts oder der Diskussion bzw. Ergebnisse der besuchten Summer School im Umfang von bis 45 Minuten

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch, Prof. Dr. Timo Skrandies, Prof. Dr. Jürgen Wiener

Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Das Modul kann innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden. Die Abschlussnote im Teamprojekt oder in der Summer School bildet die Modulnote.

Masterarbeit						
Master Thesis						
Modulkürzel P-KUGE-M-MM		Workload 720 h	Kreditpunkte 24 CP	Studiensemester 3.-4. Studiensemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
PNR 6000						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
6000		Abschlussarbeit			720 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen						
– Fähigkeit, eine Fragestellung des Fachs selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen						
– Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden in begrenzter Zeit auf konkrete Aufgabenstellungen anzuwenden						
Inhalte						
Die Kandidatinnen oder Kandidaten sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie vertiefte Sach- und Methodenkenntnisse im Fach erworben haben, imstande sind, eine Fragestellung des Faches selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse wissenschaftlichen Anforderungen gemäß darzustellen. Das Thema muss nach Inhalt und Umfang so begrenzt sein, dass es bei angemessener Betreuung innerhalb der vorgesehenen Frist behandelt werden kann.						
Lehrformen						
Abschlussarbeit						
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
Prüfungsformen						
Abschlussarbeit mit ca. 80 Seiten Umfang						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Termingerechte Abgabe der Masterarbeit mit einer Benotung von mindestens „ausreichend“						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragter:		Alle ProfessorInnen und PrivatdozentInnen des Faches				
Hauptamtliche Lehrende:		Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs				
Sonstige Informationen						
Die Kandidatinnen oder Kandidaten können einen Themenbereich für die Masterarbeit vorschlagen. Der Zulassungsantrag ist beim Akademischen Prüfungsamt zu stellen.						
Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt maximal 6 Monate. Auf begründeten Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten kann ausnahmsweise eine Nachfrist von bis zu vier Wochen gewährt werden. Das Thema der Masterarbeit kann bis zu vier Wochen nach dem Ausgabetermin zurückgegeben werden. Von dieser Möglichkeit darf nur einmal Gebrauch gemacht werden.						

**Module Manual for the Master's Program in
Linguistics
at the Faculty of Arts and Humanities of the Heinrich Heine University Düsseldorf**

Valid from: 07/2018

PO (Exam bylaws) 2018

Inhaltsübersicht

Goals of the Program	2
Structure and Content of the Program	2
MK Module ‚Core areas of linguistics‘	4
‘MV Advanced Module’	5
MS 1 Module ‘Specialization area (1)’	7
MS2 Module ‘Specialization area (2)’	9
ME Module ‘Foreign Language’	11
MM Module ‘Methods’	12
MT Module ‘Tutorial Team Project’	13

Goals of the Program

The program is research-oriented and furthers methodical and theoretical knowledge that has been acquired in the Bachelor's program. It ties in with recent research and creates the necessary impetus for independent scientific work. Apart from an expansion of the students' general knowledge of linguistics, students will acquire detailed and specialized skills and knowledge in a specific branch of linguistics. Furthermore, detailed knowledge of a single, specific language and further methodical skills will be acquired. In the Tutorial Team Project, students will receive instruction on didactic skills suited for higher education. They will also be trained in high-level team work.

Structure and Content of the Program

(1) The program's contents are divided into seven modules. In six of the seven modules, courses are clustered along thematic, methodical or systematically coherent lines. Each of these modules consists of courses ranging from 4 to 6 hours/week each. The seventh module is the team project. It requires students to conduct a tutorial (2 hours/week). Each module comes with a final exam ('Abschlussprüfung' or 'AP').

(2) Overview:

- **MK** Module 'Core Areas of Linguistics' (4 hours/week, 1 AP, 14 CP)
2 Master seminars in the areas of phonetics and phonology, morphology and syntax, semantics and pragmatics in as far as these areas are not the topic of specialization modules MS1 and MS2.
- **MV** 'Advanced Module' (4 hours/week, 1 AP, 10 CP)
1 'Aufbauseminar' or Master seminar and 1 Master seminar in one of the following areas: Phonetics and phonology, morphology and syntax, semantics and pragmatics, psycho- and neurolinguistics, computer linguistics, historical linguistics or linguistic diversity in as far as the area in question is not the topic of the specialization modules MS1 and MS2.
- **MS1** Module 'Specialization area (1)' (6 hours/week, 1 AP, 18CP)
1 'Aufbauseminar' or 1 Master seminar and 2 Master seminars in one of the following areas: Phonetics and phonology, morphology and syntax, semantics, typology, psycho- and neurolinguistics and computer linguistics.
- **MS2** Module 'Specialization area (2)' (6 hours/week, 1 AP, 18CP)
2 research seminars ('Forschungsseminar') in the same area of study as the one chosen for MS1 and one research colloquium.
- **MM** Module 'Methods' (4 hours/week, 1 AP, 12 CP)
Method courses at the Master level in the area of statistics and research design, corpus analysis, field research, sociolinguistic methods or other methods for around 4 hours/week.
- **ME** Module 'Foreign language' (6 hours/week, 1 AP, 12 CP)
3 courses of advanced language skills or linguistics of one and the same language (English, German as a foreign language, French, Italian, Spanish or Japanese) or 1 language course on a non-Indo-European language and one 4-hour Master structure course ('Masterstrukturkurs') on a non-Indo-European language.
- **MT** Module 'Tutorial Team Project' (6 hours/week, 1 AP, 14 CP)
In this module, a team of tutors will conduct tutorials (2 hours/week) in one of the courses of the Bachelor's program. This also includes taking part in the corresponding course and participating in a project seminar (2 hours/week), which involves the tutors presenting their work.

- (3) The choice of specialization in modules MS1 and MS2 is made when the student registers for the first AP of the relevant module. It is possible to change the area of specialization once as long as no exam was definitively graded with 'failed' ('nicht bestanden'). Failed exam attempts are inherited after a change of specialization area. The program counsellor is in charge of recognizing and legitimizing previously obtained course credits
- (4) Program example:

Sem.	Core areas and advanced module	h	Language	h	Methods and Team project	h	Areas of specialization	h	CP Total
I	Core areas 14 CP - Master seminar	2	Single language 12 CP - Structure course	4	Methods 12 CP - Methods course	2	Area 1 18 CP - Master seminar	2	28 CP
II	- Master seminar	2	- Practical language	2	- Methods course	2	- 'Aufbauseminar' - Master seminar	2 2	28 CP
III	Exploration 10 CP - Master seminar - Master seminar	2 2			Team project 14 CP - Course & Tutorial - Project seminar (or similar courses)	4 2	Area 2 18 CP - Research seminar - Research seminar	2 2	33 CP
IV	Master thesis 22 CP						- Colloquium	2	31 CP

MK Module ,Core areas of linguistics'

MK Modul Kernbereiche der Linguistik						
Module abbrev. P-ISI-M-MK		Workload 420 h	Credit points 14 CP	Semester 1 st	Frequency Every semester	Duration 2 semesters
Modul-PNR 1300						
Abbrev. / PNR	Course type	Courses Title or topic		Hour count	Self study	Intended group size
2 courses, freely chosen and combined						
P-ISI-L- MK1a / 1301	Seminar	MK1a Master seminar Phonetics/phonology		4 hours/week// 60h	360h	10-20 students
and/or						
P-ISI-L- MK1b / 1302	Seminar	MK1b Master seminar Phonetics/phonology				
and/or						
P-ISI-L- MK2a / 1301	Seminar	MK2a Master seminar Morphology/syntax				
and/or						
P-ISI-L- MK2b / 1302	Seminar	MK2b Master seminar Morphology/syntax				
and/or						
P-ISI-L- MK3a / 1301	Seminar	MK3a Master seminar Semantics/pragmatics				
and/or						
P-ISI-L- MK3b / 1302	Seminar	MK3b Master seminar Semantics/pragmatics				
and/or						
Results/Competence After successful completion of this module, students in the core areas (are able to): -properly use concepts of analysis for a scientific, precise and objective description of language -demonstrate expanded and scientifically well-founded knowledge in the form of a term paper (written mode), or as a presentation (oral mode) or as in-class contributions. -defend subject-related positions with proper argumentation. -independently and scientifically work on linguistic issues and problems.						
Contents Methodic procedures and current theories with respect to selected issues, drawn from the three core areas of linguistics: Phonetics/phonology (e.g. phonological feature systems, phonetic-phonological analysis of individual languages, Optimality Theory, phonology of loan words, phonological intonation models), morphology/syntax (e.g. What role do grammatical constructions play in syntactic theories? What role does information structure play in grammatical theory?) and pragmatics/semantics (e.g. Is definiteness better considered a semantic or a pragmatic phenomenon? Is aspect a lexical phenomenon or should it be considered to be a property of the whole sentence?)						
Course format Seminar, group work						
Participation prerequisites Formal: Area of chosen courses cannot be identical to those of the areas in MS1 and MS2. Content: None						
Test format Written exam (Pnr. 1310), oral exam (Pnr. 1320), term paper (Pnr. 1330)						
Prerequisites for the allocation of credit points Active participation and the successful completion of the exam (written exam for the module, oral exam, term paper)						
Use of this module in other study programs None						
Module supervisor and primary teaching staff MC: Prof. Dr. Filip PTS: TBA, Latrouite, van de Vijver						
Miscellaneous						

MV Advanced Module'

MV 'Vertiefungsmodul'						
Module abb. P-ISI-M-MV		Workload 300 h	Credit points 10 CP	Semester 3 rd -4 th	Frequency every semester	Duration 1-2 semesters
Modul-PNR 1400						
Abbrev. / PNR	Course type	Course Title or topic	Hour count	Self study	Intended group size	
P-ISI-L- MV1a / 1401	Seminar	MV1a ‚Aufbauseminar‘ or Master seminar Phonetik/Phonologie	4h/w//60 h	240 h	10-20 students	
P-ISI-L- MV1b / 1402	Seminar	MV1b Master seminar phonetics/phonology				
or						
P-ISI-L- MV2a / 1401	Seminar	MV2a Master seminar Morphology/syntax	4h/w//60 h	240 h	10-20 students	
P-ISI-L- MV2b / 1402	Seminar	MV2b Master seminar Morphology/syntax				
or						
P-ISI-L- MV3a / 1401	Seminar	MV3a Master seminar Semantics/pragmatics	4h/w//60 h	240 h	10-20 students	
P-ISI-L- MV3b / 1402	Seminar	MV3b Master seminar Semantics/pragmatics				
or						
P-ISI-L- MV4a / 1401	Seminar	MV4a Master seminar Computer linguistics	4h/w//60 h	240 h	10-20 students	
P-ISI-L- MV4b / 1402	Seminar	MV4b Master seminar Computer linguistics				
or						
P-ISI-L- MV5a / 1401	Seminar	MV5a Master seminar Computer linguistics	4h/w//60 h	240 h	10-20 students	
P-ISI-L- MV5b / 1402	Seminar	MV5b Master seminar Computer linguistics				
or						
P-ISI-L- MV6a / 1401	Seminar	MV6a Master seminar Historical linguistics	4h/w//60 h	240 h	10-20 students	
P-ISI-L- MV6b / 1402	Seminar	MV6b Master seminar Historical linguistics				
or						
P-ISI-L- MV7a / 1401	Seminar	MV7a Master seminar Linguistic diversity	4h/w//60 h	240 h	10-20 students	
P-ISI-L- MV7b / 1402	Seminar	MV7b Master seminar Linguistic diversity				
Results/Competence						
After successful completion of this module, students in the core areas or in an interdisciplinary area (are able to):						
-understand and explain complex issues in a theoretically sound fashion.						
-properly use concepts of analysis for a scientific, precise and objective description of language						
-defend subject-related positions with proper argumentation.						
-independently and scientifically work on linguistic issues and problems.						

Contents Currents theories and selected issues from the core areas or interdisciplinary areas of linguistics: 1) Phonetics/phonology 2) Morphology/syntax 3) Semantics/pragmatics 4) Psycho-/neurolinguistics 5) Computer linguistics 6) Historical linguistics 7) Linguistic diversity Examples: phonological feature systems, phonetic-phonological analysis of single languages, Optimality Theory, phonology of loan words, phonological intonation models, the role of grammatical constructions in syntactic theories, the role of information structure in grammatical theory, syntactic analysis of individual languages, definiteness, aspect, scalarity, countability, activation of word meaning during speech, hearing and reading, bilingual speech processing, processing of metaphors, neurocognitive models of word production and grammar processing, social and linguistic prerequisites for multilingualism, grammar formalisms, machine translation, statistical language processing, automata theory, formal languages, code-switching and code-mixing, theories on the genesis of creoles, examples of theories of language planning, documentation of endangered languages, cognitive sociolinguistics.
Course format Seminar, Group work
Participation prerequisites Formal: Area of chosen courses cannot be identical to those of the areas in MS1 and MS2. Content: None
Test format PO 2018: Written exam (Pnr. 1410), oral exam (Pnr. 1420), term paper (Pnr. 1430) PO 2013: Pnr. 1040
Prerequisites for the allocation of credit points Active participation and the successful completion of the exam (written exam for the module, oral exam, term paper)
Use of this module in other study programs None
Module supervisor and primary teaching staff MC: Prof. Dr. Filip PTS: TBA, Indefrey, Petersen, Kallmeyer, van de Vijver
Miscellaneous

MS 1 Module 'Specialization area (1)'

MS1 Modul 'Spezialgebiet (1)'							
Module abbrev. P-ISI-M-MS1		Workload 540 h	Credit points 18 CP	Semester 1 st -2 nd	Frequency Every semester	Duration 2 semesters	
Modul-PNR 2100							
Abbrev. / PNR	Course type	Course Title or topic			Hour count	Self study	Intended group size
P-ISI-L- MS11a / 2101	Seminar	MS11a 'Aufbauseminar' or Master seminar phonetics/phonology			2h/w//30 h	150 h	10-20 students
P-ISI-L- MS11b / 2102	Seminar	MS11b Master seminar phonetics/phonology			4h/w//60 h	300 h	
P-ISI-L- MS11c / 2103	Seminar	MS11c Master seminar phonetics/phonology					
or							
P-ISI-L- MS12a / 2101	Seminar	MS12a 'Aufbauseminar' or Master seminar morphology/syntax			2h/w//30 h	150 h	10-20 students
P-ISI-L- MS12b / 2102	Seminar	MS12b Master seminar morphology/syntax			4h/w///60 h	300 h	
P-ISI-L- MS12c / 2103	Seminar	MS12c Master seminar morphology/syntax					
or							
P-ISI-L- MS13a / 2101	Seminar	MS13a 'Aufbauseminar' or Master seminar semantics/pragmatics			2h/w//30 h	150 h	10-20 students
P-ISI-L- MS13b / 2102	Seminar	MS13b Master seminar semantics/pragmatics			4h/w//60 h	300 h	
P-ISI-L- MS13c / 2103	Seminar	MS13c Master seminar semantics/pragmatics					
or							
P-ISI-L- MS14a / 2101	Seminar	MS14a 'Aufbauseminar' or Master seminar psycho-/neurolinguistics			2h/w//30 h	150 h	10-20 students
P-ISI-L- MS14b / 2102	Seminar	MS14b Master seminar psycho-/neurolinguistics			4h/w//60 h	300 h	
P-ISI-L- MS14c / 2103	Seminar	MS14c Master seminar psycho-/neurolinguistics					
or							
P-ISI-L- MS15a / 2101	Seminar	MS15a 'Aufbauseminar' or Master seminar computer linguistics			2h/w//30 h	150 h	10-20 students
P-ISI-L- MS15b / 2102	Seminar	MS15b Master seminar computer linguistics			4h/w//60 h	300 h	
P-ISI-L- MS15c / 2103	Seminar	MS15c Master seminar computer linguistics					

or					
P-ISI-L-MS17a / 2101	Seminar	MS17a „Aufbauseminar“ or Master seminar typology	2h/w//30 h	150 h	10-20 students
P-ISI-L-MS17b / 2102	Seminar	MS17b Master seminar typology	4h/w//60 h	300 h	
P-ISI-L-MS17c / 2103	Seminar	MS17c Master seminar typology			
Results/competence After successful completion of this module, students are – within their area of specialization – able to: -name and describe the most important methods, -apply some of these methods independently -name and explain the most important theories -properly use concepts of analysis for a scientific, precise and objective description of language -work on issues scientifically and independently -formulate topic-related positions and defend them using proper argumentation.					
Contents Methodical procedures and current theories with respect to selected issues from the following areas: 1) phonetics/phonology 2) morphology/syntax 3) semantics/pragmatics 4) psycho-/neurolinguistics 5) computer linguistics 7) typology					
Examples of contents: phonological feature systems, phonetic-phonological analysis of individual languages, Optimality Theory, phonology of loan words, phonological intonation models, the role of grammatical constructions in syntactic theories, the role of information structure in grammatical theory, syntactic analysis of individual languages, definiteness, aspect, scalarity, countability, activation of word meaning during speech production, hearing and reading, bilingual speech processing, processing of metaphors, neurocognitive models of word production and grammar processing, grammar formalisms, machine translation, statistical language processing, automata theory, formal languages, Finite State Morphology, unification grammars, computational semantics, complexity of natural language, part-of-speech tagging, connecting with state-of-the-art research.					
Course format Lecture, seminar, group work					
Participation prerequisites Formal: none Content: none					
Test format Written exam (Pnr. 2110), oral exam (Pnr. 2120), term paper (Pnr. 2130)					
Prerequisites for the allocation of credit points Active participation and the successful completion of the exam (written exam for the module, oral exam, term paper)					
Use of this module in other study programs None					
Module supervisor and primary teaching staff MC: Prof. Dr. Filip PTS: TBA, Indefrey, Petersen, Kallmeyer, van de Vijver					
Miscellaneous					

MS2 Module ‘Specialization area (2)’						
MS2 Modul ‘Spezialgebiet (2)’						
Module abbrev. P-ISI-M-MS2		Workload 540 h	Credit points 18 CP	Semester 3 rd -4 th	Frequency Every semester	Duration 2 semesters
Modul-PNR 2200						
Abbrev. / PNR	Course type	Courses Title or topic		Hour count	Self study	Intended group size
P-ISI-L- MS21a / 2201	Seminar	MS21a Research seminar Phonetics/phonology		4h/w//60 h	275 h	10-20 students
P-ISI-L- MS21b / 2202	Seminar	MS21b Research seminar Phonetics/phonology				
P-ISI-L- MS21c / 2204	Colloquium	MS21cresearch colloquium Phonetics/phonology		2h/w//30 h	175 h	
or						
P-ISI-L- MS22a / 2201	Seminar	MS22a Research seminar Morphology/syntax		4h/w//60 h	275 h	10-20 students
P-ISI-L- MS22b / 2202	Seminar	MS22b Research seminar Morphology/syntax				
P-ISI-L- MS22c / 2204	Colloquium	MS22c Research colloquium Morphology/syntax		2h/w//30 h	175 h	
or						
P-ISI-L- MS23a / 2201	Seminar	MS23a Research seminar Semantics/pragmatics		4h/w//60 h	275 h	10-20 students
P-ISI-L- MS23b / 2202	Seminar	MS23b Research seminar Semantics/pragmatics				
P-ISI-L- MS23c / 2204	Colloquium	MS23c Research colloquium Semantics/pragmatics		2h/w//30 h	175 h	
or						
P-ISI-L- MS24a / 2201	Seminar	MS24a Research seminar Psycho-/neurolinguistics		4h/w//60 h	275 h	10-20 students
P-ISI-L- MS24b / 2202	Seminar	MS24b Research seminar Psycho-/neurolinguistics				
P-ISI-L- MS24c / 2204	Colloquium	MS24c Research colloquium Psycho-/neurolinguistics		2h/w//30 h	175 h	
or						
P-ISI-L- MS25a / 2201	Seminar	MS25a Research seminar Computer linguistics		4h/w//60 h	275 h	10-20 students
P-ISI-L- MS25b / 2202	Seminar	MS25b Research seminar Computer linguistics				
P-ISI-L- MS25c / 2204	Colloquium	MS25c Research colloquium Computer linguistics		2h/w//30 h	175 h	

or					
P-ISI-L-MS27a / 2201	Seminar	MS27a Research seminar Typology	4h/w//60 h	275 h	10-20 students
P-ISI-L-MS27b / 2202	Seminar	MS27b Research seminar Typology			
P-ISI-L-MS27c / 2204	Colloquium	MS27c Research colloquium Typology	2h/w//30 h	175 h	
Results/Competence After successful completion of this module, students are – in their area of specialization – able to: -name and explain current research results and situate their relevance for present-day theories -apply methods to current scientific issues independently. -present their own research results before an audience of specialists -properly use concepts of analysis for a scientific, precise and objective description of language -defend subject-related positions with proper argumentation.					
Contents Students work on a current issue of the field. They choose a topic (see MS1 for a list of examples) from one of the following areas: phonetics/phonology, morphology/ syntax, pragmatics/semantics, psycho-/neurolinguistics, typology or computer linguistics. Students will conduct a limited research assignment within their chosen field.					
Course format Primarily group work, seminars					
Participation prerequisites Formal: None Content: Extensive knowledge of the field chosen in MS1					
Test format Project work: colloquium presentation (with hand-out), other materials and mediums are possible after consulting with the staff (Pnr. 2220)					
Prerequisites for the allocation of credit points Active participation in the module’s courses, successful colloquium presentation					
Use of this module in other study programs None					
Module supervisor and primary teaching staff MC: Prof. Dr. Filip PTS: TBA, Indefrey, Petersen, Kallmeyer, van de Vijver					
Miscellaneous Grouping two seminars together creates a new PNR for when they are together, namely 2203.					

MM Module 'Methods'

MM Module 'Methoden'						
Module Abbrev. P-ISI-M-MM		Workload 420 h	Credit points 14 CP	Semester 1 st -2 nd	Frequency Every semester	Duration 2 semesters
Modul-PNR 1100						
Abbrev. / PNR	Course type	Courses Title or topic		Hour count	Self study	Intended group size
P-ISI-L- MMa / 1101	Seminar	MMa Master methods course		4h/w//60 h	360 h	30 students
P-ISI-L- MMb / 1102	Seminar	MMb Master methods course				
Results/Competence After successful completion of this module, students are able to: -name and provide arguments in favor of and strengths and weaknesses of advanced methods from the core and interdisciplinary areas of linguistics. -independently apply these methods to new issues -work through and with literature on methods and their applications independently and increase their method-related competence -independently apply and organize these methods in a team-setting.						
Content Advanced methods from core and interdisciplinary areas of linguistics, e.g. phonetic transcription, experimental phonology, structural analysis of non-Indo-European languages, advanced statistical methods, psycho- and neurolinguistic methods, programming for linguists, ascertaining and evaluating the state of a language, field research methods, corpus linguistics, statistical language processing, forensic linguistics.						
Course format Seminar, Group work, exercises						
Participation prerequisites Formal: None Content: None						
Test format Written exam (Pnr. 1110), oral exam (Pnr. 1120), term paper (Pnr. 1130)						
Prerequisites for the allocation of credit points Active participation and the successful completion of the exam (written exam for the module, oral exam, term paper)						
Use of this module in other study programs None						
Module supervisor and primary teaching staff MC: Prof. Dr. Filip						
Miscellaneous						

MT Module 'Tutorial Team Project'

MT Module 'Tutorial Teamprojekt Tutorium'						
Module Abbrev.		Workload 360 h	Credit points 12 CP	Semester 2 nd or 3 rd	Frequency Every semester	Duration 1 semester
P-ISI-M-MT						
Modul-PNR 4900						
Abbrev. / PNR	Course type	Courses Title or topic		Hour count	Self study	Intended group size
P-ISI-L- MTa / 4901	Seminar	MTa Course (e.g. Bachelor; ,Grundkurs Linguistik')		2h/w//30 h	-	30 students
P-ISI-L- MTb / 4902	Tutorial	MTb Tutorial Scientific work		2h/w/30 h	240 h	
P-ISI-L- MTc / 4903	Seminar	MTc Project seminar ,coordination and supervision'		2h/w//30 h	30h	
or						
	Project	Group project (e.g. planning and conducting an experiment)		6h/w	270h	2 – 5
Results/Competence After successful completion of this module, students are able to: -conceptualize linguistic content and transmit it (in a class setting) to less advanced students -name and explain didactic aspects of communication in a class setting, using examples to do so -describe and critically evaluate the experience of being a teacher -evaluate the course that the tutorial was appended to and – if applicable – make recommendations for future iterations -analyze and evaluate the project and document the results in both a written and an oral format.						
Content Organizing, coordinating, conducting, documenting and presenting a tutorial that is appended to a course in the bachelor's program of linguistics (,Integrativ' or as a supplemental ,Ergänzungsfach'). This includes the creation, briefing, analysis and discussion of regular homework assignments.						
Course format Group work						
Participation prerequisites Formal: None Content: None						
Test format Team project: Project paper (Documentation and presentation) (Pnr. 5000)						
Prerequisites for the allocation of credit points Active participation in the courses of the module						
Use of this module in other study programs None						
Module supervisor and primary teaching staff MC: Prof. Dr. Filip						
Miscellaneous						

**Modulhandbuch für den Studiengang
Literaturübersetzen**
im Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 11/2020

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Modul Grundlagen des Übersetzens und literarischen Schreibens (für den Studiengang mit zwei Fremdsprachen)	5
Modul Grundlagen des Übersetzens und literarischen Schreibens (für den Studiengang mit einer Fremdsprache)	6
Kooperationsmodul Anglistik (Pflicht für den Studiengang mit zwei Fremdsprachen)	8
Kooperationsmodul Romanistik (Pflicht für den Studiengang mit zwei Fremdsprachen)	10
Kooperationsmodul Anglistik oder Romanistik (Pflicht für den Studiengang mit einer Fremdsprache, Wahlpflicht für den Studiengang mit zwei Fremdsprachen)	12
Modul Kulturelle Kontexte / Theoretische Modelle (für den Studiengang mit zwei Fremdsprachen)	14
Modul Kulturelle Kontexte / Theoretische Modelle I (für den Studiengang mit einer Fremdsprache)	16
Modul Kulturelle Kontexte / Theoretische Modelle II (für den Studiengang mit einer Fremdsprache)	18
Übersetzungsmodul Anglistik I (für den Studiengang mit zwei Fremdsprachen)	21
Übersetzungsmodul Anglistik II (für den Studiengang mit zwei Fremdsprachen)	22
Übersetzungsmodul Romanistik I (für den Studiengang mit zwei Fremdsprachen)	23
Übersetzungsmodul Romanistik II (für den Studiengang mit zwei Fremdsprachen)	24
Übersetzungsmodul I (für den Studiengang mit einer Fremdsprache)	25
Übersetzungsmodul II (für den Studiengang mit einer Fremdsprache)	27
Übersetzungsmodul III (für den Studiengang mit einer Fremdsprache)	28
Übersetzungsmodul IV (für den Studiengang mit einer Fremdsprache)	29
Modul Praxis und Beruf	31
Mastermodul	32

Ziele des Studiums

Der Masterstudiengang Literaturübersetzen vereint praktische und theoretische Komponenten. Übersetzen gilt heute als wichtiges Paradigma interkultureller Verständigung und transkultureller Vernetzung. Die inhaltliche Ausrichtung des Studiengangs wird der gestiegenen Notwendigkeit von sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen zur Analyse, Reflexion und Initiation von Austauschprozessen zwischen Kulturen gerecht. Dabei liegt der Fokus auf Literatur und deren Übersetzungen in kulturelle Kontexte, die stets als plural, offen und multilingual zu denken sind.

In der textproduktiven Umsetzung stehen die literarische Ästhetik und Rhetorik von Ausgangs- und Zieltext sowie eine Sensibilisierung für die kulturspezifische Verwendung von Sprache und Literatur im Kontext eines breiteren literarischen Feldes im Mittelpunkt. Literaturübersetzungen werden als interpretative Akte und verdichtete sprachliche Vermittlungsprozesse verstanden, die ein vertieftes Verständnis für formale Besonderheiten von Literatur und Sprache erfordern; sie sind in transkulturelle Konstellationen eingebettet und interagieren in vielfältiger Weise mit soziokulturellen Konzepten (z.B. von Gender, Klasse, Ethnizität).

Die theoretische Ausbildung widmet sich flankierend spezifischen literarischen Ausdrucksformen (kulturelle und literarische Diskursformen, literatur- und kulturtheoretische Positionen, Gattungs- und Formenrepertoire, Stiltraditionen) sowie unterschiedlichen Arten der Kulturbegegnung (konkrete Übersetzungsphänomene, Weltliteraturen, Kulturtransferprozesse und Migration), die hinsichtlich ihrer Literarizität, aber auch ihrer institutionellen Einbettung diskutiert werden. Die dezidierte Berufsorientierung des Studiengangs wird durch zahlreiche Übersetzungskurse aus Sicht der Berufspraxis sowie durch Seminare zu Berufspraxis und Verlagswesen gewährleistet. Praktische und theoretische Aspekte bilden die Grundlage für die Erarbeitung übersetzerischer Strategien, die im kreativen und kultursensiblen Sprachgebrauch Anwendung finden.

Literaturübersetzen wird als komplexer Vorgang verstanden, der gleichermaßen Spezifika von Literatur sowie Besonderheiten von Ausgangs- und Zielkulturen gerecht zu werden sucht. Er fordert ein hohes Reflexionsvermögen auf den Ebenen der Sprache, Literatur und Kultur ein, zu dem Studierende auch durch die Auseinandersetzung mit Übersetzungstheorien befähigt werden sollen. Ziel des Masterstudiengangs ist der Erwerb sprachlicher und interkultureller Kompetenzen, die zur Übersetzung literarischer Texte aus europäischen Sprachen (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch) ins Deutsche befähigen. Auf der Basis sprachpraktischer Ausbildung und theoretisch-methodischer Reflexion lernen die Studierenden, mittels übersetzter Texte zum Austausch zwischen Kulturen beizutragen. Das Studium vermittelt somit ein Spektrum an fachlichen Kompetenzen, die sowohl zur eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit befähigen als auch zum verantwortlichen beruflichen Handeln als Übersetzer_in oder in Tätigkeitsfeldern des Verlagswesens und der Literatur- und Kulturvermittlung.

Aufbau und Inhalte des Studiums

Der Masterstudiengang Literaturübersetzen umfasst eine insgesamt 120 Kreditpunkten entsprechende Arbeitsbelastung. Er kann entweder mit zwei Fremdsprachen (mögliche Kombinationen: Englisch-Französisch, Englisch-Spanisch oder Englisch-Italienisch) oder mit einer Ausgangssprache (Englisch, Französisch oder Spanisch) studiert werden. Innerhalb des Studiengangs können inhaltliche Studienschwerpunkte aus den Bereichen der beteiligten Sprachen und Kulturen gewählt werden, wie z.B. kulturhistorische Epochen, literarische Gattungen, narrative Strukturen oder das Wirken von Kulturkontakten. Der Studiengang versteht sich auch als gesellschaftlich relevanter Beitrag zur Vermittlung zwischen Kulturen sowie zu dem Verständnis und der Pflege eines vielfältigen kulturellen Erbes. Dem entspricht die Möglichkeit, ergänzend fremdsprachliches und kulturelles Wissen im Bereich der Jiddistik zu erwerben.

Die Lehre ist modular aufgebaut. In den Modulen werden thematisch, methodisch, systematisch bzw. fremdsprachlich zusammenhängende Lehrveranstaltungen gebündelt. Ein Modul besteht aus zwei bis drei Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 4 bis 6 SWS (Semesterwochenstunden), die entweder semesterintern oder semesterübergreifend zu belegen sind. Der Studiengang mit zwei Fremdsprachen umfasst 11 Module, der Studiengang mit einer Fremdsprache umfasst 10 Module.

Das Modul „Grundlagen des Übersetzens und literarischen Schreibens“ dient sowohl der Erarbeitung übersetzungstheoretischer Grundlagen als auch der Erweiterung sprachlich-rhetorischer Kompetenzen sowie der Verbesserung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit.

Die Kooperationsmodule und die Module „Kulturelle Kontexte / Theoretische Modelle“ sind auf den Erwerb profunden Fachwissens in ausgewählten Themenbereichen an der Schnittstelle von Literatur, Kultur und Theorie ausgerichtet. Sie haben das Ziel, durch vertieften erkenntnisorientierten Kontakt mit Untersuchungsfeldern der jeweils konkreten, für den Übersetzungsprozess relevanten Sprache und Sprachverwendung den Wissenshorizont ausdifferenzieren. Während die sprach- bzw. literaturwissenschaftlichen Kooperationsmodule das Wissen in Bezug auf übersetzungsrelevante sprachliche und literarische Besonderheiten von Texten erweitern, trägt das Fachmodul „Kulturelle Kontexte / Theoretische Modelle“ der Bedeutung von kulturellen und institutionellen Kontexten für ‚dicke‘ Übersetzungsprozesse Rechnung. In diesem Modul besteht zudem beim Studium mit einer Fremdsprache die Möglichkeit, sich Kenntnisse im Fach „Jiddische Kultur, Sprache und Literatur“ anzueignen (dies sowohl in Bachelor- als auch Master-Programmen des Faches). Diese Option ermöglicht es Studierenden, sich mit einem für den deutschsprachigen Raum besonders bedeutenden kulturellen Feld zu befassen, das über die Horizonte der vertretenen Philologien hinausgeht. Der Erwerb theoretischen Wissens zur spezifischen Rolle der Sprachen sowie der Bedeutung von inter- und transkulturellen Vorgängen bildet das Fundament für die praktische Übersetzungsprozesse.

Die Übersetzungsmodule vermitteln auf die Textproduktion bezogene Kenntnisse und Arbeitstechniken, die für die Übersetzung von Literatur in die Zielsprache Deutsch relevant sind. Auf der Basis einer literatur- und kulturwissenschaftlichen Analyse des Ausgangstextes werden mögliche Strategien für das textadäquate Vorgehen mit dem Ziel der Schaffung möglichst wirkungsäquivalenter Formen entwickelt und es wird die Sensibilität für die Bedeutung und Wirkungspotenziale von Literarizität geschult. Durch den Einsatz von Berufspraktiker_innen werden außerdem praxisorientierte Schwerpunkte gesetzt, die für die berufsqualifizierende Ausrichtung des Studiengangs zentral sind.

Das Modul „Praxis und Beruf“ dient der Vermittlung besonderer berufsqualifizierender Handlungskompetenzen und wird von Lehrbeauftragten aus der Berufspraxis erteilt.

Das Mastermodul umfasst eine sprach- oder literaturwissenschaftlich orientierte Veranstaltung sowie ein interdisziplinär und modulübergreifend angelegtes Betreuungsseminar als Begleitung zur Abfassung der Masterarbeit. Das Mastermodul wird in einer der gewählten Fremdsprachen absolviert. Es mündet in die Masterarbeit, die wahlweise eher praxisorientiert (inkl. eigener Übersetzungsleistung) ausgerichtet sein kann oder sich aus theoretischer Perspektive mit transkulturellen Prozessen des Übersetzens befasst.

Übersicht Module:

Für den Masterstudiengang Literaturübersetzen mit zwei Fremdsprachen sind folgende Module zu belegen:

Modul Grundlagen des Übersetzens und literarischen Schreibens
Kooperationsmodul Anglistik
Kooperationsmodul Romanistik
Kooperationsmodul Anglistik oder Romanistik
Modul Kulturelle Kontexte / Theoretische Modelle
Übersetzungsmodul Anglistik I
Übersetzungsmodul Anglistik II
Übersetzungsmodul Romanistik I
Übersetzungsmodul Romanistik II
Modul Praxis und Beruf
Mastermodul

Für den Masterstudiengang Literaturübersetzen mit einer Fremdsprache sind folgende Module zu belegen:

Modul Grundlagen des Übersetzens und literarischen Schreibens
Kooperationsmodul Anglistik bzw. Romanistik (gemäß Sprachwahl bei der Einschreibung)
Modul Kulturelle Kontexte / Theoretische Modelle I
Modul Kulturelle Kontexte / Theoretische Modelle II
Übersetzungsmodul I
Übersetzungsmodul II
Übersetzungsmodul III
Übersetzungsmodul IV
Modul Praxis und Beruf
Mastermodul

Modul Grundlagen des Übersetzens und literarischen Schreibens (für den Studiengang mit zwei Fremdsprachen)

Basics of Translation and Literary Writing (M.A. Literary Translation with Two Foreign Languages)

Modulkürzel P-GERM-M-MGÜSZ Modul-PNR 4100	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1. u. 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: P-GERM-L-MGÜSZa SoSe und WiSe: P-GERM-L- MGÜSZb	Dauer 2 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L- MGÜSZa / 4101	Seminar	Übersetzungstheorie und -geschichte	2 SWS/30 h	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 240 h	30 Studierende
P-GERM-L- MGÜSZb / 4102	Seminar	Praxis des literarischen Schreibens / Stilistik	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Das Grundlagenmodul widmet sich dem Erwerb grundlegender Kenntnisse für das Literaturübersetzen hinsichtlich der theoretischen und kreativ-praktischen Ausrichtung des Studiengangs.

Übersetzungstheorie und -geschichte: Die Studierenden können die zentralen Begriffe und Methoden der Übersetzungswissenschaft benennen und erklären. Sie können übersetzungstheoretische Positionen in ihrem sprach- und kulturgeschichtlichen Kontext analysieren und vergleichen. Sie sind zudem in der Lage, diese systematisch und kritisch-konstruktiv zu den Gegenständen in Bezug zu setzen. Vor diesem Hintergrund können sie Übersetzungsprozesse, insbesondere den jeweiligen Sprachgebrauch, historisch kontextualisieren, analysieren und kritisch bewerten. Sie verfügen über Grundlagenwissen der übersetzungskritischen Praxis.

Praxis des literarischen Schreibens / Stilistik: Die Studierenden können verschiedenste Stil- und Formelemente literarischer Texte nennen, darstellen und in ihrer Funktion erläutern. Sie besitzen eine hohe sprachlich-rhetorische Kompetenz in der Zielsprache Deutsch. Sie sind in der Lage, literarische Texte in ihrer ästhetischen Verfasstheit zu analysieren und ihren künstlerischen Wert zu beurteilen. Weiterhin können sie kreativ eigene Texte mit literarischem Anspruch formulieren.

Inhalte

Das Modul vermittelt Wissen über die folgenden zentralen Themen zur Theorie und Geschichte der Übersetzung sowie zur Stilistik:

Übersetzungstheorie und -geschichte

- Übersetzungstheoretische Grundlagen aus der einschlägigen Literatur
- Übersetzungsgeschichtliche Grundlagen
- Ästhetik und Poetik literarischer Übersetzung im historischen Wandel
- Formen übersetzungswissenschaftlicher Forschung

Praxis des literarischen Schreibens / Stilistik

- Ästhetiken literarischer Texte (Literarische Stile, Formen und Funktionen)
- Epochen-, Gattungs- und Individualstile
- Kreatives Schreiben

Lehrformen

Seminar. Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Gruppenarbeit, Diskussion, Textarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

In Absprache mit der Lehrperson: Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 4120) oder mündliche Prüfung (Pnr. 4110)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Abschlussprüfung in einer der beiden Lehrveranstaltungen. Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit dokumentierter Einzelleistung nach der Master-Prüfungsordnung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Volker Dörr, Prof. Dr. Henriette Herwig

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Volker Dörr, Prof. Dr. Henriette Herwig, Prof. Dr. Alexander Nebrig, Dr. Tim Hagemann (langfristig beschäftigter Lehrbeauftragter)

Sonstige Informationen

Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über HIS LSF. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das Studierendenportal.

Modul Grundlagen des Übersetzens und literarischen Schreibens (für den Studiengang mit einer Fremdsprache)

Basics of Translation and Literary Writing (M.A. Literary Translation with One Foreign Language)

Modulkürzel P-GERM-M-MGÜSE Modul-PNR 1100		Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1. u. 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe P-GERM-L-MGÜSa SoSe P-GERM-L-MGÜSzb Weitere Seminare WiSe und SoSe	Dauer 2 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-MGÜSa / 1101	Seminar		Übersetzungstheorie und -geschichte	2 SWS/30 h	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 270 h	30 Studierende
P-GERM-L-MGÜSzb / 1102	Seminar		Praxis des literarischen Schreibens / Stilistik	2 SWS/30 h		
Ein weiteres Seminar aus dem folgenden Angebot der beteiligten Fächer:						
P-IAA-L-MGÜSec / 1103	Seminar		Übersetzungstheorie / Kulturtransfer	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MGÜSec / 1103	Seminar		Übersetzungstheorie / Kulturtransfer	2 SWS/30 h		
P-GERM-L-MGÜSec / 1103	Seminar		Übersetzungstheorie / Kulturtransfer	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Das Grundlagenmodul widmet sich dem Erwerb grundlegender Kenntnisse für das Literaturübersetzen hinsichtlich der theoretischen und kreativ-praktischen Ausrichtung des Studiengangs.

Übersetzungstheorie und -geschichte: Die Studierenden können die zentralen Begriffe und Methoden der Übersetzungswissenschaft benennen, erklären und reflektieren. Sie können übersetzungstheoretische Positionen in ihrem sprach- und kulturgeschichtlichen Kontext analysieren und vergleichen. Sie sind zudem in der Lage, diese systematisch und kritisch-konstruktiv zu den Gegenständen in Bezug zu setzen. Vor diesem Hintergrund können sie Übersetzungsprozesse historisch kontextualisieren, analysieren und kritisch bewerten. Sie verfügen über Grundlagenwissen der übersetzungskritischen Praxis.

Praxis des literarischen Schreibens / Stilistik: Die Studierenden können verschiedenste Stil- und Formelemente literarischer Texte nennen, darstellen und in ihrer Funktion erläutern. Sie besitzen eine hohe sprachlich-rhetorische Kompetenz in der Zielsprache Deutsch. Sie sind in der Lage, literarische Texte in ihrer ästhetischen Verfasstheit zu analysieren und ihren künstlerischen Wert zu beurteilen. Weiterhin können sie kreativ eigene Texte mit literarischem Anspruch formulieren.

Übersetzungstheorie / Kulturtransfer: Die Studierenden können übersetzungs- und kulturtheoretische Positionen unterscheiden, systematisieren und anwenden. Sie können Phänomene des Literatur-, Sprach- und Kulturtransfers kritisch bewerten und beurteilen.

Inhalte

Das Modul vermittelt Wissen über die folgenden zentralen Themen zur Theorie und Geschichte der Übersetzung sowie zur Stilistik:

Übersetzungstheorie und -geschichte

- Übersetzungstheoretische Grundlagen aus der einschlägigen Literatur
- Übersetzungsgeschichtliche Grundlagen
- Ästhetik und Poetik literarischer Übersetzung im historischen Wandel
- Formen übersetzungswissenschaftlicher Forschung

Praxis des literarischen Schreibens / Stilistik

- Literarische Stile (Formen und Funktionen)
- Epochen-, Gattungs- und Individualstile
- Kreatives Schreiben

Übersetzungstheorie / Kulturtransfer

- Kulturwissenschaftliche Paradigmen des Übersetzens und Kulturkontakts (Translation, Grenzen, Übergänge, Kontaktzonen, Migration, Hybridität)
- Analyse von übersetzerischen und transkulturellen Prozessen
- Sprachkontaktphänomene, Mehrsprachigkeit, Migration als Kulturkontakt
- Übersetzungsbezogene, angewandte Sprachwissenschaft
- Kontrastive Linguistik

Lehrformen

Seminar. Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Gruppenarbeit, Diskussion, Textarbeit

Teilnahmevoraussetzungen	
Keine	
Prüfungsformen	
In Absprache mit der Lehrperson: Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 1120) oder mündliche Prüfung (Pnr. 1110)	
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten	
Bestandene Abschlussprüfung in einer der Lehrveranstaltungen und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit dokumentierter Einzelleistung nach der Master-Prüfungsordnung	
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen	
Keine	
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende	
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Volker Dörr, Prof. Dr. Henriette Herwig, Prof. Dr. Birgit Neumann, PD Dr. Vera Elisabeth Gerling
Hauptamtlich Lehrende:	Germanistik: Prof. Dr. Volker Dörr, Prof. Dr. Henriette Herwig, Prof. Dr. Alexander Nebrig, Dr. Tim Hagemann (langfristig beschäftigter Lehrbeauftragter) Anglistik: Prof. Dr. Birgit Neumann Romanistik: PD Dr. Vera Elisabeth Gerling
Sonstige Informationen	
Das Seminar Übersetzungstheorie / Kulturtransfer wird im Wechsel aus den Fächern Anglistik, Germanistik und Romanistik angeboten. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über HIS LSF. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das Studierendenportal.	

Kooperationsmodul Anglistik (Pflicht für den Studiengang mit zwei Fremdsprachen)

Cooperation Module in English Studies (Mandatory for M.A. Literary Translation with Two Foreign Languages)

Modulkürzel P-IAA-M-MKMA Modul-PNR 4200	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe und SoSe	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-MFMA / 4201	Seminar	Fachseminar A (MA Comparative Stud.)	2 SWS/30 h	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 300 h	30 Studierende
P-IAA-L-MFMB / 4202	Seminar	Fachseminar B (MA Comparative Stud.)	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss dieses Moduls können die Studierenden:

In literaturwissenschaftlich orientierten Seminaren

- komplexe fremdsprachliche Texte und Medien analysieren
- literatur- und kulturwissenschaftliche Theorien und Konzepte anwenden, auswerten und kritisch reflektieren
- methodische und fachliche Fähigkeiten auf den Umgang mit Gegenständen aus dem Bereich Übersetzung und Kulturtransfer übertragen
- mit Hilfe wissenschaftlicher Fragestellungen Schlüsse ziehen aus der Komplexität von Kulturkontakten

In sprachwissenschaftlich orientierten Seminaren

- Prozesse von Sprachkontakten und Sprachentwicklung aufzeigen, definieren und kommentieren
- sprachpolitische, sprachemanzipatorische und institutionelle Aspekte der Mehrsprachigkeitsthematik untersuchen
- sich kritisch mit der Beziehung zwischen Migration, gesellschaftlichem Wandel und Sprachkontakt auseinandersetzen
- Theorien und Methoden zu Übersetzungsbezogener und angewandter Sprachwissenschaft sowie computergestützter Sprachverarbeitung analysieren und beurteilen

Inhalte

Die Inhalte sowohl der literatur- als auch der sprachwissenschaftlich ausgerichteten Seminare befassen sich mit Topologien, Grenzen und Übergängen in transkulturellen Kontaktzonen und mit weiteren einschlägigen Paradigmen der Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaft.

Literaturwissenschaftlich orientierte Seminare:

- Literaturtheoretische und -historische Kontexte
- Theorien, Methoden und Traditionen, die den Besonderheiten des jeweiligen Sprach- und Kulturraums gerecht werden
- Gattungs- und Formeninventar
- Analyse komplexer fremdsprachlicher Medien und Texte
- Literarische und mediale Ausdrucksformen von Alterität, Transkulturalität, Hybridität und Migration

Sprachwissenschaftlich orientierte Seminare:

- Varietätenlinguistische Grundlagen einschließlich der sprachmedialen Dimension
- Divergenzen der Sprachstrukturen in kontrastiver Hinsicht
- Institutionalisierte und reale Mehrsprachigkeit
- Sprachkontakthänomene bei Minderheitensprachen und Migrationsbewegungen
- Probleme und Techniken computergestützter Übersetzung
- Korpuslinguistik (einsprachige und Parallelkorpora, auch digital)

Lehrformen

Seminar. Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Gruppenarbeit, Diskussion, Textarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

In Absprache mit der Lehrperson: Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 4220) oder mündliche Prüfung (Pnr. 4210)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Abschlussprüfung in einer der Lehrveranstaltungen und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit dokumentierter Einzelleistung nach der Master-Prüfungsordnung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

MA Comparative Studies in English and American Language, Literature, and Culture

Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Birgit Neumann

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Soelve Curdts, PD Dr. Heidrun Dorgeloh, Jun.-Prof. Dr. Miriam Edlich-Muth, PD Dr. Philipp Erchinger, Dr. Sonja Frenzel, Dr. Isabella Greisinger, Prof. Dr. Tania Kouteva, Prof. Dr. Roger Lüdeke, Prof. Dr. Birgit Neumann, Dr. Eva Ulrike Pirker, Prof. Dr. Ingo Plag, Prof. Dr. Susan Winnett, Dr. Ingrid Ch. Wolter

Sonstige Informationen

Die Studierenden können wählen, in welcher der beiden Lehrveranstaltungen sie die Abschlussprüfung ablegen.

Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über HIS LSF. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das Studierendenportal.

Kooperationsmodul Romanistik (Pflicht für den Studiengang mit zwei Fremdsprachen)

Cooperation Module in Romance Studies (Mandatory for M.A. Literary Translation with Two Foreign Languages)

Modulkürzel P-ROM-M-MKMR Modul-PNR 4300	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe und SoSe	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
Zwei beliebige Lehrveranstaltungen aus den folgenden Angeboten:					
P-ROM-L- MRM21a / 4301	Seminar	Transfer I (MA Romanistik)	2 SWS/30 h	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 300 h	30 Studierende
P-ROM-L- MRM21b / 4302	Seminar	Transfer I (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L- MRM22a / 4301	Seminar	Transfer II (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L- MRM22b / 4302	Seminar	Transfer II (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L- MRM31a / 4301	Seminar	Sprache und Medien (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L- MRM31b / 4302	Seminar	Sprache und Medien (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L- MRM41a / 4301	Seminar	Sprachkontakte und Mehrsprachigkeit (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L- MRM41b / 4302	Seminar	Sprachkontakte und Mehrsprachigkeit (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L- MRM42a / 4301	Seminar	Diskurse und Diskurstraditionen (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L- MRM42b / 4302	Seminar	Diskurse und Diskurstraditionen (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L- MIM4a / 4301	Seminar	Methoden und Theorien (MA Italienisch)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L- MIM2a / 4302	Seminar	Kontrastive Linguistik (MA Italienisch)	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss dieses Moduls können die Studierenden:

In literaturwissenschaftlich orientierten Seminaren

- komplexe fremdsprachliche Texte und Medien analysieren
- literatur- und kulturwissenschaftliche Theorien und Konzepte anwenden, auswerten und kritisch reflektieren
- methodische und fachliche Fähigkeiten auf den Umgang mit Gegenständen aus dem Bereich Übersetzung und Kulturtransfer übertragen
- mit Hilfe wissenschaftlicher Fragestellungen Schlüsse ziehen aus der Komplexität von Kulturkontakten

In sprachwissenschaftlich orientierten Seminaren

- Prozesse von Sprachkontakten und Sprachentwicklung aufzeigen, definieren und kommentieren
- sprachpolitische, sprachemanzipatorische und institutionelle Aspekte der Mehrsprachigkeitsthematik untersuchen
- sich kritisch mit der Beziehung zwischen Migration, gesellschaftlichem Wandel und Sprachkontakt auseinandersetzen
- Theorien und Methoden zu Übersetzungsbezogener und angewandter Sprachwissenschaft sowie computergestützter Sprachverarbeitung analysieren und beurteilen

Inhalte Die Inhalte sowohl der literatur- als auch sprachwissenschaftlich ausgerichteten Seminare befassen sich mit Topologien, Grenzen und Übergängen in transkulturellen Kontaktzonen und mit weiteren einschlägigen Paradigmen der Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaft.
Literaturwissenschaftlich orientierte Seminare - Literaturtheoretische und -historische Kontexte - Theorien, Methoden und Traditionen, die den Besonderheiten des jeweiligen Sprach- und Kulturraums gerecht werden - Gattungs- und Formeninventar - Analyse komplexer fremdsprachlicher Medien und Texte - Literarische und mediale Ausdrucksformen von Alterität, Transkulturalität, Hybridität und Migration
Sprachwissenschaftlich orientierte Seminare - Varietätenlinguistische Grundlagen einschließlich der sprachmedialen Dimension - Divergenzen der Sprachstrukturen in kontrastiver Hinsicht - Institutionalisierte und reale Mehrsprachigkeit - Sprachkontaktphänomene bei Minderheitensprachen und Migrationsbewegungen - Probleme und Techniken computergestützter Übersetzung - Korpuslinguistik (einsprachige und Parallelkorpora, auch digital)
Lehrformen Seminar. Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Gruppenarbeit, Diskussion, Textarbeit
Teilnahmevoraussetzungen Keine
Prüfungsformen In Absprache mit der Lehrperson: Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 4320) oder mündliche Prüfung (Pnr. 4310)
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Abschlussprüfung in einer der Lehrveranstaltungen und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit dokumentierter Einzelleistung nach der Master-Prüfungsordnung
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Italienisch und Deutsch: Sprache, Medien, Translation MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: PD Dr. Vera Elisabeth Gerling Hauptamtlich Lehrende: Dr. Sieglinde Borvitz, PD Dr. Vera Elisabeth Gerling, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Prof. Dr. Frank Leinen, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth
Sonstige Informationen Die Studierenden können wählen, in welcher der beiden Lehrveranstaltungen sie die Abschlussprüfung ablegen. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über HIS LSF. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das Studierendenportal.

Kooperationsmodul Anglistik oder Romanistik (Pflicht für den Studiengang mit einer Fremdsprache, Wahlpflicht für den Studiengang mit zwei Fremdsprachen)

Cooperation Module in English Studies or Romance Studies (Mandatory for M.A. Literary Translation with One Foreign Language, Compulsory Elective for M.A. Literary Translation with Two Foreign Languages)

Modulkürzel P-IAA-M-MKMAR Modul-PNR 5200 (Anglistik) / 5300 (Romanistik)		Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 2. bis 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe und SoSe	Dauer 2 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
Zwei Lehrveranstaltungen aus den folgenden Angeboten der Anglistik:						
P-IAA-L-MFMa / 5201	Seminar	Fachseminar A (MA Comparative Stud.)		2 SWS/30 h	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 300 h	30 Studierende
P-IAA-L-MFMb / 5202	Seminar	Fachseminar B (MA Comparative Stud.)		2 SWS/30 h		
Oder zwei beliebige Lehrveranstaltungen aus den folgenden Angeboten der Romanistik:						
P-ROM-L-MRM21a / 5301	Seminar	Transfer I (MA Romanistik)		2 SWS/30 h	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 300 h	30 Studierende
P-ROM-L-MRM21b / 5302	Seminar	Transfer I (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM22a / 5301	Seminar	Transfer II (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM22b / 5302	Seminar	Transfer II (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM31a / 5301	Seminar	Sprache und Medien (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM31b / 5302	Seminar	Sprache und Medien (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM41a / 5301	Seminar	Sprachkontakte und Mehrsprachigkeit (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM41b / 5302	Seminar	Sprachkontakte und Mehrsprachigkeit (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM42a / 5301	Seminar	Diskurse und Diskurstraditionen (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM42b / 5302	Seminar	Diskurse und Diskurstraditionen (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MIM4a / 5301	Seminar	Methoden und Theorien (MA Italienisch)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MIM2a / 5302	Seminar	Kontrastive Linguistik (MA Italienisch)		2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen Mit erfolgreichem Abschluss dieses Moduls können die Studierenden:	
<i>In literaturwissenschaftlich orientierten Seminaren</i> - komplexe fremdsprachliche Texte und Medien analysieren - literatur- kulturwissenschaftliche Theorien und Konzepte anwenden, auswerten und kritisch reflektieren - methodische und fachliche Fähigkeiten auf den Umgang mit Gegenständen aus dem Bereich der Transkulturalität übertragen - mit Hilfe wissenschaftlicher Fragestellungen Schlüsse ziehen aus der Komplexität von Kulturkontakten	
<i>In sprachwissenschaftlich orientierten Seminaren</i> - Prozesse von Sprachkontakten und Sprachentwicklung aufzeigen, definieren und kommentieren - sprachpolitische, sprachemanzipatorische und institutionelle Aspekte der Mehrsprachigkeitsthematik untersuchen - sich kritisch mit der Beziehung zwischen Migration, gesellschaftlichem Wandel und Sprachkontakt auseinandersetzen - Theorien und Methoden zu Übersetzungsbezogener und angewandter Sprachwissenschaft sowie computergestützter Sprachverarbeitung analysieren und beurteilen	
Inhalte Die Inhalte sowohl der literatur- als auch der sprachwissenschaftlich ausgerichteten Seminare befassen sich mit Topologien, Grenzen und Übergängen in transkulturellen Kontaktzonen und mit weiteren einschlägigen Paradigmen der Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaft.	
<i>Literaturwissenschaftlich orientierte Seminare</i> - Literaturtheoretische und -historische Kontexte - Theorien, Methoden und Traditionen, die den Besonderheiten des jeweiligen Sprach- und Kulturraums gerecht werden - Gattungs- und Formeninventar - Analyse komplexer fremdsprachlicher Medien und Texte - Literarische und mediale Ausdrucksformen von Alterität, Transkulturalität, Hybridität und Migration	
<i>Sprachwissenschaftlich orientierte Seminare</i> - Varietätenlinguistische Grundlagen einschließlich der sprachmedialen Dimension - Divergenzen der Sprachstrukturen in kontrastiver Hinsicht - Institutionalisierte und reale Mehrsprachigkeit - Sprachkontaktphänomene bei Minderheitensprachen und Migrationsbewegungen - Probleme und Techniken computergestützter Übersetzung - Korpuslinguistik (einsprachige und Parallelkorpora, auch digital)	
Lehrformen Seminar. Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Gruppenarbeit, Diskussion, Textarbeit	
Teilnahmevoraussetzungen Keine	
Prüfungsformen In Absprache mit der Lehrperson: Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 5220 [Anglistik] oder 5320 [Romanistik]) oder mündliche Prüfung (Pnr. 5210 [Anglistik] oder 5310 [Romanistik])	
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Abschlussprüfung in einer der Lehrveranstaltungen und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit dokumentierter Einzelleistung nach der Master-Prüfungsordnung	
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Comparative Studies in English and American Language, Literature, and Culture MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation MA Italienisch und Deutsch: Sprache, Medien, Translation	
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende	
Modulbeauftragte Anglistik:	Prof. Dr. Birgit Neumann
Hauptamtlich Lehrende Anglistik:	Prof. Dr. Solve Curdts, PD Dr. Heidrun Dorgeloh, Jun.-Prof. Dr. Miriam Edlich-Muth, PD Dr. Philipp Erchinger, Dr. Sonja Frenzel, Dr. Isabella Greisinger, Prof. Dr. Tania Kouteva, Prof. Dr. Roger Lüdeke, Prof. Dr. Birgit Neumann, Dr. Eva Ulrike Pirker, Prof. Dr. Ingo Plag, Prof. Dr. Susan Winnett, Dr. Ingrid Ch. Wolter
Modulbeauftragte Romanistik:	PD Dr. Vera Elisabeth Gerling
Hauptamtlich Lehrende Romanistik:	Dr. Sieglinde Borvitz, PD Dr. Vera Elisabeth Gerling, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Prof. Dr. Frank Leinen, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schaftroth
Sonstige Informationen Die Studierenden können wählen, in welcher der beiden Lehrveranstaltungen sie die Abschlussprüfung ablegen. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über HIS LSF. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das Studierendenportal.	

Modul Kulturelle Kontexte / Theoretische Modelle (für den Studiengang mit zwei Fremdsprachen)

Cultural Contexts / Theoretical Models (M.A. Literary Translation with Two Foreign Languages)

Modulkürzel P-IAA-M-MKK1 Modul-PNR 1200	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 2. bis 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe und SoSe	Dauer 2 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
Zwei beliebige Lehrveranstaltungen aus den folgenden Angeboten:					
P-GERM-L-MFM4Sa / 1201	Seminar	Schriftlichkeit (MA Germanistik)	2 SWS/30 h	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 300 h	30 Studierende
P-GERM-L-MFM4Sb / 1202	Seminar	Schriftlichkeit (MA Germanistik)	2 SWS/30 h		
P-IAA-L-MFMa / 1201	Seminar	Fachseminar A (MA Comparative Stud.)	2 SWS/30 h		
P-IAA-L-MFMb / 1202	Seminar	Fachseminar B (MA Comparative Stud.)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM21a / 1201	Seminar	Transfer I (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM21b / 1202	Seminar	Transfer I (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM22a / 1201	Seminar	Transfer II (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM22b / 1202	Seminar	Transfer II (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM31a / 1201	Seminar	Sprache und Medien (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM31b / 1202	Seminar	Sprache und Medien (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM32a	Seminar	Sprache und Medien II (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM32b / 1201	Seminar	Sprache und Medien II (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM41a / 1201	Seminar	Sprachkontakte und Mehrsprachigkeit (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM41b / 1202	Seminar	Sprachkontakte und Mehrsprachigkeit (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM42a / 1201	Seminar	Diskurse und Diskurstraditionen (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM42b / 1202	Seminar	Diskurse und Diskurstraditionen (MA Romanistik)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MIM4a / 1201	Seminar	Methoden und Theorien (MA Italienisch)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MIM2a / 1202	Seminar	Kontrastive Linguistik (MA Italienisch)	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden sind mit kulturwissenschaftlichen Grundlagentexten und Herangehensweisen vertraut und können diese kritisch reflektieren; sie können die Fachausdrücke der jeweiligen Zugänge anwenden. Sie erlangen ein umfassendes Verständnis der Gattungen, welche die Kulturen der gewählten Fremdsprache geprägt haben. Sie besitzen die Fähigkeit, die Prozesse und Mechanismen interkultureller Begegnung sowie des Kultur- und Sprachkontakts zu identifizieren. Sie können den Status des Übersetzens und Kulturkontakts im Kontext von Weltliteraturen bewerten und literarische Texte zu verschiedenen Kulturen in Bezug setzen. Die Studierenden können poetologische, ästhetische, literaturhistorische und sprachtheoretische Positionen auf Phänomene von Übersetzung und Kulturkontakt anwenden. Sie können Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Kultur- und Übersetzungskonzepte benennen und selbst eigene kulturtheoretische Hypothesen aufstellen.

Inhalte Die Inhalte sowohl der literatur- als auch der sprachwissenschaftlich ausgerichteten Seminare befassen sich mit Topologien, Grenzen und Übergängen in transkulturellen Kontaktzonen und mit weiteren einschlägigen Paradigmen der Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaft.	
Literaturwissenschaftlich orientierte Seminare - Literaturtheoretische und -historische Kontexte - Theorien, Methoden und Traditionen, die den Besonderheiten des jeweiligen Sprach- und Kulturraums gerecht werden - Gattungs- und Formeninventar - Analyse komplexer fremdsprachlicher Medien und Texte - Literarische und mediale Ausdrucksformen von Alterität, Transkulturalität, Hybridität und Migration	
Sprachwissenschaftlich orientierte Seminare - Varietätenlinguistische Grundlagen einschließlich der sprachmedialen Dimension - Divergenzen der Sprachstrukturen in kontrastiver Hinsicht - Institutionalisierte und reale Mehrsprachigkeit - Sprachkontaktphänomene bei Minderheitensprachen und Migrationsbewegungen - Probleme und Techniken computergestützter Übersetzung - Korpuslinguistik (einsprachige und Parallelkorpora, auch digital)	
Lehrformen Seminar. Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Gruppenarbeit, Diskussion, Textarbeit	
Teilnahmevoraussetzungen Keine	
Prüfungsformen In Absprache mit der Lehrperson: Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 1220) oder mündliche Prüfung (Pnr. 1210)	
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Abschlussprüfung in einer der Lehrveranstaltungen und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit dokumentierter Einzelleistung nach der Master-Prüfungsordnung	
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Comparative Studies in English and American Language, Literature, and Culture MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation MA Italienisch und Deutsch: Sprache, Medien, Translation MA Germanistik	
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Birgit Neumann, PD Dr. Vera Elisabeth Gerling Hauptamtlich Lehrende: - Anglistik: Prof. Dr. Soelve Curdts, PD Dr. Heidrun Dorgeloh, Jun.-Prof. Dr. Miriam Edlich-Muth, PD Dr. Philipp Erchinger, Dr. Sonja Frenzel, Dr. Isabella Greisinger, Prof. Dr. Tania Kouteva, Prof. Dr. Roger Lüdeke, Prof. Dr. Birgit Neumann, Dr. Eva Ulrike Pirker, Prof. Dr. Ingo Plag, Prof. Dr. Susan Winnett, Dr. Ingrid Ch. Wolter - Romanistik: Dr. Sieglinde Borvitz, PD Dr. Vera Elisabeth Gerling, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Prof. Dr. Frank Leinen, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth - Germanistik: Prof. Dr. Henriette Herwig, Prof. Dr. Volker Dörr, Prof. Dr. Alexander Nebrig,	
Sonstige Informationen Die Studierenden können wählen, in welcher der beiden Lehrveranstaltungen sie die Abschlussprüfung ablegen. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über HIS LSF. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das Studierendenportal.	

Modul Kulturelle Kontexte / Theoretische Modelle I (für den Studiengang mit einer Fremdsprache)						
Cultural Contexts / Theoretical Models (M.A. Literary Translation with One Foreign Language)						
Modulkürzel P-IAA-M-MKK1 Modul-PNR 1200	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe und SoSe	Dauer 1 Semester	
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
Zwei beliebige Lehrveranstaltungen aus den folgenden Angeboten:						
P-GERM-L-MFM4Sa / 1201	Seminar	Schriftlichkeit (MA Germanistik)	2 SWS/30 h	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 300 h	30 Studierende	
P-GERM-L-MFM4Sb / 1202	Seminar	Schriftlichkeit (MA Germanistik)	2 SWS/30 h			
P-IAA-L-MFMa / 1201	Seminar	Fachseminar A (MA Comparative Stud.)	2 SWS/30 h			
P-IAA-L-MFMb / 1202	Seminar	Fachseminar B (MA Comparative Stud.)	2 SWS/30 h			
P-ROM-L-MRM21a / 1201	Seminar	Transfer I (MA Romanistik)	2 SWS/30 h			
P-ROM-L-MRM21b / 1202	Seminar	Transfer I (MA Romanistik)	2 SWS/30 h			
P-ROM-L-MRM22a / 1201	Seminar	Transfer II (MA Romanistik)	2 SWS/30 h			
P-ROM-L-MRM22b / 1202	Seminar	Transfer II (MA Romanistik)	2 SWS/30 h			
P-ROM-L-MRM31a / 1201	Seminar	Sprache und Medien (MA Romanistik)	2 SWS/30 h			
P-ROM-L-MRM31b / 1202	Seminar	Sprache und Medien (MA Romanistik)	2 SWS/30 h			
P-ROM-L-MRM32a / 1201	Seminar	Sprache und Medien II (MA Romanistik)	2 SWS/30 h			
P-ROM-L-MRM32b / 1202	Seminar	Sprache und Medien II (MA Romanistik)	2 SWS/30 h			
P-ROM-L-MRM41a / 1201	Seminar	Sprachkontakte und Mehrsprachigkeit (MA Romanistik)	2 SWS/30 h			
P-ROM-L-MRM41b / 1202	Seminar	Sprachkontakte und Mehrsprachigkeit (MA Romanistik)	2 SWS/30 h			
P-ROM-L-MRM42a / 1201	Seminar	Diskurse und Diskurstraditionen (MA Romanistik)	2 SWS/30 h			
P-ROM-L-MRM42b / 1202	Seminar	Diskurse und Diskurstraditionen (MA Romanistik)	2 SWS/30 h			
P-ROM-L-MIM4a / 1201	Seminar	Methoden und Theorien (MA Italienisch)	2 SWS/30 h			
P-ROM-L-MIM2a / 1202	Seminar	Kontrastive Linguistik (MA Italienisch)	2 SWS/30 h			
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden sind mit kulturwissenschaftlichen Grundlagentexten und Herangehensweisen vertraut und können diese kritisch reflektieren; sie können die Fachausdrücke der jeweiligen Zugänge anwenden. Sie erlangen ein umfassendes Verständnis der Gattungen, welche die Kulturen der gewählten Fremdsprache geprägt haben. Sie besitzen die Fähigkeit, die Prozesse und Mechanismen interkultureller Begegnung sowie des Kultur- und Sprachkontakts zu identifizieren. Sie können den Status des Übersetzens und Kulturkontakts im Kontext von Weltliteraturen bewerten und literarische Texte zu verschiedenen Kulturen in Bezug setzen. Die Studierenden können poetologische, ästhetische, literaturhistorische und sprachtheoretische Positionen auf Phänomene von Übersetzung und Kulturkontakt anwenden. Sie können Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Kultur- und Übersetzungskonzepte benennen und selbst eigene kulturtheoretische Hypothesen aufstellen.						

Inhalte Die Inhalte sowohl der literatur- als auch sprachwissenschaftlich ausgerichteten Seminare befassen sich mit Topologien, Grenzen und Übergängen in transkulturellen Kontaktzonen und mit weiteren einschlägigen Paradigmen der Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaft.	
Literaturwissenschaftlich orientierte Seminare - Literaturtheoretische und -historische Kontexte - Theorien, Methoden und Traditionen, die den Besonderheiten des jeweiligen Sprach- und Kulturraums gerecht werden - Gattungs- und Formeninventar - Analyse komplexer fremdsprachlicher Medien und Texte - Literarische und mediale Ausdrucksformen von Alterität, Transkulturalität, Hybridität und Migration	
Sprachwissenschaftlich orientierte Seminare - Varietätenlinguistische Grundlagen einschließlich der sprachmedialen Dimension - Divergenzen der Sprachstrukturen in kontrastiver Hinsicht - Institutionalisierte und reale Mehrsprachigkeit - Sprachkontaktphänomene bei Minderheitensprachen und Migrationsbewegungen - Probleme und Techniken computergestützter Übersetzung - Korpuslinguistik (einsprachige und Parallelkorpora, auch digital)	
Lehrformen Seminar. Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Gruppenarbeit, Diskussion, Textarbeit	
Teilnahmevoraussetzungen Keine	
Prüfungsformen In Absprache mit der Lehrperson: Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 1220) oder mündliche Prüfung (Pnr. 1210)	
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Abschlussprüfung in einer der Lehrveranstaltungen und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit dokumentierter Einzelleistung nach der Master-Prüfungsordnung	
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Comparative Studies in English and American Language, Literature, and Culture MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation MA Italienisch und Deutsch: Sprache, Medien, Translation MA Germanistik	
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Birgit Neumann, PD Dr. Vera Elisabeth Gerling Hauptamtlich Lehrende: Anglistik: Prof. Dr. Soelve Curdts, PD Dr. Heidrun Dorgeloh, Jun.-Prof. Dr. Miriam Edlich-Muth, PD Dr. Philipp Erchinger, Dr. Sonja Frenzel, Dr. Isabella Greisinger, Prof. Dr. Tania Kouteva, Prof. Dr. Roger Lüdeke, Prof. Dr. Birgit Neumann, Dr. Eva Ulrike Pirker, Prof. Dr. Ingo Plag, Prof. Dr. Susan Winnett, Dr. Ingrid Ch. Wolter Romanistik: Dr. Sieglinde Borvitz, PD Dr. Vera Elisabeth Gerling, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Prof. Dr. Frank Leinen, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth Germanistik: Prof. Dr. Henriette Herwig, Prof. Dr. Volker Dörr, Prof. Dr. Alexander Nebrig	
Sonstige Informationen Die Studierenden können wählen, in welcher der beiden Lehrveranstaltungen sie die Abschlussprüfung ablegen. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über HIS LSF. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das Studierendenportal.	

Modul Kulturelle Kontexte / Theoretische Modelle II (für den Studiengang mit einer Fremdsprache)					
Cultural Contexts / Theoretical Models 2 (M.A. Literary Translation with One Foreign Language)					
Modulkürzel P-IAA-M-MKK2 Modul-PNR 1300	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Germanistik, Anglistik, Romanistik: WiSe und SoSe Jiddistik: alle zwei Jahre	Dauer 1-2 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium Geplante Gruppengröße
Zwei beliebige Lehrveranstaltungen aus den folgenden Angeboten der Fächer Germanistik, Anglistik, Romanistik:					
P-GERM-L-MFM4Sa / 1301	Seminar	Schriftlichkeit (MA Germanistik)		2 SWS/30 h	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 300 h 30 Studierende
P-GERM-L-MFM4Sb / 1302	Seminar	Schriftlichkeit (MA Germanistik)		2 SWS/30 h	
P-IAA-L-MFMa / 1301	Seminar	Fachseminar A (MA Comparative Stud.)		2 SWS/30 h	
P-IAA-L-MFMb / 1302	Seminar	Fachseminar B (MA Comparative Stud.)		2 SWS/30 h	
P-ROM-L-MRM21a / 1301	Seminar	Transfer I (MA Romanistik)		2 SWS/30 h	
P-ROM-L-MRM21b / 1302	Seminar	Transfer I (MA Romanistik)		2 SWS/30 h	
P-ROM-L-MRM22a / 1301	Seminar	Transfer II (MA Romanistik)		2 SWS/30 h	
P-ROM-L-MRM22b / 1302	Seminar	Transfer II (MA Romanistik)		2 SWS/30 h	
P-ROM-L-MRM31a / 1301	Seminar	Sprache und Medien (MA Romanistik)		2 SWS/30 h	
P-ROM-L-MRM31b / 1302	Seminar	Sprache und Medien (MA Romanistik)		2 SWS/30 h	
P-ROM-L-MRM32a / 1301	Seminar	Sprache und Medien II (MA Romanistik)		2 SWS/30 h	
P-ROM-L-MRM32b / 1302	Seminar	Sprache und Medien II (MA Romanistik)		2 SWS/30 h	
P-ROM-L-MRM41a / 1301	Seminar	Sprachkontakte und Mehrsprachigkeit (MA Romanistik)		2 SWS/30 h	
P-ROM-L-MRM41b / 1302	Seminar	Sprachkontakte und Mehrsprachigkeit (MA Romanistik)		2 SWS/30 h	
P-ROM-L-MRM42a / 1301	Seminar	Diskurse und Diskurstraditionen (MA Romanistik)		2 SWS/30 h	
P-ROM-L-MRM42b / 1302	Seminar	Diskurse und Diskurstraditionen (MA Romanistik)		2 SWS/30 h	
P-ROM-L-MIM4a / 1301	Seminar	Methoden und Theorien (MA Italienisch)		2 SWS/30 h	
P-ROM-L-MIM2a / 1302	Seminar	Kontrastive Linguistik (MA Italienisch)		2 SWS/30 h	
Alternativ: Lehrveranstaltungen aus dem Fach Jiddistik					
P-IJS-L-MM2a / 1301 und c / 1302	2 Seminare	Einführungskurs: Jiddische literarische und kulturelle Entwicklungen und Kontakte im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit und Seminar		4 SWS/60 h	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 300 h 15 Studierende
P-IJS-L-MM3a / 1301 und c / 1302	2 Seminare	Einführungskurs: Jiddische literarische und kulturelle Entwicklungen im 19. und 20. Jahrhundert und Seminar		4 SWS/60 h	
P-IJS-L-BBM2a / 1303 und b / 1304 und c / 1305	2 Basisseminare und 1 Vorlesung	Einführung in die Jiddistik		6 SWS/90 h	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 270 h 25 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden sind mit kulturwissenschaftlichen Grundlagentexten und Herangehensweisen vertraut und können diese kritisch reflektieren; sie können die Fachausdrücke der jeweiligen Zugänge anwenden. Sie verfügen über ein umfassendes Verständnis der Gattungen, welche die Kulturen der gewählten Fremdsprache geprägt haben. Sie besitzen die Fähigkeit, die Prozesse und Mechanismen interkultureller Begegnung sowie des Kultur- und Sprachkontakts zu identifizieren. Sie können den Status des Übersetzens und Kulturkontakts im Kontext von Weltliteraturen bewerten und literarische Texte zu verschiedenen Kulturen in Bezug setzen. Die Studierenden können poetologische, ästhetische, literaturhistorische und sprachtheoretische Positionen auf Phänomene von Übersetzung und Kulturkontakt anwenden. Sie können Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Kultur- und Übersetzungskonzepte benennen und selbst eigene kulturtheoretische Hypothesen aufstellen. Im Fach Jiddistik liegt der Schwerpunkt auf der methodenreflektierten Interpretation jiddischer literarischer Werke verschiedener Epochen, insbesondere hinsichtlich des Einflusses kultureller Kontakte. Dies erfolgt unter Einbeziehung komparatistischer, philologischer und kulturwissenschaftlicher Theorieansätze.
Inhalte Die Inhalte sowohl der literatur- als auch sprachwissenschaftlich ausgerichteten Seminare befassen sich mit Topologien, Grenzen und Übergängen in transkulturellen Kontaktzonen und mit weiteren einschlägigen Paradigmen der Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaft. <i>Literaturwissenschaftlich orientierte Seminare</i> - Literaturtheoretische und -historische Kontexte - Theorien, Methoden und Traditionen, die den Besonderheiten des jeweiligen Sprach- und Kulturraums gerecht werden - Gattungs- und Formeninventar - Analyse komplexer fremdsprachlicher Medien und Texte - Literarische und mediale Ausdrucksformen von Alterität, Transkulturalität, Hybridität und Migration <i>Sprachwissenschaftlich orientierte Seminare</i> - Varietätenlinguistische Grundlagen einschließlich der sprachmedialen Dimension - Divergenzen der Sprachstrukturen in kontrastiver Hinsicht - Institutionalisierte und reale Mehrsprachigkeit - Sprachkontaktphänomene bei Minderheitensprachen und Migrationsbewegungen - Probleme und Techniken computergestützter Übersetzung - Korpuslinguistik (einsprachige und Parallelkorpora, auch digital) <i>Seminare im Fach Jiddistik</i> - Detaillierter Überblick über die Geschichte der jiddischen Literatur - Theorien und Fragestellungen zur jiddischen Literatur und Kultur - Analyse zentraler Werke und Schriften
Lehrformen Seminar. Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Gruppenarbeit, Diskussion, Textarbeit
Teilnahmevoraussetzungen Keine
Prüfungsformen In Absprache mit der Lehrperson: Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 1320) oder mündliche Prüfung (Pnr. 1310)
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Abschlussprüfung in einer der Lehrveranstaltungen und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit dokumentierter Einzelleistung nach der Master-Prüfungsordnung
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Comparative Studies in English and American Language, Literature, and Culture MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation MA Italienisch und Deutsch: Sprache, Medien, Translation MA Jiddische Kultur, Sprache und Literatur BA Jiddische Kultur, Sprache und Literatur
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Birgit Neumann, PD Dr. Vera Elisabeth Gerling Hauptamtlich Lehrende: Anglistik: Prof. Dr. Solve Curdts, PD Dr. Heidrun Dorgeloh, Jun.-Prof. Dr. Miriam Edlich-Muth, PD Dr. Philipp Erchinger, Dr. Sonja Frenzel, Dr. Isabella Greisinger, Prof. Dr. Tania Kouteva, Prof. Dr. Roger Lüdeke, Prof. Dr. Birgit Neumann, Dr. Eva Ulrike Pirker, Prof. Dr. Ingo Plag, Prof. Dr. Susan Winnett, Dr. Ingrid Ch. Wolter Romanistik: Dr. Sieglinde Borvitz, PD Dr. Vera Elisabeth Gerling, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Prof. Dr. Frank Leinen, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth Germanistik: Prof. Dr. Henriette Herwig, Prof. Dr. Volker Dörr, Prof. Dr. Alexander Nebrig Jiddistik: Prof. Dr. Marion Aptroot, Prof. Dr. Efrat Gal-Ed

Sonstige Informationen

Die Studierenden können in den Fächern Germanistik, Anglistik und Romanistik wählen, in welcher der beiden Lehrveranstaltungen sie die Abschlussprüfung ablegen.

Im Studiengang mit einer Fremdsprache müssen die Module „Kulturelle Kontexte / Theoretische Modelle“ I und II absolviert werden.

Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über HIS LSF. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das Studierendenportal.

Übersetzungsmodul Anglistik I (für den Studiengang mit zwei Fremdsprachen)

Translation Module English I (M.A. Literary Translation with Two Foreign Languages)

Modulkürzel P-IAA-M-MÜMA1 Modul-PNR 4400		Workload 150 h	Kreditpunkte 5 CP	Studiensemester 1. u. 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: P-IAA-L-MÜMA1a SoSe: P-IAA-L-MÜMA1b	Dauer 2 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-MÜMA1a / 4401	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche	2 SWS/30 h	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 90 h	15-20 Studierende
P-IAA-L-MÜMA1b / 4402	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können komplexe und stilistisch anspruchsvolle, literarische Texte analysieren. Sie sind in der Lage, sowohl den semantischen Gehalt als auch die ästhetische Verfasstheit der Texte zu erkennen und daraus Interpretationsmöglichkeiten zu entwickeln. Sie können eine Übersetzungsstrategie entwickeln und Übersetzungsentscheidungen bewerten und begründen. Sie vermögen es, vor diesem Hintergrund idiomatisch sorgfältige und literarisch wirkungsäquivalente Übersetzungen anzufertigen und die sozio-kulturellen Implikationen ihrer Übersetzungen kritisch zu reflektieren.						
Inhalte Diskussion, Analyse und Übersetzung literarischer Texte unterschiedlicher Gattungen und Typologien aus der jeweils gewählten Fremdsprache ins Deutsche unter Einbeziehung ihrer literarischen und sprachlichen Besonderheiten. Berücksichtigt werden die drei Großgattungen Prosa, Drama und Lyrik sowie unterschiedlichste Epochen und Stilrichtungen. Weitere Inhalte können z.B. Comic und Graphic Novel, Film- oder Theateruntertitelungen oder auch Filmsynchronisationen sowie digitale Literatur sein. Weiterhin gehört zu den Inhalten der Umgang mit Wörterbüchern (auch digital) und die Beschäftigung mit computergestützter Übersetzung als Hilfsmittel für den Übersetzungsvorgang. Seminare, die von Berufspraktiker_innen gehalten werden, beziehen Besonderheiten des Berufsalltags mit ein (Umgang mit Autor_innen und Verlagen, praktische Vorgehensweisen, Einsatz von Social Media).						
Lehrformen Seminar, Diskussion, Gruppenarbeit						
Teilnahmevoraussetzungen Keine						
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 4410)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Klausur und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit dokumentierter Einzelleistung nach der Master-Prüfungsordnung.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Birgit Neumann Hauptamtlich Lehrende: Helena Küster M.A., ggf. Lehrbeauftragte						
Sonstige Informationen Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über HIS LSF. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das Studierendenportal.						

Übersetzungsmodul Anglistik II (für den Studiengang mit zwei Fremdsprachen)

Translation Module English II (M.A. Literary Translation with Two Foreign Languages)

Modulkürzel P-IAA-M-MÜMA2 Modul-PNR 4500	Workload 150 h	Kreditpunkte 5 CP	Studiensemester 2. u. 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots SoSe: P-IAA-L-MÜMA2a WiSe: P-IAA-L-MÜMA2b	Dauer 2 Semester
---	-------------------	----------------------	----------------------------------	---	---------------------

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-MÜMA2a / 4501	Seminar	Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche	2 SWS/30 h	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 90 h	15-20 Studierende
P-IAA-L-MÜMA2b / 4502	Seminar	Übersetzen literarischer Texte aus Sicht der Berufspraxis	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können komplexe und stilistisch anspruchsvolle, literarische Texte analysieren. Sie sind in der Lage, sowohl den semantischen Gehalt als auch die ästhetische Verfasstheit der Texte zu erkennen und daraus Interpretationsmöglichkeiten zu entwickeln. Sie können eine Übersetzungsstrategie entwickeln und Übersetzungsentscheidungen bewerten und begründen. Sie vermögen es, vor diesem Hintergrund idiomatisch sorgfältige und literarisch wirkungsäquivalente Übersetzungen anzufertigen und die sozio-kulturellen Implikationen ihrer Übersetzungen kritisch zu reflektieren.

Inhalte

Diskussion, Analyse und Übersetzung literarischer Texte unterschiedlicher Gattungen und Typologien aus der jeweils gewählten Fremdsprache ins Deutsche unter Einbeziehung ihrer literarischen und sprachlichen Besonderheiten. Berücksichtigt werden die drei Großgattungen Prosa, Drama und Lyrik sowie unterschiedlichste Epochen und Stilrichtungen. Weitere Inhalte können z.B. Comic und Graphic Novel, Film- oder Theateruntertitelungen oder auch Filmsynchronisationen sowie digitale Literatur sein. Weiterhin gehört zu den Inhalten der Umgang mit Wörterbüchern (auch digital) und die Beschäftigung mit computergestützter Übersetzung als Hilfsmittel für den Übersetzungsvorgang. Seminare, die von Berufspraktiker_innen gehalten werden, beziehen Besonderheiten des Berufsalltags mit ein (Umgang mit Autor_innen und Verlagen, praktische Vorgehensweisen, Einsatz von Social Media).

Lehrformen

Seminar, Diskussion, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 4510)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestehen der Klausur und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit dokumentierter Einzelleistung nach der Master-Prüfungsordnung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Birgit Neumann

Hauptamtlich Lehrende: Helena Küster M.A. und wechselnde Lehrbeauftragte

Sonstige Informationen

Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über HIS LSF. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das Studierendenportal.

Übersetzungsmodul Romanistik I (für den Studiengang mit zwei Fremdsprachen)

Translation Module Romance Languages I (M.A. Literary Translation with Two Foreign Languages)

Modulkürzel P-ROM-M-MÜMR1 Modul-PNR 5400 / 5600 / 5800		Workload 150 h	Kreditpunkte 5 CP	Studiensemester 1. u. 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: P-ROM-L-MÜMR1a (F, I, S) SoSe: P-ROM-L-MÜMR1b (F, I, S)	Dauer 2 Semester	
LV-Kürzel	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-MÜMR1a-F / 5401	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Französisch)		2 SWS/30 h	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 90 h	15-20 Studierende
P-ROM-L-MÜMR1b-F / 5402	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Französisch)		2 SWS/30 h		
Oder							
P-ROM-L-MÜMR1a-I / 5601	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Italienisch)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MÜMR1b-I / 5602	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Italienisch)		2 SWS/30 h		
Oder							
P-ROM-L-MÜMR1a-S / 5801	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Spanisch)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MÜMR1b-S / 5802	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Spanisch)		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können komplexe und stilistisch anspruchsvolle, literarische Texte analysieren. Sie sind in der Lage, sowohl den semantischen Gehalt als auch die ästhetische Verfasstheit der Texte zu erkennen und daraus Interpretationsmöglichkeiten zu entwickeln. Sie können eine Übersetzungsstrategie entwickeln und Übersetzungsentscheidungen bewerten und begründen. Sie vermögen es, vor diesem Hintergrund idiomatisch sorgfältige und literarisch wirkungsäquivalente Übersetzungen anzufertigen und die sozio-kulturellen Implikationen ihrer Übersetzungen kritisch zu reflektieren.							
Inhalte Diskussion, Analyse und Übersetzung literarischer Texte unterschiedlicher Gattungen und Typologien aus der jeweils gewählten Fremdsprache ins Deutsche unter Einbeziehung ihrer literarischen und sprachlichen Besonderheiten. Berücksichtigt werden die drei Großgattungen Prosa, Drama und Lyrik sowie unterschiedlichste Epochen und Stilrichtungen. Weitere Inhalte können z.B. Comic und Graphic Novel, Film- oder Theateruntertitelungen oder auch Filmsynchronisationen sowie digitale Literatur sein. Weiterhin gehört zu den Inhalten der Umgang mit Wörterbüchern (auch digital) und die Beschäftigung mit computergestützter Übersetzung als Hilfsmittel für den Übersetzungsvorgang. Seminare, die von Berufspraktiker_innen gehalten werden, beziehen Besonderheiten des Berufsalltags mit ein (Umgang mit Autor_innen und Verlagen, praktische Vorgehensweisen, Social Media).							
Lehrformen Seminar, Diskussion, Gruppenarbeit							
Teilnahmevoraussetzungen Keine							
Prüfungsformen Klausur (F, I oder S) (Pnr. 5410 [Französisch], 5610 [Italienisch] oder 5810 [Spanisch])							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Klausur und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit dokumentierter Einzelleistung nach der Master-Prüfungsordnung							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen P-ROM-L-MÜMR1a-I / P-ROM-L-MÜMR1b-I im MA Italienisch. Sprache, Medien, Translation							
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: PD Dr. Vera Elisabeth Gerling Hauptamtlich Lehrende: PD Dr. Vera Elisabeth Gerling, Dr. Martina Nicklaus, ggf. Lehrbeauftragte							
Sonstige Informationen Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über HIS LSF. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das Studierendenportal.							

Übersetzungsmodul Romanistik II (für den Studiengang mit zwei Fremdsprachen)						
Translation Module Romance Languages II (M.A. Literary Translation with Two Foreign Languages)						
Modulkürzel P-ROM-M-MÜMR2 Modul-PNR 5500 / 5700 / 5900		Workload 150 h	Kreditpunkte 5 CP	Studiensemester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-MÜMR2a-F / 5501	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Französisch)	2 SWS/30 h	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 90 h	15-20 Studierende
P-ROM-L-MÜMR2b-F / 5502	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche aus Sicht der Berufspraxis (Französisch)	2 SWS/30 h		
Oder						
P-ROM-L-MÜMR2a-I / 5701	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Italienisch)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MÜMR2b-I / 5702	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche aus Sicht der Berufspraxis (Italienisch)	2 SWS/30 h		
Oder						
P-ROM-L-MÜMR2a-S / 5901	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Spanisch)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MÜMR2b-S / 5902	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche aus Sicht der Berufspraxis (Spanisch)	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden können komplexe und stilistisch anspruchsvolle, literarische Texte analysieren. Sie sind in der Lage, sowohl den semantischen Gehalt als auch die ästhetische Verfasstheit der Texte zu erkennen und daraus Interpretationsmöglichkeiten zu entwickeln. Sie können eine Übersetzungsstrategie entwickeln und Übersetzungsentscheidungen bewerten und begründen. Sie vermögen es, vor diesem Hintergrund idiomatisch sorgfältige und literarisch wirkungsäquivalente Übersetzungen anzufertigen und die sozio-kulturellen Implikationen ihrer Übersetzungen kritisch zu reflektieren.						
Inhalte						
Diskussion, Analyse und Übersetzung literarischer Texte unterschiedlicher Gattungen und Typologien aus der jeweils gewählten Fremdsprache ins Deutsche unter Einbeziehung ihrer literarischen und sprachlichen Besonderheiten im Kontext des entsprechenden literarischen Feldes. Berücksichtigt werden die drei Großgattungen Prosa, Drama und Lyrik sowie unterschiedlichste Epochen und Stilrichtungen. Weitere Inhalte können z.B. Comic und Graphic Novel, Film- oder Theateruntertitelungen oder auch Filmsynchronisationen sowie digitale Literatur sein. Weiterhin gehört zu den Inhalten der Umgang mit Wörterbüchern (auch digital) und die Beschäftigung mit computergestützter Übersetzung als Hilfsmittel für den Übersetzungsvorgang. Seminare, die von Berufspraktiker_innen gehalten werden, beziehen Besonderheiten des Berufsalltags mit ein (Umgang mit Autor_innen und Verlagen, praktische Vorgehensweisen, Einsatz von Social Media).						
Lehrformen						
Seminar, Diskussion, Gruppenarbeit						
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
Prüfungsformen						
Klausur (F, I oder S) (Pnr. 5510 [Französisch], 5710 [Italienisch] oder 5910 [Spanisch])						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestehen der Klausur und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit dokumentierter Einzelleistung nach der Master-Prüfungsordnung						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
P-ROM-L-MÜMR2a-I / P-ROM-L-MÜMR2b-I im MA Italienisch. Sprache, Medien, Translation						
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: Dr. Vera Elisabeth Gerling						
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Vera Elisabeth Gerling, Dr. Martina Nicklaus und wechselnde Lehrbeauftragte						
Sonstige Informationen						
Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über HIS LSF. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das Studierendenportal.						

Übersetzungsmodul I (für den Studiengang mit einer Fremdsprache)

Translation Module I (M.A. Literary Translation with One Foreign Language)

Modulkürzel P-IAA-M-MÜME1 Modul-PNR 2100 / 3100 / 3600		Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe		Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-MÜMEa-E / 2101	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Englisch)		2 SWS/30 h	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 240 h	15-30 Studierende
P-IAA-L-MÜMEb-E / 2102	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Englisch)		2 SWS/30 h		
Oder							
P-ROM-L-MÜMEa-F / 3101	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Französisch)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MÜMEb-F / 3102	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Französisch)		2 SWS/30 h		
Oder							
P-ROM-L-MÜMEa-S / 3601	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Spanisch)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MÜMEb-S / 3602	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Spanisch)		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können komplexe und stilistisch anspruchsvolle, literarische Texte analysieren. Sie sind in der Lage, sowohl den semantischen Gehalt als auch die ästhetische Verfasstheit der Texte zu erkennen und daraus Interpretationsmöglichkeiten zu entwickeln. Sie können eine Übersetzungsstrategie entwickeln und Übersetzungsentscheidungen bewerten und begründen. Sie vermögen es, vor diesem Hintergrund idiomatisch sorgfältige und literarisch wirkungsäquivalente Übersetzungen anzufertigen und die sozio-kulturellen Implikationen ihrer Übersetzungen kritisch zu reflektieren.							
Inhalte Diskussion, Analyse und Übersetzung literarischer Texte unterschiedlicher Gattungen und Typologien aus der jeweils gewählten Fremdsprache ins Deutsche unter Einbeziehung ihrer literarischen und sprachlichen Besonderheiten. Berücksichtigt werden die drei Großgattungen Prosa, Drama und Lyrik sowie unterschiedlichste Epochen und Stilrichtungen. Weitere Inhalte können z.B. Comic und Graphic Novel, Film- oder Theateruntertitelungen oder auch Filmsynchronisationen sowie digitale Literatur sein. Weiterhin gehört zu den Inhalten der Umgang mit Wörterbüchern (auch digital) und die Beschäftigung mit computergestützter Übersetzung als Hilfsmittel für den Übersetzungsvorgang. Seminare, die von Berufspraktiker_innen gehalten werden, beziehen Besonderheiten des Berufsalltags mit ein (Umgang mit Autor_innen und Verlagen, praktische Vorgehensweisen, Einsatz von Social Media).							
Lehrformen Seminar, Diskussion, Gruppenarbeit							
Teilnahmevoraussetzungen Keine							
Prüfungsformen Projektarbeit (Eigenprojekt) (Pnr. 2110 [Englisch], 3110 [Französisch] oder 3610 [Spanisch])							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfung und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit dokumentierter Einzelleistung nach der Master-Prüfungsordnung.							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine							
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Birgit Neumann, PD Dr. Vera Elisabeth Gerling Hauptamtlich Lehrende: PD Dr. Vera Elisabeth Gerling, Helena Küster, M.A., Dr. Martina Nicklaus, ggf. Lehrbeauftragte							

Sonstige Informationen

Zwei der Übersetzungsmodule sollten mit einer Klausur, zwei mit einer Projektarbeit (Eigenprojekt) abgeschlossen werden.

In den vier Übersetzungsmodulen sollte insgesamt mindestens eine von Berufsübersetzer_innen geleitete Lehrveranstaltung belegt werden.

Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über HIS LSF. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das Studierendenportal.

Übersetzungsmodul II (für den Studiengang mit einer Fremdsprache)

Translation Module II (M.A. Literary Translation with One Foreign Language)

Modulkürzel P-IAA-M-MÜME2 Modul-PNR 2200 / 3200 / 3700		Workload 150 h	Kreditpunkte 5 CP	Studiensemester 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots SoSe	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-MÜMEa-E / 2201	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Englisch)	2 SWS/30 h	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 90 h	15-30 Studierende
P-IAA-L-MÜMEb-E / 2202	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Englisch)	2 SWS/30 h		
Oder						
P-ROM-L-MÜMEa-F / 3201	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Französisch)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MÜMEb-F / 3202	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Französisch)	2 SWS/30 h		
Oder						
P-ROM-L-MÜMEa-S / 3701	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Spanisch)	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MÜMEb-S / 3702	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Spanisch)	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können komplexe und stilistisch anspruchsvolle, literarische Texte analysieren. Sie sind in der Lage, sowohl den semantischen Gehalt als auch die ästhetische Verfasstheit der Texte zu erkennen und daraus Interpretationsmöglichkeiten zu entwickeln. Sie können eine Übersetzungsstrategie entwickeln und Übersetzungsentscheidungen bewerten und begründen. Sie vermögen es, vor diesem Hintergrund idiomatisch sorgfältige und literarisch wirkungsäquivalente Übersetzungen anzufertigen und die sozio-kulturellen Implikationen ihrer Übersetzungen kritisch zu reflektieren.

Inhalte

Diskussion, Analyse und Übersetzung literarischer Texte unterschiedlicher Gattungen und Typologien aus der jeweils gewählten Fremdsprache ins Deutsche unter Einbeziehung ihrer literarischen und sprachlichen Besonderheiten. Berücksichtigt werden die drei Großgattungen Prosa, Drama und Lyrik sowie unterschiedlichste Epochen und Stilrichtungen. Weitere Inhalte können z.B. Comic und Graphic Novel, Film- oder Theateruntertitelungen oder auch Filmsynchronisationen sowie digitale Literatur sein. Weiterhin gehört zu den Inhalten der Umgang mit Wörterbüchern (auch digital) und die Beschäftigung mit computergestützter Übersetzung als Hilfsmittel für den Übersetzungsvorgang. Seminare, die von Berufspraktiker_innen gehalten werden, beziehen Besonderheiten des Berufsalltags mit ein (Umgang mit Autor_innen und Verlagen, praktische Vorgehensweisen, Social Media).

Lehrformen

Seminar, Diskussion, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2210 [Englisch], 3210 [Französisch] oder 3710 [Spanisch])

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Prüfung und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit dokumentierter Einzelleistung nach der Master-Prüfungsordnung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Birgit Neumann, PD Dr. Vera Elisabeth Gerling

Hauptamtlich Lehrende: PD Dr. Vera Elisabeth Gerling, Helena Küster, M.A., Dr. Martina Nicklaus, ggf. Lehrbeauftragte

Sonstige Informationen

Zwei der Übersetzungsmodule sollten mit einer Klausur, zwei mit einer Projektarbeit (Eigenprojekt) abgeschlossen werden. In den vier Übersetzungsmodulen sollte insgesamt mindestens eine von Berufsübersetzer_innen geleitete Lehrveranstaltung belegt werden. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über HIS LSF. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das Studierendenportal.

Übersetzungsmodul III (für den Studiengang mit einer Fremdsprache)						
Translation Module III (M.A. Literary Translation with One Foreign Language)						
Modulkürzel P-IAA-M-MÜME3 Modul-PNR 2300 / 3300 / 3800		Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 2. bis 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe und SoSe	Dauer 2 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium
P-IAA-L-MÜMEa-E / 2301	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Englisch)		2 SWS/30 h	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 240 h
P-IAA-L-MÜMEb-E / 2302	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Englisch)		2 SWS/30 h	
Oder						
P-ROM-L-MÜMEa-F / 3301	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Französisch)		2 SWS/30 h	
P-ROM-L-MÜMEb-F / 3302	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Französisch)		2 SWS/30 h	
Oder						
P-ROM-L-MÜMEa-S / 3801	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Spanisch)		2 SWS/30 h	
P-ROM-L-MÜMEb-S / 3802	Seminar		Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Spanisch)		2 SWS/30 h	
15-30 Studierende						
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können komplexe und stilistisch anspruchsvolle, literarische Texte analysieren. Sie sind in der Lage, sowohl den semantischen Gehalt als auch die ästhetische Verfasstheit der Texte zu erkennen und daraus Interpretationsmöglichkeiten zu entwickeln. Sie können eine Übersetzungsstrategie entwickeln und Übersetzungsentscheidungen bewerten und begründen. Sie vermögen es, vor diesem Hintergrund idiomatisch sorgfältige und literarisch wirkungsäquivalente Übersetzungen anzufertigen und die sozio-kulturellen Implikationen ihrer Übersetzungen kritisch zu reflektieren.						
Inhalte Diskussion, Analyse und Übersetzung literarischer Texte unterschiedlicher Gattungen und Typologien aus der jeweils gewählten Fremdsprache ins Deutsche unter Einbeziehung ihrer literarischen und sprachlichen Besonderheiten. Berücksichtigt werden die drei Großgattungen Prosa, Drama und Lyrik sowie unterschiedlichste Epochen und Stilrichtungen. Weitere Inhalte können z.B. Comic und Graphic Novel, Film- oder Theateruntertitelungen oder auch Filmsynchronisationen sowie digitale Literatur sein. Weiterhin gehört zu den Inhalten der Umgang mit Wörterbüchern (auch digital) und die Beschäftigung mit computergestützter Übersetzung als Hilfsmittel für den Übersetzungsvorgang. Seminare, die von Berufspraktiker_innen gehalten werden, beziehen Besonderheiten des Berufsalltags mit ein (Umgang mit Autor_innen und Verlagen, praktische Vorgehensweisen, Social Media).						
Lehrformen Seminar, Diskussion, Gruppenarbeit						
Teilnahmevoraussetzungen Keine						
Prüfungsformen Projektarbeit (Eigenprojekt) (Pnr. 2310 [Englisch], 3310 [Französisch] oder 3810 [Spanisch])						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfung und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit dokumentierter Einzelleistung nach der Master-Prüfungsordnung.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Birgit Neumann, PD Dr. Vera Elisabeth Gerling Hauptamtlich Lehrende: PD Dr. Vera Elisabeth Gerling, Helena Küster, M.A., Dr. Martina Nicklaus, ggf. Lehrbeauftragte						
Sonstige Informationen Zwei der Übersetzungsmodulmodulen sollten mit einer Klausur, zwei mit einer Projektarbeit (Eigenprojekt) abgeschlossen werden. In den vier Übersetzungsmodulen sollte insgesamt mindestens eine von Berufsübersetzer_innen geleitete Lehrveranstaltung belegt werden. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über HIS LSF. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das Studierendenportal.						

Übersetzungsmodul IV (für den Studiengang mit einer Fremdsprache)						
Translation Module IV (M.A. Literary Translation with One Foreign Language)						
Modulkürzel P-IAA-M-MÜME4 Modul-PNR 2400 / 3400 / 3900		Workload 150 h	Kreditpunkte 5 CP	Studiensemester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-MÜMEa-E / 2401	Seminar	Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Englisch)		2 SWS/30 h	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 90 h	15-30 Studierende
P-IAA-L-MÜMEb-E / 2402	Seminar	Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche aus der Sicht der Berufspraxis (Englisch)		2 SWS/30 h		
Oder						
P-ROM-L-MÜMEa-F / 3401	Seminar	Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Französisch)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MÜMEb-F / 3402	Seminar	Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche aus der Sicht der Berufspraxis (Französisch)		2 SWS/30 h		
Oder						
P-ROM-L-MÜMEa-S / 3901	Seminar	Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche (Spanisch)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MÜMEb-S / 3902	Seminar	Übersetzen literarischer Texte ins Deutsche aus der Sicht der Berufspraxis (Spanisch)		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können komplexe und stilistisch anspruchsvolle, literarische Texte analysieren. Sie sind in der Lage, sowohl den semantischen Gehalt als auch die ästhetische Verfasstheit der Texte zu erkennen und daraus Interpretationsmöglichkeiten zu entwickeln. Sie können eine Übersetzungsstrategie entwickeln und Übersetzungsentscheidungen bewerten und begründen. Sie vermögen es, vor diesem Hintergrund idiomatisch sorgfältige und literarisch wirkungsäquivalente Übersetzungen anzufertigen und die sozio-kulturellen Implikationen ihrer Übersetzungen kritisch zu reflektieren.						
Inhalte Diskussion, Analyse und Übersetzung literarischer Texte unterschiedlicher Gattungen und Typologien aus der jeweils gewählten Fremdsprache ins Deutsche unter Einbeziehung ihrer literarischen und sprachlichen Besonderheiten. Berücksichtigt werden die drei Großgattungen Prosa, Drama und Lyrik sowie unterschiedlichste Epochen und Stilrichtungen. Weitere Inhalte können z.B. Comic und Graphic Novel, Film- oder Theateruntertitelungen oder auch Filmsynchronisationen und andere Textsorten sein. Weiterhin gehört zu den Inhalten der Umgang mit Wörterbüchern (auch digital) und die Beschäftigung mit computergestützter Übersetzung als Hilfsmittel für den Übersetzungsvorgang. Seminare, die von BerufspraktikerInnen gehalten werden, beziehen Besonderheiten des Berufsalltags mit ein (Umgang mit Autoren und Verlagen, praktische Vorgehensweisen, Einsatz von Social Media).						
Lehrformen Seminar, Diskussion, Gruppenarbeit						
Teilnahmevoraussetzungen Keine						
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 2410 [Englisch], 3410 [Französisch] oder 3910 [Spanisch])						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfung und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit dokumentierter Einzelleistung nach der Master-Prüfungsordnung.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Birgit Neumann, PD Dr. Vera Elisabeth Gerling Hauptamtlich Lehrende: PD Dr. Vera Elisabeth Gerling, Helena Küster, M.A., Dr. Martina Nicklaus und wechselnde Lehrbeauftragte						

Sonstige Informationen

Zwei der Übersetzungsmodule sollten mit einer Klausur, zwei mit einer Projektarbeit (Eigenprojekt) abgeschlossen werden.

In den vier Übersetzungsmodulen sollte insgesamt mindestens eine von Berufsübersetzer_innen geleitete Lehrveranstaltung belegt werden.

Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über HIS LSF. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das Studierendenportal.

Modul Praxis und Beruf							
Literary Translation in Practice and Professional Contexts							
Modulkürzel P-LÜ-M-MMPBZ Modul-PNR 1700		Workload 420h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 2. bis 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe und SoSe (in der vorlesungsfreien Zeit): P-IAA-L-MMPBZa und b WiSe: P-IAA-L-MMPBZc	Dauer 2 Semester	
LV-Kürzel	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-LÜ-L-MMPBZa / 1701	Seminar		Blockseminar Übersetzungspraxis*		2 SWS/30 h	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 330 h	15-20 Studierende
P-LÜ-L-MMPBZb / 1702	Seminar		Blockseminar Übersetzungspraxis *		2 SWS/30 h		
* Alternativ zum Blockseminar kann auch ein einschlägiges Praktikum nach vorheriger Absprache mit der Modulbeauftragten angerechnet werden.							
P-LÜ-L-MMPBZc / 1703	Seminar		Berufskunde		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Form, Gattung sowie stilistische und ästhetische Merkmale eines fremdsprachlichen literarischen Textes zu identifizieren, deren Wirkung und Bedeutung im Zusammenhang zu bewerten und in die deutsche Sprache zu übertragen. Sie besitzen die Kompetenz, die Bedeutung eines fremdsprachlichen literarischen Textes ins Deutsche zu transferieren. Sie kennen das deutsche Verlagswesen und den Berufsalltag von Literaturübersetzer_innen im deutschsprachigen Raum sowie die für Übersetzer_innen relevanten Aspekte des Urheber- und Steuerrechts. Die Studierenden können selbständig für die Übersetzung ins Deutsche geeignete literarische Texte und deren Urheberrechtsstatus recherchieren, eine Teilübersetzung des recherchierten Werkes unter Zuhilfenahme adäquater Hilfsmittel anfertigen und die Marktchancen ihrer Übersetzung im deutschsprachigen Raum einschätzen.							
Inhalte Verlags- und Medienkunde, Urheber- und Vertragsrecht; Wissen über den Arbeitsalltag von Berufsübersetzer_innen; Erfahrungsaustausch mit Berufsübersetzer_innen des In- und Auslands; Erprobung geeigneter Arbeits- und Hilfsmittel im Hinblick auf die Ausbildung spezifischer Recherchekompetenzen; Anfertigung eines Eigenprojekts mit Bewerbungscharakter.							
Lehrformen Seminar, Projektarbeiten etc.							
Teilnahmevoraussetzungen Für die Teilnahme am Blockseminar sollte eine Klausur in einem der Übersetzungsmodule der gewählten Fremdsprache bestanden sein.							
Prüfungsformen Projektarbeit: Vorlage eines Portfolios bestehend aus einem Eigenprojekt (Übersetzungsprobe eines i.d.R. noch nicht übersetzten Romans) sowie u.a. einem Anschreiben an potenziell interessierte(n) Verlag/Verlage (Pnr. 1710)							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Abschlussprüfung in einem der Blockseminare. Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit dokumentierter Einzelleistung nach der Master-Prüfungsordnung.							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine							
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: PD Dr. Vera Elisabeth Gerling Hauptamtlich Lehrende: Wechselnde Lehrbeauftragte, Berufskunde: Stefanie Jacobs, Dipl.-Literaturübersetzerin (langfristig beschäftigte Lehrbeauftragte)							
Sonstige Informationen I.d.R. finden die Blockseminare am Europäischen Übersetzer-Kollegium Straelen e.V. statt. Beim Studiengang mit zwei Fremdsprachen sollten die Blockseminare möglichst einmal in jeder der zwei Sprachen belegt werden. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt bei der Modulbeauftragten. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das Studierendenportal.							

Mastermodul						
Master Module						
Modulkürzel P-IAA-M-MMLÜ Modul-PNR 6100		Workload 840 h	Kreditpunkte 28 CP	Studiensemester 3. bis 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe und SoSe	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
Kolloquium und 1 Lehrveranstaltung aus den folgenden Angeboten der Anglistik:						
P-IAA-L-MAMa / 6101	Kolloquium	Kolloquium LÜ Anglistik		2 SWS/30 h	Vor- und Nachbereitung, Verfassen der Masterarbeit: 780 h	20 Studierende
P-IAA-L-MFMa / 6102	Seminar	Fachseminar A		2 SWS/30 h		
P-IAA-L-MFMb / 6102	Seminar	Fachseminar B		2 SWS/30 h		
Oder Kolloquium und 1 Lehrveranstaltung aus den folgenden Angeboten der Romanistik:						
P-ROM-L-MMLÜa-R / 6101	Kolloquium	Forschungsforum (MA Romanistik)		2 SWS/30 h	Vor- und Nachbereitung, Verfassen der Masterarbeit: 780 h	20 Studierende
P-ROM-L-MRM21a / 6102	Seminar	Transfer I (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM21b / 6102	Seminar	Transfer I (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM22a / 6102	Seminar	Transfer II (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM22b / 6102	Seminar	Transfer II (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM31a / 6102	Seminar	Sprache und Medien (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM31b / 6102	Seminar	Sprache und Medien (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM32a / 6102	Seminar	Sprache und Medien II (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM32b / 6102	Seminar	Sprache und Medien II (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM41a / 6102	Seminar	Sprachkontakte und Mehrsprachigkeit (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM41b / 6102	Seminar	Sprachkontakte und Mehrsprachigkeit (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM42a / 6102	Seminar	Diskurse und Diskurstraditionen (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM42b / 6102	Seminar	Diskurse und Diskurstraditionen (MA Romanistik)		2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können - eine eigenständig formulierte Fragestellung zu einem übersetzungswissenschaftlichen Thema fachsystematisch aufarbeiten - zur gewählten Fragestellung selbstständig und umfassend bibliografisch recherchieren - theoretische Ansätze kritisch bewerten, zu einer Synthese zusammenführen und sinnvoll weiterentwickeln - komplexe Problemsituationen eigenständig entschlüsseln, beschreiben und in Abgrenzung zu bekannten Inhalten beurteilen - die für die Masterarbeit zu bearbeitende oder eine verwandte wissenschaftliche Fragestellung für die Präsentation in einem öffentlichen Vortrag aufbereiten - eigene Thesen in Bezug auf ihren Untersuchungsgegenstand präsentieren, argumentativ belegen und in einer Diskussion verteidigen Die Studierenden verfassen ihre Masterarbeit, in der sie anhand einer eingegrenzten Thematik bzw. eines Sachverhalts selbstständig einen Gegenstand analysieren und rekurrierend auf zentrale Methoden und Theorien des Fachs in größere Zusammenhänge einordnen und beurteilen. Die Masterarbeit kann entweder an einer eigenen Übersetzung und argumentativen Begleitung derselben entwickelt werden (praxisorientiertes Modell) oder eine übersetzungstheoretische/translationswissenschaftliche Fragestellung bearbeiten (theorieorientiertes Modell). Die Themenvergabe erfolgt in Absprache mit dem/r Erstbetreuer_in.	
Inhalte - Seminarinhalte eines Fachbereichs im Zusammenhang mit der gewählten Thematik der Masterarbeit - Präsentation eines eigenständig konzipierten wissenschaftlichen Forschungsprojekts rekurrierend auf Methodologien und Theorien des Fachs. - Organisation und Durchführung eines Forschungsforums in Anlehnung an das Modell einer Ringvorlesung - Präsentation und Diskussion unterschiedlicher Aspekte des Fachbereichs	
Lehrformen Seminar, Kolloquium, Vorträge, Diskussion, Konzeption und Abfassen der Masterarbeit	
Teilnahmevoraussetzungen Keine	
Prüfungsformen Masterarbeit (Pnr. 6000)	
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Masterarbeit und aktive Teilnahme am Seminar sowie dem Kolloquium mit dokumentierter Einzelleistung nach der Master-Prüfungsordnung.	
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine	
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte Anglistik: Prof. Dr. Birgit Neumann Hauptamtlich Lehrende Anglistik: Prof. Dr. Soelwe Curdts, PD Dr. Heidrun Dorgeloh, Jun.-Prof. Dr. Miriam Edlich-Muth, PD Dr. Philipp Erchinger, Dr. Sonja Frenzel, Dr. Isabella Greisinger, Prof. Dr. Tania Kouteva, Prof. Dr. Roger Lüdeke, Prof. Dr. Birgit Neumann, Dr. Eva Ulrike Pirker, Prof. Dr. Ingo Plag, Prof. Dr. Susan Winnett, Dr. Ingrid Ch. Wolter Modulbeauftragte Romanistik: PD Dr. Vera Elisabeth Gerling Hauptamtlich Lehrende Romanistik: Dr. Sieglinde Borvitz, PD Dr. Vera Elisabeth Gerling, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Prof. Dr. Frank Leinen, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth	
Sonstige Informationen Das Mastermodul wird nur in einer der Fremdsprachen absolviert. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über HIS LSF. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das Studierendenportal.	

Modulhandbuch für den Studiengang
Medienkulturanalyse
im Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Modul 1: Einführung in die Medienkulturanalyse	3
Modul 2: Wahrnehmung (Perzeption, Kognition, Affekt)	4
Modul 3: Darstellung (Repräsentation, Performanz, Differenz)	5
Modul 4: Produktion	6
Modul 5: Vergleichende Medienkulturforschung	7
Modul 6: Audiovisuelle Kultur	8
Modul Teamprojekt	9
Masterarbeit und Kolloquium	10

Ziele des Studiums

Das Studium vermittelt den internationalen Wissensstand im Feld der medienkulturellen Forschung und bildet in der Anwendung medien- und kulturwissenschaftlicher Methoden aus. Die Studierenden sollen lernen, medien- und kulturwissenschaftliche Denk- und Argumentationsweisen selbständig anzuwenden und kritisch zu beurteilen. Sie sollen befähigt werden, selbständig in Wort und Schrift zu medien- und kulturwissenschaftlichen Fragen Stellung zu nehmen und diesen Sachverstand für die Analyse der medialen Konstitution von Kultur in modernen Mediengesellschaften einzusetzen. Ein weiteres Ziel des Studiums ist die Förderung unabhängigen und kritischen Denkens sowie von Teamfähigkeit, u. a. durch die selbständige, gegebenenfalls gemeinsame Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen. Darüber hinaus soll das Studium die Befähigung für den interkulturellen und interdisziplinären Dialog fördern.

Aufbau und Inhalte des Studiums

- 1) Die Inhalte des Studiums gliedern sich in 7 Module:

1. Sem.	1 Einführung in die Medienkulturanalyse		
1.+2. Sem.	2 Wahrnehmung	3 Darstellung	4 Produktion
2.+3. Sem.	5 Vergleichende Medienkulturforschung	6 Audiovisuelle Kultur	Teamprojekt
4. Sem.	Masterarbeit und Kolloquium		

- (2) In den Modulen 1 bis 6 ist jeweils eine Abschlussprüfung abzulegen. In den Lehrveranstaltungen, die nicht mit einer Abschlussprüfung beendet werden, ist ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erbringen. Im Einzelfall kann von den Dozentinnen oder Dozenten gemeinsam festgelegt werden, in welcher Veranstaltung die Abschlussprüfung abzulegen ist.
- (3) Das Studium ist abgeschlossen, wenn insgesamt 120 Kreditpunkte erreicht worden sind. Die Masterarbeit wird mit 24 Kreditpunkten bewertet.

Übersicht:

12 SWS Lehrveranstaltungen in 3 Modulen (12 CP) à 4 SWS	36 CP
18 SWS Lehrveranstaltungen in 3 Modulen (15 CP) à 6 SWS	45 CP
2 SWS Masterkolloquium (3 CP) und Masterarbeit (24 CP)	27 CP
Teamprojekt	12 CP
Summe	120 CP

Modul 1: Einführung in die Medienkulturanalyse

Introduction to Media and Cultural Analysis

Modulkürzel P-MKW-M-MM1	Workload 450 h	Kreditpunkte 15 CP	Studiensemester 1. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots Jedes WiSe	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1100					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-MM1a / 1101	Seminar	Grundlagen der Medien- und Kulturwissenschaft	2 SWS/30 h	60 h	30-40 Studierende
P-MKW-L-MM1b / 1102	Seminar	Interdisziplinäre Felder der Medienwissenschaft	2 SWS/30 h	60 h	
P-MKW-L-MM1c / 1103	Seminar	Ideen und Projekte	2 SWS/30 h	60 h	
				+ AP 180 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Das Einführungsmodul dient der gemeinsamen Einstimmung und der Versicherung über medien- und kulturtheoretische Grundkonzepte. Es qualifiziert zum selbständigen Umgang mit der medienkulturwissenschaftlichen Theorie und Methodologie, wie sie in den einzelnen am Curriculum beteiligten Fächern in je eigener Perspektive entworfen werden. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, philosophische, neurowissenschaftliche, sozialwissenschaftliche, psychoanalytische, historische, medienpädagogische und kulturtheoretische Zugänge zu Phänomenen der Medienkultur in Bezug setzen und ihre jeweiligen Ansprüche und Reichweiten kritisch bestimmen zu können. Das Modul bildet von daher die Basis und die Klammer für die in den Modulen 2 bis 4 erfolgende Vertiefung in die interdisziplinäre Grundlagenforschung und führt in das gesamte Studium ein.

Inhalte

a) „Grundlagen der Medien- und Kulturwissenschaft“: Das Seminar thematisiert die Begriffe von Kultur und von Medien und die Interdependenz der genannten Bereiche. Im Zentrum stehen Fragen der Differenz zwischen Kultur und Natur, der Entstehung von Subjektivität und der Konstitution von Bedeutung, Gegenständlichkeit und Zeichenhaftigkeit. Kommunikation, Medialität und Sozialität werden in ihrer Aufeinanderbezogenheit behandelt. Die Veränderung dieses Verhältnisses durch die Techniken der medialen Reproduktion und die Entstehung der Mediengesellschaft werden problematisiert, Modelle ihrer Organisation (Delegation, System, Netz) und ihrer Entstehung (Repräsentation, Emergenz) werden diskutiert. Relationalität, Subjektivität und Mentalisierung sind Schlüsselbegriffe, um den Zusammenhang zwischen Prozessen der Wahrnehmung, der Darstellung und der Produktion wie sie in den Modulen 2, 3 und 4 behandelt werden, in Bezug zu setzen.

b) „Interdisziplinäre Felder der Medienwissenschaft“ akzentuiert die im Seminar Grundlagen der Medien- und Kulturwissenschaft diskutierte Thematik in ihren interdisziplinären Forschungsfeldern, insbesondere unter Berücksichtigung von neurowissenschaftlichen, kognitionswissenschaftlichen und psychoanalytischen Zugängen. Nach Möglichkeit werden auch VertreterInnen der jeweiligen Fächer eingeladen, die auch in den Modulen 2 und 3 lehren.

c) „Projektseminar Medienkulturwissenschaft“: Das Seminar ist personell und organisatorisch an „Grundlagen der Medienkulturwissenschaft“ angeschlossen. Es verknüpft die bisherigen Qualifikationen der Studierenden mit den Themen und Zugängen des Studiums. Der Übergang zwischen Bachelorarbeit, der für die Zulassung ausgearbeiteten Projektskizze und dem Teamprojekt der zweiten Studienphase sowie der Masterarbeit wird über die Präsentation bisheriger und zukünftiger Projekte gewährleistet.

Lehrformen

Seminar und Projektseminar

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

PO 2018: Projekt-, Studien- und Hausarbeit, mündl. Prüfung (siehe Prüfungsordnung) (Pnr. 1110)

PO 2013: Pnr. 1010

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Die Vergabe von Kreditpunkten setzt die Absolvierung der Abschlussprüfung voraus. (Näheres siehe Prüfungsordnung.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Dirk Matejovski

weitere hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dirk Matejovski, Jun.-Prof. Dr. Martin Doll, Jun.-Prof. Dr. Maren Butte

Sonstige Informationen

Modul 2: Wahrnehmung (Perzeption, Kognition, Affekt)

Perception (Perception, Cognition, Affect)

Modulkürzel P-MKW-M-MM2	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1./2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots Jedes WiSe	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1200					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-MM2a / 1201	Seminar	Theorien der Wahrnehmung: Phänomenologie, Kognition- und Neurowissenschaft	2 SWS/30 h	60 h	30-40 Studierende
P-MKW-L-MM2b / 1202	Seminar	Psychoanalyse und Theorie des Subjekts	2 SWS/30 h	60 h	
				+ AP 180 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen Das Modul ermöglicht den Studierenden, aktuelle ästhetische, neurowissenschaftliche, phänomenologisch-geisteswissenschaftliche und psychoanalytische Forschung zum Verhältnis von Wahrnehmung, Medialität und Subjektivität kennenzulernen und ihr Verhältnis zu bestimmen. Es liefert damit nicht nur die Grundlagen, die sich rasant entwickelnde Forschung im Schnittfeld von Neuro- und Kognitionswissenschaft selbständig zu verfolgen und für medienkulturwissenschaftliche Fragestellungen fruchtbar zu machen, sondern ermöglicht zudem auch auf einer sehr grundlegenden Ebene über die historische Gewordenheit und mediale Prägung von Wahrnehmung und den Zusammenhang von Innen und Außen, Subjekt und Objekt, Sinneseindruck und Bewusstsein nachzudenken. Ausgehend von der wissenschaftlichen Erkenntnis, dass neuronale Vorgänge in ihrer Realisierung ebenso historisch sind wie die Wahrnehmungsmedien und dass zwischen ihnen eine starke Interdependenz besteht, befähigt dieses Modul zum selbständigen Forschen in einen fakultätsübergreifenden lebenswissenschaftlichen Innovationsbereich. Mit der Betonung auf Fragen der Ästhetik werden insbesondere Austauschprozesse in den Blick genommen, die unterhalb der Schwelle bewusster Wahrnehmung erfolgen.					
Inhalte a) „Theorien der Wahrnehmung: Phänomenologie, Kognition- und Neurowissenschaft“: Auf der Grundlage gesicherten Wissens und neuerer Arbeiten werden Struktur und Funktion der großen Sinnesbahnen (Sehbahn, Hörbahn, Somatosensorikbahn) besprochen. Das Wissen geht dann in die Erörterung kognitiver Prozesse ein, soweit sie sich mit den Methoden der empirischen Naturwissenschaft darstellen lassen (bildgebende Verfahren, experimentelle Psychologie). Die drei wichtigsten kognitionswissenschaftlichen Modelle werden vermittelt und bewertet: das „symbolische“ (computationalist-symbolic), das „konnektionistische“ (connectionist-dynamic) und das „ausführende“ (embodied-enactive). Unter Hinzuziehung aktueller Erkenntnisse der Neurowissenschaften, insbesondere über die neuronale Plastizität, werden die Möglichkeiten erörtert, das „verkörperlicht-ausführende“ Modell der Kognitionswissenschaft mit Fragen der medialen Wahrnehmung zu verbinden. Zugleich werden phänomenologische Ansätze der Wahrnehmung behandelt und die Frage der Lücke zwischen den kognitionswissenschaftlichen und phänomenologischen (bzw. natur- und geisteswissenschaftlichen) Erklärungsmodellen erörtert. b) „Psychoanalyse und Theorie des Subjekts“: Das Subjekt ist nichts abgeschlossenes, keine Einheit. Subjektivität entsteht vielmehr in Beziehungen, in einer basalen allen Gegenüberstellungen und Grenzziehungen vorausgehenden Medialität. Die Psychoanalyse kann als die Wissenschaft von dieser Verknüpftheit menschlicher Subjektivität verstanden werden. Alle ihre Konzepte, vom Ödipuskomplex bis zur Übertragung und Gegenübertragung sind relationale Konzepte, die das Subjekt als etwas thematisieren, das sich nicht in sich einschließen kann. Deshalb soll hier dieser Medialität als Entstehungsbedingung von Subjektivität vorwiegend im Kontext der Psychoanalyse nachgegangen werden. Dabei sollen interdisziplinäre Angebote aus der Praxis der Psychoanalyse selbst eine wichtige Rolle spielen.					
Lehrformen Seminar und Projektseminar					
Teilnahmevoraussetzungen keine					
Prüfungsformen PO 2018: Projekt-, Studien- und Hausarbeit, mündl. Prüfung, Klausur (siehe Prüfungsordnung) (Pnr. 1210) PO 2013: Pnr. 1020					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Vergabe von Kreditpunkten setzt die Absolvierung der Abschlussprüfung voraus. (Näheres siehe Prüfungsordnung.)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Dirk Matejovski weitere hauptamtlich Lehrende: Silvia Bahl M.A.					
Sonstige Informationen					

Modul 3: Darstellung (Repräsentation, Performanz, Differenz)

Representation (Representation, Performance, Difference)

Modulkürzel P-MKW-M-MM3	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1./2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots Jedes WiSe	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1300					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-MM3a / 1301	Seminar oder Vorlesung	Repräsentation und politische Kommunikation	2 SWS/30 h	60 h	30-40 Studierende
P-MKW-L-MM3b / 1302	Seminar	Performanz, Geschlecht und Differenz	2 SWS/30 h	60 h	
				+ AP 180 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Das Modul befähigt zur kritischen Analyse des Repräsentations- und Aufführungscharakters medienkultureller Prozesse. Besonders fokussiert werden dabei die Bereiche politische Kommunikation und geschlechtliche Differenz. Bei der Darstellung und Aufführung von Politik und Geschlecht handelt es sich um einen umfassenden performativen Prozess, der keineswegs auf diese Gegenstandsbereiche begrenzt ist. Performanz in diesem Sinne bedeutet Zitation, Aktualisierung und Hervorbringung von Differenz. Eine solche performative Perspektive auf Repräsentation ermöglicht es, die großen, unsere Kultur strukturierenden Differenzsetzungen zu hinterfragen: Natur/Kultur, Geist/Materie, Aktivität/Passivität etc. Damit wird die Grundlage für eine interdisziplinäre Erforschung der relationalen Dynamik von Kultur gelegt.

Inhalte

- a) „Repräsentation und politische Kommunikation“: Im Rahmen der Analyse politischer Kommunikation stellt sich das Problem der Repräsentation als ein institutionelles und ein kommunikatives. Dabei bewerkstelligt die Sphäre der Öffentlichkeit eine doppelte Repräsentation: Sie repräsentiert Politik und sie formiert und repräsentiert Meinungen für die Politik. In jedem Fall unterliegt sie einer je spezifischen Logik der Darstellung, die wiederum von den medialen Repräsentationsweisen geprägt ist.
- b) „Performanz, Geschlecht und Differenz“: Die performative Hervorgebrachtkeit kulturell/materieller Formen ist vor allem in den Geschlechterstudien untersucht und für die medien- und kulturwissenschaftliche Forschung fruchtbar gemacht worden. Geschlecht ist bereits immer eine Form, die aus dem komplexen Ineinanderwirken kultureller, medialer, materieller und sozialer Prozesse hervorgegangen ist und insofern unterschiedlichste Formen von Differenzialität entfaltet. Diese Komplexität liegt aber allen repräsentativen und performativen Prozessen zugrunde, sie ist in keine binäre Ordnung überführbar.

Lehrformen

Seminar und Projektseminar

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

PO 2018: Projekt-, Studien- und Hausarbeit, mündl. Prüfung (siehe Prüfungsordnung) (Pnr. 1310)
PO 2013: Pnr. 1030

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Die Vergabe von Kreditpunkten setzt die Absolvierung der Abschlussprüfung voraus. (Näheres siehe Prüfungsordnung.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Dirk Matejovski
weitere hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Ralph Weiß (Institut für Sozialwissenschaftlichen/Kommunikations- und Medienwissenschaft)
Dr. Pedro Oliveira

Sonstige Informationen

Modul 4: Produktion

Production

Modulkürzel P-MKW-M-MM4	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1./2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots Jedes WiSe	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1400					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-MM4a / 1401	Seminar	Produktion und Ereignis	2 SWS/30 h	60 h	25-30 Studierende
P-MKW-L-MM4b1 / 1402 <i>alternativ</i>	Seminar	Szenisches Forschen/Künstlerische Techniken	2 SWS/30 h	60 h	
P-MKW-L-MM4b2 / 1402		Kuratieren			
				+ AP 180 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Das Modul ermöglicht die Analyse von Prozessen des „Machens“ und zwar sowohl in seinen determinierenden, reproduktiven und generierenden als auch in seinen öffnenden, nichtintendierten und kontingenten Dimensionen. Damit soll die Interdependenz von Produziertheit und Ereignishaftigkeit der Welt verstehbar gemacht werden. Während der erste Modulbestandteil für den theoretischen Zusammenhang von Machen und Gemachtheit sensibilisiert, sollen im zweiten Bestandteil Erfahrungen mit und in praktisch-kreativen Entstehungszusammenhängen ermöglicht werden.

Inhalte

a) „Produktion und Ereignis“: Kultur ist nicht einfach da, sie muss produziert werden. Den Prozessen der Produktion und Reproduktion sind stets Formen des Unverfügbaren, Ereignishaften und Emergenten eingeschrieben, die es zu reflektieren gilt. Der Modulbestandteil vermittelt Theorien und Konzepte zur Beschreibung und Analyse dieses Wechselverhältnisses, vor allem zur kulturstiftenden Kraft von „cultural performances“ (Theorien des Performativen), zu Theatralität und Inszenierung als anthropologischen und gesellschaftlichen Kategorien (Theatralitätsforschung), zu Theorien des Handelns und der Praxis und zu den damit verknüpften Fragen nach Macht und Kontingenz. Dem Wechselverhältnis von „Doing“ und „Undoing“ wird in der Analyse exemplarischer Gegenstandsbereiche, spezifischer Mikrostudien und kulturtheoretischer Überblicksveranstaltungen nachgegangen.

b_1) „Szenisches Forschen / Künstlerische Techniken“: Im Modulbestandteil werden künstlerische Produktionsweisen in ihrer ästhetischen und medialen Spezifität theoretisch reflektiert und ausschnittsweise praktisch erprobt. Der Fokus liegt dabei sowohl auf Praktiken künstlerischer Darstellung (Schauspiel, Tanz und Bewegung, Film, Fotografie, Videokunst, Sound-Art), als auch auf den vorbereitenden und begleitenden Techniken künstlerischer Praxis (Produktionsleitung, Dramaturgie, Kuratorische Praxis, Kritik). In enger Zusammenarbeit mit Künstlern, Kulturschaffenden, Institutionen und Festivals im Raum Düsseldorf werden zeitgenössische Konzepte künstlerischer Praxis untersucht und experimentell ausgelotet.

b_2) „Kuratieren“: Der Akt des Kuratierens, d.h. das Zusammenstellen von unabhängig voneinander entstandenen ästhetischen Objekten in einer räumlichen bzw. zeitlichen Nähe zueinander (ob in der Form eines Programms oder einer Installation), ermöglicht die Emergenz von neuen, dialektisch entstandenen Wahrnehmungsformen. Kultur ist nicht einfach da, sie muss produziert werden. Den Prozessen der Produktion und Reproduktion sind stets Formen des Unverfügbaren, Ereignishaften und Emergenten eingeschrieben, die es zu reflektieren gilt. Die Arbeit des Kuratierens gilt somit sowohl als Modell der wissenschaftlichen Reflexion als auch der objekt-bezogenen Praxis, die in vielen Bereichen des kulturellen Betriebs Anwendung findet (Filmfestival; Galerie; Programmgestaltung im Fernsehen; Kino usw.), und wird in diesem Modulbestandteil sowohl theoretisch wie praktisch untersucht.

Lehrformen

Seminar und Projektseminar (incl. Workshops, künstlerisch-wissenschaftliche Tandemseminare)

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

PO 2018: Projekt-, Studien- und Hausarbeit, mündl. Prüfung (siehe Prüfungsordnung) (Pnr. 1410)
PO 2013: Pnr. 1040

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Die Vergabe von Kreditpunkten setzt die Absolvierung der Abschlussprüfung voraus. (Näheres siehe Prüfungsordnung.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dirk Matejovski
weitere hauptamtlich Lehrende: Jun.-Prof. Dr. Maren Butte, Aneta Rostowska (Lehrbeauftragte)

Sonstige Informationen

Modul 5: Vergleichende Medienkulturforschung

Comparative Studies of Media and Culture

Modulkürzel P-MKW-M-MM5	Workload 450 h	Kreditpunkte 15 CP	Studiensemester 2./3. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots Jedes SoSe beginnend	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1500					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-MM5a / 1501	Seminar	Globalisierung und kulturelle Differenz	2 SWS/30 h	60 h	25-30 Studierende
P-MKW-L-MM5b / 1502	Seminar	Archiv, Gedächtnis, Speicherung	2 SWS/30 h	60 h	
P-MKW-L-MM5c / 1503	Seminar	Formen des Wissens	2 SWS/30 h	60 h	
				+ AP 180 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen Das Modul will Kompetenzen im Bereich einer transkulturell vergleichenden Medienkulturforschung entwickeln. Hierbei soll ein Verständnis interkultureller Prozesse und kultureller Interdependenzen ausgebildet werden, wobei ein wichtiger Akzent auf der Rolle der Medien liegt. Andererseits sollen auch Kompetenzen im Sinne einer diachronen Medienkulturforschung erlangt werden. Dabei soll ein grundsätzliches Verständnis bezüglich des Zusammenhangs von Medienformen und Epistemologie vermittelt werden, wobei die Diskurse zum Thema „Kulturelles Gedächtnis“ eine wichtige Rolle spielen. Die Verbindung von historischer und synchroner komparativer Perspektive befähigt zur selbständigen Analyse der historischen Gewordenheit und der gegenwärtigen Transkulturalität von Prozessen der Wahrnehmung und Bedeutungsgebung.					
Inhalte a) „Globalisierung und kulturelle Differenz“: Die wechselseitige Abhängigkeit von Medien und Kultur wird besonders in gegenwärtig beobachtbaren Globalisierungsprozessen deutlich. In diesem Modulbestandteil werden die medialen Bedingungen verschiedener Globalisierungsprozesse sowie die Transkulturalität von Medien-Dispositiven betrachtet. Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht zudem die mediale Konstruktion von Identität, die die Dynamik der Fremd- und Eigendefinitionen prägt. b) „Archiv, Gedächtnis, Speicherung“: Das Kulturelle Gedächtnis ist abhängig von seinen Medien. Die Evolution der Speichermedien (z.B.: Schrift, Fotografie, Phonographie) verändert auch das Speichergedächtnis und übt dadurch Einfluss auf das Funktionsgedächtnis aus. Die kollektive Erinnerung, und damit das kollektive Gedächtnis einer Kultur, steht in enger Bindung mit den Medien als Archiv ihres ausgelagerten Gedächtnisses. Dieser Prozess soll in diesem Modulbestandteil betrachtet und anhand von ausgewählten Fallbeispielen und Theoriediskussionen verdeutlicht werden. c) „Formen des Wissens“: In diesem Modulbestandteil soll die Materialität und Medialität wissenschaftlicher Wissenspraktiken und Objekte thematisiert und die hier spezifischen Strategeme von Vernetzung, Vermittlung und Transformation vermittelt werden. Zudem bilden auch erkenntnistheoretische und epistemologische Fragestellungen einen wichtigen Bestandteil dieses Themenfeldes.					
Lehrformen Seminar und Projektseminar					
Teilnahmevoraussetzungen keine					
Prüfungsformen PO 2018: Projekt-, Studien- und Hausarbeit, mündl. Prüfung (siehe Prüfungsordnung) (Pnr. 1510) PO 2013: Pnr. 1050					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Vergabe von Kreditpunkten setzt die Absolvierung der Abschlussprüfung voraus. (Näheres siehe Prüfungsordnung.)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dirk Matejovski weitere hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dirk Matejovski, Jun.-Prof. Dr. Martin Doll, Dr. Kathrin Dreckmann					
Sonstige Informationen					

Modul 6: Audiovisuelle Kultur

Audiovisual Culture

Modulkürzel P-MKW-M-MM6	Workload 450 h	Kreditpunkte 15 CP	Studiensemester 2./3. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots Jedes SoSe beginnend	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1600					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-MM6a / 1601	Seminar	Geschichte der audiovisuellen Medien	2 SWS/30 h	60 h	25-30 Studierende
P-MKW-L-MM6b / 1602	Seminar	Fernsehen, audiovisuelle Alltagskultur	2 SWS/30 h	60 h	
P-MKW-L-MM6c / 1603	Seminar	Ästhetik und Theorie des Films und anderer audiovisueller Medien	2 SWS/30 h	60 h	
				+ AP 180 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Das Modul „Audiovisuelle Kultur“ qualifiziert zum selbstständigen und kritischen Umgang mit audiovisuellen Medien in ihrer historischen und gegenwärtigen Vielfalt. Die Vermittlungsformen der Filmwissenschaft als Disziplin, die eine Fokussierung auf Theorie, Geschichte und Analyse vorsehen, sind hier maßgebend. Zum einen wird die Fähigkeit vermittelt, audiovisuelle Medien als jeweils spezifisch historisch zu verortende Darstellungstechniken zu analysieren und die jeweiligen Leistungen dieser Medien im Kontext soziokultureller Prozesse zu beurteilen. Zum anderen werden die ästhetischen Dimensionen der Medien untersucht, die für die theoretische Reflexion in ihrer Vielfalt ausschlaggebend sind.

Inhalte

a) „Geschichte der audiovisuellen Medien“: Der Modulbestandteil „Geschichte der audiovisuellen Medien“ ermöglicht in allgemeinen oder exemplarischen Analysen einen kulturhistorischen Einblick in die Wirkungs- und Funktionszusammenhänge visueller und auditiver Reproduktionstechniken. Die historische Darstellung der Spezifik von analogen und digitalen Einzelmedien sowie ihren intermedialen Wechselwirkungen soll sich dabei nicht in einer Geschichte der technisch-apparativen Seite der Medien erschöpfen. Von der Interdependenz kultureller und medialer Effekte ausgehend, widmet sich dieser Modulbestandteil vielmehr explizit der Geschichte der kulturellen Wahrnehmung von audiovisuellen Medieninformationen.

b) „Fernsehen, audiovisuelle Alltagskultur“: Kulturelle Prozesse sind ohne mediale Zusammenhänge nicht denkbar: sei es in der Mitwirkung der Medien an der Produktion und Strukturierung von gemeinsamem Wissen, sei es in Prozessen der Identitäts- und Subjektbildung oder in der Kopplung von Medien und Sinnen in der Wahrnehmung des Selbst und des Anderen. Das Fernsehen spielt gegenwärtig eine zentrale Rolle in jenen Prozessen. Die spezifischen Eigenschaften des Fernsehens als Teil einer Alltagskultur werden hier reflektiert, um die Interdependenzen der spezifischen Eigenschaften der Rezeptionsformen (z.B. Programmstruktur als Flow, parasoziale Interaktion) und der Darbietungsformen des Mediums (die Eigenschaften des Seriellen, Medienereignisse, Verhältnis zwischen privaten und öffentlichen Sphären) zu untersuchen.

c) „Ästhetik und Theorie des Films und anderer audiovisueller Kommunikationsformen“: Als Bewegtbildmedium und somit zeitbasiertes Medium zugleich setzen die ästhetischen Eigenschaften des Films eigene theoretische wie analytische Verfahren voraus. In seiner spezifischen Ästhetik erweist sich der Film als ein heterogenes Ensemble auditiver, visueller und taktiler Adressierungen des Zuschauers (Zuschauerkörpers). Die Eigenschaften dieses Mediums sowohl auf der Bildebene wie auch als Bild-Ton-Hybridform sind hier theoretisch wie analytisch zu eruieren.

Lehrformen

Seminar und Projektseminar

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

PO 2018: Projekt-, Studien- und Hausarbeit, mündl. Prüfung (siehe Prüfungsordnung) (Pnr. 1610)

PO 2013: Pnr. 1070

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Die Vergabe von Kreditpunkten setzt die Absolvierung der Abschlussprüfung voraus. (Näheres siehe Prüfungsordnung.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dirk Matejovski

weitere hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dirk Matejovski, Jun.-Prof. Dr. Martin Doll, Dr. Kathrin Dreckmann

Sonstige Informationen

Modul Teamprojekt					
Team Project					
Modulkürzel P-MKW-M-MMT	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 2./3. Fachsem.	Dauer 12 Wochen	
Modul-PNR 1700					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-MMTa / 1701	Seminar	Teamforum (Blockveranstaltung)	30 h	330 h	30-40 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Im Teamprojekt werden Kompetenzen in der Anwendung und Durchführung von wissenschaftlich fundierten Projekten erworben. Dazu gehören Kompetenzen in der Kommunikation von Ideen sowie in der gemeinschaftlichen Planung und Durchführungen. Bei forschungsorientierten Projekten werden die Kompetenzen in der Auswahl und Anwendung von Forschungsmethoden vertieft, bei stärker produktorientierten Projekten (Ausstellungen, Tagungen, Videofilme) werden außerdem gestalterische und darstellerische Kompetenzen weiterentwickelt. Wird die Sonderform der Durchführung eines Tutoriums oder einer anderen Lehrveranstaltung gewählt, liegen die <i>learning outcomes</i> stärker im Bereich der Konzeption von Wissenszusammenhängen, ihrer Aufbereitung und Vermittlung. In der Regel sollte ein „portfoliofähiges“ Produkt entstehen, dass auch bei späteren Bewerbungen für Promotionsstudiengänge wie auch im Berufsleben nützlichen werden kann.					
Inhalte Themen und Formen des Teamprojektes sollen in den Lehrveranstaltungen des zweiten Semesters angeregt werden, sie können aber auch unabhängig von Lehrveranstaltungen entwickelt werden. Alle Projekte sollen wissenschaftlich fundiert sein, sie können aber in den Anwendungen des Wissens variieren: Forschungsprojekte sind ebenso möglich wie die Organisation von Tagungen oder Ausstellungen. Als Sonderform des Teamprojektes ist auch die Durchführungen von Tutorien oder anderen Lehrveranstaltungen möglich.					
Lehrformen Projekt, Berufsfeldpraktikum					
Teilnahmevoraussetzungen keine					
Prüfungsformen PO 2018: Teamprojekt (Projektarbeit und mündl. Präsentation, siehe Prüfungsordnung) Pnr. 5000 (11 CP), Pnr. 1710 („kleines Teamprojekt“, 6 CP) PO 2013: Pnr. 5010					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Vergabe von Kreditpunkten setzt die Durchführung des Projektes und die Vorstellung der Ergebnisse im Rahmen eines Projektforums voraus. Das Teamprojekt kann als "kleines Teamprojekt" (6 CP) (Pnr. 1710) auch mit einem mind. sechswöchigen Praktikum (6 CP) kombiniert werden, dann ist zusätzlich ein Praktikumsnachweis (Pnr. 1702) und ein Praktikumsbericht (Pnr. 1703) (unbenotet) erforderlich.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Dirk Matejovski					
Sonstige Informationen					

Masterarbeit und Kolloquium					
Master Thesis and Colloquium					
Modulkürzel P-MKW-M-MMAK	Workload 810 h	Kreditpunkte 27 CP	Studiensemester 4. Fachsem.	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 5900					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-MMAKa / 5901	Kolloquium	Masterkolloquium	30 h	Kolloquium: 60 h Masterarbeit: 720 h	25-30 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Das Masterkolloquium soll den Studierenden die Möglichkeit zur Vorstellung der eigenen Masterarbeitsprojekte bieten und überdies ein Forum bilden, in dem inhaltliche und methodische Fragen erörtert und konkrete Erfahrungen im Zusammenhang der Abschlussarbeiten ausgetauscht und etwaige Hindernisse besprochen werden können. Das Kolloquium findet begleitend zur Masterarbeit statt, was bedeutet, dass der in der Veranstaltung gespannte Bogen von der Stiftung erster Anregungen zur Themenfindung, der Differenzierung der Fragestellung bis hin zur Verschriftlichung und Darstellung der eigenen Ergebnisse reicht.					
Inhalte Das Masterkolloquium kann auch einen Übergang in die nächste akademische Qualifikationsphase vorbereiten und mit Beteiligung von Doktorandinnen und Doktoranden stattfinden. In diesem Fall wird eine thematische Orientierung an aktuellen Themen der medienwissenschaftlichen Forschung im Zentrum des Kolloquiums stehen.					
Lehrformen Kolloquium					
Teilnahmevoraussetzungen keine					
Prüfungsformen Masterarbeit (Pnr. 6000)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Vergabe von Kreditpunkten setzt den Nachweis der aktiven Teilnahme an dem Masterkolloquium (Pnr. 5901) und das erfolgreiche Erstellen einer Masterarbeit voraus.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragter Prof. Dr. Dirk Matejovski					
Sonstige Informationen					

Modulhandbuch für den Studiengang
Medienkulturanalyse
im Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 10/2020

PO 2018
mit Studienbeginn ab Wintersemester 2020/21

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Modul 1: Einführung in die Medienkulturanalyse	3
Modul 2: Wahrnehmung und Medienästhetik	5
Modul 3: Repräsentation und Differenz	7
Modul 4: Kulturtechniken und Wissenspraktiken	9
Modul 5: Vergleichende Medienkulturforschung	11
Modul 6: Audiovisuelle Kulturen	13
Modul Teamprojekt	15
Masterarbeit und Kolloquium	16

Ziele des Studiums

Das Studium vermittelt den internationalen Wissensstand im Feld der medienkulturellen Forschung und bildet in der Anwendung medien- und kulturwissenschaftlicher Methoden aus. Die Studierenden sollen lernen, medien- und kulturwissenschaftliche Denk- und Argumentationsweisen selbständig anzuwenden und kritisch zu beurteilen. Sie sollen befähigt werden, selbständig in Wort und Schrift zu medien- und kulturwissenschaftlichen Fragen Stellung zu nehmen und diesen Sachverstand für die Analyse der medialen Konstitution von Kultur in modernen Mediengesellschaften einzusetzen. Ein weiteres Ziel des Studiums ist die Förderung unabhängigen und kritischen Denkens sowie von Teamfähigkeit, u. a. durch die selbständige, gegebenenfalls gemeinsame Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen. Darüber hinaus soll das Studium die Befähigung für den interkulturellen und interdisziplinären Dialog fördern.

Aufbau und Inhalte des Studiums

1) Die Inhalte des Studiums gliedern sich in 7 Module:

1. Sem.	1 Einführung in die Medienkulturanalyse		
1.+2. Sem.	2 Wahrnehmung und Medienästhetik	3 Repräsentation und Differenz	4 Kulturtechniken und Wissenspraktiken
2.+3. Sem.	5 Vergleichende Medienkulturforschung	6 Audiovisuelle Kulturen	Teamprojekt
4. Sem.	Masterarbeit und Kolloquium		

- (2) In den Modulen 1 bis 6 ist jeweils eine Abschlussprüfung abzulegen. In den Lehrveranstaltungen, die nicht mit einer Abschlussprüfung beendet werden, ist ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erbringen. Im Einzelfall kann von den Dozentinnen oder Dozenten gemeinsam festgelegt werden, in welcher Veranstaltung die Abschlussprüfung abzulegen ist.
- (3) Das Studium ist abgeschlossen, wenn insgesamt 120 Kreditpunkte erreicht worden sind. Die Masterarbeit wird mit 24 Kreditpunkten bewertet.

Übersicht:

12 SWS Lehrveranstaltungen in 4 Modulen (12 CP) à 4 SWS	48 CP
15 SWS Lehrveranstaltungen in 2 Modulen (15 CP) à 6 SWS	30 CP
2 SWS Masterkolloquium (3 CP), 2 SWS Aktuelle Forschungsperspektiven (3CP) und Masterarbeit (24 CP)	30 CP
Teamprojekt	12 CP
Summe	120 CP

Modul 1: Einführung in die Medienkulturanalyse

Introduction to Media and Cultural Analysis

Modulkürzel P-MKW-M-MM1 Modul-PNR 1100	Workload 450 h	Kreditpunkte 15 CP	Studiensemester 1. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots Jedes WiSe	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-MM1a / 1101	Seminar	Grundlagen der Medien- und Kulturwissenschaft	2 SWS/30 h	60 h	40-60 Studierende
P-MKW-L-MM1b / 1102	Seminar	Interdisziplinäre Felder der Medienwissenschaft	2 SWS/30 h	60 h	
P-MKW-L-MM1c / 1103	Seminar	Ideen und Projekte	2 SWS/30 h	60 h	
				+ AP 180 h	
Lernergebnisse / Kompetenzen Das Einführungsmodul dient der gemeinsamen Einstimmung und der Verständigung über medien- und kulturtheoretische Grundkonzepte. Durch die vertiefende Auseinandersetzung wird überdies sichergestellt, dass trotz unterschiedlicher BA-Abschlüsse bestimmte Kenntnisse vorausgesetzt werden können. Es qualifiziert einerseits zum selbständigen Umgang mit der medienkulturwissenschaftlichen Theorie und Methodologie. Andererseits erwerben die Studierenden die Kompetenz, unterschiedliche disziplinäre Zugänge zu Phänomenen der Medienkultur in Bezug zu setzen und ihre jeweiligen Ansprüche und Reichweiten kritisch zu bestimmen. Sie werden angeleitet, ihre je eigenen Perspektiven, Fragestellungen und Anwendungsfelder zu bestimmen und miteinander in Beziehung zu setzen. Das Modul bildet die Basis und die Klammer für die in den Modulen 2 bis 4 erfolgende Vertiefung in die interdisziplinäre Grundlagenforschung und führt in das gesamte Studium ein.					
Inhalte a) „Grundlagen der Medien- und Kulturwissenschaft“: Im Seminar werden Konzepte von Kultur und Medien erarbeitet und ihre Interdependenz nachvollzogen. Im Zentrum stehen Fragen der Differenz zwischen Kultur und Natur, der Entstehung von Subjektivität und der Konstitution von Bedeutung, Gegenständlichkeit und Zeichenhaftigkeit. Kommunikation, Medialität und Sozialität werden in ihrer Wechselwirkung behandelt. Die Veränderung dieses Verhältnisses durch die Techniken der medialen Reproduktion und die Entstehung der Mediengesellschaft werden problematisiert, Modelle ihrer Organisation (Delegation, System, Netz) und ihrer Entstehung (Repräsentation, Emergenz) werden diskutiert. Es werden Methoden vermittelt, die ermöglichen, die Prozesse der Wahrnehmung, der Repräsentation und der Herstellung von Wissen, wie sie vertiefend in den Modulen 2, 3 und 4 behandelt werden, in ihrem Zusammenhang zu untersuchen. b) „Interdisziplinäre Felder der Medienwissenschaft“: Das Seminar akzentuiert die in „Grundlagen der Medien- und Kulturwissenschaft“ diskutierte Thematik in ihren interdisziplinären Forschungsfeldern, insbesondere unter Berücksichtigung fachrelevanter Zugänge wie Semiotik, Psychoanalyse, Diskurstheorie, Bildwissenschaft, Film-, Fernseh- und Digitalkulturanalyse, Intermedialitätsforschung, Cultural Studies, Gender und Race Studies. c) „Projektseminar Medienkulturwissenschaft“: Das Seminar ist personell und organisatorisch an „Grundlagen der Medienkulturwissenschaft“ angeschlossen und dient als Forum für die Fortführung und Ausarbeitung bereits bestehender Projektideen sowie für neue medienkulturanalytische Projekte. Es verknüpft die bisherigen Qualifikationen der Studierenden mit den Themen und Zugängen des Studiums. So wird der Übergang zwischen Bachelorarbeit, bestehenden und aus der Einführung heraus generierten Projektideen sowie dem Teamprojekt der zweiten Studienphase gewährleistet und es werden weitere Studien (Hausarbeiten, Masterarbeit) vorbereitet.					
Lehrformen Seminar und Projektseminar					
Teilnahmevoraussetzungen keine					
Prüfungsformen Projekt-, Studien- und Hausarbeit, mündl. Prüfung (siehe Prüfungsordnung, Pnr. 1110)					

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Vergabe von Kreditpunkten setzt die Absolvierung der Abschlussprüfung voraus. (Näheres siehe Prüfungsordnung.)
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Dirk Matejovski, weitere hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dirk Matejovski, Jun.-Prof. Dr. Maren Butte, Jun.-Prof. Dr. Martin Doll
Sonstige Informationen

Modul 2: Wahrnehmung und Medienästhetik

Perception and Media Aesthetics

Modulkürzel P-MKW-M-MM2 Modul-PNR 1200	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1./2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots Jedes WiSe	Dauer 2 Semester
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-MM2a / 1201	Seminar	Geschichte und Theorien der Wahrnehmung	2 SWS/30 h	60 h	30-40 Studierende
P-MKW-L-MM2b / 1202	Seminar	Medienästhetik	2 SWS/30 h	60 h	
				+ AP 180 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Das Modul ermöglicht den Studierenden, sich auf der Basis aktueller medienästhetischer Forschung mit dem Verhältnis von Wahrnehmung, Medialität und Subjektivität zu beschäftigen und dieses medienhistorisch zu spezifizieren. Dabei wird von einem Verständnis von *aisthesis* ausgegangen, das sowohl der älteren Bedeutung als Sinneswahrnehmung wie der jüngeren Konnotation im Sinne von Kunsttheorie Rechnung trägt. Beide Dimensionen werden in historischer und theoretischer Perspektive entfaltet, um die Studierenden sowohl mit der Historizität von Wahrnehmung (und ihrer theoretischen Modellierung) vertraut zu machen wie mit den systematischen Möglichkeiten, die Funktion medialer Differenzen in Kunst und Kommunikation zu reflektieren.

Das Modul liefert die Grundlagen, die interdisziplinäre Forschung im Schnittfeld von Philosophie, Semiotik, Kognitionswissenschaft, Psychoanalyse, Affektforschung sowie Technik- und Wissensgeschichte selbstständig nachzuvollziehen und für medienkulturwissenschaftliche Fragestellungen fruchtbar zu machen. Damit die Studierenden lernen, einerseits Wahrnehmung und Medialität als aufeinander bezogen zu begreifen, andererseits die besonderen Adressierungs- und Wirkungsmodi einzelner (Schrift-, Bild-, Ton-) Medien und ihrer Konstellationen zu bestimmen, wird die Auseinandersetzung mit der Theorie und Geschichte der Wahrnehmung mit der Vermittlung einschlägiger medienästhetischer Positionen verschränkt.

Inhalte

a) „Geschichte und Theorie der Wahrnehmung“: Das Seminar widmet sich der Geschichte und Theorie der Sinneswahrnehmung insbesondere in ihrem Verhältnis zur Mediengeschichte. Es ermöglicht, auf einer sehr grundlegenden Ebene über die historische Gewordenheit und mediale Prägung von Wahrnehmung, über den Zusammenhang von Innen und Außen, Subjekt und Objekt, Sinneseindruck und Bewusstsein sowie über Einzelsinne und ihr Zusammenspiel nachzudenken; hier spielen auch neben phänomenologischen und philosophischen Ansätzen Theorien des Subjekts (wie die Psychoanalyse) eine hervorgehobene Rolle. Gegenstand sind überdies konkrete Wahrnehmungsdispositive (die etwa von der vormodernen *imaginatio* bis zu bildgebenden Verfahren in der aktuellen Wissenschaftspraxis reichen können), anhand derer das Zusammenwirken von Körper, Technik und Kultur im Zuge sinnlicher Erkenntnis und Erfahrung nachvollziehbar wird.

b) „Medienästhetik“: Das Seminar behandelt grundlegende Positionen und Fragestellungen der Medienästhetik, wobei der Schwerpunkt auf solchen Ansätzen liegt, die zur systematischen Reflexion medialer Differenz beitragen – etwa als Resultat unterschiedlicher Zeichensysteme und ihrer sensorischen Verarbeitung, als technischer Effekt, als Adressierungs- und Rezeptionsphänomen oder vor dem Hintergrund gesellschaftlicher high/low-Unterscheidungen und des Übergangs von analogen zu digitalen Medien. Mit Blick auf Konzepte wie Narration, Interaktion, Partizipation, Illusion, Immersion, Realismus, Dokumentation, Präsenz oder Ereignis wird die Verflechtung von Sinneswahrnehmung und Sinnproduktion sowohl anhand von Einzelmedien als auch medienübergreifend nachvollzogen. Dabei kommt nicht nur der Unterbrechung von Wahrnehmungsroutinen, wie sie in modernen Ästhetiken der Kunst häufig gutgeschrieben wird, eine besondere Stellung zu, sondern auch den Austauschbeziehungen, die künstlerische mit pragmatischen Kommunikationsformen unterhalten.

Lehrformen

Seminar und Projektseminar

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Projekt-, Studien- und Hausarbeit, mündliche Prüfung, Klausur (siehe Prüfungsordnung, Pnr. 1210)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Vergabe von Kreditpunkten setzt die Absolvierung der Abschlussprüfung voraus. (Näheres siehe Prüfungsordnung.)
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Jun.-Prof. Dr. Maren Butte weitere hauptamtlich Lehrende: N.N.
Sonstige Informationen

Modul 3: Repräsentation und Differenz

Representation and Difference

Modulkürzel P-MKW-M-MM3 Modul-PNR 1300	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1./2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots Jedes WiSe	Dauer 2 Semester
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-MM3a / 1301	Seminar oder Vorlesung	Repräsentation und politische Kommunikation	2 SWS/30 h	60 h	30-40 Studierende
P-MKW-L-MM3b / 1302	Seminar	Performanz, Geschlecht und Differenz	2 SWS/30 h	60 h	
				+ AP 180 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Das Modul befähigt zur kritischen Analyse des Repräsentations- und Aufführungscharakters medienkultureller Prozesse. Besonders fokussiert werden dabei die Bereiche politische Kommunikation und geschlechtliche Differenz, wobei im Einklang mit der aktuellen Forschung *gender*-Konstruktionen aus einer intersektionalen Perspektive zu betrachten sind, also im Hinblick auf Verflechtungen mit *race* und *class*.

Die Studierenden lernen, Repräsentation als Prozess medialer Konstruktion zu begreifen, der nicht auf der bloßen Abbildung vorgängiger Inhalte beruht, sondern an der Hervorbringung von Bedeutungen konstitutiv beteiligt ist; Repräsentation ist nie neutrale Darstellung, sondern immer in Machtverhältnisse eingebunden. Bei der Darstellung und Aufführung von Politik und Geschlecht handelt es sich um einen umfassenden performativen Prozess, der keineswegs auf diese Gegenstandsbereiche begrenzt ist. Performanz in diesem Sinne bedeutet Zitation, Aktualisierung und Hervorbringung von Differenz. Eine solche performative Perspektive auf Repräsentation ermöglicht es, die großen, unsere Kultur strukturierenden Differenzsetzungen zu hinterfragen: Natur/Kultur, Geist/Materie, Aktivität/Passivität etc. Damit wird die Grundlage für eine interdisziplinäre Erforschung der relationalen Dynamik von Kultur gelegt.

Inhalte

a) „Repräsentation und politische Kommunikation“: Die Lehrveranstaltung setzt bei dem Befund an, dass das Elementarprinzip der Demokratie – Regieren durch und für das Volk – institutionell durch politische Repräsentation umgesetzt wird. Das Repräsentationsverhältnis ist kommunikativ vermittelt: Öffentliche Kommunikation präsentiert Politik vor dem Bürgerpublikum und sie formiert und repräsentiert verbreitete Meinungen im Bürgerpublikum für die Politik. Die Medien öffentlicher Kommunikation entwickeln dabei je eigene Logiken der Darstellung. In der Lehrveranstaltung wird ein Überblick über Grundlagen, Strategien, inhaltliche Strukturen, Codes und Formen sowie Rezeptionsweisen der medialen Repräsentation von Politik erarbeitet.

b) „Performanz, Geschlecht und Differenz“: Das Seminar beschäftigt sich mit der performativen Hervorbringung kulturell/materieller Formen, wie sie vor allem in den Geschlechterstudien und in Forschungen zur Konstruktion ethnischer Differenz (*race*) untersucht und in der medien- und kulturwissenschaftlichen Forschung neu perspektiviert wurden. *Gender* und *race* werden als Konstruktionen in den Blick genommen, die aus dem komplexen Ineinanderwirken kultureller, medialer, materieller und sozialer Prozesse hervorgegangen ist, wobei Differenzsetzung notwendig mit Ausschlüssen einhergeht. Dabei wird davon ausgegangen, dass diese Komplexität grundsätzlich allen Vorgängen medialer Repräsentation zugrunde liegt, die als Schauplätze von Machteffekten zu untersuchen sind. Für die Analyse exemplarischer Problemfelder wird außer auf die Gender- und Race-Forschung auf die Methoden der Diskursanalyse, der Kritischen Theorie, der Cultural Studies, der postkolonialen Medientheorie und der Visual Culture Studies rekuriert.

Lehrformen

Seminar und Projektseminar

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Projekt-, Studien- und Hausarbeit, mündliche Prüfung (siehe Prüfungsordnung, Pnr. 1310)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Die Vergabe von Kreditpunkten setzt die Absolvierung der Abschlussprüfung voraus. (Näheres siehe Prüfungsordnung.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: N.N. weitere hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Ralph Weiß (Institut für Sozialwissenschaftlichen/Kommunikations- und Medienwissenschaft), N.N.
Sonstige Informationen

Modul 4: Kulturtechniken und Wissenspraktiken

Cultural Techniques and Practices of Knowledge

Modulkürzel P-MKW-M-MM4 Modul-PNR 1400	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1./2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots Jedes WiSe	Dauer 2 Semester
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-MM4a / 1401	Seminar	Formen des Wissens	2 SWS/30 h	60 h	25-30 Studierende
P-MKW-L-MM4b / 1402	Seminar/Projekt	Techniken und Praktiken	2 SWS/30 h	60 h	
				+ AP 180 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Das Modul dient der Auseinandersetzung mit dem konstitutiven Zusammenhang von Kultur, Technik und Wissen. Es vermittelt die Fähigkeit, spezifische kulturtechnische Prozesse des „Hervorbringens“ – von Handlungen und Praktiken über Instrumente und Werkzeuge bis zu komplexen medientechnischen Verfahren – als performative Akte in den Blick zu nehmen; Wissen wird demnach immer auch als Effekt seiner Produktion und der medialen Prozesse seiner Herstellung bestimmt. Unter Einbeziehung aktueller Forschungszugänge (Performance Studies, Artistic Research, Wissenschaftssoziologie, Praxeologie, Digital Humanities) wird das Verständnis der Studierenden für die epistemologischen Implikationen bestimmter Medienformen und -praktiken geschärft. Angesichts der traditionellen Privilegierung diskursiven Wissens erfordert dies insbesondere eine Reflexion auf die Potentiale nicht-diskursiver sowie künstlerischer Praktiken des Wissens.

Während der erste Modulbestandteil die Geschichten und Theorien exemplarischer Kulturtechniken und Wissenspraktiken behandelt, sollen im zweiten Bestandteil Erfahrungen mit und in praktisch-kreativen Entstehungszusammenhängen ermöglicht werden (Projektarbeit).

Inhalte

a) „Formen des Wissens“: Gegenstand dieses Modulbestandteils sind die Materialität und Medialität von Wissenspraktiken und Objekten sowie erkenntnistheoretische und epistemologische Fragestellungen. Im Seminar werden systematische und historische Perspektiven auf die Entstehung, Transformation und Zirkulation von Wissen mit medientheoretischen Gesichtspunkten verknüpft. Zentral ist dabei nicht zuletzt die wissenschaftliche Selbstverortung, also die Frage nach den spezifischen Medien und *tools* der Medienkulturforschung selbst (vom Zettelkasten bis zur Powerpoint-Präsentation).

b) „Techniken und Praktiken“: Der Modulbestandteil vermittelt Theorien und Konzepte zur Beschreibung und Analyse von kulturstiftenden Praktiken und Techniken, wobei der Fokus auf „cultural performances“ (Theorien des Performativen und Theatralität), auf Theorien des Handelns und auf den damit verknüpften Fragen nach Wissen, Macht und Kontingenz (Artistic Research, Praxeologie) liegt. Dies beinhaltet, dass künstlerische Produktionsweisen in ihrer ästhetischen und medialen Spezifität theoretisch reflektiert und praktisch erprobt werden. Dabei werden sowohl Praktiken künstlerischer Darstellung (Schauspiel, Tanz und Bewegung, Film, Fotografie, Videokunst, Sound-Art) als auch die vorbereitenden und begleitenden Techniken künstlerischer Praxis (Produktionsleitung, Dramaturgie, Kuratorische Praxis, Kritik) in den Blick genommen. In enger Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern, Kulturschaffenden, Institutionen und Festivals im Raum Düsseldorf werden zeitgenössische Konzepte künstlerischer Praxis untersucht und experimentell ausgelotet.

Lehrformen

Seminar und Projektseminar (incl. Workshops, künstlerisch-wissenschaftliche Tandemseminare)

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Projekt-, Studien- und Hausarbeit, mündliche Prüfung (siehe Prüfungsordnung, Pnr. 1400)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Die Vergabe von Kreditpunkten setzt die Absolvierung der Abschlussprüfung voraus. (Näheres siehe Prüfungsordnung.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dirk Matejovski

weitere hauptamtlich Lehrende: Jun.-Prof. Dr. Martin Doll, N.N.

Sonstige Informationen

Modul 5: Vergleichende Medienkulturforschung

Comparative Studies of Media and Culture

Modulkürzel P-MKW-M-MM5 Modul-PNR 1500	Workload 450 h	Kreditpunkte 15 CP	Studiensemester 2./3. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots Jedes SoSe beginnend	Dauer 2 Semester
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-MM5a / 1501	Seminar	Globalisierung und kulturelle Differenz	2 SWS/30 h	60 h	25-30 Studierende
P-MKW-L-MM5b / 1503	Seminar	Transmedialität	2 SWS/30 h	60 h	
P-MKW-L-MM5c / 1502	Seminar	Archiv, Gedächtnis, Speicherung	2 SWS/30 h	60 h	
				+ AP 180 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Das Modul vermittelt Kompetenzen im Bereich einer transkulturell vergleichenden Medienkulturforschung. Ziel ist, ein Verständnis interkultureller Prozesse und kultureller Interdependenzen auszubilden, das die Studierenden zum kritischen Umgang mit eurozentrischen Perspektiven befähigt. Der synchrone Vergleich legt den Fokus auf die konstitutive Funktion von Medien für Vorgänge sowohl globaler Zirkulation als auch lokaler Aneignung. Desweiteren soll die Fähigkeit zur diachronen Medienkulturforschung und zur Auseinandersetzung mit den historisch und lokal spezifischen Medien des „Kulturellen Gedächtnisses“ einer Gesellschaft geschult werden.

Zu diesen Zweck setzt das Modul bei der Verschränkung zweier Phänomenbereiche an, deren Unübersehbarkeit in gegenwärtigen Medienkulturen auch den Blick auf ihre Geschichte lenkt: Während sich Globalisierung auf kulturelle, politische und ökonomische Grenzdurchlässigkeit bezieht, umfasst Transmedialität die vielfältigen Tendenzen zur Überschreitung von Mediengrenzen und zur medienübergreifenden Zirkulation, wie sie zuletzt durch die Digitalkultur begünstigt wurde. In einem drittem Modulbestandteil wird die Frage nach der historischen Gewordenheit kultureller Differenz mit Blick auf Kulturtechniken der Traditionsbildung, Überlieferung und Archivierung gestellt.

Inhalte

a) „Globalisierung und kulturelle Differenz“: Die wechselseitige Abhängigkeit von Medien und Kultur wird besonders in gegenwärtig beobachtbaren Globalisierungsprozessen deutlich. Im Seminar werden die medialen Bedingungen verschiedener Globalisierungsprozesse sowie die Transkulturalität von Mediendispositiven untersucht. Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht die mediale Konstruktion von Identität, die die Dynamik der Fremd- und Eigendefinitionen prägt.

b) „Transmedialität“: Dem Seminar liegt ein weiter Begriff von Transmedialität zugrunde, der sowohl Phänomene des Medienwechsels (z.B. als Adaption) und der medienübergreifenden Zirkulation (z.B. eines kulturindustriellen Franchise) wie intermediale Konstellationen (Text/Bild/Sound) und Hybridbildungen umfasst. Diese Perspektive erlaubt, auf die anhaltende Dynamik der Digitalisierung zu reagieren, und damit auf eine Multiplikation und Entgrenzung medialer Formate, ihre erhöhte Verfügbarkeit und instantane Verbreitung. Ein Schwerpunkt liegt auf den Remedialisierungs- und Zitatpraktiken der Popkultur (Sampling, Remake, Übersetzung) und der digitalen Folklore (virale Videos, Meme-Kultur), da sich das Ineinandergreifen von globalen Zirkulations- mit lokalen Aneignungsprozessen hier besonders gut beobachten lässt.

c) „Archiv, Gedächtnis, Speicherung“: Das Seminar leitet dazu an, die Abhängigkeit des kulturellen Gedächtnisses von seinen Medien in vergleichender Perspektive nachzuvollziehen. Gegenstand sind die Evolution der Speichermedien (z.B. Schrift, Fotografie, Phonographie, digitale Datenträger) und ihre Auswirkungen auf das Speicher- und Funktionsgedächtnis sowie die Kopplung des kollektiven Gedächtnisses einer Kultur an seine Archivmedien und -institutionen (z.B. Bibliothek, Dokumentationsstelle, Museum). Vor dem Hintergrund gegenwärtiger Bemühungen um die Dekolonisierung von Archiven sind dabei die Machtverhältnisse zu berücksichtigen, die Prozesse der Aneignung bzw. Restitution sowie die Zirkulation von Daten und Objekten strukturieren/regulieren.

Lehrformen

Seminar und Projektseminar

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen Projekt-, Studien- und Hausarbeit, mündliche Prüfung (siehe Prüfungsordnung, Pnr. 1510)
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Vergabe von Kreditpunkten setzt die Absolvierung der Abschlussprüfung voraus. (Näheres siehe Prüfungsordnung.)
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Jun.-Prof. Dr. Martin Doll weitere hauptamtlich Lehrende: Dr. Christian Köhler, Dr. Elfi Vomberg, Dr. Anna Schürmer
Sonstige Informationen

Modul 6: Audiovisuelle Kulturen

Audiovisual Culture

Modulkürzel P-MKW-M-MM6 Modul-PNR 1600	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 2./3. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots Jedes SoSe beginnend	Dauer 2 Semester
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-MM6b / 1601	Seminar	Alltags-, Spiel- und Netzkulturen	2 SWS/30 h	60 h	
P-MKW-L-MM6c / 1602	Seminar	Ästhetik und Theorie des Bewegtbilds	2 SWS/30 h	60 h	
				+ AP 180 h	
Lernergebnisse / Kompetenzen In dem Modul wird die Fähigkeit vermittelt, audiovisuelle Medien in ihren jeweiligen technischen und kulturellen Ausprägungen historischen zu verorten, ihre Funktionen im Kontext soziokultureller Prozesse zu beurteilen und ihre ästhetischen Dimensionen zu bestimmen. Es qualifiziert zur selbstständigen und kritischen Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien in ihrer historischen und gegenwärtigen Vielfalt. Angesichts der postkinematografischen Bedingungen der Digitalkultur liegt der Fokus nicht allein auf Film im traditionellen Sinne, jedoch wird zur Analyse auf film- und fernsehwissenschaftliche Theorien und Methoden recurriert; darüber hinaus werden Heuristiken der Sound Studies, der Game Studies und der Netzforschung vermittelt. Die Studierenden werden angeleitet, diese Ansätze gegenstandsadäquat (mit Blick auf digitale Produktions- und Rezeptionsmedien/-dispositive, netzbasierte Clipkultur, Computerspiele) weiterzuentwickeln.					
Inhalte a) „Audiovisuelle Alltags-, Spiel- und Netzkulturen“: In diesem Seminar wird die Selbstverständlichkeit unseres alltäglichen Umgangs mit Medien zum Ausgangspunkt, um ihre konstitutive Funktion für Identitäts- und Subjektbildung, für die Produktion von Wissen und damit grundsätzlich für kulturelle Prozesse zu untersuchen. Dabei werden zum einen Konzepte berücksichtigt, mit denen man die Spezifik des ehemaligen Leitmediums Fernsehen und generell des Rundfunks bestimmt hat (Programmstruktur als <i>flow</i> , Serialität, Medienereignis, parasoziale Interaktion, Schnittstelle von Öffentlichkeit und Privatsphäre). Zum anderen werden medienarchäologische Perspektiven erarbeitet, die ermöglichen, dem gegenwärtigen Dominanzverlust des Rundfunks sowohl im Hinblick auf die Herstellung von Öffentlichkeit(en) im Internet und in den sozialen Medien wie auf den Bereich der Unterhaltung in digitalen Spielkulturen Rechnung zu tragen. b) „Ästhetik und Theorie des Bewegtbilds“: In diesem Seminar werden die theoretischen und analytischen Verfahren vermittelt, mit denen sich die Spezifik von Bewegtbild- und somit zeitbasierten Medien erfassen lassen. Dazu gehören auch Kompetenzen im Bereich der klassischen Bildwissenschaft sowie der Sound Studies, die das Fundament medienpezifischer wie -übergreifender Analysen audiovisueller Kulturen bilden. Ausgehend von der Ästhetik des Films als eines heterogenes Ensembles auditiver, visueller und taktiler Adressierungen der ZuschauerInnen werden aktuelle Forschungsbeiträge einbezogen, die die Entgrenzung des filmischen Bildes in der Medienkunst reflektieren (Expanded Cinema, Installation) und auf die Migration der Bewegtbildformate in die Digitalkultur reagieren (Online-/Clip-Kultur, Smartphone-Filme, Video on demand etc.).					
Lehrformen Seminar und Projektseminar					
Teilnahmevoraussetzungen keine					
Prüfungsformen Projekt-, Studien- und Hausarbeit, mündliche Prüfung (siehe Prüfungsordnung, Pnr. 1610)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Vergabe von Kreditpunkten setzt die Absolvierung der Abschlussprüfung voraus. (Näheres siehe Prüfungsordnung.)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: N.N.

weitere hauptamtlich Lehrende: N.N.Prof. Dr. Dirk Matejovski, Dr. Kathrin Dreckmann, Dr. Anna Schürmer

Sonstige Informationen

Modul Teamprojekt					
Team Project					
Modulkürzel P-MKW-M-MMT Modul-PNR 1700	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 2./3. Fachsem.	Dauer 12 Wochen	
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-MMTa / 1701	Seminar	Teamforum (Blockveranstaltung)	30 h	330 h	30-40 Studierende
Lernergebnisse / Kompetenzen Im Teamprojekt werden Kompetenzen in der Anwendung und Durchführung von wissenschaftlich fundierten Projekten erworben. Dazu gehören Kompetenzen in der Kommunikation von Ideen sowie in der gemeinschaftlichen Planung und Durchführung. Bei forschungsorientierten Projekten werden die Kompetenzen in der Auswahl und Anwendung von Forschungsmethoden vertieft; bei stärker produktorientierten Projekten (Ausstellungen, Tagungen, Videofilme) werden außerdem gestalterische und darstellerische Kompetenzen weiterentwickelt. Wird die Sonderform der Durchführung eines Tutoriums oder einer anderen Lehrveranstaltung gewählt, liegen die Lernergebnisse stärker im Bereich der Konzeption von Wissenszusammenhängen, ihrer Aufbereitung und Vermittlung. In der Regel sollte ein „portfoliofähiges“ Produkt entstehen, dass auch bei späteren Bewerbungen für Promotionsstudiengänge wie auch im Berufsleben nützlichen werden kann					
Inhalte Themen und Formen des Teamprojekts sollen in den Lehrveranstaltungen des zweiten Semesters angeregt werden, sie können aber auch unabhängig von Lehrveranstaltungen entwickelt werden. Alle Projekte sollen wissenschaftlich fundiert sein, sie können aber in den Anwendungen des Wissens variieren: Forschungsprojekte sind ebenso möglich wie die Organisation von Tagungen oder Ausstellungen. Als Sonderform des Teamprojekts ist auch die Durchführung von Tutorien oder anderen Lehrveranstaltungen möglich.					
Lehrformen Projekt					
Teilnahmevoraussetzungen keine					
Prüfungsformen Teamprojekt (Projektarbeit und mündliche Präsentation, siehe Prüfungsordnung, Pnr. 5000, 10 CP)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Vergabe von Kreditpunkten setzt die Durchführung des Projektes und die Vorstellung der Ergebnisse im Rahmen eines Projektforums voraus.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Jun.-Prof. Dr. Maren Butte					
Sonstige Informationen					

Masterarbeit und Kolloquium

Master Thesis and Colloquium

Modulkürzel P-MKW-M-MMAK Modul-Pnr 5900	Workload 900 h	Kreditpunkte 30 CP	Studiensemester 4. Fachsem.	Dauer 1 Semester	
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-MMAKa / 5901	Kolloquium	Masterkolloquium	30 h	Kolloquium: 60 h Masterarbeit: 720 h	25-30 Studierende
P-MKW-L-MMAKb / 5902	Seminar	Aktuelle Forschungsperspektiven	30h	60 h	25-30 Studierende

Lernergebnisse / Kompetenzen

Das Masterkolloquium soll den Studierenden die Möglichkeit zur Vorstellung der eigenen Masterarbeitsprojekte bieten und überdies ein Forum bilden, in dem inhaltliche und methodische Fragen erörtert und konkrete Erfahrungen im Zusammenhang der Abschlussarbeiten ausgetauscht und etwaige Hindernisse besprochen werden können. Das Kolloquium findet begleitend zur Masterarbeit statt, was bedeutet, dass der in der Veranstaltung gespannte Bogen von der Stiftung erster Anregungen zur Themenfindung, der Differenzierung der Fragestellung bis hin zur Verschriftlichung und Darstellung der eigenen Ergebnisse reicht. Ergänzend wird ein Seminar angeboten, in welchem aktuelle Forschungsperspektiven diskutiert werden.

Inhalte

Gegenstand des Masterkolloquiums sind in der Regel die von den Studierenden vorgestellten Projekte. Das Masterkolloquium kann auch einen Übergang in die nächste akademische Qualifikationsphase vorbereiten und mit Beteiligung von Doktorandinnen und Doktoranden stattfinden.

Das begleitende Seminar orientiert sich thematisch an aktuellen Themen der medienwissenschaftlichen Forschung; nach Möglichkeit werden Ansätze und Positionen diskutiert, die von den Studierenden vorgeschlagen werden, weil sie sich von der gemeinsamen Auseinandersetzung methodische oder konzeptuelle Hilfestellungen für ihre Forschungsarbeit versprechen.

Lehrformen

Kolloquium, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Masterarbeit (Pnr. 6000)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Die Vergabe von Kreditpunkten setzt den Nachweis der aktiven Teilnahme an dem Masterkolloquium (Pnr. 5901) und das erfolgreiche Erstellen einer Masterarbeit voraus.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Dirk Matejovski, N.N.

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang
Modernes Japan
im Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2019

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	3
Modul Akademisches Japanisch	4
Modul Textkompetenz: Quellenarbeit und Übersetzung	5
Modul Being Academic	6
Modul Medien und Kommunikation	7
Modul Sozialer und kultureller Wandel	8
Modul Japan im globalen Kontext	9
Modul Theorien und Methoden der Japanforschung	10
Modul Didaktische und organisatorische Kompetenz	11
Masterarbeit	12

Ziele des Studiums

Ziele des Masterstudiengangs sind 1) der Erwerb der Fähigkeiten, die japanische Sprache in Wort und Schrift im akademischen Kontext zu verwenden, 2) theoretisch-methodologische Kenntnisse auf japanische Fallbeispiele anzuwenden, 3) eigenständig wissenschaftliche Problemstellungen zu bearbeiten und 4) die Ergebnisse der eigenen Forschung an die Öffentlichkeit zu vermitteln. Über die Japan-bezogenen Kenntnisse hinaus werden allgemeine Kompetenzen erworben, die Schlüsselqualifikationen für die Absolventinnen und Absolventen auf dem Arbeitsmarkt darstellen. Hierzu zählen die Fähigkeit zur Formulierung theorie- und methodengeleiteter Forschungsfragen, Kenntnis der Recherchemöglichkeiten zu speziellen Themen, eine allgemeine Medienkompetenz, theoretische Analysefähigkeit sowie mündliche und schriftliche Präsentationstechniken.

Die Studierenden haben sich bereits im Bachelorstudium grundlegende Kenntnisse über Japan als Zivilgesellschaft in einem außereuropäischen Kontext und interkulturelle Kompetenzen erworben. Das Masterstudium vermittelt darüber hinaus eine multidisziplinär angelegte und international orientierte wissenschaftliche Beschäftigung mit dem modernen Japan. Der Aufbau vertiefter Kenntnisse zur japanischen Kultur und Gesellschaft sowie die parallel laufende theoretische Reflexion darüber sind deshalb das Ziel des Masterstudiengangs. Die Ausrichtung auf das moderne Japan erlaubt das Behandeln aktueller Tendenzen und Probleme und ermöglicht den Studierenden, die auf das gegenwärtige Japan bezogene akademische Kompetenz zu erwerben und aktuelle Themen mit breit angelegten theoretischen Grundlagen zu verbinden. Wie ein Vergleich mit anderen deutschen Universitäten zeigt, erhält der Düsseldorfer Masterstudiengang seinen besonderen Stellenwert durch die Schwerpunktsetzung auf das moderne Japan und die Kombination seiner kultur- und sozialwissenschaftlichen Ausrichtungen. Der mittlerweile fest im Fach verankerte Schwerpunkt der Inter- und Transkulturalitätsforschung ermöglicht die Vermittlung kritischer Reflexionsfähigkeit als eine wichtige Schlüsselqualifikation für Studierende.

Durch die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten während des letzten Studienjahres wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, sich verstärkt nach den eigenen über das Studium hinausgehenden Interessen in Form eines Forschungsprojektes im In- oder Ausland für den Arbeitsmarkt vorzubereiten und so die eigenen Berufschancen nach Beendigung des Masterstudiengangs zu verbessern. Indem der Masterstudiengang besonderen Wert auf die wissenschaftliche Positionierung der Studierenden sowohl innerhalb der Japanologie als auch in Bezug auf japanische Wissenschaftsdiskurse legt, bereitet er die Studierenden in idealer Weise auf eine Promotion vor. Dazu gehören auch die theoretischen und methodischen Kompetenzen, die es den Absolvent/innen ermöglichen, eigene Promotionsprojekte voranzutreiben, sich als wissenschaftliche Mitarbeiter/innen sowie als Promovierende in strukturierten Promotionsprogrammen zu bewerben oder sich um Stipendien zu bemühen. Die Studierenden erwerben im Studiengang also die Kompetenz, sich selbständig weiteres Wissen anzueignen – insbesondere im japanischen wissenschaftlichen Diskurs.

Ferner bieten die Interdisziplinarität und Internationalität des Faches zahlreiche Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen kultur- und sozialwissenschaftlich ausgerichteten Fächern und Studiengängen der Fakultät (wie z.B. der Soziologie, Politikwissenschaft, Medien- und Kulturwissenschaft, Kunstgeschichte, Germanistik, Anglistik, Romanistik etc.). Das Fach »Modernes Japan« beteiligt sich aktiv am Graduiertenkolleg »Alter(n)sstereotype – Repräsentation und Praxis«. Dadurch wird interessierten Studierenden ein direkter Karriereweg im akademischen Bereich eröffnet. Außerdem bietet das Kolleg Studierenden mit entsprechenden thematischen Interessen die Möglichkeit, Einblicke in die Forschungsarbeit der Doktoranden zu erhalten.

Aufbau und Inhalte des Studiums

Die Module sind so zugeschnitten, dass sie die sprachliche, wissenschaftliche und inhaltliche Ebene gleichmäßig reflektieren. Zwar enthalten alle Module Bestandteile jeder dieser Ebenen, doch es werden klare Schwerpunkte innerhalb der Module gesetzt: Auf sprachliche Aspekte (Akademisches Japanisch; Lektürekurs für Fortgeschrittene), wissenschaftsbezogene Aspekte (Being Academic; Theorien und Methoden der Japanforschung) und inhaltliche Fragen (Medien und Kommunikation in Japan; Sozialer und kultureller Wandel in Japan; Japan im globalen Kontext).

Eines der beiden Module »Akademisches Japanisch« und »Textkompetenz: Quellenarbeit und Übersetzung« muss im ersten Semester begonnen werden, das zweite im zweiten Semester. Das Modul »Being Academic« soll im dritten oder vierten Semester belegt werden. Es wird empfohlen, vor dem Belegen des Moduls »Being Academic« das Modul »Theorien und Methoden der Japanforschung« abzuschließen.

Die Kurse in den Modulen »Akademisches Japanisch«, »Textkompetenz: Quellenarbeit und Übersetzung«, »Theorien und Methoden der Japanforschung« sowie »Being Academic« sind Pflichtveranstaltungen. In den anderen Modulen können Kurse aus einem thematisch breiteren Angebot gewählt werden. Alle Module sind jedoch verpflichtend. Bis auf den Wahlpflichtbereich von 12 CP werden alle Module nur im Masterstudiengang Modernes Japan angeboten.

Beispielverlaufsplan für den Masterstudiengang Modernes Japan:

Fachsemester	Module
1. Semester	Akademisches Japanisch (12 CP) Theorien und Methoden der Japanforschung (12 CP) Wahlpflichtbereich (6 CP)
2. Semester	Textkompetenz: Quellenarbeit und Übersetzen (12 CP) Medien und Kommunikation (14 CP) Wahlpflichtbereich (4 CP)
3. Semester	Sozialer und kultureller Wandel (14 CP) Japan im globalen Kontext (14 CP) Wahlpflichtbereich (2 CP)
4. Semester	Being Academic (6 CP) Masterarbeit (24 CP)

Modul Akademisches Japanisch

Academic Japanese

Modulkürzel P-MOJA-M-M01	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1. – 2. Fachsemester oder 2. – 3. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Beide Veranstaltungen werden je mindestens einmal pro Jahr angeboten.	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1100					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L- M01a / 1101	Sprachkurs	Sprachkurs »Akademisches Japanisch«	2 SWS/30 h	60 h	20 Studierende
P-MOJA-L- M01b / 1102	Sprachkurs	Lektüre und Diskussion von Fachtexten	2 SWS/30 h	60 h	
				+ 180 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können wissenschaftliche Texte auf Japanisch verstehen und diskutieren. Sie bringen ihre eigenen Texte in den Lektürekurs mit ein und können deren wissenschaftliche Verwendbarkeit beurteilen. Sie können auf Japanisch wissenschaftlich präsentieren und ihre Präsentation mit Zuhörern kritisch diskutieren.					
Inhalte Im Sprachkurs erlernen die Studierenden die Grundlagen wissenschaftlicher Kommunikation im Japanischen. Dabei spielen Vortragsübungen eine wichtige Rolle, die auf die abschließende Prüfung vorbereiten. Durch eLearning-Angebote können sich die Studierenden die nötigen Vokabeln und Schriftzeichen aneignen. Im Lektürekurs erlernen die Studierenden den Umgang mit verschiedenen japanischen wissenschaftlichen Textsorten wie Aufsätzen, Monographien, Streitgesprächen (<i>taidan</i>) oder populärwissenschaftlicher Literatur. Dabei bringen die Studierenden auch eigene Texte zu ihrem jeweiligen Thema mit ein. Die Texte werden gemeinsam diskutiert, auch hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit für die eigene Forschung.					
Lehrformen eLearning, Vortrags-Coaching, Sprachkurs, Diskussion, Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Mündliche Prüfung: Präsentation auf Japanisch und Diskussion (Pnr.1110)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erwerb der Nachweise der aktiven Beteiligung; bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Modernes Japan (PO 2013) (Pnr. 1100) MA Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung (einjährig) (PO 2013) (Pnr. 1100) MA Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung (einjährig) (PO 2018) (Pnr. 1100)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Kaori Fujita, M.A.; Prof. Dr. Shingo Shimada Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden des Instituts für Modernes Japan					
Sonstige Informationen					

Modul Textkompetenz: Quellenarbeit und Übersetzung

Textual Skills: Reading Primary Sources and Translation

Modulkürzel P-MOJA-M-M02	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1. – 2. Fachsemester oder 2. – 3. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Beide Veranstaltungen werden je mindestens einmal pro Jahr angeboten	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1300					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L- M02a / 1301	Sprachkurs	Übersetzungskurs	2 SWS/30 h	60 h	20 Studierende
P-MOJA-L- M02b / 1302	Sprachkurs	Bungo (Vormodernes Japanisch)	2 SWS/30 h	60 h	
				+ 180 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können japanische wissenschaftliche Texte ins Deutsche übersetzen. Sie können außerdem die Qualität von wissenschaftlichen Übersetzungen beurteilen und hinterfragen. Sie können vormoderne japanische Texte verstehen und diese Quellen in ihre eigenen Projekte mit einbeziehen.					
Inhalte Im Übersetzungskurs werden Fachtexte in modernem Japanisch gemeinsam gelesen und ins Deutsche übertragen. Dabei werden auch Kriterien erarbeitet, um die Qualität von Übersetzungen zu beurteilen und selbst gute Übersetzungen anfertigen zu können. Der Bungo-Kurs vermittelt Grundkenntnisse des vormodernen Japanisch. Diese Kenntnisse ermöglichen es den Studierenden, wichtige Quellentexte, insbesondere vom Beginn der Meiji-Zeit (1868) bis zum Ende des zweiten Weltkrieges, eigenständig zu erschließen und zu übersetzen.					
Lehrformen Übersetzungsübung, Gruppenarbeit, Sprachkurs					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 1310)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erwerb der Nachweise der aktiven Beteiligung; bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Modernes Japan (PO 2013) (Pnr. 1300)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Shingo Shimada Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden des Instituts für Modernes Japan					
Sonstige Informationen Beide Veranstaltungen werden jeweils einmal pro Studienjahr angeboten.					

Modul Being Academic

Being Academic

Modulkürzel P-MOJA-M-M03		Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP 1801: 2 CP 1802: 1 CP 1805: 2 CP 1810: 1 CP (AP)	Studiensemester 4. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1800						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-MOJA-L- M03a / 1801	Kolloquium	Masterkolloquium	2 SWS/30 h	30 h	10 Studierende	
1805		Akademisches Projekt		75 h		
P-MOJA-L- M03b / 1802	Seminar	Praxisseminar	1 SWS/15 h	15 h		
		Erstellung des Portfolios		15 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können eigene wissenschaftliche Ergebnisse darstellen und in der kritischen Diskussion verteidigen. Sie sind in der Lage, aktuelle Diskussionen der Japanforschung zu identifizieren, kritisch zu bewerten und als Vortrag oder Publikation vorzustellen.						
Inhalte In diesem Modul entwickeln die Studierenden das von ihnen selbst gewählte wissenschaftliche Thema unter der Betreuung eines Lehrenden selbständig weiter und üben Kompetenzen ein, die für eine akademische Laufbahn grundlegend sind. Im Masterkolloquium werden die Ergebnisse der eigenen Forschung präsentiert und zur Diskussion gestellt. Dieser Austausch mit Lehrenden und Studierenden dient der konstruktiven Weiterentwicklung der Forschungsprojekte, die mit der Masterarbeit in eine abschließende Form gebracht werden. Die Studierenden widmen sich außerdem einem Projekt, das ihre akademischen Kompetenzen schult. Dieses Projekt kann in folgenden Formen gestaltet werden: Besuch von Konferenzen, Fachtagungen, Symposien etc. mit Abfassung eines Berichts; aktive Teilnahme an Workshops, Symposien etc. (d.h. mit eigener Präsentation); Organisation eines eigenen studentischen Symposiums; Absolvieren eines wissenschaftsbezogenen Praktikums (z.B. in der Redaktion des VSJF-Newsletters); Verfassen eines Beitrages zu einem Publikationsprojekt (z.B. für die „Düsseldorfer Japanstudien“). Mit dem zum Projekt gehörenden Praxisseminar wird sichergestellt, dass die Studierenden auf diese aktive Teilnahme am Wissenschaftsbetrieb adäquat vorbereitet sind und sowohl ihre eigene Rolle als auch die Ergebnisse dieser „ersten akademischen Schritte“ reflektieren können. Im Seminar wird eine Begleitung und Betreuung bei der Abfassung wissenschaftlicher Rezensionen und Aufsätze sowie beim Vorbereiten von Präsentationen sichergestellt. Zudem erhalten die Studierenden im Seminar Einblicke in verschiedene Möglichkeiten, wie sie eine Promotion und eine Berufstätigkeit in der Wissenschaft praktisch realisieren können.						
Lehrformen Kolloquium, Mentoring, Schreibwerkstatt						
Teilnahmevoraussetzungen Empfohlen: Abschluss Modul »Theorien und Methoden«						
Prüfungsformen Portfolio, bestehend aus: (1) Exposé der Masterarbeit, (2) schriftliches oder audiovisuelles (Teil-)Ergebnis des Projektes, (3) Projektbericht (Pnr. 1810)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erwerb der Nachweise der aktiven Beteiligung						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Modernes Japan (PO 2013) (Pnr. 1800)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Annette Schad-Seifert Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden des Instituts für Modernes Japan						
Sonstige Informationen Zu dem Modul existiert ein Leitfaden, der den Studierenden bei der Ausgestaltung hilft. Dieser soll vorab unbedingt konsultiert werden.						

Modul Medien und Kommunikation

Media and Communication

Modulkürzel P-MOJA-M-M04	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 1.–2. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester wird mindestens eine Veranstaltung angeboten	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1400					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-M04a / 1401	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h	60 h	20 Studierende
P-MOJA-L-M04b / 1402	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h	60 h	
				+ 240 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können das Feld Medien und Kommunikation in Japan beschreiben. Sie sind zudem in der Lage, aktuelle Mediendiskurse darzustellen und zu vergleichen.					
Inhalte Dieses Modul widmet sich dem Themenbereich Medien und Kommunikation in Japan. In den Produkten der Populärkultur wie Film, Fernsehserien, Anime und Manga spiegeln sich aktuelle Themen der japanischen Gesellschaft, wie Wandel der Familien, gesellschaftliche Alterung, Geschlechterverhältnisse und soziale Differenzierung. Diese populärkulturellen Verarbeitungen werden in den Seminaren diskutiert und analysiert. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Literatur, in der sich die Diversität der japanischen Gesellschaft widerspiegelt. Auch die Forschung zu und mit dem Internet ist ein wichtiger Bestandteil dieses Moduls: Japanische Webseiten, Internetforen, Blogs und soziale Netzwerke bieten vielfältiges Material für Untersuchungen. Beiträge aus der japanischen und internationalen Presse werden in den Seminaren kritisch diskutiert und diskursanalytisch aufgearbeitet. Es werden medien- und kulturwissenschaftliche Theorien und Methoden vermittelt, mit denen die Studierenden die konkreten japanischsprachigen Medien bearbeiten können.					
Lehrformen Gruppenarbeit, eLearning, Diskussion, Schreibübungen, Präsentationsübungen, studentische Tagungen					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Hausarbeit (Pnr. 1410)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erwerb der Nachweise der aktiven Beteiligung; bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Modernes Japan (PO 2013) (Pnr. 1400)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea Germer Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden des Instituts für Modernes Japan					
Sonstige Informationen					

Modul Sozialer und kultureller Wandel

Social and Cultural Change

Modulkürzel P-MOJA-M-M05	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 2.-3. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester wird mindestens eine Veranstaltung angeboten	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1500					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-M05a / 1501	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h	60 h	20 Studierende
P-MOJA-L-M05b / 1502	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h	60 h	
				+ 240 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können den sozialen und kulturellen Wandel in Japan beschreiben. Sie sind zudem in der Lage, diesen Wandel theoretisch zu analysieren und zu bewerten.					
Inhalte Die japanische Gesellschaft befindet sich in einer Phase des sozialen Umbruchs unter dem Zeichen der Globalisierung und ist mit den Folgen des demographischen Wandels und einer wachsenden Migration konfrontiert. In der sozial- und kulturwissenschaftlichen Japanforschung wird dieser Wandel aufgegriffen und es zeigt sich ein Paradigmenwechsel weg von einer Analyse, die überwiegend an der japanischen Mehrheitsgesellschaft orientiert war, hin zu einer Erfassung der ethnischen Vielfalt, der Polarisierung und den Umbrüchen in der Gesellschaft. Dieses Modul widmet sich den vielfältigen Prozessen des sozialen und kulturellen Wandels wie Individualisierung, Differenzierung der Arbeitsmärkte, Veränderung der Geschlechterbeziehungen, Bildungsreformen, sich verändernde Stellung der gesellschaftlichen Minderheiten, Urbanisierung und Migration. Die Studierenden nehmen Bezug zu wissenschaftlichen Disziplinen zur Erforschung des Wandels und erhalten Einblick in die japanischsprachige Forschung.					
Lehrformen Gruppenarbeit, eLearning, Diskussion, Schreibübungen, Präsentationsübungen, studentische Tagungen					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Hausarbeit (Pnr. 1510)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erwerb der Nachweise der aktiven Beteiligung; bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Modernes Japan (PO 2013) (Pnr. 1500)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Shingo Shimada Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden des Instituts für Modernes Japan					
Sonstige Informationen					

Modul Japan im globalen Kontext

Japan in the Global Context

Modulkürzel P-MOJA-M-M06	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 2.-3. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester wird mindestens eine Veranstaltung angeboten	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1600					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-M06a / 1601	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h	60 h	20 Studierende
P-MOJA-L-M06b / 1602	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h	60 h	
				+ 240 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können die Situation Japans im globalen Kontext beschreiben. Sie sind zudem in der Lage, diese Stellung zu analysieren und zu bewerten.					
Inhalte Dieses Modul stellt Japan in einen globalen Kontext, d.h. es betrachtet die Beziehungen Japans zu anderen Ländern, die weltweite Verbreitung und Rezeption japanischer Kultur, japanische Diaspora, innerjapanische Diskurse über die eigene Kultur, Einwanderer und Minderheiten in Japan sowie das Japan-Bild in anderen Gesellschaften. In den Kursen werden Beispiele transkultureller Perspektiven behandelt, wie Diaspora-Gruppen in Japan oder japanische Diaspora weltweit. Düsseldorf bietet durch seine große japanische Community hier auch Ansätze für Feldstudien. Der innerjapanische Diskurs über die eigene Kultur und Gesellschaft, der sich beispielsweise in den <i>nihonjinron</i> äußert, wird kritisch reflektiert. Der globale Boom japanischer Populärkultur wird ebenso thematisiert wie frühere Phasen der Japan-Begeisterung und -Rezeption (Japonismus) oder ‚westliche‘ Japan-Bilder, die von „Madame Butterfly“ bis zu „Kill Bill“ reichen. Ein wichtiger Aspekt ist auch die Stellung Japans im (ost-)asiatischen Kontext, in dem sowohl kulturelle als auch politische Einflüsse Japans deutlich beobachtet werden können. Zu allen Themenbereichen werden vertiefende methodische und theoretische Ansätze bearbeitet und japanischsprachige Quellen einbezogen.					
Lehrformen Gruppenarbeit, eLearning, Diskussion, Schreibübungen, Präsentationsübungen, studentische Tagungen					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Hausarbeit (Pnr. 1610)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erwerb der Nachweise der aktiven Beteiligung; bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Modernes Japan (PO 2013) (Pnr. 1600)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Annette Schad-Seifert Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden des Instituts für Modernes Japan					
Sonstige Informationen					

Modul Theorien und Methoden der Japanforschung						
Theories and Methods in Japanese Studies						
Modulkürzel P-MOJA-M-M07	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1–2. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Beide Veranstaltungen werden je mindestens einmal pro Jahr angeboten.		Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1200						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-M07a / 1201	Aufbauseminar	»Theorien und Methoden der Japanforschung 1«		2 SWS/30 h	60 h	20 Studierende
P-MOJA-L-M07b / 1202	Aufbauseminar	»Theorien und Methoden der Japanforschung 2«		2 SWS/30 h	60 h	
					+ 180 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden können Theorien und Methoden der Japanforschung wiedergeben, anwenden und bewerten.						
Inhalte						
In den Lehrveranstaltungen lernen die Studierenden kultur- und sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden der Japanforschung kennen. Dazu gehört eine Breite an wissenschaftlichen Disziplinen wie Soziologie, Kultur- und Sozialanthropologie sowie moderne Kulturstudien (Gender Studies, Post Colonial Studies, Diaspora Studies, Medien- und Populärkulturforschung). Es wird auch vermittelt, wie diese auf das jeweilige Thema der Studierenden angewendet werden können. Außerdem wird erarbeitet, wie eine kritische Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden aussehen kann.						
Lehrformen						
Gruppenarbeit, Diskussion						
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
Prüfungsformen						
Klausur (Pnr. 1210)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Erwerb der Nachweise der aktiven Beteiligung; bestandene Modulabschlussprüfung						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
MA Modernes Japan (PO 2013) (Pnr. 1200)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Annette Schad-Seifert						
Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden des Instituts für Modernes Japan						
Sonstige Informationen						

Modul Didaktische und organisatorische Kompetenz						
Instructional and Organisational Skills						
Modulkürzel P-MOJA-M-M08		Workload 150 h	Kreditpunkte 5 CP	Studiensemester 1.-4. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester möglich	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 2100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L- M08a / 2101	Tutorium	Tutorium oder Mentorenarbeit mit Vor- und Nachbereitung			120 h	10 Studierende
P-MOJA-L- M08b / 2102	Übung	Teilnahme an didaktischen Schulungen (Blockveranstaltung), schriftlicher Abschlussbericht		1 SWS/15 h	15 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen Vertiefung der Fachkenntnisse durch Weitervermittlung, didaktische Routine, Versiertheit in mündlicher Präsentation, Verantwortungsbewusstsein.						
Inhalte Dieses Modul führt die Studierenden an eine lehrende Tätigkeit heran, indem sie die Betreuung von Bachelor-Studierenden in Tutorien bzw. Mentoring-Angeboten übernehmen. Zu ihren Aufgaben zählt es, Veranstaltungen eigenständig zu planen, zu organisieren und zu koordinieren sowie Lerninhalte methodisch-didaktisch lerngerecht aufzuarbeiten und in den Veranstaltungen umzusetzen. Die Master-Studierenden werden hierbei von den Modulverantwortlichen begleitet. Sie erhalten einerseits im Vorfeld didaktische Schulungen, die ihnen Methoden für ihre Tätigkeit an die Hand geben. Andererseits finden semesterbegleitend laufend Besprechungen statt, in denen die Qualität der Lehre und die eigenen Lehrmethoden kritisch besprochen sowie auftretende Probleme mit den Modulverantwortlichen geklärt werden. Abschließend verfassen die Studierenden einen Abschlussbericht, in dem sie ihre Erfahrungen reflektieren.						
Lehrformen Workshop, Mentoring, Hospitation						
Teilnahmevoraussetzungen Keine						
Prüfungsformen Keine						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Tutoren- oder Mentorenarbeit unter Anleitung einer Lehrperson des Fachs						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Modernes Japan (PO 2013) (Pnr. 7100, Fachübergreifender Wahlpflichtbereich)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Dr. Stephanie Osawa Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden des Instituts für Modernes Japan						
Sonstige Informationen Belegung möglich im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich.						

Masterarbeit						
Master Thesis						
Modulkürzel P-MOJA-M-MMA		Workload 720 h	Kreditpunkte 24 CP	Studiensemester 4. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester möglich	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 6000						
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
					720 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden haben sich die wesentlichen wissenschaftlichen Erkenntnisse, Methoden und Theorien des Faches angeeignet und können diese kritisch beurteilen, weiterentwickeln und selbstständig anwenden. Sie können wissenschaftlicher Fragestellungen selbstständig bearbeiten und Forschungsprojekte selbstorganisiert durchführen.						
Inhalte						
Die Studierenden entwickeln in Absprache mit den Betreuenden das Thema der Masterarbeit. Es muss vom Inhalt und Umfang her so begrenzt sein, dass es bei angemessener Betreuung innerhalb der vorgesehenen Frist bearbeitet werden kann.						
Lehrformen						
Keine						
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
Prüfungsformen						
Masterarbeit (Pnr. 6000)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestandene Masterarbeit						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
alle Professorinnen und Professoren des Studiengangs						
Sonstige Informationen						
• Der Umfang der Masterarbeit beträgt 60 bis 100 Seiten. • Der Masterarbeit ist eine Versicherung der Kandidatinnen und Kandidaten beizufügen, dass sie die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt haben. Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, müssen in jedem Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht werden. Die Versicherung selbständiger Erstellung ist auch für gelieferte Datensätze, Zeichnungen, Skizzen oder graphische Darstellungen abzugeben. • Die Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate. Auf begründeten Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten kann ausnahmsweise eine Nachfrist von bis zu vier Wochen gewährt werden. Verzögert sich die Bearbeitung innerhalb der Nachfrist durch Erkrankung des Kandidaten bzw. der Kandidatin, kann nach Vorlage eines Attestes weitere Nachfrist von bis zu zwei Wochen gewährt werden.						

Modulhandbuch für den Studiengang
Philosophie
im Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 05/2020

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Theoretische Philosophie: Modul Sein und Sprache	3
Theoretische Philosophie: Modul Erkenntnis und Wissenschaft	4
Theoretische Philosophie: Modul Geist und Natur	5
Praktische Philosophie: Modul Normen und Werte	6
Praktische Philosophie: Modul Mensch und Praxis	7
Praktische Philosophie: Modul Kultur und Gesellschaft	8
Teamprojekt (TP) und Kolloquium (KQ)	9
Exkursion: Kongressbesuch	10
Masterarbeit	11

Ziele des Studiums

Das Studium vermittelt den internationalen Wissensstand in den gewählten Fachrichtungen und bildet in der Anwendung der fachspezifischen Methoden aus. Die Studierenden sollen lernen, sich den Forschungsstand in ausgewählten Bereichen der Philosophie zu erarbeiten und philosophische Denk- und Argumentationsweisen selbständig anzuwenden und kritisch zu beurteilen. Sie sollen befähigt werden, selbständig in Wort und Schrift zu philosophischen Fragen Stellung zu nehmen und philosophischen Sachverstand für die Bewältigung aktueller Lebens- und Praxisprobleme einzusetzen. Ein weiteres Ziel des Studiums ist die Förderung unabhängigen und analytischen Denkens sowie von Teamfähigkeit, u.a. durch die selbständige, gegebenenfalls gemeinsame Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen. Das Studium soll darüber hinaus die Potenziale der Philosophie für den interkulturellen und interdisziplinären Dialog erkennbar werden lassen.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Inhalte des Studiums gliedern sich in sechs Module, die zwei Bereichen zugeordnet sind:

Bereiche	Module	Kooperationen
Theoretische Philosophie	Sein und Sprache Erkenntnis und Wissenschaft Geist und Natur	Sprachwissenschaften, Mathematik, Biologie, Soziologie
Praktische Philosophie	Normen und Werte Mensch und Praxis Kultur und Gesellschaft	Geschichte der Medizin, Soziologie, Medien- und Kulturwissenschaft

(2) Von den sechs Modulen müssen vier studiert werden. Die vier Module können auf die beiden Bereiche im Verhältnis 3:1 oder im Verhältnis 2:2 aufgeteilt werden. Im ersten Fall wird ein Schwerpunkt in Theoretischer oder Praktischer Philosophie gebildet, im zweiten Fall wird das Studium ohne Schwerpunkt absolviert.

(3) Im Fall einer Schwerpunktbildung wird empfohlen, mindestens sechs weitere SWS im Rahmen des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs aus den jeweiligen Kooperationsfächern des Schwerpunktbereichs (vgl. Abs. 1) zu studieren, soweit diese über die dafür notwendige Kapazität verfügen.

(4) Übersicht:

4 Mastermodule mit je 8 CP	32 CP
4 Modulabschlussprüfungen mit je 8 CP	32 CP
Teamprojekt	14 CP
Kolloquium	3 CP
Exkursion: Kongressbesuch	3 CP
Masterarbeit	24 CP
fachübergreifender Wahlpflichtbereich	12 CP
Summe	120 CP

Theoretische Philosophie: Modul Sein und Sprache

Being and Language

Modulkürzel P-PHIL-M-MTP1	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 1.–4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 - 2 Semester
Modul-PNR 1200					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-MTP1a / 1201	Seminar oder Vorlesung	Seminar oder Vorlesung zu Ontologie/Metaphysik, Logik, Sprachphilosophie	4 SWS/60 h	420 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	20 Studierende
P-PHIL-L-MTP1b / 1202	Seminar oder Vorlesung	Seminar oder Vorlesung zu Ontologie/Metaphysik, Logik, Sprachphilosophie			
Lernergebnisse/Kompetenzen – vertiefte Kenntnisse der Geschichte der Metaphysik und Metaphysikkritik – vertiefte Kenntnisse in Spezialgebieten der Logik – vertiefte Kenntnisse in Spezialgebieten der Sprachphilosophie – Fähigkeit, das Instrumentarium der Logik für die Behandlung metaphysischer und sprachphilosophischer Fragestellungen zu nutzen – Fähigkeit, den grammatischen Aufbau von Sätzen, die Bedeutung und Referenz von Begriffen sowie den pragmatischen Kontext von Äußerungen zu bestimmen – Fähigkeit zur Reflektion auf die sprachliche Bedingtheit von Denken und Argumentieren					
Inhalte – Geschichte der Metaphysik und Metaphysikkritik – der 'linguistic turn' und seine Konsequenzen – analytische Ontologie – die Logik des Existenzbegriffs – Spezialgebiete der Logik – Sprache und Information – Bedeutungs- und Referenztheorien – Spracherwerb – Sprachwandel – Sprache und Kultur					
Lehrformen Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: - Inhaltlich: Gute Grundkenntnisse der Geschichte der Philosophie und der Theoretischen Philosophie, wie man sie von Bachelorabsolventen/innen erwarten kann, speziell in der Logik, der Sprachphilosophie und der Ontologie/Metaphysik					
Prüfungsformen PO 2018: Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 1210) PO 2013: Pnr. 1200					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Prüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann, Prof. Dr. Alexander Becker Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Christoph Kann, Dr. Jochen Lechner, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Mitarbeiter/innen von Prof. Schurz, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende					

Theoretische Philosophie: Modul Erkenntnis und Wissenschaft

Knowledge and Science

Modulkürzel P-PHIL-M-MTP2	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 1.–4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 - 2 Semester
Modul-PNR 1300					

LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-MTP2a / 1301	Seminar oder Vorlesung	Seminar oder Vorlesung zu Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie	4 SWS/60 h	420 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	20 Studierende
P-PHIL-L-MTP2b / 1302	Seminar oder Vorlesung	Seminar oder Vorlesung zu Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- vertiefte Kenntnisse in Spezialgebieten der Erkenntnistheorie
- vertiefte Kenntnisse in Spezialgebieten der Wissenschaftstheorie
- Fähigkeit zur methodologischen Reflexion alltäglicher und wissenschaftlicher Erkenntnisse
- Fähigkeit, unterschiedliche Erkenntnis- und Theoriemodelle auf bestimmte Wissenschaften zu beziehen
- Fähigkeit zur Abgrenzung wissenschaftlicher Diskurse von nichtwissenschaftlichen Diskursen
- Fähigkeit zur Bewertung wissenschaftlicher Erkenntnisse für Kultur, Politik und Gesellschaft

Inhalte

- Spezialgebiete der Erkenntnistheorie
- Hermeneutik
- evolutionäre Erkenntnistheorie
- Pragmatismus
- Spezialgebiete der Wissenschaftstheorie
- Theorien der Kausalität
- Theorien der Wahrscheinlichkeit
- Verhältnis Natur- und Geisteswissenschaften
- spezielle Probleme der Natur- und Geisteswissenschaften

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Gute Grundkenntnisse der Geschichte der Philosophie und der Theoretischen Philosophie, wie man sie von Bachelorabsolventen/innen erwarten kann, speziell in der Erkenntnistheorie und Wissenschaftstheorie

Prüfungsformen

PO 2018:

Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 1310)

PO 2013: Pnr. 1300

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Prüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Markus Schrenk

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Christoph Kann, Dr. Jochen Lechner, Prof. Dr. Gerhard Schurz,

Mitarbeiter/innen von Prof. Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Theoretische Philosophie: Modul Geist und Natur

Mind and Nature

Modulkürzel P-PHIL-M-MTP3	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 1.–4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 - 2 Semester
Modul-PNR 1400					

LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-MTP3a / 1401	Seminar oder Vorlesung	Seminar oder Vorlesung zu Philosophie des Geistes, Philosophie der Natur	4 SWS/60 h	420 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	20 Studierende
P-PHIL-L-MTP3b / 1402	Seminar oder Vorlesung	Seminar oder Vorlesung zu Philosophie des Geistes, Philosophie der Natur			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- vertiefte Kenntnisse in Spezialgebieten der Philosophie des Geistes
- vertiefte Kenntnisse in Spezialgebieten der Philosophie der Natur
- Fähigkeit zur kritischen Bewertung metaphysischer Ansätze in der Philosophie des Geistes
- Fähigkeit, verschiedene Theorien zum Verhältnis von Geist und Natur in ihrer argumentativen Stärke abzuwägen
- Fähigkeit, philosophische Fragen im interdisziplinären Diskurs als solche zu erkennen, zu bearbeiten und zu vertreten
- Fähigkeit zur kritischen Reflexion von Berufungen auf Natur und Natürlichkeit in gesellschaftlichen Diskussionszusammenhängen

Inhalte

- spezielle Themen der Metaphysik des Geistes (u.a. Physikalismus, mentale Verursachung, Supervenienz)
- spezielle Themen der Philosophie der Kognition (u.a. mentale Repräsentation, Intentionalität, Modularität, Externalismus)
- verschiedene kognitive Fähigkeiten (Wahrnehmen, Denken, soziale Kognition, Emotion)
- Klärung des Verhältnisses von philosophischen, psychologischen und neurowissenschaftlichen Perspektiven auf das Mentale
- tierische und menschliche Kognition
- Probleme mit dem Naturbegriff (Natur vs. Kultur, natürlich vs. Künstlich etc.)
- Modelle der biologischen und kulturellen Evolution
- Natur und Technik
- Leistungsfähigkeit und Grenzen naturalistischer Theorien

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Gute Grundkenntnisse der Geschichte der Philosophie und der Theoretischen Philosophie, wie man sie von Bachelorabsolventen/innen erwarten kann, speziell in der Philosophie des Geistes und der Naturphilosophie

Prüfungsformen

PO 2018:

Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 1410)

PO 2013: Pnr. 1400

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Prüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Mitarbeiter/innen von Prof. Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende

Praktische Philosophie: Modul Normen und Werte

Norms and Values

Modulkürzel P-PHIL-M-MPP1	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 1.–4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 - 2 Semester
Modul-PNR 2200					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-MPP1a / 2201	Seminar oder Vorlesung	Seminar oder Vorlesung zu Normativer Ethik, Metaethik	4 SWS/60 h	420 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	20 Studierende
P-PHIL-L-MPP1b / 2202	Seminar oder Vorlesung	Seminar oder Vorlesung zu Normativer Ethik, Metaethik			
Lernergebnisse/Kompetenzen – vertiefte Kenntnisse in Spezialgebieten der Normativen Ethik – vertiefte Kenntnisse in Spezialgebieten der Metaethik – Fähigkeit, Normen und Werte kritisch zu hinterfragen und argumentative Strategien zu ihrer Begründung einzusetzen – Fähigkeit, verschiedene Formen der Begründung von Normen und Werten gegeneinander abzuwägen und zu bewerten – Fähigkeit zur argumentativen Analyse kontroverser Debatten über Normen und Werten in gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen					
Inhalte – Sein und Sollen – ethischer Relativismus vs. Universalismus – Modelle ethischer Normenfindung und -begründung – Diskurstheorien – Theorien des guten Lebens – Wertebewußtsein und Wertebegründung – Wertewandel und Wertekonflikte					
Lehrformen Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: - Inhaltlich: Gute Grundkenntnisse der Geschichte der Philosophie und der Praktischen Philosophie, wie man sie von Bachelorabsolventen/innen erwarten kann, speziell in der Ethik und Metaethik					
Prüfungsformen PO 2018: Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 2210) PO 2013: Pnr. 2200					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Prüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Dietrich Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz, Mitarbeiter/innen von Prof. Dietrich und Prof. Dietz, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende					

Praktische Philosophie: Modul Mensch und Praxis					
Human Nature and Human Agency					
Modulkürzel P-PHIL-M-MPP2	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 1.–4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 - 2 Semester
Modul-PNR 2300					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-MPP2a / 2301	Seminar oder Vorlesung	Seminar oder Vorlesung zu Anthropologie, Handlungstheorie, Angewandte Ethik	4 SWS/60 h	420 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	20 Studierende
P-PHIL-L-MPP2b / 2302	Seminar oder Vorlesung	Seminar oder Vorlesung zu Anthropologie, Handlungstheorie, Angewandte Ethik			
Lernergebnisse/Kompetenzen – vertiefte Kenntnisse in Spezialgebieten der Anthropologie – vertiefte Kenntnisse in Spezialgebieten der Handlungstheorie und der Angewandten Ethik – Fähigkeit, die Komplexität menschlicher Handlungen zu durchschauen und einzelne Faktoren philosophisch zu analysieren – Fähigkeit, ethische Überlegungen auf konkrete Kasuistiken anzuwenden – Beherrschung von Techniken der Konsensbildung und der Mediation					
Inhalte – Spezialgebiete der Anthropologie (Willensfreiheit, Verantwortlichkeit, Personenidentität etc.) – Spezialgebiete der Handlungstheorie (Gründe und Ursachen, Handlungszuschreibungen, Absichten, Motive und Wünsche etc.) – verschiedene Felder der Angewandten Ethik, insbesondere Medizin-Ethik, Natur-Ethik und politische Ethik					
Lehrformen Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: - Inhaltlich: Gute Grundkenntnisse der Geschichte der Philosophie und der Praktischen Philosophie, wie man sie von Bachelorabsolventen/innen erwarten kann, speziell in der Anthropologie, Handlungstheorie oder Angewandten Ethik					
Prüfungsformen PO 2018: Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 2310) PO 2013: Pnr. 2300					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Prüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Simone Dietz, Prof. Dr. Frank Dietrich Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz, Mitarbeiter/innen von Prof. Dietrich und Prof. Dietz, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende					

Praktische Philosophie: Modul Kultur und Gesellschaft					
Culture and Society					
Modulkürzel P-PHIL-M-MPP3	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 1.–4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 - 2 Semester
Modul-PNR 2400					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-MPP3a / 2401	Seminar oder Vorlesung	Seminar oder Vorlesung zu Anthropologie, Handlungstheorie, Angewandte Ethik	4 SWS/60 h	420 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	20 Studierende
P-PHIL-L-MPP3b / 2402	Seminar oder Vorlesung	Seminar oder Vorlesung zu Anthropologie, Handlungstheorie, Angewandte Ethik			
Lernergebnisse/Kompetenzen – vertiefte Kenntnisse in Spezialgebieten der Kulturphilosophie – vertiefte Kenntnisse in Spezialgebieten der Sozialphilosophie und der politischen Philosophie – Fähigkeit zur Analyse und Kritik kultureller Phänomene – Fähigkeit zur Analyse der Verschiedenheit kultureller Deutungsmuster, ihrer jeweiligen Differenzen und Vereinbarkeiten – Fähigkeit zur argumentativen Abwägung des Anspruchs auf kulturelle Differenz bzw. Einhaltung universeller Normen in besonderen Anwendungsfragen – Fähigkeit zur argumentativen Analyse aktueller politischer und gesellschaftlicher Kontroversen unter dem Aspekt verschiedener Gesellschaftsmodelle, Theorien der Herrschaftslegitimation oder der Bedeutung des Rechts					
Inhalte – Beschäftigung mit verschiedenen Konzepten der Kultur in Abgrenzung gegen Natur, Technik, Gesellschaft, sowie mit verschiedenen Selbstbildern des Menschen als Kulturwesen – Auseinandersetzung mit Grundpositionen der Kulturkritik von Rousseau bis zur Postmoderne – Erörterung der grundlegenden Differenzen zwischen Kulturrelativismus und dem Anspruch auf universell gültige kulturelle Werte und Normen – Auseinandersetzung mit ausgewählten Fragestellungen der Gesellschaftstheorie und Rechtsphilosophie, z.B. Ansätze der Handlungs- und Systemtheorie, das Verhältnis von Recht und Moral, die Theorie der Menschenrechte – Beschäftigung mit Theorien der Gerechtigkeit und der legitimen politischen Herrschaft					
Lehrformen Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: - Inhaltlich: Gute Grundkenntnisse der Geschichte der Philosophie und der Praktischen Philosophie, wie man sie von Bachelorabsolventen/innen erwarten kann, speziell in der Kulturphilosophie, Sozialphilosophie oder Politischen Philosophie					
Prüfungsformen PO 2018: Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 2410) PO 2013: Pnr. 2400					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Prüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Simone Dietz Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz, Mitarbeiter/innen von Prof. Dietrich und Prof. Dietz, bei Bedarf weitere hauptamtlich Lehrende					

Teamprojekt (TP) und Kolloquium (KQ)

Team Project and Colloquium

Modulkürzel P-PHIL-M-MTK	Workload 510 h	Kreditpunkte 17 CP	Studiensemester 2.-3. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 4900					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-MTKa / 4910	Kolloquium	Philosophisches Kolloquium	30 h (KQ)	420 h (TP) 60 h (KQ)	5-15 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen – selbständige Bearbeitung einer in Eigenverantwortung entwickelten Forschungsfrage mit wissenschaftlichen Methoden und sachgerechtes Präsentieren der Ergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form – Teamfähigkeit unter Bedingungen wissenschaftlicher Arbeitsteilung – Anschlussfähigkeit an das aktuelle Forschungsgeschehen innerhalb des Instituts für Philosophie					
Inhalte – die verschiedenen philosophischen Disziplinen und ihre Grundprobleme – Leistungsfähigkeit und Grenzen verschiedener methodischer Ansätze bei der Lösung philosophischer Probleme					
Lehrformen Seminar, Vortrag und Diskussion, Gruppenarbeiten					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: - Inhaltlich: -					
Prüfungsformen Teamprojekt: mündliche Präsentation und schriftliche Ausarbeitung (Pnr. 5000)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Prüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Teamprojektbeauftragte/r: Svenja Wiertz M.A. Hauptamtlich Lehrende: alle hauptamtlichen Lehrenden					
Sonstige Informationen – Teamprojekte bestehen in der Regel aus 2-5 Teilnehmern – im Fall einer Schwerpunktbildung ist das Thema des Teamprojekts aus dem Schwerpunktbereich zu wählen – die mündliche Präsentation des Teamprojektes erfolgt in der Regel an einem vom Institut organisierten Sammeltermin am Ende des Semesters, kann aber ggf. auch in einem der Kolloquien der Professuren stattfinden – die Kandidatinnen und Kandidaten bestimmen in Absprache mit dem Modulbeauftragten und den Lehrenden einen Betreuer ihres Teamprojektes – steht nachweislich kein Teampartner und keine Teampartnerin zur Verfügung, kann das Teamprojekt abweichend als Einzelprojekt durchgeführt werden – §17, Absatz 4, kommt nicht zur Anwendung.					

Exkursion: Kongressbesuch					
Excursion: Congress Attendance					
Modulkürzel P-PHIL-M-MEX	Workload 90 h	Kreditpunkte 3 CP	Studiensemester 3.-4. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 5010					
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
			30 h Exkursion Kongressbesuch	60 h Vor- und Nachbereitung	
Lernergebnisse/Kompetenzen – Fähigkeit zur (individuellen) akademischen Mobilität in Form der selbständigen Auswahl eines fachlich relevanten Kongresses, Teilnahmeorganisation und inhaltlichen Vor-, Auf- und Nachbereitung sowie sachgerechten Darstellung der Ergebnisse – Anschlussfähigkeit an das aktuelle Forschungsgeschehen außerhalb des Instituts für Philosophie					
Inhalte – die Grundprobleme verschiedener philosophischen Disziplinen und ihrer Kooperationswissenschaften – Leistungsfähigkeit und Grenzen verschiedener methodischer Ansätze bei der Lösung philosophischer Probleme					
Lehrformen Kongress					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: - Inhaltlich: -					
Prüfungsformen					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten PO 2018: – die Exkursion ist mit einem Dozenten oder einer Dozentin als Betreuer / Betreuerin abzusprechen – nach der Exkursion erhält der Betreuer / die Betreuerin binnen 6 Wochen eine Auf- und Nachbereitung der Kongressteilnahme in Form eines Berichts im Umfang von ca. 5 Seiten (Pnr. 5010) PO 2013: Pnr. 7010					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: alle prüfungsberechtigten Dozierenden des Studiengangs Hauptamtlich Lehrende: alle hauptamtlichen Lehrenden					
Sonstige Informationen in Ausnahmefällen kann die Exkursion nach Absprache mit dem Modulbeauftragten / der Modulbeauftragten durch den Besuch eines weiteren Kolloquiums ersetzt werden					

Masterarbeit							
Master Thesis							
Modulkürzel P-PHIL-M-MMT		Workload 720 h	Kreditpunkte 24 CP	Studiensemester 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 6000							
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
					720 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Nachweis der vertieften Sach- und Methodenkenntnisse des Faches anhand der selbstständigen Bearbeitung einer Fragestellung des Faches mit wissenschaftlichen Methoden und sachgerechten Darstellung der Ergebnisse.							
Inhalte – die verschiedenen philosophischen Disziplinen und ihre Grundprobleme – Leistungsfähigkeit und Grenzen verschiedener methodischer Ansätze bei der Lösung philosophischer Probleme							
Lehrformen							
Teilnahmevoraussetzungen siehe Masterprüfungsordnung § 15 und § 19							
Prüfungsformen Masterarbeit schriftlich in Einzel- oder Gruppenarbeit (Pnr. 6000)							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Prüfung							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine							
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: alle prüfungsberechtigten Dozierenden des Studiengangs Hauptamtlich Lehrende: alle hauptamtlichen Lehrenden							
Sonstige Informationen – die Kandidatinnen und Kandidaten können den Themenbereich für die Masterarbeit vorschlagen – wenn vorhanden wird die Masterarbeit in der Regel im gewählten Schwerpunktbereich absolviert – im Regelfall steht die Masterarbeit im thematischen Bezug zu einem zu einer Lehrveranstaltung der Mastermodule; im Ausnahmefall thematischer Bezug zu frei gewähltem Themenbereich							

Modulhandbuch für den Studiengang
Politische Kommunikation
im Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul	4
Theoriemodul	5
Themenmodul „Strukturen und Akteure politischer Kommunikation“	6
Themenmodul „Inhalte und Wirkungen politischer Kommunikation“	7
Themenmodul „Öffentlichkeit und politische Kultur“	8
Themenmodul „Internationale politische Kommunikation“	9
Methodenmodul	10
Modul Berufspraxis	11
Modul Forschungspraxis	12
Abschlussmodul	13
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich	14

Ziele des Studiums

- (1) Der Studiengang befähigt zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Phänomenen der Darstellung, Vermittlung und Wahrnehmung von Politik in modernen Gesellschaften. Er bereitet auf eine Tätigkeit im Berufsfeld von politischer Öffentlichkeitsarbeit, politischer Kommunikationsberatung und Public Affairs vor. Darüber hinaus schafft er die Grundlage für eine weiterführende akademische Qualifikation in der Kommunikations- oder Politikwissenschaft.
- (2) Ziel ist die Vermittlung von wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen über einen Kernbereich der gesellschaftlichen Entwicklung: die kommunikative Vermittlung von Politik in modernen demokratischen Gesellschaften. Darüber hinaus vermittelt der Studiengang auch praktische Kompetenzen für die Anwendung fortgeschrittener sozialwissenschaftlicher Methoden, die zur kritischen Prüfung des vorhandenen Kenntnisstandes und zur selbstständigen Analyse und kritischen Reflexion der gesellschaftlichen Realität befähigen.
- (3) Die Lehrinhalte orientieren sich am internationalen Forschungsstand. Die Förderung eines unabhängigen und analytischen Denkens sowie von Eigenverantwortung, Dialog- und Teamfähigkeit durch die selbstständige Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen und die selbst organisierte Durchführung von Forschungsprojekten ist ein zentrales Anliegen des Studiums. Der Masterstudiengang Politische Kommunikation ist ein gemeinsamer Studiengang der Fächer Kommunikations- und Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie unter Beteiligung geisteswissenschaftlicher Fächer der Philosophischen Fakultät.

Aufbau und Inhalte des Studiums

- (1) Die Inhalte des Studiums gliedern sich in zehn Module und den fächerübergreifenden Wahlpflichtbereich. Die Module bündeln thematisch, methodisch oder systematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen.
- (2) Das *Basismodul* vermittelt in einer vierstündigen Ringvorlesung „Politische Kommunikation“ die theoretischen Grundlagen der Analyse politischer Kommunikation. Diese Vorlesung wird von den sozialwissenschaftlichen Fächern, die den Studiengang tragen, gemeinsam veranstaltet. Darüber hinaus ist ein Masterforum zu besuchen. Das Basismodul festigt die Wissensbasis für den Studiengang.
- (3) Das *Theoriemodul* umfasst ein Seminar zur Theoriebildung, in dem eine vertiefte Auseinandersetzung mit exemplarischen Theorien erfolgt.
- (4) Die *Themenmodule* umfassen vier Themenbereiche, anhand derer die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit zentralen Problemfeldern der politischen Kommunikation vermittelt wird: Strukturen und Akteure im Feld der politischen Kommunikation, Inhalte und Wirkung medialer Politikvermittlung, Öffentlichkeit und politische Kultur sowie Internationale politische Kommunikation. Sowohl die sozial- als auch die geisteswissenschaftlichen Fächer tragen mit eigenen Veranstaltungen zu einer disziplinübergreifenden Auseinandersetzung mit diesen Problemfeldern der politischen Kommunikation bei. Die Module „Strukturen und Akteure“ sowie „Inhalte und Wirkung“ sind verpflichtend; aus den beiden anderen Modulen „Öffentlichkeit und politische Kultur“ sowie „Internationale politische Kommunikation“ ist eines zu wählen.
- (5) Im *Methodenmodul* werden fortgeschrittene Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung theoretisch vermittelt und praktisch eingeübt. Es umfasst eine verpflichtende Vorlesung „Fortgeschrittene Erhebungs- und Analyseverfahren“ sowie ein Seminar oder Übung zu fortgeschrittenen Methoden nach Wahl.
- (6) Im Modul *Forschungspraxis* wird das Teamprojekt durchgeführt. Dieses wird durch ein Masterforum begleitet.
- (7) Das Modul *Berufspraxis* umfasst eine Veranstaltung, die einen Überblick über die Berufsfelder in der politischen Kommunikation gibt. Darüber hinaus erfolgt in einem Praxisseminar eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem praktischen Anwendungsgebiet politischer Kommunikation.
- (8) Das *Abschlussmodul* umfasst die Masterarbeit, die durch ein Masterforum begleitet wird.
- (9) In einem *fächerübergreifenden Wahlpflichtbereich* können Module bzw. Lehrveranstaltungen aus dem Angebot zusätzlicher Fächer gewählt sowie wissenschaftliche Fortbildungen besucht und Praktika absolviert werden.

(10) Übersicht

1. Studienjahr

Basismodul:

Vierstündige Ringvorlesung „Politischen Kommunikation“ (P)
Masterforum (P)

Theoriemodul:

1 Seminar zur Theoriebildung (WP)

Themenmodul „Strukturen und Akteure“:

2 Seminare (WP)

Methodenmodul:

1 Vorlesung „Fortgeschrittene Erhebungs- und Analyseverfahren“ (P)
1 Seminar oder Übung zu fortgeschrittenen Methoden der empirischen Sozialforschung (WP)

Modul Berufspraxis:

Lehrveranstaltung „Berufsfelder der politischen Kommunikation“ (P)
Praxisseminar (WP)

Modul Forschungspraxis:

Durchführung des Teamprojekts (3 Monate) (P)
Masterforum (P)

2. Studienjahr

Themenmodul „Inhalte und Wirkungen“:

2 Seminare (WP)

Themenmodul „Öffentlichkeit und politische Kultur“ oder Themenmodul „Internationale politische Kommunikation“:

1 Seminar (WP)

Abschlussmodul:

Masterarbeit (6 Monate studienbegleitend)
Masterforum

Fächerübergreifender Wahlpflichtbereich

4 Lehrveranstaltungen (WP) (bis zu jeweils 2 Lehrveranstaltungen bzw. 4 Kreditpunkte können auch durch ein mindestens dreiwöchiges Praktikum oder wissenschaftliche Fortbildungen (1 Kreditpunkt pro 30 Stunden Dauer) abgedeckt werden).

Die Veranstaltungen im Basismodul, Theoriemodul und im Modul Berufspraxis werden im ersten Studiensemester, die Veranstaltungen im Methodenmodul in den ersten beiden Semestern wahrgenommen. Das Modul Forschungspraxis wird im zweiten Semester absolviert. Das Themenmodul „Strukturen und Akteure“ wird im ersten und zweiten Semester absolviert, das Themenmodul „Inhalte und Wirkungen“ sowie das Themenmodul „Öffentlichkeit und politische Kultur“ oder „Internationale politische Kommunikation“ im dritten Semester. Der fächerübergreifende Wahlpflichtbereich wird im dritten Semester belegt. Die Anfertigung der Masterarbeit fällt in das vierte Studiensemester.

Basismodul

Basic module					
Modulkürzel P-SOWI-M-MPKBM	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes WS	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1100					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-MPKBMA / 1101	Vorlesung	Ringvorlesung „Politische Kommunikation“ der Fächer Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie (Pflicht)	4 SWS/60 h	240 h	25 Studierende
P-SOWI-L-MPKBMB / 1102	Übung	Masterforum (Pflicht)	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
Inhalte Das Basismodul bietet eine Übersicht über einschlägige Basistheorien der Politikwissenschaft und der Kommunikationswissenschaft, die für die interdisziplinäre Analyse der politischen Kommunikation von Bedeutung sind. Darüber hinaus werden aktuelle Theorieentwicklungen und Forschungsergebnisse erörtert und diskutiert. Zu den behandelten Themen gehören die folgenden: – Demokratietheorie; – Kommunikationstheorie; – Theorie der Öffentlichkeit; – Historische und institutionelle Rahmenbedingungen; – Akteure politischer Kommunikation; – Inhalte und Formen politischer Kommunikation; – Politikfelder, Politikprozesse und Öffentlichkeit; – Wahlkämpfe in Demokratien; – Rezeption politischer Kommunikation und Konsequenzen für die politische Partizipation; – Sozialer Wandel, Wertewandel und politische Kultur; – Globalisierung und politische Kommunikation.					
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – können die zentralen theoretischen Grundlagen für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der politischen Kommunikation darstellen, erläutern und kritisch reflektieren; – können die erlernten Konzepte eigenständig anwenden, um Phänomene politischer Kommunikation sowie deren Beziehungen zueinander theoretisch zu verorten; – besitzen die Kompetenz, aktuelle Fragestellungen und Forschungsbefunde der politischen Kommunikation wissenschaftlich einzuordnen, fachkundig zu diskutieren und in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung zu beurteilen; – können die erlernten Konzepte im Kontext des fachwissenschaftlichen Diskurses mit KommilitonInnen und Dozierenden anwenden.					
Lehrformen Vorlesung, Übung					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen PO 2018: Klausur (Pnr. 1110) PO 2013: Pnr. 1010					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulklausur; verpflichtende und aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.) am Masterforum.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbetreuung: Dr. Susanne Keuneke (Kommunikations- und Medienwissenschaft) Prof. Dr. Hartwig Hummel (Politikwissenschaft)					

Theoriemodul					
Theoretic module					
Modulkürzel P-SOWI-M-MPKTM	Workload 270 h	Kreditpunkte 9 CP	Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1200					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-MPKTMa / 1201	Seminar	Seminar zur Theoriebildung (Wahlpflicht)	2 SWS/30 h	240 h	10-15 Studierende
– Inhalte – Es erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem zentralen theoretischen Ansatz und dessen Einbettung in eine ideengeschichtliche Denktradition.					
Lernergebnisse/Kompetenzen – Die Studierenden sind in der Lage, den Aufbau einer Theorie zu erläutern und zu beurteilen. – Sie besitzen die Fähigkeit zur Abstraktion und systematischen Ordnung komplexer Zusammenhänge.					
Lehrformen Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen PO 2018: Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Pnr. 1210) PO 2013: Pnr. 1020					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung. Aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.) am Seminar.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Sozialwissenschaften					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbetreuung: Prof. Dr. Gerhard Vowe (Kommunikations- und Medienwissenschaft) Prof. Dr. Stefan Marschall (Politikwissenschaft)					

Themenmodul „Strukturen und Akteure politischer Kommunikation“

Thematic module „Structures and actors of political communication“

Modulkürzel P-SOWI-M-MPKSA	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1./2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2100					

LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-MPKSAa / 2101	Seminar	Seminar zu Strukturen und/oder Akteuren politischer Kommunikation (Wahlpflicht)	4 SWS/60 h	300 h	10-15 Studierende
P-SOWI-L-MPKSAb / 2102	Seminar	Seminar zu Strukturen und/oder Akteuren politischer Kommunikation (Wahlpflicht)			

Inhalte

In den Themenmodulen findet eine Auseinandersetzung mit zentralen Problemfeldern statt, die für die Analyse und das Verständnis der politischen Kommunikation grundlegend sind. Das Themenmodul „Strukturen und Akteure politischer Kommunikation“ behandelt Strukturen und akteursseitige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik- und Mediensystem sowie deren Wandel. Hierzu gehören Aspekte wie

- Strukturen und Handlungslogiken des politischen Systems;
- Strukturen und Handlungslogiken des Mediensystems;
- Formen der organisatorischen und institutionellen Kopplung von politischem System und Mediensystem (Themen-, Issue- und Image-Management, Public Affairs als Strategie, Funktion und Profession);
- Adaptationen des politischen Systems an die Regeln des Mediensystems und deren Rückwirkung auf den politischen Prozess;

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können das vertiefte Wissen zum neuesten Stand der internationalen Forschung im Bereich der Strukturen und Akteure politischer Kommunikation disziplinübergreifend integrieren;
- können theoretische Ansätze und empirische Befunde der Forschung darstellen, erläutern und kritisch würdigen;
- verfügen über die Kompetenz, komplexe Problemen der politischen Kommunikation unter Verwendung interdisziplinärer Zugänge eigenständig zu analysieren und ihre Schlussfolgerungen in klarer Weise darzustellen und argumentativ zu vertreten.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

PO 2018: Hausarbeit (Pnr. 2120) oder mündliche Prüfung (Pnr. 2110)

PO 2013: Hausarbeit (Pnr. 1032) oder mündliche Prüfung (Pnr. 1031)

Zwei der drei zu belegenden Themenmodule müssen mit einer Hausarbeit abgeschlossen werden. In einem Themenmodul ist eine mündliche Prüfung abzulegen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung.

Aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.) an den Seminaren.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbetreuung: Prof. Dr. Thomas Poguntke (Politikwissenschaft)
Prof. Dr. Gerhard Vowe (Kommunikations- und Medienwissenschaft)

Themenmodul „Inhalte und Wirkungen politischer Kommunikation“

Thematic module „Content and effects of political communication“

Modulkürzel P-SOWI-M-MPKIW	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 2200					

LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-MPKIWa / 2201	Seminar	Seminar zu Inhalten und/oder Wirkungen politischer Kommunikation (Wahlpflicht)	4 SWS/60 h	300 h	10-15 Studierende
P-SOWI-L-MPKIWb / 2202	Seminar	Seminar zu Inhalten und/oder Wirkungen politischer Kommunikation (Wahlpflicht)			

Inhalte

In den Themenmodulen findet eine Auseinandersetzung mit zentralen Problemfeldern statt, die für die Analyse und das Verständnis der politischen Kommunikation grundlegend sind. Das Themenmodul „Inhalte und Wirkungen politischer Kommunikation“ behandelt formale und inhaltliche Gesichtspunkte der Produkte politischer Kommunikation sowie ihre Rezeption und ihre Wirkung auf individueller und gesellschaftlicher Ebene. Hierzu gehören Aspekte wie

- die Rolle von Medien in politischen Konflikten;
- Strategien politischer Selbstdarstellung, Inszenierung und Theatralisierung von Politik;
- öffentliche Sprache/Topologie;
- politische Ikonografie bzw. Visualisierung der politischen Kultur;
- historischer Wandel in den Formen der Politikdarstellung und seine politischen, sozialen, kulturellen, medialen und kommunikationstechnischen Grundlagen;
- Ausmaß, Art und Wandel der medienvermittelten Wahrnehmung von Politik;
- Zusammenhang von Mediengebrauch, Zugehörigkeit zu sozialen und/oder politischen Milieus und Formen der Meinungsbildung;
- Einflüsse der Mediendarstellung auf die Ausprägung politischer Weltbilder sowie auf Einstellungen wie vor allem die Partizipationsbereitschaft.

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, ihr Wissen im Bereich der Inhalte und Wirkungen politischer Kommunikation disziplinübergreifend zu integrieren;
- können theoretische Ansätze und empirische Befunde der Forschung darstellen, erläutern und kritisch würdigen;
- verfügen über die Kompetenz, komplexe Probleme der politischen Kommunikation unter Verwendung interdisziplinärer Zugänge eigenständig zu analysieren und ihre Schlussfolgerungen in klarer Weise darzustellen und argumentativ zu vertreten.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

PO 2018: Hausarbeit (Pnr. 2220) oder mündliche Prüfung (Pnr. 2210)

PO 2013: Hausarbeit (Pnr. 1042) oder mündliche Prüfung (Pnr. 1041)

Zwei der drei zu belegenden Themenmodule müssen mit einer Hausarbeit abgeschlossen werden. In einem Themenmodul ist eine mündliche Prüfung abzulegen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung.

Aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.) an den Seminaren.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbetreuung: Prof. Dr. Stefan Marschall (Politikwissenschaft)

Prof. Dr. Ralph Weiß (Kommunikations- und Medienwissenschaft)

Weitere Informationen

Das 3. Semester eignet sich als Mobilitätsfenster für Praktika oder Auslandsaufenthalte. In diesem Fall können die entsprechenden Studienleistungen entweder im Ausland erbracht oder bereits im 2. Semester oder erst im 4. Semester absolviert werden.

Themenmodul „Öffentlichkeit und politische Kultur“

Thematic module „The public and political culture“

Modulkürzel P-SOWI-M-MPKÖPK	Workload 270 h	Kreditpunkte 9 CP	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 3200					

LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-MPKÖPKa / 3201	Seminar	Seminar zu Öffentlichkeit und/oder politischer Kultur	2 SWS/30 h	240 h	10-15 Studierende

Inhalte

In den Themenmodulen findet eine Auseinandersetzung mit zentralen Problemfeldern statt, die für die Analyse und das Verständnis der politischen Kommunikation grundlegend sind. Das Themenmodul „Öffentlichkeit und politische Kultur“ behandelt die kulturelle Dimension politischer Kommunikation. Hierzu gehören Aspekte wie

- Identität und Differenz von politischen Entscheidungsräumen und Kommunikationsräumen (v.a. Problem einer europäischen Öffentlichkeit);
- Medialisierung politischer Identität im Zuge der kommunikativen Konstruktion eines „Wir-Bewusstseins“;
- innergesellschaftliche Identifikation und Abgrenzung (z.B. Einheimische – Migranten)
- gesellschaftliche Grundlagen politischer Kommunikation und deren Wandel (z.B. demografischer Wandel / Wertewandel und die Folgen für die Politik; soziales Kapital und Vertrauen).

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, ihr Wissen zum neuesten Stand der internationalen Forschung im Bereich Öffentlichkeit und politische Kultur disziplinübergreifend zu integrieren;
- können theoretische Ansätze und empirische Befunde der Forschung darstellen, erläutern und kritisch würdigen;
- verfügen über die Kompetenz, komplexe Probleme der politischen Kommunikation unter Verwendung interdisziplinärer Zugänge eigenständig zu analysieren und ihre Schlussfolgerungen in klarer Weise darzustellen und argumentativ zu vertreten.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

PO 2018: Hausarbeit (Pnr. 3220) oder mündliche Prüfung (Pnr. 3210)

PO 2013: Hausarbeit (Pnr. 1052) oder mündliche Prüfung (Pnr. 1051)

Zwei der drei zu belegenden Themenmodule müssen mit einer Hausarbeit abgeschlossen werden. In einem Themenmodul ist eine mündliche Prüfung abzulegen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung.

Aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.) am Seminar.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbetreuung: Prof. Dr. Hartwig Hummel (Politikwissenschaft)
Prof. Dr. Ralph Weiß (Kommunikations- und Medienwissenschaft)

Weitere Informationen

Das Themenmodul „Öffentlichkeit und politische Kultur“ kann alternativ zum Themenmodul „Internationale politische Kommunikation“ belegt werden. Eines dieser beiden Themenmodule muss absolviert werden.

Das 3. Semester eignet sich als Mobilitätsfenster für Praktika oder Auslandsaufenthalte. In diesem Fall können die entsprechenden Studienleistungen entweder im Ausland erbracht oder bereits im 2. Semester oder erst im 4. Semester absolviert werden.

Themenmodul „Internationale politische Kommunikation“

Thematic module „International political communication“

Modulkürzel P-SOWI-M-MPKIPK	Workload 270 h	Kreditpunkte 9 CP	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 3100					

LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-MPKIPKa / 3101	Seminar	Seminar zu internationaler politischer Kommunikation (Wahlpflicht)	2 SWS/30 h	240 h	10-15 Studierende

Inhalte

In den Themenmodulen findet eine Auseinandersetzung mit zentralen Problemfeldern statt, die für die Analyse und das Verständnis der politischen Kommunikation grundlegend sind. Das Themenmodul „Internationale politische Kommunikation“ behandelt Akteure, Themen, Kanäle und Strukturen der weltweiten, grenzüberschreitenden Kommunikation. Hierzu gehören Aspekte wie:

- Vergleich nationaler politischer Systeme und Mediensysteme und ihrer Verschränkungen;
- Medien- und Kommunikationspolitik auf europäischer und internationaler Ebene;
- Internationaler Kommunikationsfluss im Bereich der politischen Kommunikation;
- Rolle der Öffentlichkeit in der Außenpolitik;
- Selbstdarstellung von Nationen (z.B. Public Diplomacy);
- Kriegskommunikation;
- Friedensjournalismus

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, ihr Wissen zum neuesten Stand der internationalen Forschung im Bereich der Inhalte und Wirkungen politischer Kommunikation auf transnationaler Ebene disziplinübergreifend zu integrieren;
- können theoretische Ansätze und empirische Befunde der Forschung darstellen, erläutern und kritisch würdigen;
- verfügen über die Kompetenz, komplexe Problemen der politischen Kommunikation unter Verwendung interdisziplinärer Zugänge eigenständig zu analysieren und ihre Schlussfolgerungen in klarer Weise darzustellen und argumentativ zu vertreten.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

PO 2018: Hausarbeit (Pnr. 3120) oder mündliche Prüfung (Pnr. 3110)

PO 2013: Hausarbeit (Pnr. 1062) oder mündliche Prüfung (Pnr. 1061)

Zwei der drei zu belegenden Themenmodule müssen mit einer Hausarbeit abgeschlossen werden. In einem Themenmodul ist eine mündliche Prüfung abzulegen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung.

Aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.) am Seminar.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbetreuung: Prof. Dr. Hartwig Hummel (Politikwissenschaft)

Prof. Dr. Christiane Eilders (Kommunikations- und Medienwissenschaft)

Weitere Informationen

Das Themenmodul „Internationale politische Kommunikation“ kann alternativ zum Themenmodul „Öffentlichkeit und politische Kultur“ belegt werden. Eines dieser beiden Themenmodule muss absolviert werden.

Das 3. Semester eignet sich als Mobilitätsfenster für Praktika oder Auslandsaufenthalte. In diesem Fall können die entsprechenden Studienleistungen entweder im Ausland erbracht oder bereits im 2. Semester oder erst im 4. Semester absolviert werden.

Methodenmodul

Method module						
Modulkürzel P-SOWI-M-MPKMM	Workload 360 h		Kreditpunkte 12 CP	Studien-semester 1./2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-MSMFMa /	Vorlesung	Fortgeschrittene Erhebungs- und Analyseverfahren (Pflicht)		4 SWS/60 h	300 h	10-15 Studierende
P-SOWI-L-MPKMMA /	Seminar oder Übung	Seminar oder Übung zu fortgeschrittenen Methoden der empirischen Sozialforschung (Wahlpflicht)				
Inhalte Das Methodenmodul behandelt fortgeschrittene Methoden der empirischen Sozialforschung. Hierzu gehören Erhebungs- und Analyseverfahren im qualitativen und im quantitativen Paradigma. Zu den behandelten Aspekten gehören die fortgeschrittene Anwendung und spezielle Probleme: – der Umfrageforschung; – der Inhaltsanalyse; – des Experiments; – qualitativer Verfahren (z.B. Interview); – multivariater Datenanalyse. Bestandteil des Moduls ist auch die praktische Einübung der behandelten Verfahren, wobei die Erarbeitung des geeigneten Vorgehens bzw. Lösungsweges z.T. im gemeinsamen Diskurs von Studierenden und Lehrenden erfolgt. Das Modul umfasst eine Pflichtveranstaltung (Vorlesung) „Fortgeschrittene Erhebungs- und Analyseverfahren“ sowie eine Veranstaltung zu fortgeschrittenen Methoden der empirischen Sozialforschung nach Wahl.						
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – sind in der Lage, ihr erweitertes Wissen über fortgeschrittene Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung und ihr vertieftes Verständnis der entsprechenden Verfahren auf bislang unbekannte Frage- und Problemstellungen anzuwenden und sich im Bewusstsein der Vorteile und Probleme verschiedener Vorgehensweisen bei eigenen Projekten für ein angemessenes Verfahren zu entscheiden; – sind in der Lage, auf Basis fortgeschrittener empirischer Methoden ermittelte Forschungsbefunde kritisch zu würdigen und zu beurteilen und ihre Schlussfolgerungen fachkundig zu begründen.						
Lehrformen Seminar, Übung, Vorlesung						
Teilnahmevoraussetzungen Keine						
Prüfungsformen PO 2018: Hausarbeit, Klausur oder mündliche Prüfung (Pnr.1310) PO 2013: Pnr. 1070						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung. Verpflichtende und aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.) an der Übung. Aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.) an dem Seminar und der Vorlesung.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbetreuung: Prof. Dr. Hartmann (Soziologie) Prof. Dr. Rosar (Soziologie) Prof. Dr. Olaf Jandura (Kommunikations- und Medienwissenschaft)						

Modul Berufspraxis

Professional practice module					
Modulkürzel P-SOWI-M-MPKBP	Workload 150 h	Kreditpunkte 5 CP	Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit des Angebots Berufsfelder: Jedes WS; Praxisseminar: Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 5500					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-MPKBP _a /	Übung	Berufsfelder (Pflicht)	2 SWS/30 h	45 h	25 Studierende
P-SOWI-L-MPKBP _b /	Übung	Praxisseminar (Wahlpflicht)	2 SWS/30 h	45 h	10 Studierende
Inhalte Das Modul Berufspraxis gibt im Rahmen des Berufsfeldkurses einen Überblick über die Berufsfelder, für die der Masterstudiengang „Politische Kommunikation“ qualifiziert. Vertreter der Berufspraxis beantworten im Rahmen der Veranstaltung die Fragen der TeilnehmerInnen und informieren im direkten Diskurs mit den Studierenden über Tätigkeitsprofile, Karrierechancen und –risiken, Organisationsformen und die speziellen Qualifikationsvoraussetzungen der einzelnen Berufsfelder. Im Rahmen eines Praxisseminars setzen sich die Studierenden anhand eines praktischen Anwendungsgebietes mit Anforderungen, Möglichkeiten und ethischen Implikationen der professionellen Praxis politischer Kommunikation auseinander. Dies geschieht in Form von Fallstudien, Übungen und Simulationen. Zu den im Modul Berufspraxis behandelten Berufsfeldern gehören z.B. die folgenden: – Politische Öffentlichkeitsarbeit; – Kampagnenplanung, Wahlkampfmanagement; – Public Affairs; – Politischer Journalismus.					
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – sind in der Lage, die Berufsfelder sowie Strukturen, Organisationsformen, Aufgabenbereiche und Tätigkeiten professioneller politischer Kommunikationsarbeit zu beschreiben und darzustellen; – besitzen fachliche, arbeitsorganisatorische und soziale Kompetenzen bei der Realisation anwendungsorientierter Projekte; – können die Möglichkeiten ihres individuellen beruflichen Werdegangs einschätzen und beurteilen, welche Voraussetzungen sie erfüllen müssen, um ihre beruflichen Pläne und Zielsetzungen zu erreichen.					
Lehrformen Übung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Verpflichtende und aktive und auch durch schriftliche Beiträge dokumentierte Teilnahme am Berufsfeldkurs und dem Praxisseminar. Formen dokumentierter Einzelaktivitäten können bspw. in einer aktiven Beteiligung an der Vorstellung der einzelnen Berufsfelder (Berufsfeldkurs) bzw. an der Durchführung eines Praxisprojekts (Praxisseminar) bestehen.					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbetreuung: Dr. Astrid Zipfel (Kommunikations- und Medienwissenschaft)					

Modul Forschungspraxis

Research practice module

Modulkürzel P-SOWI-M-MPKFP	Workload 450 h	Kreditpunkte 15 CP	Studiensemester 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes SS	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 4900					

LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
		Teamprojekt (Pflicht)		390 h	2-5 Studierende
P-SOWI-L-MPKFPa / 4901	Übung	Masterforum (Pflicht)	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende

Inhalte

Im Rahmen eines dreimonatigen Teamprojekts entwickeln, realisieren und präsentieren die Studierenden in Gruppen von zwei bis fünf Personen eigenverantwortlich ein Forschungsprojekt. Die Teamprojekte werden von Lehrenden als festen Ansprechpartnern betreut. Zusätzlich werden sie durch das Masterforum begleitet, in dem die Arbeitsfortschritte sowie auftretende Probleme präsentiert und diskutiert werden und ein kontinuierlicher Erfahrungsaustausch stattfindet. Die Ergebnisse der Teamprojekte werden bei einer von den Studierenden eigenständig organisierten wissenschaftlichen Tagung („Mastermeeting“) präsentiert.

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, eigenverantwortlich wissenschaftlich zu arbeiten und zu forschen
- haben die Fähigkeit, eine komplexe wissenschaftliche Fragestellung eigenständig zu entwickeln, theoretisch einzuordnen und zu fundieren und unter sachgerechter Anwendung geeigneter Erhebungs- und Analyseverfahren empirisch zu untersuchen;
- besitzen Kreativität und kritische Urteilskraft bei der Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen und Untersuchungen;
- haben ihre Organisations-, Kooperations- und Diskursfähigkeit verbessert;
- können erfolgreich im Team arbeiten;
können eigene Forschungsbefunde klar und stringent sowohl schriftlich als auch mündlich präsentieren und im Rahmen einer Fachdebatte auf wissenschaftlichem Niveau verständlich und überzeugend argumentieren;
- sind in der Lage, die erlernten Konzepte im Kontext des fachwissenschaftlichen Diskurses mit KommilitonInnen und Dozierenden anzuwenden

Lehrformen

Teamprojekt, Übung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Teamprojekt (inkl. Präsentation auf dem Mastermeeting) (Pnr. 5000)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandenes Teamprojekt.

Verpflichtende und aktive Teilnahme am Masterforum (inkl. Präsentation der Arbeitsfortschritte des eigenen Teams sowie einer aktiven Beteiligung an der Diskussion über die Projekte der anderen Teams des Jahrgangs) sowie am Mastermeeting (inkl. Organisation des Mastermeetings und Präsentation des Teamprojekts).

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbetreuung: Dr. Susanne Keuneke (Kommunikations- und Medienwissenschaft)
Prof. Dr. Stefan Marschall (Politikwissenschaft)

Abschlussmodul						
Terminal module						
Modulkürzel P-SOWI-M-MPKAM		Workload 780 h	Kreditpunkte 26 CP	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 5900						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
		Masterarbeit			720 h	
P-SOWI-L- MPKAMa / 4901	Übung	Masterforum (Pflicht)		1 SWS/15 h	45 h	25 Studierende
Inhalte Das Abschlussmodul umfasst die Masterarbeit, deren Erstellung zusätzlich zur Beratung durch die Prüferinnen und Prüfer durch ein Masterforum begleitet wird. In diesem werden Arbeitsfortschritte sowie auftretende Probleme präsentiert und diskutiert, und es findet ein kontinuierlicher Erfahrungsaustausch statt.						
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – besitzen die Fähigkeit zur Entwicklung eigener Forschungsfragen zum Gegenstandsbereich der politischen Kommunikation; – sind in der Lage, komplexe wissenschaftliche Fragestellungen unter Anwendung angemessener Methoden und nach wissenschaftlichen Standards selbständig zu bearbeiten; – können ihre Ergebnisse sachgerecht präsentieren; – sind fähig, im kritischen Diskurs mit KommilitonInnen und Dozierenden über eigene und fremde Forschungsarbeiten überzeugend zu argumentieren und – sowohl Anregungen für die eigene Arbeit sinnvoll zu implementieren wie auch selbst konstruktive Beiträge zur Problemlösung bei fremden Projekten zu formulieren.						
Lehrformen Übung						
Teilnahmevoraussetzungen Keine						
Prüfungsformen Masterarbeit (Pnr. 6000)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Masterarbeit. Verpflichtende und aktive Teilnahme am Masterforum. Hierzu gehören die Präsentation der eigenen Arbeitsfortschritte sowie eine aktive Beteiligung an der Diskussion über die Masterarbeiten der anderen Studierenden des Jahrgangs.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbetreuung: Prof. Dr. Stefan Marschall (Politikwissenschaft) Prof. Dr. Ralph Weiß (Kommunikations- und Medienwissenschaft)						

Fachübergreifender Wahlpflichtbereich

Supplementary elective modules

Modulkürzel	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
		a) Veranstaltungen aus weiteren Fächern nach freier Wahl (Wahlpflicht) Alternativ dazu können bis zu max. 4 CP auch folgendermaßen abgedeckt werden: b) Praktikum c) Wissenschaftl. Fortbildung (z.B. Summer / Winter School)	8 SWS/120 h	a) 120 h b) Mind. 120 h (3 Wochen) = 4 CP c) 30 h = 1 CP (max. 4 CP)	
Inhalte Lehrveranstaltungen weiterer Fächer nach freier Wahl, Praktika, wissenschaftliche Fortbildungen (z.B. Summer / Winter Schools)					
Lernergebnisse/Kompetenzen Durch den Besuch von Lehrveranstaltungen weiterer Fächer nach freier Wahl oder durch wissenschaftliche Fortbildungen (z.B. Summer / Winter Schools) erweitern die Studierenden unter eigener Schwerpunktsetzung ihr Kompetenzprofil. Sie vertiefen dabei ihre Fähigkeit, interdisziplinäre Bezüge herzustellen und sich auch in zunächst fremde Themen- und Aufgabenbereiche einzuarbeiten. Durch Praktika erwerben sie berufspraktische Kompetenzen und können Rückschlüsse auf ihre beruflichen Präferenzen und ihre Eignung für bestimmte Berufsfelder ziehen.					
Lehrformen Vorlesungen, Seminare, Sprachkurse, wissenschaftliche Fortbildungen (z.B. Summer Schools / Winter Schools), Praktikum (Mindestdauer 3 Wochen) usw.					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten In allen Veranstaltungen ist jeweils ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben. Die Voraussetzungen werden von den Fächern/Veranstaltern der jeweiligen Kurse festgelegt. Bei Praktika und wissenschaftlichen Fortbildungen ist eine Bescheinigung vorzulegen. Die Anrechenbarkeit muss im Vorfeld mit der Studienfachberaterin / dem Studienfachberater geklärt worden sein und das Praktikum / die Fortbildung muss während des Masterstudiums stattfinden. Für ein Praktikum werden 4 CP gut geschrieben. Voraussetzung dafür ist, dass das Praktikum eine Mindestdauer von 3 Wochen (120 Stunden) umfasst. Es kann höchstens EIN Praktikum angerechnet werden. Bei wissenschaftlichen Fortbildungen wird für 30 Stunden Dauer 1 CP gut geschrieben; es können maximal 4 CP durch wissenschaftliche Fortbildungen abgedeckt werden.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Stellenwert der Note für die Endnote Keine Benotung					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dr. Astrid Zipfel (Kommunikations- und Medienwissenschaft)					
Weitere Informationen Das 3. Semester eignet sich als Mobilitätsfenster für Praktika oder Auslandsaufenthalte. In diesem Fall können die entsprechenden Studienleistungen entweder im Ausland erbracht oder bereits im 2. Semester oder erst im 4. Semester absolviert werden.					

Modulhandbuch für den Studiengang
Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation
im Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 10/2020

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
1.1 Spezialisierungsmodul – Sprachpraxis Französisch	5
1.2 Spezialisierungsmodul – Sprachpraxis Italienisch	6
1.3 Spezialisierungsmodul – Sprachpraxis Spanisch	7
1.4 Basismodul Sprachpraxis Französisch	8
1.5 Basismodul Sprachpraxis Italienisch	9
1.6 Basismodul Sprachpraxis Spanisch	10
1.7 Optionsmodul A: Sprache Französisch	11
1.8 Optionsmodul A: Sprache Italienisch	12
1.9 Optionsmodul A: Sprache Spanisch	13
1.10 Optionsmodul B: Sprache Französisch	14
1.11 Optionsmodul B: Sprache Italienisch	15
1.12 Optionsmodul B: Sprache Spanisch	16
2.1 Grundlagenmodul Kulturkontakte „Transfer I“	17
2.2 Spezialisierungsmodul Kulturkontakte „Transfer II“	18
3.1 Grundlagenmodul Kommunikationsformen „Sprache und Medien I“	19
3.2 Spezialisierungsmodul Kommunikationsformen: „Sprache und Medien II“	20
4.1 Grundlagenmodul Sprachliche Topographien, kulturelle Prozesse und Diskurse „Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit“ (Sprachwissenschaft)	21
4.2 Grundlagenmodul Sprachliche Topographien, kulturelle Prozesse und Diskurse „Diskurse und Diskurstraditionen“ (Literaturwissenschaft)	22
Studienabschlussmodul	23
Berufsfeldpraktikum	24

Ziele des Studiums

Der forschungsorientierte Master *Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation* vermittelt zur Analyse der Themenfelder „Kulturkontakte“ und „Kommunikation“ vertiefte fachliche und sprachpraktische Kenntnisse romanischer Sprachen, Literaturen, Medien und Kulturen sowie fachspezifische Problemstellungen und Problemlösungen. Darüber hinaus sollen die Studierenden zur Strukturierung komplexer Problemfelder sowie zur selbständigen Anwendung von sprachlichem, historischem und systematischem Wissen befähigt werden.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte sind in vier Studienbereiche und acht Module gegliedert. In Modulen (Basismodule, Grundlagenmodule und Spezialisierungsmodule) werden thematisch, methodisch oder systematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen gebündelt. Ein Modul besteht aus Lehrveranstaltungen im Umfang von vier bis acht Semesterwochenstunden.

Eines der beiden Grundlagenmodule aus dem Bereich 4 kann durch ein Berufsfeldpraktikum oder durch Lehrveranstaltungen für einen fachübergreifenden Bereich ersetzt werden. Die Masterarbeit kann zu den Spezialisierungsmodulen 2.2, 3.2 oder den Grundlagenmodulen 4.1 oder 4.2 geschrieben werden. Für das Modul, zu dem die Masterarbeit geschrieben wird, entfällt die Abschlussprüfung. Die Masterarbeit und das Teamprojekt „Forschungsforum Romanistik“ bilden das Studienabschlussmodul.

In den Bereichen 2 und 3 kann mit dem Übergang vom Grundlagen- zum Spezialisierungsmodul ein Wechsel zur zweiten romanischen Sprache erfolgen.

Im Bereich 4 können für jedes der beiden Grundlagenmodule Veranstaltungen in beiden studierten romanischen Sprachen gewählt werden.

(2) Übersicht:

Bereich 1: Sprachpraxis

Erste romanische Sprache (Französisch oder Italienisch oder Spanisch)

Spezialisierungsmodul (18 CP)

Sprechen im Kontext	2 SWS
Text im Kontext	2 SWS
Transkulturelle Textproduktion	2 SWS
	= 6 SWS

Zweite romanische Sprache (Französisch oder Italienisch oder Spanisch)

Basismodul (12 CP)

Französisch 1a/Italienisch 1a/Spanisch 1a	2 SWS
Französisch 1b/Italienisch 1b/Spanisch 1b	2 SWS
Französisch 2a/Italienisch 2a/Spanisch 2a	2 SWS
Französisch 2b/Italienisch 2b/Spanisch 2b	2 SWS
	= 8 SWS

Wenn die zweite Sprache ohne Vorkenntnisse studiert wird, wird das jeweilige Optionsmodul Sprache gewählt:

Optionsmodul A Sprache (12 CP)

Grundkurs	4 SWS
Aufbaukurs	4 SWS
	= 8 SWS

Optionsmodul B Sprache (12 CP)

Aufbaukurs	4 SWS
Französisch 1a / Italienisch 1a / Spanisch 1a	2 SWS
Französisch 1b / Italienisch 1b / Spanisch 1b	2 SWS
	= 8 SWS

Bereich 2: Kulturkontakte

Grundlagenmodul Transfer I (10 CP)

Vorlesung	2 SWS	
Masterseminar	2 SWS	
	= 4 SWS	

Spezialisierungsmodul Transfer II (10 CP. Falls zu diesem Modul das Studienabschlussmodul absolviert wird: 4 CP.)

Vorlesung	2 SWS	
Masterseminar	2 SWS	
	= 4 SWS	

Bereich 3: Kommunikationsformen

Grundlagenmodul Sprache und Medien I (10 CP)

Vorlesung/Masterseminar	2 SWS	
Masterseminar	2 SWS	
	= 4 SWS	

Spezialisierungsmodul Sprache und Medien (10 CP. Falls zu diesem Modul das Studienabschlussmodul absolviert wird: 4 CP.)

Masterseminar	2 SWS	
Masterseminar	2 SWS	
	= 4 SWS	

Bereich 4: Sprachliche Topographien, kulturelle Prozesse und Diskurse

Grundlagenmodul Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit (Sprachwissenschaft) (10 CP. Falls zu diesem Modul das Studienabschlussmodul absolviert wird: 4 CP)

Masterseminar	2 SWS	
Vorlesung/Masterseminar	2 SWS	
	= 4 SWS	

Grundlagenmodul Diskurse und Diskurstraditionen (Literaturwissenschaft) (10 CP. Falls zu diesem Modul das Studienabschlussmodul absolviert wird: 4 CP)

Vorlesung	2 SWS	
Masterseminar	2 SWS	
	= 4 SWS	

Studienabschlussmodul (30 CP)

Kolloquium „Forschungsforum Romanistik“	2 SWS	(12 CP)
Masterarbeit		(24 CP)

Fachübergreifender Wahlpflichtbereich	ca. 6 SWS	6 CP
---------------------------------------	-----------	------

Summe:	(ca.) 46 SWS	120 CP
---------------	---------------------	---------------

(3) Die Masterarbeit steht im thematischen Zusammenhang mit einem der beiden Spezialisierungsmodule der Bereiche 2 und 3 oder einem der Grundlagenmodule aus dem Bereich 4 (Sprachliche Topographien, kulturelle Prozesse und Diskurse). Das Kolloquium „Forschungsforum Romanistik“ zielt auf die Anwendung von im wissenschaftlichen Studium erworbenem Fachwissen ab und auf die Ausbildung konzeptueller, schriftlicher und mündlicher Fähigkeit zur projektbezogenen Planung größerer Arbeiten, zu ihrer Präsentation und Durchführung. Es fördert Kommunikations-, Präsentations- und Moderationskompetenz sowie Teamarbeit und Fähigkeiten zur Entwicklung von Projekten.

(4) Das Kolloquium „Forschungsforum Romanistik“ wird mit 6 CP, die Masterarbeit mit 24 CP bewertet.

(5) Das Berufsfeldpraktikum (sofern als Ersatz für eines der beiden Module im Bereich 4 gewählt) wird mit 10 CP bewertet.

(6) Im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich müssen im Laufe des Studiums Veranstaltungen im Umfang von insgesamt 6 CP absolviert werden. Dabei soll es sich um Veranstaltungen handeln, die dem Niveau eines Masterstudiengangs angemessen sind. Über die Anrechenbarkeit der Veranstaltungen entscheiden die Prüfungsbeauftragten des Instituts für Romanistik.

1.1 Spezialisierungsmodul – Sprachpraxis Französisch							
Language practice French (proficient C2)							
Modulkürzel P-ROM-M-MRM11		Workload 540 h	Kreditpunkte 18 CP	Studiensemester 1.-2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Lehrveranstaltung a) WiSe und SoSe: Lehrveranstaltung b) SoSe: Lehrveranstaltung c)	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 1100							
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-MRM11a / 1101	Sprachkurs		Sprechen im Kontext		2 SWS/30 h	450 h	15 Studierende
P-ROM-L-MRM11b / 1102	Sprachkurs		Text im Kontext		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-MRM11c / 1103	Sprachkurs		Transkulturelle Textproduktion		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen – Die Studierenden beherrschen die mündlichen und schriftlichen Fertigkeiten der französischen Sprache gemäß Bereich C2 des GER <i>Rezeptive Kompetenzen:</i> – Die Studierenden dieser Lehrveranstaltungen sind in der Lage, ein breites Spektrum längerer, komplexer Texte aus dem Bereich der französischsprachigen Kultur, Literatur, Medien zu lesen und sprachlich und stilistisch zu bewerten – Sie sind in der Lage, verschiedene Hörtexte, Filme oder Fernsehreportagen, -interviews zu verstehen – Sie kennen unterschiedliche regionale und soziologische Merkmale innerhalb des französischen Sprachraumes – Sie können diese Unterschiede sprachlich identifizieren und einordnen <i>Produktive Kompetenzen:</i> – Die Studierenden können komplexe Sachverhalte aus ihrem Sachgebiet in Vorträgen ausführlich präsentieren und entsprechende Diskussionen moderieren – Sie können präzise Schreibaufgaben in angemessenen und effektiven Stil bewältigen – In der mündlichen Kommunikation sind sie in der Lage, unter den verschiedenen Sprachregistern zu wechseln							
Inhalte – Erforschen des kulturellen Kontexts der behandelten Themen und Dokumente zum Zwecke eines differenzierteren Erfassens – Weiterentwicklung des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks – Entwicklung von mündlichen und schriftlichen Präsentationsstrategien – Vertiefung der Textgrammatik unter Berücksichtigung der Diskursanalyse – Reflektiert-kritische Übersetzung von Textteilen ins Französische unter Berücksichtigung des kulturellen Kontexts							
Lehrformen Fragend-entwickelnder Unterricht, Projektarbeit, Gruppenarbeit							
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Inhaltlich: Französisch als erste romanische Sprache auf einem Niveau von B2+/C1							
Prüfungsformen PO 2018: Klausur (Pnr. 1110) PO 2013: Pnr. 1010							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine							
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan							
Sonstige Informationen							

1.2 Spezialisierungsmodul – Sprachpraxis Italienisch							
Language practice Italian (proficient C2)							
Modulkürzel P-ROM-M- MRM12		Workload 540 h	Kredit- punkte 18 CP	Studien- semester 1.-2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Lehrveranstaltung a) WiSe und SoSe: Lehrveranstaltung b) SoSe: Lehrveranstaltung c)	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 1200							
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- MRM12a / 1201	Sprachkurs		Sprechen im Kontext		2 SWS/30 h	450 h	15 Studierende
P-ROM-L- MM12b / 1202	Sprachkurs		Text im Kontext		2 SWS/30 h		
P-ROM-L- MRM12c / 1203	Sprachkurs		Transkulturelle Textproduktion		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen – Die Studierenden beherrschen die mündlichen und schriftlichen Fertigkeiten der italienischen Sprache gemäß Bereich C2 des GER <i>Rezeptive Kompetenzen:</i> – Die Studierenden dieser Lehrveranstaltungen sind in der Lage, ein breites Spektrum längerer, komplexer Texte aus dem Bereich der italienischsprachigen Kultur, Literatur, Medien zu lesen und sprachlich und stilistisch zu bewerten – Sie sind in der Lage, verschiedene Hörtexte, Filme oder Fernsehreportagen, -interviews zu verstehen – Sie kennen unterschiedliche regionale und soziologische Merkmale innerhalb des italienischen Sprachraumes – Sie können diese Unterschiede sprachlich identifizieren und einordnen <i>Produktive Kompetenzen:</i> – Die Studierenden können komplexe Sachverhalte aus ihrem Sachgebiet in Vorträgen ausführlich präsentieren und entsprechende Diskussionen moderieren – Sie können präzise Schreibaufgaben in angemessenen und effektiven Stil bewältigen – In der mündlichen Kommunikation sind sie in der Lage, unter den verschiedenen Sprachregistern zu wechseln							
Inhalte – Erforschen des kulturellen Kontexts der behandelten Themen und Dokumente zum Zwecke eines differenzierteren Erfassens – Weiterentwicklung des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks – Entwicklung von mündlichen und schriftlichen Präsentationsstrategien – Vertiefung der Textgrammatik unter Berücksichtigung der Diskursanalyse – Reflektiert-kritische Übersetzung von Textteilen ins Italienische unter Berücksichtigung des kulturellen Kontexts							
Lehrformen Fragend-entwickelnder Unterricht, Projektarbeit, Gruppenarbeit							
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Inhaltlich: Italienisch als erste romanische Sprache auf einem Niveau von B2+/C1							
Prüfungsformen PO 2018: Klausur (Pnr. 1210) PO 2013: Pnr. 1020							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Italienisch: Sprache, Medien, Translation MA Linguistik MS1 Modul Spezialgebiet (1) (Pnr. 2010), MS2 Modul Spezialgebiet (2) (Pnr. 2020)							
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella							
Sonstige Informationen							

1.3 Spezialisierungsmodul – Sprachpraxis Spanisch							
Language practice Spanish (proficient C2)							
Modulkürzel P-ROM-M- MRM13		Workload 540 h	Kredit- punkte 18 CP	Studiensemester 1.-2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Lehrveranstaltung a) WiSe und SoSe: Lehrveranstaltung b) SoSe: Lehrveranstaltung c)	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 1300							
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbst-studium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- MRM13a / 1301	Sprachkurs		Sprechen im Kontext		2 SWS/30 h	450 h	15 Studierende
P-ROM-L- MRM13b / 1302	Sprachkurs		Text im Kontext		2 SWS/30 h		
P-ROM-L- MRM13c / 1303	Sprachkurs		Transkulturelle Textproduktion		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen							
– Die Studierenden beherrschen die mündlichen und schriftlichen Fertigkeiten der spanischen Sprache gemäß Bereich C2 des GER							
Rezeptive Kompetenzen:							
– Die Studierenden dieser Lehrveranstaltungen sind in der Lage, ein breites Spektrum längerer, komplexer Texte aus dem Bereich der spanischsprachigen Kultur, Literatur, Medien zu lesen und sprachlich und stilistisch zu bewerten							
– Sie sind in der Lage, verschiedene Hörtexte, Filme oder Fernsehreportagen, -interviews zu verstehen							
– Sie kennen unterschiedliche regionale und soziologische Merkmale innerhalb des spanischen Sprachraumes							
– Sie können diese Unterschiede sprachlich identifizieren und einordnen							
Produktive Kompetenzen							
– Die Studierenden können komplexe Sachverhalte aus ihrem Sachgebiet in Vorträgen ausführlich präsentieren und entsprechende Diskussionen moderieren							
– Sie können präzise Schreibaufgaben in angemessenen und effektiven Stil bewältigen							
– In der mündlichen Kommunikation sind sie in der Lage, unter den verschiedenen Sprachregistern zu wechseln							
Inhalte							
– Erforschen des kulturellen Kontexts der behandelten Themen und Dokumente zum Zwecke eines differenzierteren Erfassens.							
– Weiterentwicklung des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks							
– Entwicklung von mündlichen und schriftlichen Präsentationsstrategien							
– Vertiefung der Textgrammatik unter Berücksichtigung der Diskursanalyse							
– Reflektiert-kritische Übersetzung von Textteilen ins Spanische unter Berücksichtigung des kulturellen Kontexts							
Lehrformen							
Fragend-entwickelnder Unterricht, Projektarbeit, Gruppenarbeit							
Teilnahmevoraussetzungen							
Formal:							
Inhaltlich: Spanisch als erste romanische Sprache auf einem Niveau von B2+/C1							
Prüfungsformen							
PO 2018:							
Klausur (Pnr. 1310)							
PO 2013: Pnr. 1030							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten							
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen							
Keine							
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende							
Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor							
Sonstige Informationen							

1.4 Basismodul Sprachpraxis Französisch							
Language practice French (intermediate B1)							
Modulkürzel P-ROM-M-BSPF	Workload 360 h	Kredit- punkte 12 CP	Studien- semester 1.-2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: 1a und 1b SoSe: 2a und 2b		Dauer 2 Sem.	
Modul-PNR 1400							
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPFa / 1401	Sprachkurs		Französisch 1a		2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPFb / 1402	Sprachkurs		Französisch 1b		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFc / 1403	Sprachkurs		Französisch 2a		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFd / 1404	Sprachkurs		Französisch 2b		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen							
Die Studierenden							
– beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der französischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte – sind fähig, sich spontan und fließend in der französischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen – können Strategien entwickeln zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache – können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln							
Inhalte							
– Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des französischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnissfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Sensibilisierung für Sprachvariationen (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)							
Lehrformen							
Fragend-entwickelnder Unterricht							
Teilnahmevoraussetzungen							
Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest							
Inhaltlich: Kenntnisse der französischen Sprache auf dem Niveau B1							
Prüfungsformen							
PO 2018: Klausur (Pnr. 1410)							
PO 2013: Pnr. 1040							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten							
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen							
BA Romanistik KF (Pnr. 1811)							
BA Romanistik EF (mit oder ohne Romanistik als KF) (Pnr. 2811)							
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)							
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende							
Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan							
Sonstige Informationen							

1.5 Basismodul Sprachpraxis Italienisch						
Language practice Italian (intermediate B1)						
Modulkürzel P-ROM-M-BSPI	Workload 360 h	Kredit- punkte 12 CP	Studien- semester 1.-2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: 1a und 1b SoSe: 2a und 2b		Dauer 2 Sem.
Modul-PNR 1500						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- BSPIa / 1501	Sprachkurs		Italienisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	30
P-ROM-L- BSPIb / 1502	Sprachkurs		Italienisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPIc / 1503	Sprachkurs		Italienisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L- BSPId / 1504	Sprachkurs		Italienisch 2b	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – erreichen eine sichere Beherrschung die Rechtschreibung der italienischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte – sind fähig, sich spontan und fließend in der italienischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen – können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln – können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln						
Inhalte – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des italienischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnissfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)						
Lehrformen Fragend-entwickelnder Unterricht						
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest Inhaltlich: Kenntnisse der italienischen Sprache auf dem Niveau B1						
Prüfungsformen PO 2018: Klausur (Pnr. 1510) PO 2013: Pnr. 1050						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Romanistik KF (Pnr. 1812) BA Romanistik EF (mit oder ohne Romanistik als KF) (Pnr. 2812) BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella						
Sonstige Informationen						

1.6 Basismodul Sprachpraxis Spanisch

Language practice Spanish (intermediate B1)

Modulkürzel P-ROM-M-BSPS	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: 1a + 1b SoSe: 2a + 2b	Dauer 2 Sem.
Modul-PNR 1600					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- BSPSa / 1601	Sprachkurs	Spanisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L- BSPSb / 1602	Sprachkurs	Spanisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L- BSPSc / 1603	Sprachkurs	Spanisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L- BSPSd / 1604	Sprachkurs	Spanisch 2b	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der spanischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte – sind fähig, sich spontan und fließend in der spanischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen – können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln – können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln					
Inhalte – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des spanischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnissfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Sensibilisierung für Sprachvariationen (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)					
Lehrformen Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest Inhaltlich: Kenntnisse der spanischen Sprache auf dem Niveau B1					
Prüfungsformen PO 2018: Klausur (Pnr. 1610) PO 2013: Pnr. 1060					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Romanistik KF (Pnr. 1813) BA Romanistik EF (mit oder ohne Romanistik als KF) (Pnr. 2813) BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor					
Sonstige Informationen					

1.7 Optionsmodul A: Sprache Französisch						
Language practice French (beginner A1)						
Modulkürzel P-ROM-M-BOF1	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1./2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Grundkurs SoSe: Aufbaukurs		Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1700						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOF1a / 1701	Sprachkurs	Grundkurs Französisch		4 SWS/60 h	240 h	60
P-ROM-L-BOF1b / 1702	Sprachkurs	Aufbaukurs Französisch		4 SWS/60 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau A2+/B1 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (GER) – können einfache Texte über allgemeine Themen erfassen – sind in der Lage, zu solchen Themen mündlich und schriftlich in einfachen Beiträgen Stellung zu nehmen						
Inhalte – Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses – Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes – Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln – Anleitung zum Selbststudium						
Lehrformen Fragend-entwickelnder Unterricht						
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zu einem der unter “Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen“ genannten Studiengänge Inhaltlich: Keine Vorkenntnisse der französischen Sprache erforderlich						
Prüfungsformen PO 2018: Klausur (Pnr. 1710) PO 2013: Pnr. 1070						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Linguistik ME Modul Einzelsprach (Pnr. 1020) BA Linguistik IS BS4 Basismodul Kleine Fremdsprache 1 (Pnr. 1504) BA Romanistik KF (Pnr. 1855)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan						
Sonstige Informationen						

1.8 Optionsmodul A: Sprache Italienisch							
Language practice Italian (beginner A1)							
Modulkürzel P-ROM-M-BOI1	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1./2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Grundkurs SoSe: Aufbaukurs		Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 1800							
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOI1a / 1801	Sprachkurs		Grundkurs Italienisch		4 SWS/60 h	240 h	60
P-ROM-L-BOI1a / 1802	Sprachkurs		Aufbaukurs Italienisch		4 SWS/60 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau A2+/B1 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – können einfache Texte über allgemeine Themen erfassen – sind in der Lage, zu solchen Themen mündlich und schriftlich in einfachen Beiträgen Stellung zu nehmen							
Inhalte – Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses – Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes – Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln – Anleitung zum Selbststudium							
Lehrformen Fragend-entwickelnder Unterricht							
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zu einem der unter “Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen“ genannten Studiengänge Inhaltlich: Keine Vorkenntnisse der italienischen Sprache erforderlich							
Prüfungsformen PO 2018: Klausur (Pnr. 1810) PO 2013: Pnr. 1080							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020) BA Linguistik IS BS4 Basismodul Kleine Fremdsprache 1 (Pnr. 1504) BA Romanistik KF (Pnr. 1857)							
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella							
Sonstige Informationen							

1.9 Optionsmodul A: Sprache Spanisch						
Language practice Spanish (beginner A1)						
Modul-kürzel P-ROM-M-BOS1	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studien-semester 1./2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Grundkurs SoSe: Aufbaukurs)		Dauer 2 Sem.
Modul-PNR 1900						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs-art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst-studium	Geplante Gruppengröße	
P-ROM-L-BOS1a / 1901	Sprachkurs	Grundkurs Spanisch	4 SWS/60 h	240 h	60	
P-ROM-L-BOS1b / 1902	Sprachkurs	Aufbaukurs Spanisch	4 SWS/60 h			
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau A2+/B1 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (GER) – können einfache Texte über allgemeine Themen erfassen – sind in der Lage, zu solchen Themen mündlich und schriftlich in einfachen Beiträgen Stellung zu nehmen						
Inhalte – Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses – Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes – Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln – Anleitung zum Selbststudium						
Lehrformen Fragend-entwickelnder Unterricht						
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zu einem der unter “Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen“ genannten Studiengänge Inhaltlich: Keine Vorkenntnisse der spanischen Sprache erforderlich						
Prüfungsformen PO 2018:Klausur (Pnr. 1910) PO 2013: Pnr. 1090						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020) BA Linguistik IS BS4 Basismodul Kleine Fremdsprache 1 (Pnr. 1504) BA Romanistik KF (Pnr. 1860)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor						
Sonstige Informationen						

1.10 Optionsmodul B: Sprache Französisch						
Language practice French (intermediate B1)						
Modul-kürzel P-ROM-M-BOS2	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studien-semester 1./2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots SoSe: Aufbaukurs WiSe: 1a und 1b		Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2000						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppen-größe
P-ROM-L-BOF1b / 2001	Sprachkurs	Aufbaukurs Französisch		4 SWS/60 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPFa / 2002 P-ROM-L-BSPFb / 2003	Sprachkurs	Französisch 1a Französisch 1b		2 SWS/30 h 2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+ des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – können Texte über allgemeine Themen erfassen – sind fähig, sich spontan und fließend in der spanischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen – können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln – können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln						
Inhalte – Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses – Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes – Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln – Anleitung zum Selbststudium – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des französischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnissfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Anleitung zur Sprachvariation						
Lehrformen Fragend-entwickelnder Unterricht						
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Teilnahme am Eingangstest Inhaltlich: Vorkenntnisse der französischen Sprache im Bereich A2						
Prüfungsformen PO 2018: Klausur (Pnr. 2010)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020) BA Linguistik IS BS4 Basismodul Kleine Fremdsprache 1 (Pnr. 4400)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Lénaïck Bidan						
Sonstige Informationen						

1.11 Optionsmodul B: Sprache Italienisch

Language practice Italian (intermediate B1)

Modul-kürzel P-ROM-M- BOS2	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studien- semester 1./2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots SoSe: Aufbaukurs WiSe: 1a und 1b	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2100					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltung-sart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- BOI1b / 2101	Sprachkurs	Aufbaukurs Italienisch	4 SWS/60 h	240 h	60
P-ROM-L- BSPIa / 2102	Sprachkurs	Italienisch 1a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L- BSPIb / 2103		Italienisch 1b	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+ des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – können Texte über allgemeine Themen erfassen – sind fähig, sich spontan und fließend in der spanischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen – können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln – können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln					
Inhalte – Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses – Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes – Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln – Anleitung zum Selbststudium – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des italienischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnissfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Anleitung zur Sprachvariation					
Lehrformen Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Teilnahme am Eingangstest Inhaltlich: Vorkenntnisse der italienischen Sprache im Bereich A2					
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 2110)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020) BA Linguistik IS BS4 Basismodul Kleine Fremdsprache 1 (Pnr. 4400)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Cinzia Tanzella					
Sonstige Informationen					

1.12 Optionsmodul B: Sprache Spanisch

Language practice Spanish (intermediate B1)

Modul-kürzel P-ROM-M- BOS2	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studien- semester 1./2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots SoSe: Aufbaukurs WiSe: 1a und 1b	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2200					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltung-sart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudiu m	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- BOS1b / 2201	Sprachkurs	Aufbaukurs Spanisch	4 SWS/60 h		
P-ROM-L- BSPSa / 2202 P-ROM-L- BSPSb / 2203	Sprachkurs	Spanisch 1a Spanisch 1b	2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	240 h	60
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+ des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – können Texte über allgemeine Themen erfassen – sind fähig, sich spontan und fließend in der spanischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen – können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln – können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln					
Inhalte – Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses – Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes – Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln – Anleitung zum Selbststudium – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des spanischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnissfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Anleitung zur Sprachvariation					
Lehrformen Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Teilnahme am Eingangstest Inhaltlich: Vorkenntnisse der spanischen Sprache im Bereich A2					
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 2210)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020) BA Linguistik IS BS4 Basismodul Kleine Fremdsprache 1 (Pnr. 4400)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor					
Sonstige Informationen					

2.1 Grundlagenmodul Kulturkontakte „Transfer I“						
Basic Unit Cultural Contacts “Transfer I“						
Modulkürzel P-ROM-M-MRM21		Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studien- semester 1 Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe und SoSe	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 2600						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs-art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- MRM21a / 2601	Vorlesung oder Seminar	MRM21a Vorlesung oder Seminar Transfer I		2 SWS/30 h	240 h	15 Studierende
P-ROM-L- MRM21b / 2602	Seminar	MRM21b Seminar Transfer I		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können – theoretische Grundlagen, zentrale Ansätze und Perspektiven des Kulturmanagements darstellen, deuten und kommentieren – Theorien und Konzepte der Kulturwissenschaft anwendungsorientiert auswerten – im Umgang mit Texten und anderen Medien methodische und fachliche Fähigkeiten anwenden, die zentral für die transkulturell orientierte romanistische Kulturwissenschaft sind – auf der Grundlage wissenschaftlicher Sichtweisen und Fragestellungen Schlüsse ziehen zur Komplexität von Kulturkontakten – den Einsatz von Methoden und Medien ergebnisorientiert reflektieren – können die Erkenntnisse zu einem Thema oder Themenkomplex kohärent strukturieren, präzise und wissenschaftlich anspruchsvoll darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung						
Inhalte – Kulturwissenschaftliche Paradigmen, insbesondere zu Topologien und Topographien, Grenzen, Übergängen, Kontaktzonen – Themen und Methoden der vergleichenden romanistischen Literaturwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung transkultureller Prozesse (Vorlesung) – Interdisziplinäre Bezüge zwischen Literatur-, Medien- und Kulturwissenschaft – Theorien aus dem Bereich der Microhistoire bzw. des New Historicism, Materialität der Kultur, der Cultural Studies sowie der transkulturellen Semiotik – Analyse komplexer fremdsprachliche Texte und Medien (Seminar) – Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte (Seminar)						
Lehrformen Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Workshops und kleine abschließende Symposien						
Teilnahmevoraussetzungen Inhaltlich: Sprachkenntnisse in der ersten romanischen Sprache auf dem Niveau C1 und der zweiten romanischen Sprache auf dem Niveau B1						
Prüfungsformen PO 2018: Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor: – Studienarbeit (Pnr. 2630) – Hausarbeit (Pnr. 2630) – Projektarbeit (Pnr. 2630) – mündliche Prüfung (Pnr. 2620) PO 2013: Pnr. 2010						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Literaturübersetzen Modul Kulturelle Kontexte/Theoretische Modelle (Pnr. 1600)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen Hauptamtlich Lehrende: Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, PD Dr. Vera Gerling, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Univ.-Prof. Dr. Frank Leinen						
Sonstige Informationen						

2.2 Spezialisierungsmodul Kulturkontakte „Transfer II“						
Advanced Unit Cultural Contacts “Transfer II“						
Modulkürzel P-ROM-M-MRM22		Workload 300 h	Kredit-punkte 10 CP	Studien- semester 3 Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 2700						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbst-studium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-MRM22a / 2701	Vorlesung oder Seminar	MRM22a Vorlesung oder Seminar Transfer II		2 SWS/30 h	240 h	15 Studierende
P-ROM-L-MRM22b / 2702	Seminar	MRM22b Seminar Transfer II		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können – theoretische Grundlagen, zentrale Ansätze und Perspektiven des Kulturmanagements vertiefend darstellen, deuten und kommentieren – Theorien und Konzepte der Kulturwissenschaft verstärkt anwendungsorientiert vertiefen – im Umgang mit Texten und anderen Medien methodische und fachliche Fähigkeiten vertiefen, die zentral für die transkulturell orientierte romanistische Kulturwissenschaft sind – spezialisierte wissenschaftliche Fragestellungen selbstständig analysieren – den Einsatz von Methoden und Medien ergebnisorientiert reflektieren – die Erkenntnisse zu einem Thema oder Themenkomplex kohärent strukturieren, präzise und wissenschaftlich anspruchsvoll darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung						
Inhalte – Vertiefung literatur- und kulturwissenschaftlicher Paradigmen (Vorlesung und Seminar) – Vertiefung des Wissens zu zentralen Themenfeldern aus dem Bereich der Kulturraumstudien und der interkulturellen Kommunikation (Seminar) – Analyse transkultureller Prozesse (Seminar) – Exemplarische und vertiefte Kommentierung der Phänomene „Multikulturalität“, „Interkulturalität“, „Transkulturalität“, „Hybridität“, „Migration“ und „Diaspora“ in Texten und anderen Medien – Analyse der Thematisierung transnationaler und transkultureller Räume, von Kartographie, Topographie und Topologie in Texten und Medien (Seminar) – Vertiefung von Theorien aus dem Bereich der Microhistoire bzw. des New Historicism, Materialität der Kultur, der Cultural Studies sowie der transkulturellen Semiotik (Seminar) – Spezialisiertes Wissen zu zentralen Themenfeldern aus dem Bereich der Kulturraumstudien und der interkulturellen Kommunikation (Seminar) – Spezialisiertes Wissen zur kulturwissenschaftlichen Fremdeheitsforschung sowie zu Anwendungsfeldern der Xenologie im Bereich neuer und traditioneller Medien (Seminar) – Vertiefung von praxisbezogenen Kompetenzen für die eigenständige, theoretisch reflektierte Anwendung kulturwissenschaftlich relevanter Methoden (Seminar) – Anwendung von kritischer Urteilskompetenz bei der Analyse komplexer – Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte (Seminar)						
Lehrformen Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion						
Teilnahmevoraussetzungen Formal: bestandene Abschlussprüfung Grundlagenmodul Transfer I Inhaltlich: Lerninhalte des Grundlagenmoduls Transfer I						
Prüfungsformen PO 2018: Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor: – Studienarbeit oder Hausarbeit oder Projektarbeit (Pnr. für alle: 2730) oder mündliche Prüfung (Pnr. 2720) PO 2013: Pnr. 2020						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Literaturübersetzen Modul Kulturelle Kontexte/Theoretische Modelle (Pnr. 1600)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen Hauptamtlich Lehrende: Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, PD Dr. Vera Gerling, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Univ.-Prof. Dr. Frank Leinen						
Sonstige Informationen						

3.1 Grundlagenmodul Kommunikationsformen „Sprache und Medien I“						
Basic Unit Forms of Communication “Language and Media I”						
Modulkürzel P-ROM-M-MRM31	Workload 300 h	Kredit- punkte 10 CP	Studien- semester 1.u .2. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Lehrveranstaltung a) SoSe: Lehrveranstaltung b)	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 3100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs-art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-MRM31a / 3101	Vorlesung oder Seminar	MRM31a Vorlesung oder Seminar		2 SWS/30 h	240 h	15 Studierende
P-ROM-L-MRM31b / 3102	Seminar	MRM31b Seminar		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – können die grundlegenden Methoden und gängigen Forschungsansätze der Medienlinguistik beschreiben – können romanische Medientexte selbstständig analysieren – verfügen über grundlegende Kenntnisse über die Konzeption und die Funktionsweise unterschiedlicher digitaler Medien, die aus sprachwissenschaftlicher, didaktischer und sprachpraktischer Sicht von Interesse sind (z.B. Datenbanken, Portale und Korpora) und können diese unter sprachwissenschaftlichen Gesichtspunkten nutzen und auswerten – können Texte im phonischen oder graphischen Medium im Hinblick auf morphologische, lexikalische, semantische, syntaktische und textuelle Merkmale untersuchen – können unterschiedliche wissens- und sprachanalysebezogene Medien zur gezielten Informationssuche nutzen – verfügen über grundlegende Kenntnisse von Analyseprogrammen und Tools zur Informationsaufbereitung und -weiterverarbeitung sowie Sprachanalyse (z.B. Gallica, Sketch Engine, digitale Wörterbücher) – können ausgewählte Programme und Tools im Rahmen sprachwissenschaftlicher Analysen anwenden – können die neuen computervermittelten Kommunikationsformen (z.B. e-mail, WhatsApp, Social Media etc.) sprachwissenschaftlich analysieren und ihre Rückwirkung auf die Entwicklung der Sprachen beschreiben (Herausbildung einer neuen Art von Schriftlichkeit, Ausbildung neuer Terminologien, Mischformen zwischen Englisch und romanischer Einzelsprache)						
Inhalte – Grundbegriffe und Methoden der Medienlinguistik – Überblick über die Medienlandschaft ausgewählter romanischsprachiger Länder (z.B. Frankreich, Spanien, Italien) – Anleitung zur sprachwissenschaftlichen Analyse romanischer Medientexte – Vorstellung und kritische Beurteilung unterschiedlicher digitaler Medien, insb. im Hinblick auf deren Nutzen aus sprachwissenschaftlicher, didaktischer und sprachpraktischer Sicht – Linguistische Auseinandersetzung mit sprachlichen Merkmalen in medial phonischen oder graphischen Texten – Anleitung zum Umgang mit unterschiedlichen Analyseprogrammen und Tools zur Aufbereitung und Weiterverarbeitung digitaler Information – Vertiefte Auseinandersetzung mit computervermittelten Kommunikationsformen und Anleitung zur sprachwissenschaftlichen Analyse – Auseinandersetzung mit den Rückwirkungen digitaler Kommunikation auf die Sprachentwicklung						
Lehrformen Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion						
Teilnahmevoraussetzungen Inhaltlich: Sprachkenntnisse in der ersten romanischen Sprache auf dem Niveau C1 und der zweiten romanischen Sprache auf dem Niveau B1						
Prüfungsformen PO 2018: Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor: – Studienarbeit oder Hausarbeit oder Projektarbeit (Pnr. für alle: 3130) oder mündliche Prüfung (Pnr. 3120) PO 2013: Pnr. 3010						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Literaturübersetzen Modul Kulturelle Kontexte/Theoretische Modelle (Pnr. 1600)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Prof. Dr. Elmar Schafroth						
Sonstige Informationen						

3.2 Spezialisierungsmodul Kommunikationsformen: „Sprache und Medien II“						
Advanced Unit Forms of Communication “Language and Media II“						
Modulkürzel P-ROM-M- MRM32		Workload 300 h	Kredit- punkte 10 CP	Studien- semester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 3200						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- MRM32a / 3201	Seminar	MRM32a Seminar		2 SWS/30 h	240 h	15 Studierende
P-ROM-L- MRM32b / 3202	Vorlesung oder Seminar	MRM32b Vorlesung oder Seminar		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – verfügen über grundlegende interkulturelle Kenntnisse im Bereich romanischer Medien und sind mit den Funktionsprofilen unterschiedlicher romanischer Sprachen in verschiedenen Medien (inkl. Internet) vertraut – können anhand unterschiedlicher digitaler Medien (etwa digitale Wörterbücher und Terminologie-Datenbanken, annotierte Textkorpora sowie internetbasierte Kommunikationsformen wie Blogs und Social-Media-Plattformen) auf empirischer Grundlage die Struktur und vor allem den Gebrauch romanischer Sprachen kompetent analysieren und die Ergebnisse der theoretischen Linguistik kritisch überprüfen – können linguistische Software im Rahmen sprachwissenschaftlicher Analysen zur Interpretation, Aufbereitung und Präsentation gesammelter Daten (etwa für die Darstellung prosodischer, lexikalischer, morphosyntaktischer oder varietätenlinguistischer Aspekte) nutzen – können das Internet und die unterschiedlichen digitalen Medien für spezifische sprachpraktische und sprachdidaktische Fragestellungen nutzen – können varietätenspezifische Sprachphänomene (einschließlich konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit) in unterschiedlichen Medientypen und -formaten (Radio, Fernsehen, Filme, Literatur, Zeitungen) identifizieren und sprachwissenschaftlich beschreiben – können die Erkenntnisse zu einem Thema oder Themenkomplex kritisch reflektieren, kohärent strukturieren, präzise und wissenschaftlich anspruchsvoll darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung						
Inhalte – Überblick über die Funktionsprofile romanischer Sprachen in alten und neuen Medien – Anleitung zur Nutzung unterschiedlicher digitaler Medien im Rahmen sprachwissenschaftlicher Analysen – Vorstellung linguistischer Software und Einsatzmöglichkeiten im Rahmen sprachwissenschaftlicher Analysen – Einsatzmöglichkeiten des Internet und der unterschiedlichen digitalen Medien im sprachpraktischen und sprachdidaktischen Bereich (virtuelle Lernumgebungen, Sprachproben etc.) – Überblick über Varietätenmodelle und die Varietätentypen romanischer Sprachen und Anleitung zur Nutzung unterschiedlicher Medientypen und -formate und Identifizierung sowie linguistischen Beschreibung relevanter Phänomene – Anleitung zur Aufbereitung und Präsentation komplexer wissenschaftlicher Inhalte (z.B. in Form von Referaten)						
Lehrformen Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion						
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Erfolgreicher Abschluss des Grundlagenmoduls 3.1 („Sprache und Medien I“) Inhaltlich: Kenntnisse des Grundlagenmoduls 3.1						
Prüfungsformen PO 2018: Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor: – Studienarbeit oder Hausarbeit oder Projektarbeit (Pnr. für alle: 3230) oder mündliche Prüfung (Pnr. 3220) PO 2013: Pnr. 3020						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen MA Literaturübersetzen Modul Kulturelle Kontexte/Theoretische Modelle (Pnr. 1600)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Prof. Dr. Elmar Schafroth						
Sonstige Informationen						

4.1 Grundlagenmodul Sprachliche Topographien, kulturelle Prozesse und Diskurse „Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit“ (Sprachwissenschaft)

Basic Unit Linguistics Topographies, Cultural Processes and Discourses "Language contact and multilingualism" (Linguistics)

Modulkürzel P-ROM-M- MRM41		Workload 300 h	Kredit- punkte 10 CP	Studien- semester 1.+2. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Seminar SoSe: Vorlesung/ Seminar		Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 4100								
LV-Kürzel / PNR		Veranstaltungs-art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße	
P-ROM-L-MRM41a / 4101		Vorlesung oder Seminar	MRM41a Vorlesung oder Seminar		2 SWS/30 h	240 h	15 Studierende	
P-ROM-L-MRM41b / 4102		Seminar	MRM41b Seminar		2 SWS/30 h			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über grundlegende Kenntnisse in den Bereichen *Mehrsprachigkeit* und *Sprachkontakt* und können die Relevanz dieser Themenfelder mit Blick auf die romanischen Einzelsprachen und Kulturen bestimmen
- können medial-digitale Formate (z.B. digitale Sprachatlanten und Wörterbücher, Kulturportale) im Hinblick auf die genannten Themenkomplexe interpretieren und auswerten
- sind in der Lage, Prozesse und Auswirkungen des Sprachkontakts (z.B. Hybridisierung, Sprachwandel) aufzuzeigen und sprachwissenschaftlich fundiert zu analysieren
- verfügen über grundlegende Kenntnisse über sprachpolitische, sprachemanzipatorische und institutionelle Aspekte der Mehrsprachigkeitsthematik in romanischsprachigen Ländern (insbesondere in den lateinamerikanischen Andenstaaten und in Kanada) und können unterschiedliche Dokumente als Ausdrucksformen der genannten Thematiken mit Rückgriff auf diskurslinguistische Methoden (z.B. Printmedienanalyse, Sprachgesetzestexte) analysieren
- lernen, sich kritisch mit der Präsenz romanischer Sprachen in Deutschland auseinanderzusetzen und sie in Beziehung zu Migration und Sprachkontakt zu setzen

Inhalte

- vertiefte Auseinandersetzung mit den Themenkomplexen *Sprachkontakt* und *Mehrsprachigkeit* aus synchroner und diachroner Perspektive
- Sprachkontakthänomene am Beispiel autochthoner Minderheitensprachen mit den romanischen Nationalsprachen (insbesondere Französisch, Italienisch, Spanisch) bzw. nationaler Dachsprachen mit Migrantensprachen in der Romania und daraus erwachsende sprachliche Konsequenzen wie bspw. Hybridisierung (z.B. *portunhol*, *Spanglish*, *chiac*, Kreolsprachen), Sprachverlust usw.
- Betrachtung der romanischen Sprachen als Diasysteme und Veränderung einzelner Varietäten durch Sprachkontakt (z.B. französische Jugendsprache in den *Banlieues*)
- institutionalisierte und reale Mehrsprachigkeit, insbesondere in Europa und Amerika (u.a. Spanien, Belgien, Schweiz, Italien [Aostatal, Südtirol, Friaul-Julisch Venetien], Kanada, Haiti, Lateinamerika), unter kulturellen, sprachlichen, sprachpolitischen Aspekten (bspw. Kultur, Status und Schutz europäischer Minderheitensprachen)
- Prozesse der Normenbildung, Sprachpflege und Sprachpolitik in romanischsprachigen Ländern, vor allem unter dem Aspekt des unmittelbaren oder kulturellen angloamerikanischen Adstrats und der beteiligten Normierungsinstitutionen/-instanzen sowie Normierungsebenen (Staat, Grammatiken, Wörterbücher, Sprachgesetze u.a.)
- diachrone Betrachtung der Entstehung romanischer Sprachen und Dialekte als Ergebnis von Sprachkontakt
- Auseinandersetzung mit der Präsenz romanischer Sprachen in Deutschland durch Migration und/oder Kulturkontakt (z.B. in der Gastronomie, Populärmusik und -kultur etc.)

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Inhaltlich: Sprachkenntnisse in der ersten romanischen Sprache auf dem Niveau C1 und der zweiten romanischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

PO 2018: Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor:

- Studienarbeit oder Hausarbeit oder Projektarbeit (Pnr. für alle: 4130) oder mündliche Prüfung (Pnr. 4120)

PO 2013: Pnr. 4010

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Beteiligungsnachweise in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

MA Literaturübersetzen Modul Kulturelle Kontexte/Theoretische Modelle (Pnr. 1600)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Prof. Dr. Elmar Schaefroth

Sonstige Informationen

Das Modul 4.1 (oder das Modul 4.2) kann durch ein 8-wöchiges Berufsfeldpraktikum oder durch den fachübergreifenden Wahlpflichtbereich (Nachweis von 10 CP) ersetzt werden.

4.2 Grundlagenmodul Sprachliche Topographien, kulturelle Prozesse und Diskurse „Diskurse und Diskurstraditionen“ (Literaturwissenschaft)

Basic Unit Linguistics Topographies, Cultural Processes and Discourses “Discourses and Discourse Traditions” (Literary studies)

Modulkürzel P-ROM-M-MRM42		Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studien- semester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 4200							
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs-art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema			Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- MRM42a / 4201	Vorlesung oder Seminar	MRM42a Vorlesung oder Seminar			2 SWS/30 h	240 h	15 Studierende
P-ROM-L- MRM42b / 4202	Seminar	MRM42b Seminar			2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- die Bedingungen kultureller Produktion und Rezeption von Diskursen in Literatur, Gesellschaft und Wissenschaft darstellen und kommentieren
- Theorien und Konzepte der Analyse von Diskursen und kultureller Praktiken im Zusammenhang romanistischer Wissensformationen auf ihren Anwendungsbezug in Wissenschaft und Praxis hin auswerten und auf konkrete Sachverhalte hin anwenden
- methodische und fachliche Theoreme, die im Umgang mit Einzelsprachen, Texten und anderen Medien die historische und systematische Analyse von Diskursformationen und Diskursstrategien ermöglichen, auf hohem Reflexionsniveau erklären und effektiv anwenden
- den kritischen Umgang mit Methoden und Medien anwendungsbezogen beherrschen
- die wissenschaftlichen Sichtweisen und Fragestellungen zu Diskursen als Werkzeuge der Erkenntnisgewinnung und Wissensvermittlung kritisch würdigen
- die Erkenntnisse zu einem Thema oder Themenkomplex kohärent strukturieren, präzise und wissenschaftlich anspruchsvoll darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung

Inhalte

- Philologische und kulturwissenschaftliche Paradigmen der Romanistik, insbesondere zur Typologie von Diskursen, zu ihrer Entstehung und Rezeption bzw. ihrem Wandel, ihrer sprachlichen Konstitution und Komplexität
- Vertiefung des historischen und theoretischen Wissens zu Tradition und Traditionalität, Überlieferung und Kanonbildung
- Themen und Methoden der Diskursanalyse von Texten (Alltagstexte, Literatur und andere Medien); Auseinandersetzung mit Handlungskontexten und Performativitätstheorien
- Erfassung des Zusammenhangs von Diskurs-, Wissen- und Wissenstransfer in verschiedenen Texten und Medien
- Anwendung von kritischer Urteilskompetenz in Bezug auf Spezialdiskurse und komplexe fremdsprachliche Texte (Seminar II)
- Praktische Umsetzung von Kompetenzen zur eigenständigen, theoretisch reflektierten Anwendung literatur- und kulturwissenschaftlich relevanter Methoden der Diskursanalyse (Seminar II)
- Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte (Seminar II)

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Workshops und kleine abschließende Symposien

Teilnahmevoraussetzungen

Inhaltlich: Fachkenntnisse in romanistischer Sprach- bzw. Literaturwissenschaft sowie Sprachkenntnisse in der ersten romanischen Sprache auf dem Niveau C1 und der zweiten romanischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

PO 2018:

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor:

- Studienarbeit oder Hausarbeit oder Projektarbeit (Pnr. 4230) oder mündliche Prüfung (Pnr. 4220)

PO 2013: Pnr. 4020

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

MA Literaturübersetzen Modul Kulturelle Kontexte/Theoretische Modelle (Pnr. 1600)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Ursula Hennigfeld

Hauptamtlich Lehrende: Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, PD Dr. Vera Gerling, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Univ.-Prof. Dr. Frank Leinen

Sonstige Informationen

Das Modul 4.2 (oder das Modul 4.1) kann durch ein 8-wöchiges Berufsfeldpraktikum oder durch den fachübergreifenden Wahlpflichtbereich (Nachweis von 10 CP) ersetzt werden.

Studienabschlussmodul							
Final unit							
Modulkürzel P-ROM-M-MRSM		Workload 900 h	Kredit-punkte 30 CP	Studien- semester 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots SoSe u. WiSe	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 5900							
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs-art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema			Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- MRSMa / 5901	Kolloquium	Forschungsforum Romanistik			2 SWS/30 h	870 h	15-30
		Masterarbeit					
Lernergebnisse/Kompetenzen							
Jeweilige Lernergebnisse/Kompetenzen des Moduls 2.2 oder 3.2 oder 4.1 oder 4.2							
Die Studierenden							
– können eine eigenständig formulierte Fragestellung zu einem der wissenschaftlichen Module des Studiengangs systematisch aufarbeiten – können zur gewählten Fragestellung selbständig und umfassend bibliographisch recherchieren – können theoretische Ansätze kritisch bewerten, zu einer Synthese zusammenführen und sinnvoll weiterentwickeln, bei sprachwissenschaftlichem Schwerpunkt auch vor dem Hintergrund einer eigenen empirischen Studie – können die für die Masterarbeit zu bearbeitende oder eine verwandte Fragestellung wissenschaftlich und didaktisch aufarbeiten, um sie in einem öffentlichen Vortrag zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen (Teamprojekt „Forschungsforum Romanistik“)							
Inhalte							
Jeweilige Inhalte des Moduls 2.2 oder 3.2 oder 4.1 oder 4.2							
– Präsentation eines eigenständig konzipierten wissenschaftlichen Forschungsprojekts – Organisation und Durchführung eines Forschungsforums in Anlehnung an das Modell einer Ringvorlesung							
Lehrformen							
Kolloquium, Vortrag, wissenschaftlicher Austausch und Diskussion mit Professor/innen und Doktorand/innen							
Teilnahmevoraussetzungen							
Formal: Bestandene Abschlussprüfung in den Grundlagenmodulen 2.1 und 3.1.							
Inhaltlich: Lerninhalte der Grundlagenmodule 2.1 und 3.1							
Prüfungsformen							
Masterarbeit (Pnr. 6000), Kolloquium „Forschungsforum Romanistik“ (Pnr. 5910, unbenotete Projektarbeit)							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten							
Bestehen der Masterarbeit und des Kolloquiums „Forschungsforum Romanistik“							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen							
Keine							
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende							
Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, PD Dr. Vera Gerling, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Prof. Dr. Frank Leinen, Prof. Dr. Elmar Schafroth							
Sonstige Informationen							

Berufsfeldpraktikum							
Professional Field Internship/Professional Field Placement							
Modulkürzel P-ROM-M-MIBFP		Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1.-4. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe und SoSe	Dauer 8 Wochen	
Modul-PNR 4300							
LV-Kürzel	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
						300 h (Berufsfeldpraktikum)	
Lernergebnisse/Kompetenzen							
Inhalte							
– Zwischen dem ersten und vierten Semester sollte im Masterstudiengang <i>Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation</i> ein in der Regel achtwöchiges Berufsfeldpraktikum (Workload ca. 300 Stunden) absolviert sein. Inhaltlich sollte das Praktikum an eine der drei thematischen Bereiche des Studiengangs anknüpfen. – Als Einsatzbereiche für ein Praktikum kommen z.B. die folgenden Berufsfelder in Frage: Öffentlichkeitsarbeit, besonders in Kulturinstituten (Goethe-Institute, <i>Institut français</i>, <i>Instituto Cervantes</i>); Medien ("klassische" und online-Medien); Buchverlage; Übersetzungsinstitute; Wirtschaftsvereinigungen oder Unternehmen mit Bezug zum romanischsprachigen Ausland.							
Lehrformen							
PO 2018:							
Berufsfeldpraktikum (Pnr. 4310)							
PO 2013: Pnr. 5100							
Teilnahmevoraussetzungen							
Keine							
Prüfungsformen							
Keine							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten							
Vorlage der Praktikumsbestätigung sowie eines Praktikumsberichts beim Praktikumsbeauftragten.							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen							
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation							
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende							
Praktikumsbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus							
Beratung Berufsperspektiven: Dr. Martina Nicklaus							
Sonstige Informationen							
Weitere Bestimmungen: siehe Praktikumsordnung des Master-Studiengangs <i>Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation</i> .							

Modulhandbuch für den Studiengang
Sozialwissenschaften
Gesellschaftliche Strukturen und demokratisches Regieren
im Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	3
Theoriemodul Ringvorlesung	4
Theoriemodul Theoretische Ansätze der Soziologie und Politikwissenschaft	5
Methodenmodul Fortgeschrittene Methoden der empirischen Sozialforschung	6
Themenmodul Sozialstruktur, Kultur und Demokratie	7
Themenmodul Partizipation, Parteien und Parlamente	8
Themenmodul Transnationale Gesellschaft und Europäische Politik	10
Fokusmodul	12
Projektmodul	13
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich	15

Ziele des Studiums

(1) Der Studiengang „Sozialwissenschaften: Gesellschaftliche Strukturen und demokratisches Regieren“ ist ein gemeinsamer Studiengang der Fächer Soziologie und Politikwissenschaft unter Beteiligung der Kommunikations- und Medienwissenschaft. Ziel des integrierten Studiengangs ist eine profunde Kenntnis der Studierenden über gesellschaftliche Strukturen, die Anforderungen an modernes und demokratisches Regieren sowie die Kenntnis der medialen Vermittlung von Politik. Ein besonderer Akzent wird auf die Anforderungen gelegt, die sozialstrukturelle, gesellschaftliche sowie politisch-partizipative Veränderungen, Prozesse der De- und Transnationalisierung sowie politische Akteure und Institutionen für die Stabilität und Weiterentwicklung von Demokratien nach sich ziehen.

(2) Das Studium vermittelt den internationalen Forschungsstand in den Sozialwissenschaften und bildet in der Anwendung fortgeschrittener Methoden aus. Die Studierenden sollen die selbstständige Aneignung und kritische Beurteilung sozialwissenschaftlicher Theorien und Methoden lernen und zu eigenverantwortlicher Arbeit auf theoretischem, empirischem und praktischem Gebiet befähigt werden. Die Förderung eines unabhängigen und analytischen Denkens sowie von Eigenverantwortung, Dialog- und Teamfähigkeit durch die selbstständige Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen und die selbstorganisierte Durchführung von Forschungsprojekten ist ein Hauptanliegen des Studiums.

(3) Die Vermittlung der Lehrinhalte findet in Studienmodulen statt. In Studienmodulen werden thematisch, methodisch oder systematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen gebündelt. Das Studium umfasst 120 Kreditpunkte (CP = Credit Points). Der Studiengang enthält Theoriemodule, Themenmodule, ein Fokusmodul, ein Methodenmodul, Projektmodule sowie Module bzw. Lehrveranstaltungen in einem fachübergreifenden Wahlpflichtbereich. Die Lehrveranstaltungen im Themenmodul umfassen 36 CP (bzw. bei Schwerpunktsetzung 24 CP sowie 12 CP im Fokusmodul), in den Theoriemodulen 22 CP, im Methodenmodul 15 CP, in den Projektmodulen 42 CP und im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich 5 CP.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Übersicht

	1. Studienjahr
<i>Theoriemodule</i>	1 Ringvorlesung: Gesellschaftliche Strukturen und demokratisches Regieren (10 CP 3 SWS) 2 Lehrveranstaltungen: Theoretische Ansätze der Soziologie und Politikwissenschaft (12 CP 4 SWS)
<i>Methodenmodul</i>	1 Vorlesung sowie 1 Lehrveranstaltung: Fortgeschrittene Methoden der empirischen Sozialforschung (6 CP 4 SWS)
<i>Themen/Fokusmodule</i>	5 Seminare (27 CP 10 SWS)
<i>Projektmodul</i>	2 Masterforen (4 CP 4 SWS)
<i>Fachübergreifender Wahlpflichtbereich</i>	1 Lehrveranstaltung (1 CP 1 SWS)
	2. Studienjahr
<i>Themen-/Fokusmodul</i>	1 Seminar (9 CP 2 SWS)
<i>Methodenmodul</i>	1 Veranstaltung (9 CP 2 SWS)
<i>Projektmodul</i>	2 Masterforen (4 CP 4 SWS) Teamprojekt (10 CP 3 Monate) Masterarbeit (24 CP 6 Monate)
<i>Fachübergreifender Wahlpflichtbereich</i>	Praktikum oder wissenschaftliche Fortbildung (4 CP 4 SWS)

(2) Das Themenmodul umfasst drei Themenbereiche mit den inhaltlichen Schwerpunkten des Studiums. Studierende können frei entscheiden, ob sie alle drei Themenbereiche belegen (36 CP Themenmodul) oder eine Schwerpunktsetzung vornehmen. In diesem Fall ist einer der drei Themenbereiche durch das Fokusmodul zu ersetzen. Der so gelegte Studienschwerpunkt umfasst einen Themenbereich des Themenmoduls sowie das damit korrespondierende Fokusmodul (insg. mind. 24 CP) und wird im Abschlusszeugnis ausgewiesen (*Studienschwerpunkt Sozialstruktur, Kultur und Demokratie; Studienschwerpunkt Partizipation, Parteien und Parlamente; Studienschwerpunkt Transnationale Gesellschaft und Europäische Politik*).

(3) Die Lehrveranstaltungen im Theoriemodul dienen der Vertiefung der fachwissenschaftlichen Grundlagen und der Analyse sozialwissenschaftlicher Theoriebildung. Im Methodenmodul werden fortgeschrittene Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung vermittelt und praktisch eingeübt. Im Rahmen des Projektmoduls werden die Teamprojekte entwickelt und präsentiert sowie die Abfassung der Masterarbeiten begleitet. Im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich können Module bzw. Lehrveranstaltungen aller Fächer frei gewählt werden.

Theoriemodul Ringvorlesung						
Theory Module Lecture Series						
Modulkürzel P-SOWI-M-MSTMRV		Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes WS	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-SOWI-L-STMRVa / 1101	Vorlesung	Gesellschaftliche Strukturen und demokratisches Regieren	2 SWS/30 h	a) und b) 255 h	35 Studierende	
P-SOWI-L-STMRVb /	Kolloquium	Kolloquium zur Vorlesung	1 SWS/15 h			
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – können einen Überblick zu den theoretischen Grundlagen für die sozialwissenschaftliche Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Strukturen und demokratischem Regieren geben, – können die erlernten Konzepte eigenständig anwenden, um gesellschaftliche Strukturen und demokratisches Regieren sowie deren Beziehungen zueinander theoretisch zu verorten, – können aktuelle Fragestellungen und Forschungsbefunde zu gesellschaftlichen Strukturen und demokratischem Regieren wissenschaftlich einordnen, fachkundig diskutieren und in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung beurteilen.						
Inhalte Die Ringvorlesung bietet eine Übersicht über zentrale Forschungsfelder der Soziologie und Politikwissenschaft, die für die interdisziplinäre Analyse von gesellschaftlichen Strukturen und demokratischem Regieren von Bedeutung sind. Themen sind insb.: – Demografische Strukturen, – Strukturen sozialer Ungleichheit, – Beziehung zwischen Gesellschaftsstruktur und politischen Systemen, – Politik und Vertrauen, – Demokratie und soziales Kapital, – Demokratietheorien, – Beziehungsspiele zwischen Exekutiven und Legislativen, – Vergleich als Methode, – komparative Gesellschafts- und Demokratieforschung, – Vergleichende Parteienforschung, – Global Governance: demokratisches Regieren im Weltmaßstab.						
Lehrformen Vorlesung, Kolloquium						
Teilnahmevoraussetzungen keine						
Prüfungsformen PO 2018: Klausur (Pnr. 1110) PO 2016: Pnr. 3001						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme am Kolloquium						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft II Lehrende: Lehrende der Politikwissenschaft und Soziologie						

Theoriemodul Theoretische Ansätze der Soziologie und Politikwissenschaft						
Theory Module Theoretical Approaches in Sociology and Political Science						
Modulkürzel P-SOWI-M-MSTMTA	Workload 360 h		Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1./2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1200						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-STMTAa / 1201	Seminar	Lehrveranstaltung zu theoretischen Ansätzen der Soziologie und Politikwissenschaft		4 SWS/60 h	300 h	25 Studierende
P-SOWI-L-STMTAb / 1202	Seminar	Lehrveranstaltung zu theoretischen Ansätzen der Soziologie und Politikwissenschaft				
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – sind in der Lage, zentrale theoretische Ansätze der Soziologie und Politikwissenschaft darzustellen, zu erläutern und kritisch zu reflektieren, – können die theoretischen Ansätze eigenständig anwenden, um bspw. gesellschaftliche Strukturen und demokratisches Regieren sowie deren Beziehungen zueinander zu beschreiben und zu analysieren, – können aktuelle Fragestellungen und Forschungsbefunde zu gesellschaftlichen Strukturen und demokratischem Regieren wissenschaftlich einordnen, fachkundig diskutieren und in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung beurteilen, – sind fähig, soziologische und politikwissenschaftliche Forschungen zu gesellschaftlichen Strukturen und demokratischem Regieren interdisziplinär zu verbinden, kritisch zu bewerten und auf reale Beispiele anzuwenden.						
Inhalte Das Modul bietet eine Übersicht über die theoretischen Ansätze der Soziologie und Politikwissenschaft, die für die interdisziplinäre Analyse von gesellschaftlichen Strukturen und demokratischem Regieren von Bedeutung sind. Darüber hinaus werden aktuelle Theorieentwicklungen und Forschungsergebnisse erörtert und diskutiert. Themen sind insb.: – Theorien und Befunde der Mikro- und Makrosoziologie, – Politische Soziologie, Rechts- und Wirtschaftssoziologie, – Sozialstrukturanalyse, – Politikwissenschaftliche Theorien, Teilgebiete der Politikwissenschaft, – Demokratietheorie, Einstellungs- und Partizipationsforschung, – Analyse und Vergleich sozialer und politischer Systeme.						
Lehrformen Vorlesung, Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen keine						
Mögliche Prüfungsformen PO 2018: Klausur, Hausarbeit, Studienarbeit, mündliche Prüfung (Pnr. 1210) PO 2016: Pnr. 3002						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.)						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Soziologie I Lehrende: Lehrende der Politikwissenschaft und Soziologie						

Methodenmodul Fortgeschrittene Methoden der empirischen Sozialforschung						
Methods Module Advanced Methods of Empirical Social Research						
Modulkürzel P-SOWI-M-MSMFM	Workload 450 h		Kreditpunkte 15 CP	Studiensemester 1.-4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1300						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-MSMFMa / 1301	Vorlesung	Fortgeschrittene Erhebungs- und Analyseverfahren		2 SWS/30 h	60 h	25 Studierende
P-SOWI-L-MSMFMb / 1302	Seminar/ Übung	Lehrveranstaltung zu speziellen soziologischen/politikwissenschaftlichen Erhebungs- und Analyseverfahren		4 SWS/60 h	300 h	
P-SOWI-L-MSMFMc / 1303	Seminar/ Übung	Lehrveranstaltung zu speziellen soziologischen/politikwissenschaftlichen Erhebungs- und Analyseverfahren				
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – können vertiefte Kenntnisse in den wissenschafts- und messtheoretischen Grundlagen empirischer Sozialforschung darlegen, – können vertiefte Kenntnisse in sozialwissenschaftlichen Auswahl-, Erhebungs- und Analyseverfahren darlegen und sie problemorientiert anwenden und kritisch reflektieren, – können vertiefte Kenntnisse in inferenzstatistischen Verfahren darlegen, – sind in der Lage, die Stärken bzw. Schwächen von grundlegenden und gängigen elaborierten sozialwissenschaftlichen Analyseverfahren auf fortgeschrittenem wissenschaftstheoretischem Niveau zu reflektieren, – sind in der Lage, Kontextbedingungen zu modellieren und Mehrebenenanalysen durchzuführen, – können Aggregatdaten- und Zeitreihenanalysen durchführen, – können qualitative Erhebungen auf fortgeschrittenem Niveau konzipieren, aufbereiten und auswerten, – sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse in praktischen Übungen auf konkrete Herausforderungen der empirischen Sozialforschung anzuwenden.						
Inhalte Ziel des Moduls ist die Professionalisierung methodischer Kenntnisse und Kompetenzen durch die Vermittlung und praktische Einübung fortgeschrittener Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Themen sind insb.: – Ziele, Probleme und Anwendungen der empirischen Sozialforschung, – Wissenschaftstheoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung, – messtheoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung, – gängige grundlegende und elaborierte Erhebungs- und Analyseverfahren, – Inferenzstatistik, – Aggregatdaten- und Zeitreihenanalyse, – Modellierung von Kontexteffekten und Mehrebenenanalyse, – fortgeschrittene qualitative Erhebungs- und Analyseverfahren, – ausgewählte Erhebungsverfahren wie z.B. faktorielle Surveys, Meta-Analyse oder Mixed-Mode-Verfahren, – ausgewählte Analyseverfahren wie z.B. Netzwerkanalyse, QCA oder Simulationen, – vertiefende Einübung der erworbenen Fertigkeiten an Hand praxisbezogener und exemplarischer Problemstellungen.						
Lehrformen Vorlesung, Seminar oder Übung						
Teilnahmevoraussetzungen: keine						
Mögliche Prüfungsformen PO 2018: Klausur, Hausarbeit, Studienarbeit, mündliche Prüfung (Pnr. 1310) PO 2016: Pnr. 4001						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulabschlussprüfung, Seminare: aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.), Übungen: Nachweis der aktiven und verpflichtenden Teilnahme (Anwesenheitspflicht & dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.)						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Soziologie II Lehrende: Lehrende der Politikwissenschaft und Soziologie						

Themenmodul Sozialstruktur, Kultur und Demokratie						
Thematic Module Social Structure, Culture and Democracy						
Modulkürzel P-SOWI-M-MSTMSKD	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 2100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltung sart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-SOWI-L-STMSKDa / 2101	Seminar	Sozialwissenschaftliche Lehrveranstaltung	4 SWS/60 h	300 h	25 Studierende	
P-SOWI-L-STMSKDb / 2102	Seminar	Sozialwissenschaftliche Lehrveranstaltung				
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – verstehen den Zusammenhang zwischen makrosozialen und mikrosozialen Strukturen und wissen um die moderierenden Einflüsse von sozialen Prozessen und Institutionen der Mesoebene, – können die Verfahren der Sozialstrukturanalyse und der vergleichenden Sozialforschung angemessen anwenden und dabei auf Theorien des sozialen Wandels und zur sozialen Ungleichheit zurückgreifen, – können die Bedeutung informeller Institutionen, zivilgesellschaftlicher Netzwerke und sozialen Vertrauens für gesellschaftliche und politische Strukturen erklären, – kennen die Bedeutung von politischem Vertrauen und sozialem Kapital als Bedingungen für demokratisches Regieren, – können die Zusammenhänge zwischen kulturellen wie sozio-ökonomischen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und politischen Institutionen benennen und analysieren, – können anhand ausgewählter Gegenstandsbereiche exemplarisch die Wechselwirkung zwischen Makro-, Meso- und Mikroebene sowie die Bedeutung sozialer und politischer Prozesse theoriegeleitet und empirisch fundiert erklären, – können theoretische Ansätze und empirische Befunde auf dem neuesten Stand der einschlägigen internationalen Forschung problemübergreifend integrieren, – sind in der Lage, komplexe Probleme im Bereich „Gesellschaftliche Strukturen“ unter Verwendung interdisziplinärer Zugänge eigenständig zu analysieren und ihre Schlussfolgerungen in klarer Weise darzustellen und argumentativ zu vertreten, – kennen grundlegende Konzepte der Demokratiemessung und der politischen Kulturforschung.						
Inhalte In dem Themenmodul findet eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Ausprägungen gesellschaftlicher Strukturen und Kulturen als Voraussetzungen und Bedingungen demokratischen Regierens statt. Themen sind insb.: – Vergleichende Sozialforschung und Sozialstrukturanalyse, – Sozialer Wandel und soziale Ungleichheit, – Sozialer Wandel und politische Ungleichheit, – Politische Kultur und Zivilgesellschaft, – politisches Vertrauen, soziales Kapital und demokratisches Regieren, – Formen sozialen und politischen Handelns (z.B. rational, strategisch, regel- und normorientiert, emotional, individuell, kollektiv), – individuelle und kollektive soziale und politische Akteure, Sozialstruktur und politische Systeme, – Messung und Qualität von Demokratien.						
Lehrformen Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen : keine						
Mögliche Prüfungsformen PO 2018: Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 2110), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2140) Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 2120), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2150) Fachübergreifend: Mündliche Prüfung (Pnr. 2130), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2160) PO 2016: Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr.1111), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1011) Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1121), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1021) Fachübergreifend: Mündliche Prüfung (Pnr. 1131), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1031)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesepapier, Protokoll, Test etc.)						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Soziologie III Lehrende: Lehrende der Politikwissenschaft und Soziologie						

Themenmodul Partizipation, Parteien und Parlamente						
Thematic Module Participation, Parties and Legislatures						
Modulkürzel P-SOWI-M-MSTMPPP	Workload 360 h		Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2200						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-SOWI-L-STMPPPa / 2201	Seminar	Sozialwissenschaftliche Lehrveranstaltung	4 SWS/60 h	300 h	25 Studierende	
P-SOWI-L-STMPP Pb / 2202	Seminar	Sozialwissenschaftliche Lehrveranstaltung				
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können die Probleme der Parteiendemokratie beschreiben und analysieren, insbesondere im Hinblick auf die verschiedenen Formen politischer Partizipation, kennen unterschiedliche politische Systemtypen und können die Bedingungen demokratischen Regierens unter diesen Systemen erfassen, kennen den Unterschied zwischen formellen und informellen sozialen und politischen Institutionen und die unterschiedliche Wirkungsweise der durch sie gebildeten Anreizsysteme, kennen theoretische und empirische Aspekte der politischen Partizipation, können unterschiedliche Formen demokratischer Selbstverwaltung und politischer Partizipation erläutern und kritisch würdigen, kennen theoretische und konzeptionelle Aspekte der vergleichenden Analyse von kollektiven Akteuren, Institutionen und Systemen, kennen Kernkonzepte der vergleichende Parteiorganisations-, Parteiensystem und Partizipationsforschung, können theoretische Ansätze und empirische Befunde auf dem neuesten Stand der einschlägigen internationalen Forschung problemübergreifend integrieren, sind in der Lage, komplexe Probleme der Parteiendemokratie unter Verwendung interdisziplinärer Zugänge eigenständig zu analysieren und ihre Schlussfolgerungen in klarer Weise darzustellen und argumentativ zu vertreten, kennen und analysieren Faktoren für individuelle Wahlentscheidungen, kennen Effekte des demokratischen Parteienwettbewerbs sowie Erfolgsbedingungen für unterschiedliche Parteienfamilien, sind sich der Problematik bewusst, politische Partizipation auf transnationaler Ebene zu organisieren.						
Inhalte In dem Themenmodul findet eine Auseinandersetzung mit zentralen Aspekten politisch-gesellschaftlicher Partizipation und zentraler Akteure bzw. Institutionen des politischen Systems im Kontext demokratischen Regierens statt. Themen sind insb.: – Analyse politischer Partizipation, – Wandel politischer Beteiligung und Beteiligungsprozesse, neue Formen der (Online-)Partizipation – Auswirkungen gesellschaftlichen Wandels auf Partizipation, Parteien und Parlamente, – (vergleichende) Analyse von intermediären Akteuren (z.B. Parteien, Interessengruppen, sozialen Bewegungen, NGOs), – (vergleichende) Analyse von Parlamenten, Regierungen & Verwaltungen, – (vergleichende) Analyse sozialer Prozesse innerhalb von Akteuren und Institutionen (z.B. Parteien, Parlamente, Regierungen), – Analyse und Vergleich politischer Systeme, – demokratisches Regieren im deutschen Mehrebenensystem einschließlich der europäischen Ebene, – Analysen zu Parteien, -systemen und -wettbewerb, – Analysen zu Politiken und Politikfeldanalysen, – Politische Kommunikation von Parteien, Parlamenten und weiteren politischen Akteuren/Institutionen.						
Lehrformen Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen keine						
Mögliche Prüfungsformen PO 2018: Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 2210), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2240) Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 2220), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2250) Fachübergreifend: Mündliche Prüfung (Pnr. 2230), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2260) PO 2016: Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1112), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1012) Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr.1122), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1022) Fachübergreifend: Mündliche Prüfung (Pnr. 1132), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1032)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.)						

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen	
Keine	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	
Modulbeauftragte:	Professur Politikwissenschaft II
Lehrende:	Lehrende der Politikwissenschaft und Soziologie

Themenmodul Transnationale Gesellschaft und Europäische Politik					
Thematic Module Transnational Societies and European Politics					
Modulkürzel P-SOWI-M-MSTMTGE	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2300					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltung sart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-STMTGEa / 2301	Seminar	Sozialwissenschaftliche Lehrveranstaltung	4 SWS/60 h	300 h	25 Studierende
P-SOWI-L-STMTGEb / 2302	Seminar	Sozialwissenschaftliche Lehrveranstaltung			
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden kennen die Entwicklung, den organisatorischen Aufbau und zentrale Institutionen und Akteure der Europäischen Union, kennen wesentliche theoretische Ansätze zur Erklärung von Integrationsdynamiken und der Funktionsweise komplexer Mehrebenensysteme und können diese Ansätze für konzeptionelle und empirische Analysen politischer und gesellschaftlicher Prozesse anwenden, kennen die Auswirkungen der europäischen Integration auf die nationalen politischen Systeme und Gesellschaften, können soziale und politische Prozesse innerhalb von Institutionen und das Handeln intermediärer Akteure insbesondere im europäischen Mehrebenensystem analysieren, können die Perspektiven für transnationale gesellschaftliche Integration sowie für „Global Governance“ und globale Demokratie erläutern und kritisch diskutieren, können in einer vergleichenden Analyse Stabilitätsbedingungen für demokratische und nicht-demokratische Institutionen/Systeme herausarbeiten, können selbstständig empirische und theoretische Beiträge der internationalen wissenschaftlichen Debatte erfassen, kritisch hinterfragen und in eigene Forschungsprojekte integrieren, können die Herausforderungen post-industrieller, von Migration gekennzeichneten Gesellschaften benennen und transnationale Prozesse zur Problemlösung analysieren, haben ein differenziertes Verständnis der Prozesse gesellschaftlicher Globalisierung.					
Inhalte In dem Themenmodul findet eine Auseinandersetzung mit zentralen Dimensionen der Europäisierung sowie Transnationalisierung von Politik und Gesellschaft und sich daraus ergebenden Herausforderungen für demokratisches Regieren statt. Themen sind insb.: – Integrationstheorien, – Prozesse sozialer Integration auf transnationaler Ebene, – Auswirkung von „Europäisierung“ und „Globalisierung“ auf die Gesellschaften Europas, – „Global Governance“ und supra-/ transnationale Demokratie, – demokratisches Regieren im europäischen Mehrebenensystem, – Akteure und Institutionen der Europäischen Union, insb. die Rolle politischer Parteien, – Strukturen und Politiken der Europäischen Union – staatliche und überstaatliche Demokratie in Europa, – Politiken und Politikfeldanalysen im Europäischen Kontext, – Analyse von Sozialstrukturen auf europäischer und globaler Ebene, – Transnationale gesellschaftliche Identitätsbildung, – Soziologie und Politik der Menschenrechte, – Mobilität und Migration in europäischer und globaler Perspektive.					
Lehrformen Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen: keine					
Mögliche Prüfungsformen PO 2018: Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 2310), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2340) Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 2320), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2350) Fachübergreifend: Mündliche Prüfung (Pnr. 2330), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2360) PO 2016: Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1113), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1013) Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1123), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1023) Fachübergreifend: Mündliche Prüfung (Pnr. 1133), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1033)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.)					

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen	
Keine	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	
Modulbeauftragte:	Professur Politikwissenschaft III
Lehrende:	Lehrende der Politikwissenschaft und Soziologie

Fokusmodul						
Focus Module						
Modulkürzel P-SOWI-M-MSFM	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 3000						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-STFMa / 3001	Seminar	Sozialwissenschaftliche Lehrveranstaltung		4 SWS/60 h	300 h	25 Studierende
P-SOWI-L-STFMb / 3002	Seminar	Sozialwissenschaftliche Lehrveranstaltung				
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – können einen der drei Themenbereiche des Themenmoduls in besonderer Breite und Tiefe bearbeiten, – können theoretische Ansätze und empirische Befunde auf dem neuesten Stand der einschlägigen internationalen Forschung problemübergreifend integrieren, – sind in der Lage, komplexe Probleme im Bereich „Sozialstruktur, Kultur und Demokratie“, „Partizipation, Parteien und Parlamente“ oder „Transnationale Gesellschaft und Europäische Politik“ unter Verwendung interdisziplinärer Zugänge eigenständig zu analysieren und ihre Schlussfolgerungen in klarer Weise darzustellen und argumentativ zu vertreten.						
Inhalte In dem Themenmodul findet eine ergänzende Auseinandersetzung mit dem Themenbereich „Sozialstruktur, Kultur und Demokratie“, „Partizipation, Parteien und Parlamente“ oder „Transnationale Gesellschaft und Europäische Politik“ statt. Im Rahmen des Fokusmoduls können zusätzliche Lehrveranstaltungen aus dem jeweils als Schwerpunkt gewählten Themenmodul belegt werden.						
Lehrformen Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen keine						
Prüfungsformen PO 2018: Details zu den Prüfungsnummern bitte dem jeweiligen Themenmodul (Seite 7 bis 9) entnehmen: Themenmodul Sozialstruktur, Kultur und Demokratie: Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 3310), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3140) Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 3120), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3150) Fachübergreifend: Mündliche Prüfung (Pnr. 3130), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3160) Themenmodul Partizipation, Parteien und Parlamente: Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 3210), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3240) Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 3220), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3250) Fachübergreifend: Mündliche Prüfung (Pnr. 3230), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3260) Themenmodul Transnationale Gesellschaft und Europäische Politik Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr.3310), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3340) Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 3320), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3350) Fachübergreifend: Mündliche Prüfung (Pnr. 3330), Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3360)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.)						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft II Lehrende: Lehrende der Politikwissenschaft und Soziologie						

Projektmodul					
Project Module					
Modulkürzel P-SOWI-M-MSPM	Workload 1260 h	Kreditpunkte 42 CP	Studiensemester 1.-4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 4 Semester
Modul-PNR 4900					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-SPMa / 4901	Übung	Masterforum (1. Semester)	2SWS/30 h	30 h	35 Studierende
P-SOWI-L-SPMb / 4902	Übung	Masterforum (2. Semester)	2SWS/30 h	30 h	
P-SOWI-L-SPMc / 4903	Übung	Masterforum (3. Semester)	2SWS/30 h	30 h	
P-SOWI-L-SPMd / 4904	Übung	Masterforum (4. Semester)	2SWS/30 h	30 h	
/ 5000		Teamprojekt		300 h	
/ 6000		Masterarbeit		720 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen Masterforum Die Studierenden – können studienrelevante Themen und Probleme artikulieren, diskutieren und Verbesserungs- und Lösungsvorschläge in einer kooperativen Einstellung gegenüber Studierenden und Lehrenden vertreten, – können wissenschaftliche Vorträge sachorientiert und kritisch beurteilen und diskutieren, – sind in der Lage, ihre eigenen wissenschaftlichen Vorhaben (Teamprojekte, Masterarbeiten) vor einer kritischen Fachöffentlichkeit in klarer Weise zu präsentieren, zu erläutern und argumentativ zu verteidigen, – können fachliche Kritik akzeptieren, bewerten und bei der Entwicklung und Bearbeitung ihrer wissenschaftlichen Vorhaben berücksichtigen. Teamprojekt Die Studierenden – können eine komplexe wissenschaftliche Fragestellung eigenständig entwickeln, theoretisch einordnen und fundieren und unter sachgerechter Anwendung angemessener Methoden und nach wissenschaftlichen Standards selbstständig bearbeiten, – entfalten Kreativität und kritische Urteilskraft bei der Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen und Untersuchungen, – dokumentieren Organisations-, Kooperations- und Diskursfähigkeit, – können erfolgreich im Team arbeiten, – präsentieren eigene Forschungsbefunde klar und stringent schriftlich und mündlich, – argumentieren im Rahmen einer kritischen Fachdebatte verständlich und überzeugend auf wissenschaftlichem Niveau, – sind in der Lage, sowohl Anregungen für die eigene Arbeit sinnvoll zu implementieren wie auch selbst konstruktive Beiträge zur Problemlösung bei fremden Projekten zu formulieren. Masterarbeit Die Studierenden – besitzen die Fähigkeit zur Entwicklung eigener Forschungsfragen zum Gegenstandsbereich der Sozialwissenschaften, – sind in der Lage, komplexe wissenschaftliche Fragestellungen unter Anwendung angemessener Methoden und nach wissenschaftlichen Standards selbstständig zu bearbeiten, – können ihre Ergebnisse sach- und fachgerecht schriftlich ausarbeiten.					

Inhalte Ziel der Masterforen ist die Entwicklung kommunikativer Kompetenz in der Wahrnehmung einer studienbegleitenden Öffentlichkeit, die Vermittlung aktueller Theorieentwicklungen und Forschungsergebnisse sowie die Vertiefung der Fähigkeit zur Darstellung, Präsentation und Diskussion selbstständig entwickelter wissenschaftlicher Projekte. Themen sind insb.: – studienrelevante Themen und Probleme, – wissenschaftliche Vorträge und Debatten, – Vorbereitung, Entwicklung, Präsentation und Diskussion von Teamprojekten und Masterarbeiten. Im Rahmen eines dreimonatigen Teamprojekts entwickeln, realisieren und präsentieren die Studierenden in Gruppen von zwei bis fünf Personen eigenverantwortlich ein Forschungsprojekt. Ziel des Teamprojekts ist die Förderung der Fähigkeit zum eigenverantwortlichen wissenschaftlichen Arbeiten sowie von Dialog- und Teamfähigkeit durch die selbstorganisierte Entwicklung, Durchführung, Darstellung, Präsentation und Diskussion eines Forschungsprojekts. Die Teamprojekte werden von Lehrenden als festen Ansprechpartnern betreut. Zusätzlich werden sie durch das Masterforum begleitet, in dem die Arbeitsfortschritte sowie auftretende Probleme präsentiert und diskutiert werden und ein kontinuierlicher Erfahrungsaustausch stattfindet. Die Ergebnisse der Teamprojekte werden bei einer von den Studierenden eigenständig organisierten wissenschaftlichen Tagung („Mastermeeting“) präsentiert. Die Masterarbeit ist eine Prüfungsarbeit, die zeigen soll, dass der/die Kandidat/in in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Forschungsproblem selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Ihre Erstellung wird, zusätzlich zur Beratung durch die Prüferinnen und Prüfer, durch ein Masterforum begleitet. In diesem werden Arbeitsfortschritte sowie auftretende Probleme präsentiert und diskutiert, und es findet ein kontinuierlicher Erfahrungsaustausch statt.	
Lehrformen Übung	
Teilnahmevoraussetzungen keine	
Prüfungsformen Teamprojekt (inkl. Präsentation auf dem Mastermeeting; Pnr. 5000), Masterarbeit	
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Verpflichtende und aktive Teilnahme am Masterforum (inkl. Präsentation der Arbeitsfortschritte (Teamprojekt; Masterarbeit) sowie einer aktiven Beteiligung an der Diskussion über die Projekte der anderen Teilnehmenden) sowie am Mastermeeting (inkl. Organisation des Mastermeetings und Präsentation des Teamprojekts).	
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft I Lehrende: Lehrende der Politikwissenschaft und Soziologie	

Fachübergreifender Wahlpflichtbereich						
Interdisciplinary Compulsory Electives						
Modulkürzel MSFWB		Workload 150 h	Kreditpunkte 5 CP	Studiensemester 1.-4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer studienbegleitend
Modul-PNR 7100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
/ 7101 oder 7102	Praktikum oder wissenschaftliche Fortbildung			4 SWS/60 h	60 h	
7103	Lehrveranstaltungen anderer Fächer nach freier Wahl			1 SWS/15 h	15 h	25 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden – können sich in fremde Themen- und Aufgabenbereiche einarbeiten und interdisziplinäre Bezüge herstellen, – setzen eigene Schwerpunkte in anderen Fächern und Bereichen nach eigener Wahl, – können das in ihrem Fach erworbene Wissen kontextualisieren und zu anderem Fachwissen in Beziehung setzen, – sind bereit, ihr Wissensprofil über die eigenen Fachgrenzen hinaus zu erweitern, von anderen Wissenschaften zu lernen und mit ihren Vertretern zu kooperieren, – können die wechselseitige Abhängigkeit unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen einschätzen.						
Inhalte Lehrveranstaltungen weiterer Fächer nach freier Wahl Praktikum oder wissenschaftliche Fortbildung						
Lehrformen alle von anderen Fächern angebotenen Lehrformen						
Teilnahmevoraussetzungen keine						
Prüfungsformen keine Prüfung						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten In allen Veranstaltungen ist jeweils ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben. Die Voraussetzungen werden von den Fächern/Veranstaltern der jeweiligen Veranstaltungen festgelegt. Die Studierenden müssen ein Praktikum mit einem Mindestumfang von drei Wochen ablegen (120 Stunden). Alternativ dazu müssen sie an wissenschaftlichen Fortbildungen (z.B. an Summer oder Winter Schools) teilnehmen. Das Praktikum oder die Teilnahme an wissenschaftlichen Fortbildungen kann mit maximal 4 CPs angerechnet werden, wobei bei wissenschaftlichen Fortbildungen für 30 Stunden Dauer je 1 CP gutgeschrieben werden kann.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft II Lehrende: Lehrende aller Fächer						

Modulhandbuch für den
fachübergreifenden Wahlpflichtbereich
im Bachelor- und Masterstudium der Philosophischen Fakultät
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 06/2020

PO 2018

Inhaltsübersicht

Allgemeine Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Bachelorstudium	2
Allgemeine Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Masterstudium	3
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich: Orientierungsmodul	4
Betriebswirtschaftslehre für Nicht-Ökonomen	5
Grundlegende Kenntnisse Latein	7
Interdisziplinäres Modul: Kulturelle Grundlagen Europas (KGE 1-3)	8
Informatik für Nicht-Informatiker	9
Jura für Nicht-Juristen	11
Fakultatives Berufsfeldpraktikum	13
Qualifizierung für FachtutorInnen der Philosophischen Fakultät	14
Qualitäts- und Organisationsentwicklung im Hochschulbereich	15
Auslandsmodul	16
Informationen zum Wahlpflichtbereich Medienpraxis	17
Medienwissen	18
Mediengestaltung	19
Medienkritik	20
Informationen zum Wahlpflichtbereich Lehramt (Vorbereitung Master of Education) im Bachelorstudium Romanistik	21
Zusatzmodul romanistische Literaturwissenschaft (Ergänzungsfach, ohne Romanistik als Kernfach)	26
Zusatzmodul romanistische Sprachwissenschaft (Ergänzungsfach, ohne Romanistik als Kernfach)	27
Zusatzmodul romanistische Literaturwissenschaft (Ergänzungsfach, mit Romanistik als Kernfach)	28
Zusatzmodul romanistische Sprachwissenschaft (Ergänzungsfach, mit Romanistik als Kernfach)	29

Allgemeine Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Bachelorstudium

Die Bachelorprüfungsordnung (BPO) sieht vor, dass in allen BA-Studiengängen Veranstaltungen und Module im „fachübergreifenden Wahlpflichtbereich“ im Umfang von 18 CP besucht werden müssen. „Der fachübergreifende Wahlpflichtbereich dient dem Erwerb von Schlüsselqualifikationen und von Kompetenzen über die in den gewählten Fächern erworbenen Fachkompetenzen hinaus. Er gibt den Studierenden Gelegenheit, das Studium nach ihren persönlichen Neigungen und Fähigkeiten zu gestalten und den Arbeitsaufwand flexibel auf die Studiensemester zu verteilen.“ (§ 12 (1) BPO) Mit anderen Worten: der fachübergreifende Wahlpflichtbereich gibt den Studierenden Gelegenheit und ermutigt sie dazu, „über den Tellerrand hinaus zu blicken“ und auch jenseits der eigenen Studienfächer zu studieren.

Die Veranstaltungen des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs sollen den Studierenden einerseits möglichst große Freiheit bei ihrer Zusammenstellung lassen, müssen aber andererseits genauso modularisiert sein, wie alle anderen Veranstaltungen auch. Es bedarf daher einiger Erläuterungen zur Bildung der Module.

Allgemein ist zu beachten, dass die relativ große Flexibilität bei der Zusammenstellung der Module im Rahmen des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs zur Folge hat, dass die Module alle unterschiedlich umfangreich sein können. Aus diesem Grund sind ausschließlich die Studierenden selbst individuell dafür verantwortlich, dass die erforderlichen 18 CP zu gegebener Zeit erreicht werden.

Nach der BPO (§ 12 (2)) entfallen 18 CP des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs in der Regel auf eine Auswahl aus den folgenden Arten von Angeboten:

1. *Lehrveranstaltungen und Module im Rahmen fachwissenschaftlicher Propädeutika (pro Studienfach max. 6 CP).*
Nähere Informationen und Regelungen zum Verpflichtungsgrad hierzu sind im fächerspezifischen Anhang der Prüfungsordnung zu den einzelnen Studiengängen aufgeführt.
2. *Lehrveranstaltungen und Module der Studierendenakademie der Heinrich-Heine-Universität.*
Die Studierendenakademie bietet eine Anzahl fachübergreifender Module an, die aus thematisch gezielt zusammengestellten Veranstaltungen (auch) anderer als der eigenen Fakultät bestehen, und die zu einem Modul gebündelt werden.
3. *Lehrveranstaltungen und Module zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen und zur Vorbereitung auf die Berufswelt, die von der Philosophischen Fakultät oder einem ihrer Fächer, auch dem eigenen, angeboten werden.*
Die Philosophische Fakultät bietet regelmäßig Module zu verschiedenen Themenbereichen an. Diese Module werden im vorliegenden Modulhandbuch beschrieben.
4. *Studienanteile in anderen als den gewählten bzw. am Studiengang beteiligten Fächern, auch aus anderen Fakultäten.*
Unabhängig von den durch die Studierendenakademie angebotenen Veranstaltungen können Studierende sich ein oder mehrere „Orientierungsmodule“ selbst zusammenstellen, die ihren spezifischen Studieninteressen, Fachkombinationen oder Berufsperspektiven entsprechen. Die Auswahl sollte so vorgenommen werden, dass das Modul eine sehr individuelle Ergänzung und Bereicherung der verbindlichen Module in den Studienfächern ist. Die für den Besuch im Rahmen dieses Moduls freigegebenen Veranstaltungen werden im Studierendenportal > Verzeichnisse > Vorlesungsbaum unter Philosophische Fakultät > Fachübergreifender Wahlpflichtbereich aufgelistet.

5. *weitere Lehrveranstaltungen aus dem Ergänzungsfach.*

Veranstaltungen, die in diesem Rahmen besucht werden, werden im Orientierungsmodul verbucht und wie unter 4 beschrieben behandelt, beispielsweise zur Vorbereitung auf eine Eignungsprüfung zu einem an den B.A. anschließenden Masterstudium bzw. zur Vorbereitung einer Promotion im Masterstudium.

6. *ein fakultatives Berufsfeldpraktikum.*

Nicht alle Fächer des BA-Studiengangs setzen das Absolvieren eines Praktikums voraus, viele empfehlen lediglich ein studienbegleitendes Praktikum. Um die Möglichkeit zu geben, ein fakultatives Berufsfeldpraktikum in den Studienverlauf einzufügen kann es im Rahmen des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs absolviert werden. Es muss mit einem oder einer dafür Beauftragten des Faches vor Praktikumsbeginn abgesprochen, ggf. während des Praktikums begleitet und nach Abschluss ausgewertet werden.

Allgemeine Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Masterstudium

Im **Masterstudiengang** ist nicht für alle Studiengänge ein fachübergreifender Wahlpflichtbereich vorgesehen. Welche Studiengänge einen fachübergreifenden Wahlpflichtbereich in welchem Umfang vorgesehen haben, ist dem fächerspezifischen Anhang der Masterprüfungsordnung (MPO) zu entnehmen.

Der Umgang mit dem fachübergreifenden Wahlpflichtbereich entspricht im Masterstudiengang vollständig dem im Bachelorstudiengang, siehe dazu auch §12 MPO.

Fachübergreifender Wahlpflichtbereich: Orientierungsmodul

Interdisciplinary Compulsory Section: Free Choice Module

Modul-Kürzel P-FAK-M-FÜW	Workload 60-540 h	Kreditpunkte Bachelor 2-18 CP Master 2-12 CP	Studiensemester ab 1. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-6 Semester
Modul-PNR 7100					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
7111 bis 7199	Variabel	Variabel	Variabel	Variabel	Variabel
Lernergebnisse/Kompetenzen Mit Abschluss des Fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs sollen die Studierenden die Fähigkeit erworben haben, sich über den Horizont der einzelnen Fachdisziplinen hinaus orientieren, interdisziplinär arbeiten und berufspraktische Perspektiven entwickeln zu können.					
Inhalte Die Inhalte des Orientierungsmoduls im fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs werden von den Studierenden zusammengestellt. Die Studierenden erhalten dazu die Wahlmöglichkeit, aus einem Pool von Lehrveranstaltungen und Modulen diejenigen Angebote zu wählen, die zur Optimierung ihrer individuellen Studienveranlagungen, -interessen und Berufsziele besonders dienlich sind. Die Inhalte der Veranstaltungen aus dem Fachübergreifenden Wahlpflichtbereich sind vielfältig. Sie sind der jeweiligen Veranstaltung zu entnehmen und orientieren sich an dem Institut, von welchem sie angeboten werden. In einigen Studiengängen werden verpflichtende Propädeutika im Fachübergreifenden Wahlpflichtbereich studiert.					
Lehrformen Seminar, Vorlesung					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine					
Prüfungsform / Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die für das Modul zu vergebenen Kreditpunkte richten sich nach Art und Zahl der besuchten Lehrveranstaltungen. Im FÜW gibt es in der Regel keine Abschlussprüfungen. Kreditpunkte werden, je nach Veranstaltung oder Modul, nach den Kriterien der oder des jeweiligen Dozierenden vergeben.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r Dr. Frank Meier Judith Hoffmann					
Sonstige Informationen Prüfungsnummern (Pnr) für die BN-Modulzuordnung im FÜW für einzelne Veranstaltungen nach Wahl im Orientierungsmodul: 7111-7119: 1 CP 7121-7129: 2 CP 7131-7136: 3 CP 7141-7145: 4 CP 7151-7154: 5 CP 7161-7163: 6 CP 7171-7173: 7 CP 7181-7183: 8 CP 7191-7192: 9 CP Wenn mehrere Pnr zur Auswahl stehen, wählen Sie bitte die erste Möglichkeit bzw. niedrigste Prüfungsnummer (vierstellige Nummer in Klammern aus). 7199: 18 CP (für Anerkennungen) 7101-7109: 2 CP (für Anerkennungen)					

Betriebswirtschaftslehre für Nicht-Ökonomen

Business Management for non-Business Students

Modulkürzel P-FAK-M-BWLNO	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 7220					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-BWLNOa / 7221	Vorlesung	Management und Entrepreneurship für Nicht- Ökonomen (Kurs 1)	2 SWS/30 h	60h	200 Studierende
P-FAK-L-BWLNOb / 7222	Vorlesung	Organisation und Personal für Nicht-Ökonomen (Kurs 2)	2 SWS/30 h	60h	200 Studierende
P-FAK-L-BWLNOc / 7223	Vorlesung	Finanzierung für Nicht- Ökonomen (Kurs 3)	2 SWS/30 h	60h	200 Studierende
P-FAK-L-BWLNOd / 7224	Basisseminar	Seminar zu aktuellen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen (Kurs 4)	2 SWS/15 h	75h	50 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Nach Abschluss dieses Moduls sollen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre in den Bereichen Management, Personal und Organisation sowie Finanzierung verfügen.

Kurs 1: Die Studierenden kennen wesentliche Managementtools sowie -konzepte und sind in der Lage diese bei der Lösung komplexer Management-Fragestellungen anzuwenden. Sie sollen zudem Phasen und Besonderheiten des Unternehmensgründungsprozesses kennenlernen.

Kurs 2: Die Studierenden sollen Elemente der Organisationsstruktur und deren Beziehungen kennen und diese beurteilen können. Zudem sollen sie wesentliche personalwirtschaftliche Funktionen erläutern sowie Gestaltungsalternativen beurteilen können.

Kurs 3: Die Studierenden sollen die Grundlagen der Unternehmensfinanzierung und verschiedene Finanzierungsinstrumente verstehen und erläutern können. Finanzwirtschaftliche Kernbegriffe und die Grundlagen zur Finanzbuchführung sollen ebenfalls verstanden und angewandt werden können.

In allen Kursen werden die Studierenden durch die Bearbeitung von Fallstudien in die Lage versetzt, realitätsnahe betriebswirtschaftliche Probleme nachzuvollziehen, zu erklären und zu lösen. Die Wissensvermittlung erfolgt jeweils interaktiv.

Inhalte

In Kurs 1 werden Grundlagen und vertiefende Elemente des strategischen Managements sowie des Entrepreneurships vermittelt. Die Studierenden lernen wichtige Instrumente der (internationalen) Unternehmensführung und des Entrepreneurships (bspw. Businessplan) kennen und können diese anwendungsorientiert auf die Praxis mittels Fallstudien übertragen. Die Veranstaltung zeigt zentrale Schnittstellen zu anderen betriebswirtschaftlichen Bereichen auf und trägt somit zu einem ganzheitlichen managementorientierten und unternehmerischen Verständnis bei.

In Kurs 2 lernen die Studierenden im ersten Teil Organisationsstrukturen von Unternehmen und sonstigen Organisationen kennen. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird auf Personalmanagement (z. B. Auswahl, Entwicklung, Beurteilung von Personal) fokussiert. Im Zuge dessen werden auch Grundlagen der Personalführung vermittelt, um die Studierenden auf eine zukünftige Führungsaufgabe vorzubereiten.

Die Studierenden erlernen in Kurs 3 zunächst Unternehmensrechtsformen und die Grundlagen der Unternehmensfinanzierung. Hierzu werden finanzwirtschaftliche Kernbegriffe behandelt und es wird eine Einführung in die Bilanzierung gegeben. Darauf aufbauend erhalten die Studierenden einen vertiefenden Einblick in verschiedene Finanzierungsinstrumente (Innenfinanzierung, Beteiligungsfinanzierung und Fremdfinanzierung). Die Vorlesungsinhalte werden direkt auf praxisnahe Fälle angewandt und die Studierenden werden somit in die Lage versetzt, finanzwirtschaftliche Fragestellungen von Unternehmen zu beurteilen.

Die drei Lehrstühle bieten gemeinsam ein Seminar (Kurs 4) zu wechselnden aktuellen betriebswirtschaftlichen Themen an, die auch Relevanz für Nicht-Ökonomen haben. Denkbare Beispiele sind: Strategische Geschäftsplanung, Internationalisierung von KMU, Diversity-Management, Karriere- und Talentmanagement, Gesundheitsmanagement, Finanzplanung und -kontrolle, Optimierung der Unternehmensfinanzierung. Zur Auswahl steht jeweils eine begrenzte Anzahl an Themen aus den Kursen 1 bis 3. Zentrale Elemente des Kurses 4 sind das Verfassen einer Seminararbeit und deren Präsentation.

Kombination von Kursen:

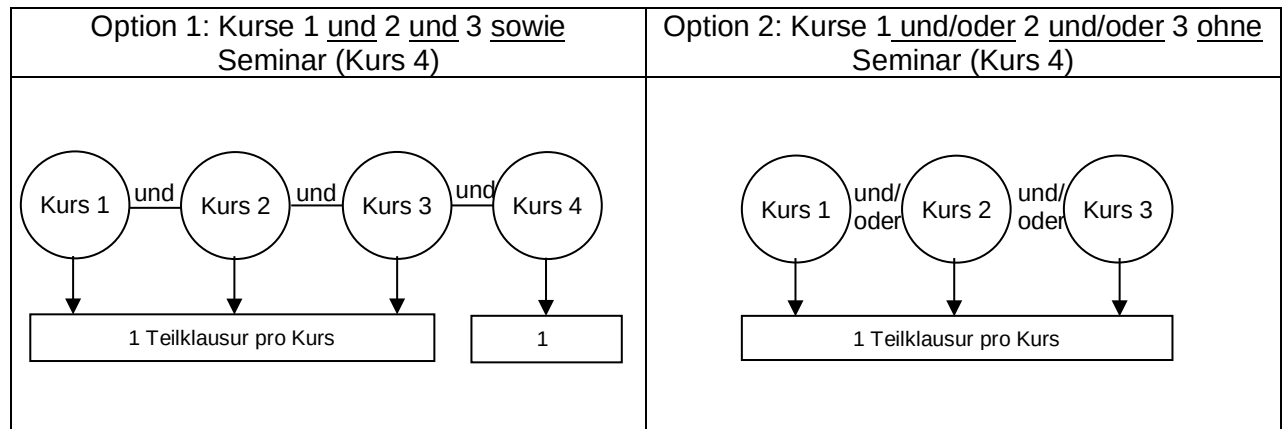
(1) Die Studierenden können das gesamte Modul, d. h. alle vier Kurse, belegen (8 SWS, 12 ECTS). Dieses wird u.a. im Studium Universale und im Fachübergreifenden Wahlpflichtbereich der BA- und MA-Studiengänge der Philosophischen Fakultät angeboten. Ob dies in ihrem jeweiligen, originären Studiengang gilt, müssen die Studierenden selbst gewährleisten.

Die Belegung des Seminars (Kurs 4) ist nur möglich, wenn auch die Kurse 1, 2 und 3 des Moduls belegt werden, da für das Seminar die Inhalte aus den Vorlesungen vorausgesetzt werden. Das Modul gilt als bestanden, wenn die Teilklausuren der Kurse 1-3 bzw. die Gesamtklausur jeweils bestanden und Kurs 4 mit der Seminararbeit und der Präsentation erfolgreich abgeschlossen wurden.

(2) Die Studierenden können aus den drei Vorlesungen einzelne Kurse interessengeleitet auswählen und diese jeweils mit einer Teilklausur bzw. einer Gesamtklausur abschließen und dann entsprechend weniger ECTS-Punkte (2 SWS, 3 ECTS pro Kurs) erwerben (Option 2, s. unten).

Option 1: Kurse 1 und 2 und 3 sowie Seminar (Kurs 4)

Option 2: Kurse 1 und/oder 2 und/oder 3 ohne Seminar (Kurs 4)



Lehrformen

Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Selbststudium, Präsentationen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsform

Pro Kurs eine Teilklausur (60 Minuten) am Ende jedes Semesters oder wahlweise eine Gesamtklausur für das Modul (180 Minuten) (Pnr. 7225); Seminararbeit. Die Note geht nicht in die Abschlussnote des Fachstudiums der Philosophischen Fakultät ein. Den Studierenden wird zur Wahl gestellt, ob die Klausurnote/n auf dem Leistungsnachweis des Moduls ausgewiesen werden soll/en.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Option 1: Bestehen der Teilklausuren bzw. Gesamtklausur und der Seminararbeit (Note jeweils mindestens „ausreichend“).

Option 2: Bestehen der Teilklausur(en) bzw. Gesamtklausur (Note jeweils mindestens „ausreichend“).

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Studium Universale; Fachübergreifender Wahlpflichtbereich der Philosophischen Fakultät.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte und Lehrende:

Univ.-Prof. Dr. Schwens, Univ.-Prof. Dr. Süß, Univ.-Prof. Dr. Lutz und Mitarbeiter der betreffenden Lehrstühle (alle Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

Grundlegende Kenntnisse Latein

Basic Skills Latin

Basic Skills Latin						
Modulkürzel P-FAK-M-GKL	Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensemester 1.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester		Dauer 3 Semester
Modul-PNR 7340						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L- GKLa / 7341	Sprachkurs	Latein I		4 SWS/60 h	60 h	50 Studierende
P-FAK-L- GKLa / 7342	Sprachkurs	Latein II		4 SWS/60 h	60 h	
P-KLAS-L-BSPM-L / 7343	Sprachkurs	Latein III		4 SWS/60 h	60 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können...

- lateinischsprachige Originaltexte leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades unter Heranziehung von Hilfsmitteln übersetzen
- sprachliche Strukturen lateinischer Texte analysieren
- literarische, historische und philosophische Texte in ihrem Sinnzusammenhang zusammenfassen, diese Texte selbstständig interpretieren und sie in ihren historischen und kulturellen Kontext einordnen

Inhalte

- Grundkenntnisse der lateinischen Grammatik (grammatische Terminologie, Wortschatz, Formenlehre, Syntax, Stilistik)
- Übersetzung lateinischer Originaltexte
- sprachliche Analyse und inhaltliche Interpretation dieser Texte, Einordnung in den historischen und kulturellen Zusammenhang

Lehrformen

Angeleitetes Übersetzen, Seminar, Gruppenarbeiten, Lernsoftware (z.B. Vokabeltrainer)

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

-

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Markus Stein (Klass. Philologie / Latein)

Prof. Dr. Michael Reichel

Sonstige Informationen

Es besteht die Möglichkeit, das Latein oder das kleine Latein durch das Ablegen einer Erweiterungsprüfung zu erwerben. Die Erweiterungsprüfung wird durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW/Bezirksregierung Düsseldorf durchgeführt.

Interdisziplinäres Modul: Kulturelle Grundlagen Europas (KGE 1-3)						
Cultural Foundations of Europe						
Modulkürzel P-FAK-M-KGE	Work- load 180 h	Credits 6 CP	Studiensemester 1.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Beginn jedes Semester		Dauer 3 Semester
Modul-PNR 7360						
LV-Kürzel / PNR	Veranstalt ungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
/ 7361, 7362, 7363, 7364		KGE 1: Ideen und Denkfiguren Europas (Ideas and Concepts of Europe)		2 SWS/30 h	30 h	Ca. 35 Studierende in Seminaren, keine Teilnehmerbeschränkung en in Vorlesungen
/ 7365, 7366, 7367, 7368		KGE 2: Mehrheitskulturen und Minderheiten in Europa (Majority Cultures and Minorities in Europe)		2 SWS/30 h	30 h	
/ 7371, 7372, 7373, 7374		KGE 3: Historische Expansion, Migration und Exil (Historical Expansion, Migration and Exile)		2 SWS/30 h	30 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen Mit Ablauf des Moduls sollen die Studierenden... – Vorstellungen, Diskurse und Begriffe, die zur Konstitution und Transformation europäischen Denkens und Selbstverständnisses geführt haben, wiedergeben und einordnen können – Interkulturelle Zusammenhänge und diskursgeschichtliche Problemstellungen Europas mit philologisch-historischen und kulturwissenschaftlichen Methoden beschreiben und analysieren können – Ideen und Denkfiguren Europas definieren und an Beispielen erklären können – Europäische Entwicklungsprozesse zwischen Zentralisierung und Partikularisierung, Mehrheits- und Minderheitenkulturen, Normenbildung und Hybridisierung analysieren und beurteilen können						
Inhalte Das Modul besteht aus Lehrveranstaltungen, die den Bereichen KGE 1-3 „Ideen und Denkfiguren Europas“, „Mehrheitskulturen und Minderheiten in Europa“ und „Historische Expansion, Migration und Exil“ zugeordnet sind. Diese Lehrveranstaltungen beleuchten unter gemeinsamen, jedes Semester wechselnden Leitthemen jeweils unterschiedliche Aspekte der kulturellen Grundlagen Europas und können fakultativ in bis zu drei Semestern belegt werden. Es sind Veranstaltungen aus mindestens drei der sechs Fächer auszuwählen. Das Modul ist absolviert, wenn aus jedem der Themenbereiche eine Lehrveranstaltung besucht und die dazugehörigen Beteiligungsnachweise erworben wurden.						
Lehrformen Vorlesungen, Seminare, Übungen, Exkursionen, Gruppenarbeiten, Praxisberichte, Präsentationen, Kurzreferate, Planspiele etc.						
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine						
Prüfungsformen Für die Vergabe von Beteiligungsnachweisen gelten die jeweiligen Richtlinien der beteiligten Fächer.						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erworbener Beteiligungsnachweis						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Fachübergreifender Wahlpflichtbereich für die BA-Studiengänge der Philosophischen Fakultät sowie der Nachbarfakultäten (bes. Jura, Wirtschaftswissenschaften)						
Stellenwert der Note für die Endnote Die Bescheinigung erfolgt optional auf dem Zertifikat, geht allerdings nicht in die Abschlussnote ein.						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof.'in Dr. Bauschke-Hartung, Prof.'in Dr. Börner-Klein, Prof.'in Dr. Hennigfeld, Prof.'in Dr. von Hülsen-Esch, Prof. Dr. Kann, Prof. Dr. Landwehr						
Sonstige Informationen KGE1: Ideen und Denkfiguren Europas (Romanistik): 7361 KGE1: Ideen und Denkfiguren Europas (Germanistik): 7362 KGE1: Ideen und Denkfiguren Europas (Philosophie): 7363 KGE1: Ideen und Denkfiguren Europas (Jüdische Studien): 7364 KGE2: Mehrheitskulturen und Minderheiten in Europa (Romanistik): 7365 KGE2: Mehrheitskulturen und Minderheiten in Europa (Germanistik): 7366 KGE2: Mehrheitskulturen und Minderheiten in Europa (Philosophie): 7367 KGE2: Mehrheitskulturen und Minderheiten in Europa (Jüdische Studien): 7368 KGE3: Historische Expansion, Migration und Exil (Romanistik): 7371 KGE3: Historische Expansion, Migration und Exil (Germanistik): 7372 KGE3: Historische Expansion, Migration und Exil (Philosophie): 7373 KGE3: Historische Expansion, Migration und Exil (Jüdische Studien): 7374						

Informatik für Nicht-Informatiker

Informatic for non-Informatic Students

Modul-Kürzel	Workload 360 h	ECTS-Punkte 12	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul-PNR 7260					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
/ 7261		Kurs 1: Datenverarbeitung für Nicht-Informatiker	30 h	60 h	150
/ 7262		Kurs 2: Programmierung für Nicht-Informatiker	60 h	120 h	150
/ 7263		Kurs 3: Programmierprojekt	30 h	60 h	50

Lernergebnisse/Kompetenzen

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein grundsätzliches Verständnis darüber, wie Daten für eine automatische Verarbeitung strukturiert werden. Studierende kennen grundlegende Datenstrukturen und können für ein Problem eine passende Struktur auswählen. Studierende können beurteilen, ob ein Prozess aus dem eigenen Arbeitsfeld automatisiert werden kann. Sie können außerdem beurteilen, ob sie die Umsetzung selber bewältigen können oder die Umsetzung in Zusammenarbeit mit Experten erfolgen muss.

Kurs 1: Studierende verstehen, wie Problemstellungen untersucht, wie Daten strukturiert und Prozesse formuliert werden im Hinblick auf eine automatisierte Verarbeitung („Computational Thinking“). Sie kennen grundsätzliche Begriffe und Standardlösungen der Datenverarbeitung.

Kurs 2: Die Studierenden können einfache Programme unter Verwendung gängiger Kontroll- und Datenstrukturen in der Programmiersprache Python schreiben. Sie kennen grundlegende Werkzeuge der Unix-Kommandozeile und können diese in einfachen Fällen einsetzen. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage, Programme zur Visualisierung von Daten zu schreiben.

Kurs 3: Die Studierenden können Prozesse aus dem eigenen Umfeld in Teilprobleme gliedern. Sie sind in der Lage, Daten zur Lösung des Problems angemessen zu strukturieren und Werkzeuge zu deren Auswertung zu schreiben.

Inhalte

Es gibt kaum noch einen Lebensbereich, in dem die automatische Verarbeitung von Daten keine Rolle spielt. Das sogenannte „Computational Thinking“ wird von vielen Arbeitgebern als eine zentrale Kompetenz angesehen und Daten gelten als die Rohstoffe des 21. Jahrhunderts. Das Modul Informatik für Nicht-Informatiker soll es Studierenden aller Fächer ermöglichen, praxisnahe Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung zu erwerben.

In Kurs 1 werden die Studierenden mit den grundlegenden Konzepten der Datenverarbeitung vertraut gemacht. Es werden die wesentlichen Techniken zur Strukturierung von Daten und zur Modellierung von Verarbeitungsprozessen vorgestellt. Anhand von Beispielen aus verschiedenen Fachbereichen werden Fallstudien vorgestellt und Lösungen (d.h. Prozesse zur Automatisierung) gemeinsam erarbeitet. Die Studierenden bekommen ein grundsätzliches Verständnis von Begriffen, die in IT Abteilungen verwendet werden, vermittelt.

In Kurs 2 geht es um die praktischen Fertigkeiten, die zur Umsetzung einer Automatisierung notwendig sind. Die Studierenden erlernen die Programmiersprache Python, d.h., Kontroll- und Datenstrukturen sowie den Umgang mit Ein- und Ausgabe. Es wird außerdem der Umgang mit dem Terminal und den wichtigsten Unix-Befehlen vermittelt. Ein Teil der Veranstaltung befasst sich mit der grafischen Visualisierung von Daten. Die von den Studierenden erworbenen Kenntnisse in der Programmiersprache Python lassen sich auch auf andere Programmiersprachen (wie zum Beispiel Java oder php) übertragen.

In Kurs 3 wählen die Studierenden einen Prozess aus dem eigenen Umfeld und automatisieren diesen Prozess. Die Studierenden analysieren den gewählten Prozess und schreiben ein Exposé, welches den Kontext des Projekts erläutert; danach wird die Automatisierung ausprogrammiert. Im Rahmen einer Projektgruppe wird durch die Dozenten Hilfestellung geleistet (z.B. bei der Absteckung der Ziele und bei Schwierigkeiten, die in der Umsetzungsphase auftreten).

Lehrformen

Lehrvortrag, Selbststudium. In den Kursen werden interaktive Elemente integriert.

Option 1: Die Studierenden können das gesamte Modul, d.h. alle drei Kurse, belegen (8 SWS, 12 ECTS). Dieses ist laut verschiedenen Prüfungsordnungen als Nebenfach anrechenbar. Ob eine Anrechnung in ihrem jeweiligen Studiengang möglich ist, müssen die Studierenden selbst prüfen. Das Modul gilt als bestanden, wenn die Teilprüfungen der Kurse 1-3 jeweils bestanden sind.

Option 2: Die Studierenden können alternativ auch einzelne Kurse interessengeleitet auswählen und diese jeweils mit einer Teilprüfung abschließen und dann entsprechend weniger ECTS-Punkte erwerben. Voraussetzung für die Teilnahme an Kurs 3 ist der erfolgreiche Abschluss von Kurs 2. Die vorherige Teilnahme an Kurs 1 wird empfohlen.

Vorlesungszeiten:

Kurs 1: Dienstag, 16:30 – 18:00 Uhr, Raum: 25.12 HS 5E

Kurs 2: Mittwoch, 16:30 – 18:00 Uhr, Raum: 25.12 HS 5E

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Kurs 1: Ein 60-minütiger oder zwei 30-minütige Tests (wird zu Beginn der Veranstaltung festgelegt)

Kurs 2: Erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben. Diese werden online eingereicht und automatisiert getestet.

Kurs 3: Schriftliche Beschreibung des gewählten Projekts sowie Umsetzung dieses Projekts in Python oder einer anderen Programmiersprache nach Absprache. Die Einreichung erfolgt online.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Option 1 (Gesamtmodul bestehend aus allen drei Kursen): Die Teilprüfungen aller drei Kurse wurden bestanden.

Option 2 (Einzelne Kurse): Die entsprechende Teilprüfung des Kurses wurde mit Mindestnote „ausreichend“ bestanden

Häufigkeit des Angebots

Kurs 3 wird erstmalig im Wintersemester 2017 angeboten.

Aktuelle Informationen werden auf den Internetseiten der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Dr. Jens Bendisposto (Koordinator)

Sonstige Informationen

Das Programm Informatik für Nicht-Informatiker richtet sich an Studierende anderer Fakultäten, die Informatik nicht verpflichtend hören, und an Studierende der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät, die Informatik nicht im Rahmen ihres Nebenfachs belegen. Insgesamt werden drei Kurse mit insgesamt 8 SWS angeboten, welche in verschiedenen Kombinationen belegt werden können. Die Studierenden sind eingeladen, in allen Kursen Beispiele aus ihrem eigenen Umfeld einzubringen.

Unterrichtssprache aller Kurse ist deutsch

Jura für Nicht-Juristen

Law for non-Law Students

Modul-Kürzel	Workload 360 h	ECTS-Punkte 12	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul-PNR 7240					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
/ 7241		Kurs 1: Grundlagen und Methoden juristischer Arbeit	30 h	60 h	300
/ 7424		Kurs 2: Wirtschaftsrecht für Nicht-Juristen	30 h	60 h	300
/ 7243		Kurs 3: Familien- und Erbrecht als Beispiel für die Prägung und für die Gestaltungsmöglichkeiten im privaten Bereich	30 h	60 h	300
/ 7244		Kurs 4: Seminar zu aktuellen juristischen Fragestellungen	15 h	75 h	100

Lernergebnisse/Kompetenzen

Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse der juristischen Arbeitstechnik und Vorgehensweise verfügen und einzelne praktische Kenntnisse in ausgewählten, besonders relevanten Materien erworben haben.

Kurs 1: Die Studierenden kennen den grundsätzlichen systematischen Aufbau der Rechtsordnung. Sie sind vertraut mit Institutionen, Berufen, Rechtsquellen und Arbeitsmitteln. Sie verstehen die Ansatzpunkte der juristischen Sachverhaltserfassung und der Fall-Entscheidung und können ihre Fähigkeiten auf einfache Fallgestaltungen anwenden.

Kurs 2: Die Studierenden haben einen Überblick über die Materien des Wirtschaftsrechts und verstehen die Bedeutung rechtlicher Regeln in verschiedenen Berufsfeldern. Sie können Fragen des geistigen Eigentums und des wirtschaftlichen Wettbewerbs mit Hilfe von Gesetzestexten einordnen und beurteilen.

Kurs 3: Die Studierenden kennen die Möglichkeiten und Grenzen der privatrechtlichen Gestaltung von Lebensverhältnissen. Sie sind mit familien- und erbrechtlichen Vorgaben vertraut und können mit Hilfe von Gesetzestexten Fragen aus diesen Bereichen einordnen und beurteilen.

Kurs 4: Im Seminar werden die Kompetenzen der Kurse 1-3 vertieft und formalisiert.

In allen Kursen wird eine Kombination von Fachwissen und Fallpraxis angestrebt einschließlich einer Sensibilisierung für die Frage, wann es lohnt, Fachleute heranzuziehen, und welche Fragen ggf. selbst beurteilt werden können.

Inhalte

In Kurs 1 werden die Studierenden mit der Rechtsordnung als einem eigenen System vertraut gemacht. Hierzu werden wichtige Begrifflichkeiten eingeführt, juristische Berufe und Institutionen (z.B. Gerichte, Instanzenzug) vorgestellt und Typen von Rechtsproblemen vorgestellt. Die Methodik, das „Handwerkszeug“ der juristischen Praxis, wird vorgestellt. Außerdem werden die verschiedenen Rechtsquellen (Gesetze, Rechtsprechung, Verträge usw.) – auch im Mehrebenen-System (Internationale Verträge, EU, nationale Ebene usw.) – eingeführt. Die Vermittlung dieser Grundzüge erfolgt stets anhand von praxisnahen Beispielfällen, etwa aus dem Miet- oder Kaufrecht. Damit steht im Vordergrund dieses Kurses die Vermittlung des Grundverständnisses für Recht und seiner Bedeutung.

In Kurs 2 werden die Studierenden mit den Besonderheiten des Rechts als eines Regelungsinstruments in der Wirtschaft, also in der beruflichen Praxis, vertraut gemacht. Das Wirtschaftsrecht ermöglicht einerseits effiziente wirtschaftliche Aktivitäten (etwa indem es verschiedene Varianten bereitstellt, wie ein Unternehmen aufgebaut sein kann), es begrenzt aber auch wirtschaftliche Tätigkeiten (etwa durch Vorgaben für Arbeitnehmerschutz oder Werbung). Diese Rolle des Rechts wird vertieft behandelt am Beispiel des Themas Schutz des geistigen Eigentums. Für Naturwissenschaftler geht es hier um Fragen des Patentrechts oder des Know-how-Schutzes. Für Berufstätige in eher kulturell-geisteswissenschaftlichen Berufen können hier Urheber- und Designrechte eine wichtige Rolle spielen. Für alle in der freien Wirtschaft tätigen Absolventen sind Themen wie Marken- und Wettbewerbsrecht relevant. Fallstudien zu diesen Themen vermitteln praktische Kenntnisse, aber auch Verständnis für die Regelungsmechanismen.

In Kurs 3 steht im Vordergrund die Rolle des Rechts bei der Gestaltung der privaten Lebensverhältnisse. Das Recht ermöglicht weitgehend, durch privatautonome Entscheidungen das Zusammenleben mit anderen zu koordinieren. Hier gibt es weitreichende Freiheiten, aber auch Grenzen, die bei einer erfolgreichen Gestaltung zu berücksichtigen sind. Insbesondere im Familien- und Erbrecht wird besonders deutlich, wie die Rechtsordnung die Gestaltung der Lebensverhältnisse einerseits ermöglicht, andererseits aber auch in bestimmte Richtungen steuert. Anhand lebensnaher Themen wie z.B. Eheschließung und -scheidung, Abstammung, Sorge,

gemeinsamer Vermögensaufbau, Testamente und Erbverträge werden privatautonome Gestaltungsmöglichkeiten und deren Beschränkungen veranschaulicht.

In Kurs 4 wird anhand aktueller Themen das Gelernte vertieft. Die drei Lehrstühle bieten dazu ein gemeinsames Seminar an, das je nach Verfügbarkeit auch mit einer Exkursion zu wichtigen Düsseldorfer Institutionen des Rechts verbunden werden soll (z.B. Anwaltskanzleien, Gerichte, Behörden). Hier sollen noch einmal Themen aufgegriffen werden, die nah an der künftigen Berufsperspektive der Teilnehmer/innen liegen. Zentrale Elemente von Kurs 4 sind das Verfassen einer Seminararbeit und deren Präsentation.

Lehrformen

Lehrvortrag, Fallstudien, Gruppenarbeit, Selbststudium, Präsentation. In den Kursen werden interaktive Elemente integriert.

Option 1: Die Studierenden können das gesamte Modul, d.h. alle vier Kurse, belegen (8 SWS, 12 ECTS). Dieses ist laut verschiedenen Prüfungsordnungen als Nebenfach anrechenbar. Ob eine Anrechnung in ihrem jeweiligen Studiengang möglich ist, müssen die Studierenden selbst prüfen. Die Belegung des Seminars (Kurs 4) ist nur möglich, wenn auch die Kurse 1, 2 und 3 des Moduls belegt werden, da die Inhalte dieser Kurse im Seminar vorausgesetzt werden. Das Modul gilt als bestanden, wenn die Teilklausuren der Kurse 1-3 jeweils bestanden sind und Kurs 4 mit der Seminararbeit und der Präsentation erfolgreich abgeschlossen wurden.

Option 2: Die Studierenden können alternativ auch aus den drei Kursen 1-3 einzelne Kurse interessegeleitet auswählen und diese jeweils mit einer Teilklausur abschließen und dann entsprechend weniger ECTS-Punkte (2 SWS, 3 ECTS pro Kurs) erwerben. Eine Belegung des Kurses 4 ist dann nicht möglich.

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Kurse 1-3: Wahlweise eine Teilklausur pro Kurs (60 Minuten) oder eine Gesamtklausur zu den Inhalten der drei Kurse (180 Minuten) (Pnr. 7245) am Ende jedes Semesters. Die Studierenden können wählen, ob bei Bestehen der Klausur/en auf dem Leistungsnachweis nur das Bestehen oder auch die Note ausgewiesen werden soll.

Kurs 4: Seminararbeit und Präsentation

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Option 1 (Gesamtmodul aller vier Kurse): Bestehen der Teilklausur (bzw. Gesamtklausur) und der Seminararbeit (mindestens Note „ausreichend“)

Option 2 (Besuch der Kurse 1, 2 und/oder 3): Bestehen der Teilklausur/en (mindestens Note „ausreichend“)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Kurs 1: Dienstag, 16.30-18.00 Uhr, Raum: 25.21 HS 5F

Kurs 2: Mittwoch, 16.30-18.00 Uhr, Raum: 28.01 HS Sport

Kurs 3: Donnerstag, 16.30-18.00 Uhr, Raum: 28.01 HS Sport

Kurs 4: Kick-off im November (WS) bzw. Mai (SoSe), Abgabe der Seminararbeit im Januar (WS) bzw. Juli (SoSe), Präsentation im Januar (WS) bzw. Juli (SoSe) – jeweils nach gesonderter Ankündigung

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Univ.-Prof. Dr. Rupprecht Podszun (Koordinator); Univ.-Prof. Dr. Katharina Hilbig-Lugani; Univ.-Prof. Dr. Christian Kersting sowie Mitarbeiter/innen der betreffenden Lehrstühle (alle Juristische Fakultät)

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen werden auf den Internetseiten der Modulbeauftragten zur Verfügung gestellt.

Das Programm Jura für Nicht-Juristen ist ein Angebot der Juristischen Fakultät für Studierende aller Fachrichtungen außer Jura im Rahmen des „Studium Universale“. In vier Kursen, die über 8 SWS laufen (aber auch unabhängig voneinander einzeln belegt werden können), sollen Grundkenntnisse und -techniken der Rechtswissenschaft vermittelt werden. Der Fokus liegt dabei auf Inhalten, die für die zukünftige Berufspraxis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer relevant sind.

Fakultatives Berufsfeldpraktikum

Facultative Internship

Modulkürzel P-FAK-M- PRAK	Workload 180-270 h	Kreditpunkte 6-9 CP	Studiensemester 1.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester		Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
variabel	variabel	a) Individuelle Beratung und Erstellung des Praktikumsberichts b) Praktikum (4-6 Wochen)		variabel	30 h 150-240 h	1 (Individualbetreuung)

Lernergebnisse/Kompetenzen

Ziel des Praktikums ist die Vermittlung berufsqualifizierender Kompetenzen und Kenntnisse sowie das Kennenlernen der Praxis durch eine Tätigkeit in einschlägigen Berufsfeldern.

Inhalte

Die individuelle Beratung umfasst praktische Themen aus relevanten Berufsfeldern in Kooperation mit Praktikern aus Wirtschaft, Kultur und Öffentlichkeit und dient der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des Praktikums. Zum Abschluss des Moduls werden die im Praktikum gewonnenen Erfahrungen vom Studierenden in einem Praktikums-Bericht zusammengestellt. Auf dieser Grundlage soll eine Perspektive für die weitere Studiengestaltung entwickelt werden.

Lehrformen

Persönliche Beratung, Praktikum

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine

Inhaltlich: keine

Prüfungsformen

Praktikumsbericht

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Akzeptieren des Berichts und Vorlage der Praktikumsbescheinigung.

Die Vergabe von Kreditpunkten richtet sich nach der Länge des absolvierten Praktikums, 4 Wochen = 6 CP bzw. 6 Wochen = 9 CP.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Ein/e Praktikumsbeauftragte/r pro Fach

Sonstige Informationen

Modul-/BN-Pnr, siehe Orientierungsmodul,

7161-7163: 6 CP

7191-7192: 9 CP

Qualifizierung für FachtutorInnen der Philosophischen Fakultät

Further Training for Teaching Assistants/Tutors/Academic Tutors of the Faculty of Arts and Humanities

Further Training for Teaching Assistants/Editors/Academic Editors of the Faculty of Arts and Humanities						
Modulkürzel P-FAK-M-TUT	Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 2.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots jährlich		Dauer 2 Semester
Modul-PNR 7320						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-TUTa / 7321	Übung	a) Grundlagen studentischer Lehrtätigkeit I		2 SWS/30 h	30 h	max. 12 Studierende
P-FAK-L-TUTb / 7322	Übung	b) Grundlagen studentischer Lehrtätigkeit II		2 SWS/30 h	30 h	
P-FAK-L-TUTc / 7323		c) Begleitende Beratung während der Tutorentätigkeit		1 SWS/15 h	15 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Mit Abschluss des Moduls können die Studierenden

[Fachkompetenz: Wissen und Verstehen]

- ihr Fachtutorium selbständig nach Lehr-Lern-Zielen planen

[Methodenkompetenz: Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen]

- die Inhalte lerngerecht präsentieren

- den Einsatz von Lernstrategien fördern

- ihr Fachtutorium inhaltlich und didaktisch auswerten

[Sozialkompetenz: Kommunikation und Kooperation]

- Lernwiderstände erkennen und Hilfe zur Selbsthilfe leisten

- Gruppenprozesse begleiten

[Selbstkompetenz: Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität]

- ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung kritisch überprüfen

- ihre Rolle als studentische Lehrende reflektieren

Inhalte

Im Workshop „Grundlagen studentischer Lehrtätigkeit I“ erarbeiten und diskutieren die Studierenden, wie eine Sitzung didaktisch sinnvoll aufgebaut werden kann und welche Möglichkeiten sie haben, das Tutorium lernförderlich zu gestalten. Mit Hilfe von Video-Feedback wird die konkrete Vermittlungskompetenz reflektiert und geschult. Der zweite Workshop „Grundlagen studentischer Lehrtätigkeit II“ vertieft die Themen des ersten Workshops und konzentriert sich dann vor allem auf Fragen der Gruppendynamik und Motivation.

Im Rahmen der begleitenden Beratung und Hospitation während der Tutorentätigkeit findet ein Erfahrungsaustausch über das Tutorium und die Reflexion des eigenen Handelns in konkreten Situationen des Tutoriums statt.

Lehrformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Videofeedback

Teilnahmevoraussetzungen

Anstehende Durchführung eines Fachtutoriums.

Bearbeitung einer Vorbereitungsaufgabe.

Prüfungsformen

Portfolio über die Lernergebnisse des Moduls (Pnr. 7324)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Nachweis der aktiven und verpflichtenden Teilnahme

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte Hanna Hauch

Hauptamtlich Lehrende Hanna Hauch

Sonstige Informationen

Für den Besuch des Moduls empfiehlt es sich, dass zuvor Rücksprache mit den Dozierenden über die potenziellen Inhalte des Tutoriums gehalten wurde.

Qualitäts- und Organisationsentwicklung im Hochschulbereich

Quality and Organisational development in the field of higher education

Modulkürzel P-FAK-M- QUALI Modul-PNR: 7330	Workload 180 h (ohne AP) 270 h (mit AP)	Kreditpunkte 6 CP 9 CP	Studiensemester 1.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1-2 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium
P-FAK-L- QUALIa / 7331	Seminar	1 Seminar aus dem Bereich Theorien, Modelle und Methoden in der Hochschulbildung		2 SWS/30 h	30 h
P-FAK-L- QUALIb / 7332	Seminar	1 Seminar aus dem Bereich Qualitäts- und Organisationsentwicklung		2 SWS/30 h	30 h
P-FAK-L- QUALIc / 7333	Seminar	1 Seminar aus dem Bereich Kommunikation und Kooperation		2 SWS/30 h	30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit Abschluss des Moduls können die Studierenden

[Fachkompetenz: Wissen und Verstehen]

- die Elemente des Qualitätsmanagements in Studium und Lehre benennen.
- gängige Kommunikationsmodelle beschreiben und voneinander abgrenzen.

[Methodenkompetenz: Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen]

- einen Qualitätskreislauf für spezifische Problemstellungen entwickeln.
- eigene Prozessbeschreibungen erzeugen.
- Präsentationstechniken zielgerichtet einsetzen.

[Sozialkompetenz: Kommunikation und Kooperation]

- im Rahmen des Projektmanagements oder der Mitarbeiter*innenführung Zielvereinbarungen nach dem SMART-Prinzip formulieren.
- in kollaborativen Lern- und Arbeitszusammenhängen ergebnisorientiert agieren
- adressatengerecht und situationsangemessen kommunizieren

[Selbstkompetenz: Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität]

- hochschulisches Lernen mit schulischem oder außerschulischem Lernen vergleichen
- ihre Möglichkeiten zur Teilhabe an der Entwicklung einer hochschulischen Bildungseinrichtung reflektieren

Inhalte

Die Hochschule als Ort der Bildung steht im thematischen Zentrum des Moduls. Neben ihrer organisatorischen Struktur werden die Bedingungen beleuchtet, unter denen an der Hochschule gelehrt, gelernt, kommuniziert und kooperiert wird und unter denen sie sich entwickelt und weiterentwickeln lässt. Es wird der Frage nach den qualitativen Merkmalen hochschulischer Bildung nachgegangen und welche Instrumente sich eignen, diese zu messen und im Rahmen der Organisationsstruktur zu verbessern. Mit Blick auf eine potenzielle außerhochschulische berufliche Zukunft der Studierenden werden die Themen immer auch auf ihre Übertragbarkeit in andere Kontexte reflektiert. Aus den folgenden drei Bereichen muss jeweils ein Seminar belegt werden:

Bereich „Theorien, Modelle und Methoden in der Hochschulbildung“:

Bereich „Qualitäts- und Organisationsentwicklung“:

Bereich „Kommunikation und Kooperation“:

Lehrformen

Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Planspiel, etc.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine

Inhaltlich: keine

Prüfungsformen

Anlage und Präsentation eines Modul-Portfolios (Pnr. 7335) beim Modulbeauftragten

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Prüfung (unbenotet)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter Dr. Frank Meier

Lehrende Gereon Blaseio, Hanna Hauch, Judith Hoffmann, Dr. Frank Meier, Klara Schneider

Sonstige Informationen

Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls erhalten die Studierenden ein Zertifikat.

Auslandsmodul						
Foreign- / International Module						
Modulkürzel P-FAK-M-AM	Workload 60-540 h	Kreditpunkte 2-18 CP (= ECTS)	Studiensemester BA ab 3.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester	
Modul-PNR 7380			Studiensemester MA ab 1.Studiensemester			
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-AM1 / 7381, 7382, 7383, 7384, 7385	Auslandssemester/ Auslandspraktikum/ Summer Schools im Ausland/ Sprachkurse im Ausland/Fachtagungen o.Ä. im Ausland		Freie Veranstaltungswahl	30 SWS	30 SWS	variabel
Lernergebnisse/Kompetenzen Ergänzend zur Vermittlung von vertiefenden Fachkompetenzen liegt im Mobilitätsmodul der Schwerpunkt auf der Erweiterung der kommunikativen, sozialen und interkulturellen Kompetenzen der Studierenden. Die Studierenden gestalten ihren Auslandsaufenthalt eigenständig und individuell, arbeiten eigenverantwortlich und erweitern ihre Sprach- und Fachkenntnisse. Sie erwerben hierbei die Fähigkeit, sicher auf internationalem, akademischem Niveau und auf dem internationalen Arbeitsmarkt zu agieren und können Kontakte zu einem neuen (akademischen) Umfeld knüpfen. Im Falle eines Auslandspraktikums sammeln die Studierenden darüber hinaus unmittelbare Erfahrungen in potenziellen Berufsfeldern.						
Inhalte Das Mobilitätsmodul dient den Studierenden in erster Linie zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Studienleistungen. Diese können im Rahmen eines Auslandssemesters, eines Auslandspraktikums oder eines kürzeren Studienaufenthaltes im Ausland (Summer School, Sprachkurs, Tagung im Ausland etc.) absolviert werden. Auslandssemester: Während eines Auslandssemesters besuchen Studierende Veranstaltungen an einem Partnerinstitut im Ausland und vertiefen somit nicht nur ihre individuellen Fachkenntnisse, sondern verbessern ihre Sprachkompetenz und setzen sich mit einer fremden Lehr- und Lernkultur auseinander. Auslandssemester können an einer der zahlreichen Partnerhochschulen der HHU, z. B. im Rahmen des Erasmus-Programms, absolviert werden oder autonom an einer Hochschule eigener Wahl organisiert werden. Auslandspraktikum: Im Rahmen eines Auslandspraktikums kommen erworbene Fach- und Sprachkenntnisse zur Anwendung und werden um Praxiserfahrung erweitert. Das Praktikum sollte in einem potenziell berufsrelevanten Bereich absolviert werden. Summer School/Fachtagung/Sprachkurs im Ausland: Im Rahmen einer Summer School oder einer Fachtagung im Ausland wird eine für das eigene Fach relevante Fragestellung/ein Thema diskutiert. In Form von Vorträgen/Workshops/Diskussionsrunden gestalten die Studierenden die Veranstaltungen aktiv mit und vertiefen ihre Fach- und Sprachkompetenzen.						
Lehrformen Entsprechend jenen der jeweiligen Partnerhochschule/-institution						
Teilnahmevoraussetzungen Entsprechend den Anforderungen der Partnerhochschule/-institutionen bzw. bei Stipendienprogrammen zudem Anforderungen des Stipendiengebers (z. B. Semesterzahl, Sprachniveau, Leistung)						
Prüfungsformen Entsprechend jenen der jeweiligen Partnerhochschule/-institution						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Studium: Transcript of Records der Partnerhochschule als Leistungsnachweis Praktikum: Praktikumsnachweis und Praktikumsbericht Summer School: Teilnahmenachweis						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Fachübergreifender Wahlpflichtbereich der Philosophischen Fakultät						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Anerkennungsbeauftragte der Institute						
Sonstige Informationen Im Rahmen des Mobilitätsmoduls kann eine Förderung durch Stipendienprogramme (z. B. Erasmus+, Promos und HHU Mobility Grants) in Anspruch genommen werden. Für den Erhalt dieser Förderung gelten die Kriterien der Stipendienprogramme. Ein Praktikum, das im Rahmen des Mobilitätsmoduls angerechnet werden soll, kann nicht gleichzeitig als Pflichtpraktikum im eigenen Fach anerkannt werden. PNRs für die Anerkennungen: Auslandssemester: 7381; Auslandspraktikum: 7382; Summer School im Ausland: 7383; Sprachkurs im Ausland: 7384 Fachtagung im Ausland: 7385						

Informationen zum Wahlpflichtbereich Medienpraxis

Ziele der Module

Informationen beeinflussen und prägen unsere Entscheidungen maßgeblich. Medien und ihre Macher wirken auch durch Emotionen auf das Denken und Handeln der Rezipienten ein. Eine valide Faktenbasis zu erkennen und die Fähigkeit zur Analyse von Informationsprozessen sind notwendige Voraussetzungen für Medienkompetenz. Die Studierenden werden befähigt, die Qualität einer Quelle und die in ihr enthaltenen Informationen zu prüfen und kritisch zu beurteilen.

Nach erfolgreichem Abschluss der Module haben die Studierenden ein grundsätzliches Verständnis dafür, auf welchen Ebenen und mit welchen Mitteln audiovisuelle Medien arbeiten, wie mediale Beiträge erstellt und für welche Zwecke sie eingesetzt werden. Sie können beurteilen, wie und worauf die Wahrnehmung gelenkt und durch welche begleitenden Codierungen Aussagen getroffen und Rezipienten gezielt erreicht und beeinflusst werden können.

Die Module vermitteln theoretische, historische, praktische und methodische Kenntnisse über medienspezifische Themen, über die technisch-apparative Ausrüstung sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Postproduktion. Sie zielen damit auf den Erwerb von Kompetenzen, die sowohl für ein geistes-, kultur- und sozialwissenschaftliches Studium als auch für eine im Anschluss an den Erwerb des akademischen Grads aufgenommene Berufspraxis von Bedeutung sind. Dazu gehören insbesondere die Analyse und Beurteilung von Medienprodukten unter gestalterischen Gesichtspunkten. Die Konzipierung und Planung von Medien- und Online-Angeboten und der Erwerb medienpädagogischer Kompetenz runden das Angebot ab.

Aufbau und Inhalte der Module

Die Studierenden werden mit den Grundlagen medialer Technik vertraut gemacht, um entweder selbst produzieren oder fremde Inhalte fundiert analysieren zu können. Praxisnah werden den Studierenden Fertigkeiten und Fähigkeiten der Medienproduktion vermittelt, die Ihnen bei einem Einstieg in ein Berufsleben in der Medienbranche und bei einer wissenschaftlichen Karriere nützlich sein werden.

Die Studierenden werden befähigt, beispielsweise im Campus TV, beim Hochschulradio e.V. etc. mitzuwirken und so bereits erste Praxiserfahrungen zu sammeln. Die erforderliche Praxisnähe wird durch die technische und fachliche Ausstattung des Medienlabors bei Produktions- und Postproduktionsmitteln gewährleistet. In den Lehrangeboten stehen Kameras unterschiedlichster Baureihen, diverses Ton- und Lichtequipment, die Studioräumlichkeiten sowie die leistungsstarken Schnittplätze des Medienlabors zur Verfügung. Die Praxiserfahrung der Lehrenden fließt in die Lehre ein und gewährt den Studierenden so neben den theoretischen Grundlagen Einblicke in die Praxis. Die Verschränkung von Theorie und Praxis fördert die Entwicklung von Medienkompetenz über die Vermittlung von praktischen Fertigkeiten hinaus.

Die einzelnen Themen werden durch die jeweilige fachwissenschaftliche Ausrichtung des Lehrenden geprägt und variieren daher. Ergänzend werden neben den Übungen und den Online-Videotutorials, Tutorien angeboten, um das erworbene Wissen zu vertiefen und gezielt Fragen der Studierenden nachzugehen.

Ein Modul ist bestanden, wenn jeweils Lehrveranstaltung I und II erfolgreich absolviert und die abschließende Modulprüfung mit mindestens 4,0 bewertet wurde.

Eine Zertifizierung der erworbenen praxisorientierten Kenntnisse und Fertigkeiten ist möglich.

Medienwissen						
Media Knowledge						
Modulkürzel P-FAK-M-MW	Workload 360 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 1.-6. Fachsemester B.A. 1.-4. Fachsemester M.A.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester ist angestrebt, konkrete Seminarinhalte können variieren		Dauer 1 Semester
Modul-PNR 7410						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-MW1 / 7411	Übung		z.B. Grundlage Produktion: Theorie: Licht, Kamera, Ton; Journalistisches Arbeiten; Hörspiel	2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
P-FAK-L-MW2 / 7412	Übung		z.B. Grundlage Präproduktion: z.B. Unterschiedliche Formate: Reportage, NiF, Dokumentation etc., Storyboard, Drehbuch, Script	2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen						
- Die Studierenden wenden das medienwissenschaftliche Analyseinstrumentarium an und können erworbenes Wissen in systematische, historische und theoriegeschichtliche Kontexte einbetten. - Sie erlangen Grundlagenkenntnisse und -fertigkeiten im Umgang mit audiovisuellen Medien und deren systematischer Interpretation. - Die Studierenden erwerben Fähigkeiten in der journalistischen, dokumentarischen und filmischen Darstellung. - Sie lernen Möglichkeiten und Grenzen der Mediensprachen und ihrer jeweiligen technischen Mittel kennen.						
Inhalte						
Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Formen moderner Medienproduktion. Sie lernen die technische Seite der Produktion kennen und die theoretischen Instrumente zu deren Analyse. So soll ihnen aufgezeigt werden, was technisch möglich ist und was beachtet werden muss, um einen AV-Inhalt zu produzieren und diesen kritisch zu analysieren. In den Übungen werden Theorie, die Geschichte des Filmes und anderer audiovisueller Medien (Radio, TV) vorgestellt und analysiert.						
Lehrformen						
Praktische Übung, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: keine für Studierende der Philosophischen Fakultät, eine Öffnung für andere Fakultäten ist bei entsprechender Stellenfinanzierung möglich						
Inhaltlich: keine						
Prüfungsformen						
benotete Abschlussprüfung (geht nicht in die Abschlussnote ein). Teilnahmenachweise nach notwendiger dokumentierter Einzelleistung möglich. (PNR. 7415)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Verpflichtende und aktive Teilnahme						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragter: Frederic Labudda B.A.						
Hauptamtlich Lehrende: alle Lehrenden des Medienlabors						
Sonstige Informationen						
Modul im Wahlpflichtbereich Medienpraxis						

Mediengestaltung						
Media Design						
Modulkürzel P-FAK-M-MG	Workload 360 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 1.-6. Fachsemester B.A. 1.-4. Fachsemester M.A.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester ist angestrebt, konkrete Seminarinhalte können variieren	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 7420						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-MG1 / 7421	Übung	Praxis I: Übung zum Modul z.B. Medienpraxis – vom Konzept zum Kurzfilm		2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
P-FAK-L-MG2 / 7422	Übung	Praxis II: Übung zum Modul z.B. Angewandte Mediengestaltung		2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden erwerben Kenntnisse der modernen Medienproduktion wie der Kameraführung, Bildbearbeitung, Tonaufnahme und -bearbeitung, Lichtgestaltung, Schnitt und Montage. Sie schulen ihre Wahrnehmung von Medienproduktionen und analysieren, kritisieren und beurteilen audiovisuelle Medienbeiträge. Sie übertragen ihre Kenntnisse auf eigene Produktionen. Die Studierenden erklären und interpretieren Wirkungsaspekte und Effekte von visuellen und auditiven Medien. Auf dieser Grundlage sollen Sie zu eigenen Produktionen befähigt werden.						
Inhalte Die Seminare dieses Blocks konzentrieren sich auf die Vermittlung von (Post-)Produktionsfähigkeiten. Zudem werden Möglichkeiten der Vermittlung bzw. Veröffentlichung sowie der Präsentation von aktuellen Themen und den damit verbundenen Herausforderungen vermittelt.						
Lehrformen Praktische Übung, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.						
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine für Studierende der Philosophischen Fakultät, eine Öffnung für andere Fakultäten ist bei entsprechender Stellenfinanzierung möglich Inhaltlich: keine						
Prüfungsformen benotete Abschlussprüfung (geht nicht in die Abschlussnote ein) (Pnr. 7425). Teilnahmenachweise nach notwendiger dokumentierter Einzelleistung möglich.						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Verpflichtende und aktive Teilnahme						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Frederic Labudda B.A. Hauptamtlich Lehrende: alle Lehrenden des Medienlabors						
Sonstige Informationen Modul im Wahlpflichtbereich Medienpraxis						

Medienkritik						
Media Critique						
P-FAK-M-MK	Workload 360 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 1.-6. Fachsemester B.A. 1.-4. Fachsemester M.A.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester ist angestrebt, konkrete Seminarinhalte können variieren		Dauer 1 Semester
Modul-PNR 7430						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart		Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-MK1 / 7431	Übung		Kritik I: Übung zum Modul z.B. Filmkritik	2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
P-FAK-L-MK2 / 7432	Übung		Kritik II: Übung zum Modul z.B. Spieletester	2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen - Die Studierenden bilden ein Theoriebewusstsein aus und lernen systematische Herangehensweisen, welche sie nach Angemessenheit und Reichweite einordnen. - Sie werden befähigt, Medien analytisch zu betrachten und fundierte Kritik zu äußern.						
Inhalte - Text-, Bild-, Film- und Spielanalysen werden vor dem aktuellen Theoried Hintergrund systematisch und methodisch entwickelt. - Untersuchung des Verhältnisses von technischen Möglichkeiten und Immersion und ihrer Bedeutung für die Medienwirkung. - Interaktion und Konsumformen der Medienrezeption.						
Lehrformen Praktische Übung, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.						
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine für Studierende der Philosophischen Fakultät, eine Öffnung für andere Fakultäten ist bei entsprechender Stellenfinanzierung möglich Inhaltlich: keine						
Prüfungsformen benotete Abschlussprüfung (geht nicht in die Abschlussnote ein) (Pnr. 7435). Teilnahmenachweis nach notwendiger dokumentierter Einzelleistung möglich.						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Verpflichtende und aktive Teilnahme						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Frederic Labudda B.A. Hauptamtlich Lehrende: alle Lehrenden des Medienlabors						
Sonstige Informationen Modul im Wahlpflichtbereich Medienpraxis						

Informationen zum Wahlpflichtbereich Lehramt (Vorbereitung Master of Education) im Bachelorstudium Romanistik

Ziele der Module

Die Zusatzmodule richten sich an Studierende im Bachelor-Studiengang Romanistik mit Schwerpunkt Französisch, Italienisch oder Spanisch und dienen der Aufstockung des Ergänzungsfaches (mit und ohne Kernfach Romanistik) in den Bereichen Literatur- oder Sprachwissenschaft. Mit Hilfe des Zusatzmoduls können Studierende, die einen weiterführenden Abschluss an einer anderen Hochschule anstreben, beispielsweise dazu befähigt werden, die Zugangsvoraussetzungen zum Master of Education zu erfüllen. Daneben können im Verlauf des Studiums weitere ergänzende Qualifikationsangebote in den Bereichen Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Sprachpraxis in Anspruch genommen werden, die ebenfalls auf den Übergang zum Master of Education vorbereiten und im fachübergreifenden Bereich angerechnet werden können.

Aufbau und Inhalte der Module

Der Aufbau der Zusatzmodule unterscheidet sich geringfügig, je nachdem ob das Ergänzungsfach Romanistik mit oder ohne Kernfach Romanistik studiert wird. Im alleinigen Ergänzungsfach setzt sich das Zusatzmodul aus einem Aufbauseminar, einem Vertiefungsseminar und einem Methodenseminar zusammen. Im Ergänzungsfach mit Kernfach Romanistik besteht das Zusatzmodul aus einem Aufbauseminar und wahlweise einem weiteren Aufbauseminar oder einer Vorlesung. Inhaltlich orientieren sich die Zusatzmodule an den entsprechenden Aufbaumodulen des Bachelor-Studiengangs Romanistik.

Modulhandbuch Fachübergreifender Wahlpflichtbereich (FÜW) PO 2018
 Studienverlaufsplan Ergänzungsfach Romanistik (ohne KF Romanistik): Französisch/Italienisch/Spanisch

Sem.	Workload	CP	Sprachpraxis (Fr./It./Sp.)			Sprachwissenschaft (SW)			Literaturwissenschaft (LW)		
					CP			CP			CP
1.	390 od. 600	54	Sprachbasisseminar 1a 2 SWS (2 CP)	Basismodul	12	Vorlesung 2 SWS (2 CP) Einführung 2 SWS (2 CP) 1 AP (3 CP)	Basismodul	7	Vorlesung 2 SWS (2 CP) Einführung 2 SWS (2 CP) 1 AP (3 CP)	Basismodul, auch im 3. Semester belegbar	7
			Sprachbasisseminar 1b 2 SWS (2 CP)								
2.	420		Sprachbasisseminar 2a 2 SWS (2 CP)	Basismodul	12	Methodenseminar 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul EF ohne KF (wahlweise LW)	12	Methodenseminar 2 SWS (2 CP)	Zusatzmodul EF ohne KF (wahlweise SW)	12
			Sprachbasisseminar 2b 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)			Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)			Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)		
3.	240-570		Texttransfer 1 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul	8	Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)					
			Texttransfer 2 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)								
4.	120 od. 240		Interkulturelle Kommunikation 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul	8						
			Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)								
5.	120										
6.	–										
					28			19			19
						Es fehlen weitere 4 CP wahlweise in SW oder LW (38 CP -> 42 CP)					
						Es fehlen weitere 5 CP wahlweise in Sprachpraxis, SW oder LW (70 CP -> 75 CP)					

Modulhandbuch Fachübergreifender Wahlpflichtbereich (FÜW) PO 2018

Studienverlaufsplan Ergänzungsfach Romanistik (ohne KF Romanistik): Französisch/Italienisch/Spanisch

Sem.	Workload	CP	Sprachpraxis (Fr./It./Sp.)			Sprachwissenschaft (SW)			Literaturwissenschaft (LW)		
					CP			CP			CP
1.	390 od. 600	54	Sprachbasisseminar 1a 2 SWS (2 CP)	Basismodul	12	Vorlesung 2 SWS (2 CP)	Basismodul	7	Vorlesung 2 SWS (2 CP)	Basismodul, auch im 3. Semester belegbar	7
			Sprachbasisseminar 1b 2 SWS (2 CP)			Einführung 2 SWS (2 CP) 1 AP (3 CP)			Einführung 2 SWS (2 CP) 1 AP (3 CP)		
2.	420		Sprachbasisseminar 2a 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)	Vertiefungsmodul	8	Methodenseminar 2 SWS (2 CP)	Zusatzmodul EF ohne KF (wahlweise LW)	12	Methodenseminar 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul EF ohne KF (wahlweise SW)	12
			Texttransfer 1 2 SWS (2 CP)			Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)			Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)		
3.	240-570		Texttransfer 2 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)	Aufbaumodul	8	Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)			Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)		
4.	120 od. 240		Interkulturelle Kommunikation 2 SWS (2 CP)								
5.	120		Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)								
6.	–		–			–			–		
					28			19			19
						Es fehlen weitere 4 CP wahlweise in SW oder LW (38 CP -> 42 CP)					
						Es fehlen weitere 5 CP wahlweise in Sprachpraxis, SW oder LW (70 CP -> 75 CP)					

Modulhandbuch Fachübergreifender Wahlpflichtbereich (FÜW) PO 2018
 Studienverlaufsplan Ergänzungsfach Romanistik (mit KF Romanistik): Französisch/Italienisch/Spanisch

Sem.	Workload	CP	Sprachpraxis (Fr./It./Sp.)			Sprachwissenschaft (SW)			Literaturwissenschaft (LW)		
					CP			CP			CP
1.	180	54	Sprachbasisseminar 1a 2 SWS (2 CP)		12	–		–	–		
			Sprachbasisseminar 1b 2 SWS (2 CP)								
2.	420 od. 660		Sprachbasisseminar 2a 2 SWS (2 CP)	Basismodul	12	Methoden- oder Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul	8	Methoden- oder Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul, auch im 4. Sem. belegbar	8
			Sprachbasisseminar 2b 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)			Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)			Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)		
3.	240 od. 390		Texttransfer 1 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul	8	Vorlesung oder Aufbauseminar 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul, ab 3. Semester belegbar (wahlweise LW)	10	Vorlesung oder Aufbauseminar 2 SWS (2 CP)	Zusatzmodul	10
			Texttransfer 2 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)						Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)		
4.	120-510		Interkulturelle Kommunikation 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul	8	Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)					
5.	120 od. 270		Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)								
6.	–		–			–			–		
					28			18			18
					Es fehlen weitere 6 CP wahlweise in SW oder LW (36 CP -> 42 CP)						
		Es fehlen weitere 5 CP wahlweise in Sprachpraxis, SW oder LW (70 CP -> 75 CP)									

Modulhandbuch Fachübergreifender Wahlpflichtbereich (FÜW) PO 2018
Studienverlaufsplan Ergänzungsfach Romanistik (mit KF Romanistik): Französisch/Italienisch/Spanisch

Sem.	Workload	CP	Sprachpraxis (Fr./It./Sp.)			Sprachwissenschaft (SW)			Literaturwissenschaft (LW)		
					CP			CP			CP
1.	180	54	Sprachbasisseminar 1a 2 SWS (2 CP)	Basismodul	12	–		–	–		
			Sprachbasisseminar 1b 2 SWS (2 CP)								
2.	420 od. 660		Sprachbasisseminar 2a 2 SWS (2 CP)	Basismodul	12	Methoden- oder Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul	8	Methoden- oder Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul, auch im 4. Sem. belegbar	8
			Sprachbasisseminar 2b 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)			Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)			Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)		
3.	240 od. 390		Texttransfer 1 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul	8	Vorlesung oder Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)	Zusatzmodul	10	Vorlesung oder Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)	Aufbaumodul, ab 3. Semester belegbar (wahlweise SW)	10
4.	120-510		Interkulturelle Kommunikation 2 SWS (2 CP)								
5.	120 od. 270		Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)	Aufbaumodul	8						
6.	–		–			–			–		
					28			18			18
						Es fehlen weitere 6 CP wahlweise in SW oder LW (36 CP -> 42 CP)					
						Es fehlen weitere 5 CP wahlweise in Sprachpraxis, SW oder LW (70 CP -> 75 CP)					

Zusatzmodul romanistische Literaturwissenschaft (Ergänzungsfach, ohne Romanistik als Kernfach)

Additional Literary Studies (Romance Languages as sole secondary subject)

Modulkürzel P-ROM-M- ZMEF-L	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester ab 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots SoSe: Methodenseminar WiSe und SoSe: Vertiefungsseminar WiSe und SoSe: Aufbauseminar	Dauer 2-3 Semester
Modul-PNR 5180					

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- BALWEF4a / 5182	Seminar	Methodenseminar	2 SWS/30 h	270 h	50
P-ROM-L- BALWEF4b / 5181	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h		30
P-ROM-L- BALWEF4c / 5183	Aufbau-seminar	Aufbau-seminar	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aktuelle Forschungen zu Themenfeldern der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beschreiben und darstellen
- im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind, ihre Kompetenzen anwenden
- selbstständig zu fachlich relevanten Themen recherchieren
- Methoden des Faches selbstständig und kritisch auf unterschiedliche Texte und Medien anwenden
- die wissenschaftlichen Sichtweisen des Faches beurteilen
- Theorien und Konzepte der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beurteilen
- Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- Thematische und methodische Zusammenhänge der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Literaturgeschichte
- Konzepte und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft
- Philologische, textanalytische und historische Methoden
- Analyse komplexer fremdsprachlicher literarischer Texte
- Anwendung aktueller Forschungsparadigmen
- Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Studium der Romanistik, bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis und im Basismodul Literaturwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Basismoduls Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung (mit Anteilen in der Fremdsprache)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung (Pnr. 5185) zum Aufbau-seminar sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen

Hauptamtlich Lehrende: Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Bianca Morales, Santiago Navarro, Sandra Sainab Omar-Wildschütz

Sonstige Informationen

Zusatzmodul romanistische Sprachwissenschaft (Ergänzungsfach, ohne Romanistik als Kernfach)

Additional Linguistics (Romance Languages as sole secondary subject)

Modulkürzel P-ROM-M- ZMEF-S	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester ab 2. Semester	Häufigkeit des Angebots SoSe: Vertiefungs- und Methodenseminar. SoSe und WiSe: Aufbauseminar	Dauer 2-3 Semester
Modul-PNR 5170					
LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium
P-ROM-L- BARS4a / 5171	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar		2 SWS/30 h	270 h
P-ROM-L- BARS4b / 5172	Seminar	Methodenseminar		2 SWS/30 h	
P-ROM-L- BARS4c / 5173	Aufbau-seminar	Aufbau-seminar		2 SWS/30 h	
					Geplante Gruppengröße

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aus zwei sprachwissenschaftlichen Hauptbereichen (Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte) die Methoden und gängigen Forschungsansätze beschreiben und selbständig anwenden
- zentrale sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken unterscheiden und diese kreativ und zielführend einsetzen
- spezifische Fragestellungen im gewählten Forschungsschwerpunkt formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichen
- neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts entwickeln; sie können diese Fragestellungen eigenständig und im Team bearbeiten – unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente
- die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- grundlegende Methoden, gängige Forschungsansätze und aktuelle Forschungsentwicklungen aus zwei sprachwissenschaftlichen Hauptbereichen (Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte)
- spezifische Fragestellungen, z.B. gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der romanischen Sprachen, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse (Aufbau-seminar)
- reflektierter Umgang mit theoretischen Modellen; kritische Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur (Methodenseminar, Aufbau-seminar)
- Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien (Methodenseminar, Aufbau-seminar)
- wissenschaftlich adäquate mündliche Präsentation der gewählten Fragestellung (auch in der Fremdsprache) (Vertiefungsseminar, Aufbau-seminar)
- schriftliche Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß den Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Methodenseminar, Aufbau-seminar)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, betreute Projekt- und/oder Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Studium der Romanistik, bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Basismodul Sprachwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Basismoduls Sprachwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung (mit Anteilen in der Fremdsprache)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung (Pnr. 5175) zum Aufbau-seminar sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Brigitte Schwarze

Hauptamtlich Lehrende: Dr. Karin Ewert-Kling, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Brigitte Schwarze, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2

Sonstige Informationen

Zusatzmodul romanistische Literaturwissenschaft (Ergänzungsfach, mit Romanistik als Kernfach)

Additional Literary Studies (Romance Languages as main and secondary subject)

Modulkürzel P-ROM-M- ZMKF-L	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studien- semester ab 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Vorlesung WiSe und SoSe: Aufbauseminar	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 5160					
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- BALW1a / 5161	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h	240 h	ca. 50 (VL) ca. 25 (Sem)
P-ROM-L- BALW1b / 5162	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		ca. 25 (Sem)

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aktuelle Forschungen zu Themenfeldern der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beschreiben und darstellen
- im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind, ihre Kompetenzen anwenden
- selbständig zu fachlich relevanten Themen recherchieren
- Methoden des Faches selbständig und kritisch auf unterschiedliche Texte und Medien anwenden
- die wissenschaftlichen Sichtweisen des Faches beurteilen
- Theorien und Konzepte der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beurteilen
- Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch insbesondere in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- Thematische und methodische Zusammenhänge der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Literaturgeschichte
- Konzepte und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft
- Philologische, textanalytische und historische Methoden
- Analyse komplexer fremdsprachlicher literarischer Texte
- Anwendung aktueller Forschungsparadigmen
- Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Studium der Romanistik, bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Vertiefungsmoduls Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung (mit Anteilen in der Fremdsprache)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Abschlussprüfung (Pnr. 5165) sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen

Hauptamtlich Lehrende: Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Bianca Morales, Santiago Navarro, Sandra Sainab Omar-Wildschütz

Sonstige Informationen

Zusatzmodul romanistische Sprachwissenschaft (Ergänzungsfach, mit Romanistik als Kernfach)

Additional Linguistics (Romance Languages as main and secondary subject)

Modulkürzel P-ROM-M- ZMKF-L	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester ab 3. Semester	Häufigkeit des Angebots SoSe: Vorlesung und Aufbauseminar Wi und SoSe: Aufbauseminar	Dauer 1 bis 2 Semester
Modul-PNR 5150					
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium
P-ROM-L- BARS1a / 5151	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar		2 SWS/30 h	240 h
P-ROM-L- BARS1b / 5152	Aufbauseminar	Aufbauseminar		2 SWS/30 h	
					Geplante Gruppengröße
					Vorlesung: ca. 120 (VL)
					30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- spezifische Forschungsansätze zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten aus den Bereichen Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte beschreiben
- unterschiedliche Fragestellungen im gewählten Forschungsschwerpunkt formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichen
- neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts entwickeln; sie können diese Fragestellungen eigenständig bearbeiten – unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente
- die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- aktuelle Forschungsentwicklungen zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten innerhalb der Bereiche Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte (Vorlesung, Aufbauseminar)
- spezifische Fragestellungen, z.B. gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der romanischen Sprachen, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse (Vorlesung, Aufbauseminar)
- reflektierter Umgang mit theoretischen Modellen; kritische Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur (Vorlesung, Aufbauseminar)
- Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien (Aufbauseminar)
- wissenschaftlich adäquate mündliche Präsentation der gewählten Fragestellung (auch in der Fremdsprache) (Aufbauseminar)
- schriftliche Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß den Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Aufbauseminar)

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Studium der Romanistik, bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Vertiefungsmoduls Sprachwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung (mit Anteilen in der Fremdsprache)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung (Pnr. 5155) sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Brigitte Schwarze

Hauptamtlich Lehrende: Dr. Karin Ewert-Kling, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schaefroth, Dr. Brigitte Schwarze, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2

Sonstige Informationen